Geschichte

der

Arabischen Aerzte

und

Naturforscher.

Nach den Quellen bearbeitet

von

Ferdinand Wüstenfeld,
Doctor der Philosophie,
Assessor der philosophischen Facultät,
Secretär an der königl. Universitäts-Bibliothek,
Lehrer der Orientalischen Sprachen an der Universität
zu Göttingen.

Juvat integros accedere fontes
atque haurire.

Göttingen
bei Vandenhoeck und Ruprecht.
1840.

Vorrede.

Die Klagen über die mangelhafte Kenntniss der medicinischen Literatur der Araber sind von jeher nur zu gegründet gewesen und selbst das wenige Bekannte ist wegen seiner Ungenauigkeit und inneren Widersprüche von allen Seiten als höchst unzuverlässig und ungenügend anerkannt. Desshalb hat der Verfasser des vorliegenden Werkes nach mehrjähriger Beschäftigung mit der Literatur der Araber überhaupt, durch das Zureden seines hochgeehrten Freundes, des Herrn Prof. *Marx*, noch besonders ermuntert, sich leicht entschlossen, eine, so weit die Mittel reichten, ausführliche und gründliche Geschichte der Arabischen Aerzte zu schreiben. Als ich die Ausarbeitung anfing, hatte ich mich zwar auf mancherlei Schwierigkeiten gefasst gemacht, aber ich habe deren noch weit mehr gefunden, als ich erwartet hatte, denn ich merkte bald, dass die Schriften, welche ich als Vorarbeiten angesehen hatte, bei genauerer Ansicht als solche nicht könnten betrachtet werden. *Reiske*, welcher als Arzt und gründlicher Orientalist am meisten einer Arbeit, wie die gegenwärtige, gewachsen gewesen wäre und sich auch wirklich da-

mit beschäftigt hat, liefert nur zerstreute Bemerkungen, worin er meistens nur die Fehler früherer Schriftsteller verbessert, und hat sich begnügt, aus des Ibn Abu Oseibia Lebensbeschreibungen der Arabischen Aerzte, der Hauptquelle unserer Geschichte, die blossen Namen auszuziehen; denn seine Lateinische Uebersetzung dieses Werkes liegt, bis jetzt unbenutzt, in der königlichen Bibliothek zu Kopenhagen, worüber ich nach eingezogenen Erkundigungen wenigstens Gewissheit erhalten habe, da mir ihre Benutzung, wegen der durch die Statuten der Bibliothek nicht gestatteten Versendung von Büchern an Auswärtige, leider! nicht zugestanden werden konnte. Bei *Haller* und *Sprengel*, so vortrefflich auch ihre literarischen Werke sind, vermisst man doch in den Abschnitten über die Araber jene Sicherheit des Urtheils, welche sich nur auf eine genauere Kenntniss der Arabischen Sprache gründen kann, als jene Gelehrten sich zu eigen gemacht hatten, so dass sie das Historische und Literarische nur aus unzuverlässigen Hülfsmitteln, nicht aus den Arabischen Quellen schöpfen konnten. Die neueren Mediciner haben, ohne die Sache weiter zu fördern, nur das nachgesprochen, was Haller und Sprengel gesagt haben, und diejenigen, welche das Arabische zu verstehen affectiren, verrathen ihre Unkenntniss meistens sogleich, wenn sie ihre Kenntniss zur Schau tragen wollen und ein Wort mit Arabischen Typen drucken lassen. Hiervon macht nur der leider! zu früh verstorbene *Dietz* eine rühmliche Ausnahme.

Auf die vorhin als Hauptquelle bezeichneten Lebensbeschreibungen der Arabischen Aerzte von Ibn Abu Oseibia machte zuerst *Hottinger*, *Analecta historico-theolog. pag. 292*, aufmerksam, indem er aus der Leidener Handschrift die Ueberschriften der Capitel angab; dann genauer *Reiske*,

Opuscula med. pag. 46, welcher aus derselben Handschrift alle Namen der Aerzte verzeichnete und ebenso *Nicoll, Catalog. Biblioth. Bodleian. P. II. p. 131*, welcher dieses Verzeichniss, aus zwei Handschriften verglichen, nach den vollständigen Arabischen Namen mittheilte. Diese beiden Verzeichnisse von Reiske und Nicoll weichen aber bedeutend von einander ab, indem der erste 48, der zweite 65 Namen anführt, welche bei dem anderen fehlen; die Annahme, dass der Verfasser sein Werk zwei Mal, und zwar das zweite Mal mit bedeutenden Zusätzen herausgegeben habe, ist sehr wahrscheinlich, und die Leidener Handschriften würden dann die zweite Ausgabe enthalten, da sie von mehreren jüngeren Aerzten Nachricht geben; dass dennoch bei Reiske mehr Namen fehlen, rührt daher, weil seine Handschriften lückenhaft waren. Um indess hierüber etwas Gewisses sagen zu können, wäre eine genauere Vergleichung der einzelnen Artikel in beiden Recensionen nöthig, die für jetzt noch nicht möglich war. Durch die Güte der Herren Bibliotheksbeamten in Gotha erhielt ich einen dort befindlichen sehr schätzbaren Auszug aus jenen Lebensbeschreibungen, *Catalog. libror. Biblioth. Gothan. auct. J. H. Moellero. No. 426.* Der unbekannte Extrahent nennt freilich den Verfasser des Originals Ibn Abul-Asba' *), dass aber dafür Oseibia gelesen werden müsse, ist nicht zweifelhaft, da die hier vorkommenden Lebensbeschreibungen des Ishac Ben Soleiman und Ibn Dscholdschol ge-

---

*) Es giebt zufällig auch Männer, welche diesen Namen führten, wie Abu Muhammed Abd el-Adhim Ben Abd el-Wahid Zeki ed-Din Ibn Abul-Asba', ein Rhetoriker aus Ceirowan, gest. in Aegypten im J. 654 (1256) und Abd el-Aziz Ben Temam Ibn Abul-Asba', ein Alchemist aus Irac, dessen Zeitalter unbekannt ist.

nau mit denen, welche *de Sacy* im Abdallatif aus dem Leidener Codex mitgetheilt hat, und die Abschnitte über die Indischen Aerzte mit dem aus der Handschrift des Brittischen Museums edirten XII. Capitel bei *Dietz* übereinstimmen. — Es ist ganz ungewiss, welcher Plan diesem Auszuge zum Grunde gelegen haben mag; er folgt weder der Ordnung der Capitel des Hauptwerkes, noch lässt sich eine chronologische, noch sonst eine Anordnung entdecken; nur die Artikel des XI. Capitels sind, mit Ausnahme von Nr. 20, 21 und 23, sämtlich, doch in anderer Folge und mit anderen untermischt, und das XII. Capitel, welches hier den Anfang macht, fast ganz vollständig aufgenommen. Indess enthält dieser Auszug unter seinen 54 Biographien vier Artikel, welche weder bei Reiske, noch bei Nicoll vorkommen. Den Mangel des grösseren Werkes ersetzten mir zum Theil auch noch die zahlreichen Excerpte aus demselben von *Pusey* im zweiten Bande des *Catalog. Biblioth. Bodleian.*, welchen ich allen Anfertigern von Catalogen wegen seiner Gründlichkeit als Muster empfehlen möchte.

Eine zweite sehr reichhaltige Quelle ist *Historia orient. auth. Gregorio Abul-Pharajio, ed. Ed. Pocock. Oxon. 1672*, welche ich nach der Seitenzahl der Lateinischen Uebersetzung citire.

Eine dritte Quelle unserer Schrift sind *Ibn Challikani vitae illustrium virorum*, worin auch die berühmtesten Aerzte und Naturforscher einen Platz gefunden haben und welche ich nach den Nummern der von mir besorgten Ausgabe des Arabischen Textes anführe.

Als eine vierte Quelle sind endlich die Cataloge der Arabischen Handschriften in den verschiedenen Europäischen Bibliotheken zu betrachten, da uns eine bedeutende Anzahl medicinischer Werke in Arabischer Sprache noch erhalten ist und die

Verfasser dieser Cataloge häufig aus den ihnen zu Gebote stehenden Hülfsmitteln oder aus den zu beschreibenden Werken selbst etwas über die Autoren derselben mitgetheilt haben. Die Vergleichung der verschiedenen Angaben hat hier manche Berichtigung der Cataloge an die Hand gegeben, auf die indess nicht immer ausdrücklich aufmerksam gemacht ist, indem ich bei Verweisungen sogleich das Richtige angegeben habe. Ueberhaupt konnte ich mich nicht auf eine weitläufige Widerlegung aller falschen Angaben einlassen, weil deren so viele sind, dass dadurch das Buch leicht um die Hälfte vergrössert wäre. — Es sind aber folgende Cataloge und andere Werke, auf welche der Kürze wegen durch einzelne Deutsche Buchstaben verwiesen ist:

𝔄. = *Historia orient. auth. Gregorio Abul-Pharajio, ed. Ed. Pocock. Oxon. 1672.*

𝔅. = *Bibliothecae Bodleianae Cod. Ms. or. Catalogus. P. I. a Jo. Uri. Oxon. 1787. — P. II. Vol. 1. ab Alex. Nicoll. Oxon. 1821. — P. II. Vol. 2. ab E. B. Pusey. Oxon. 1835.*

ℭ. = *Ibn Challikani vitae illustrium virorum. Ed. F. Wüstenfeld.*

𝔇. = *Catalogus Codd. Mss. or. Bibliothecae regiae Dresdensis, scr. Henr. Orthob. Fleischer. Lips. 1831.*

𝔈. = *Bibliotheca Arabico-Hispana Escurialensis, op. Mich. Casiri. T. I. II.*

𝔉. = *Bibliothecae Mediceae Laurentianae et Palatinae Cod. Ms. or. Catalogus, rec. Steph. Ev. Assemanus. Florentiae 1742.*

𝔊. = *Catalogus librorum, qui in Bibliotheca Gothana asservantur, auct. J. H. Moellero. Gothae 1825.*

ℌ. = *Lexicon bibliographicum et encyclopaedicum a Haji Khalfa compositum ed. Gust. Fluegel. T. I. II. Leipzig 1835—37.*

ℑ. = *Abulfedae Annales muslemici, op. J. J. Reiskii, ed. J. G. Chr. Adler. T. I—V. Hafniae 1789—94.*

𝔎. = *J. H. Hottingeri Promtuarium s. Bibliotheca orient. Heidelberg. 1658.*

L. = *Catalogus librorum Bibliothecae publicae universitatis Lugduno-Batavae. Lugd. 1716. Pag. 409—491.*
M. = *List of Additions made to the Collections in the British Museum. London 1833—35.*
N. = *Catalogo de Cod. Ms. or. della Biblioteca Naniana comp. delle Sim. Assemani. P. I. II. Padova 1792.*
O. = *Ibn Abu Oseibia's* Lebensbeschreibungen nach den Capiteln und Nummern des Verzeichnisses unten Seite 133—144.
P. = *Catalogus Cod. Ms. Bibliothecae regiae. T. I. Parisiis 1739.*
Q. = *Christ. Ravii spolium orientis s. Catalogus Ms. or. Kilon. 1669.*
R. = *Mss. Codices Hebraici Biblioth. J. B. de Rossi. Vol. I—III. Parmae 1803.*
S. = *Ibn Schohba, Classes Schafeïtarum. Codex Ms. Gothan. No. 274.*
T. = *Assemani Bibliotheca orientalis.*
V. = *Bibliothecae apostol. Vaticanae Codicum Mss. Catalog. P. I. T. 1. Romae 1756.*
W. = *Petri Lambecii Comment. de Bibl. Caesar. Vindobon. ed. A. F. Kollar. Vindob. 1766 Lib. I.*
X. = Arabische Handschriften der königl. Bibliothek zu Göttingen.
Z. = Arabische Handschriften der königl. Bibliothek zu Berlin, über welche ich einige Nachrichten der Güte des Herrn *Dr. Th. Müller* verdanke.

Man wird hier zwei Werke vermissen, auf welche bisher ein grosser Werth gelegt ist: Herbelot's oriental. Bibliothek und *Leo Africanus, de viris illustr.* in *Fabricii Biblioth. Gr. Vol. XIII.* Beide schienen mir zu ungenau, als dass ich auf sie als Autoritäten hätte verweisen können; das erstere ersetzen mehrere jetzt im Grundtexte gedruckte Originale, aus denen es geschöpft ist, und das andere ist ein verwirrtes und verwirrendes Machwerk, indem z. B. fast bei der Hälfte der von Leo genannten Männer das Zeitalter erweislich falsch angegeben ist. Schon Reiske, zu *Abulfed. Annal. T. IV. p. 175*, nennt den Artikel des Leo

über Fachr ed-Din el-Razi ein *mirum et impenetrabile galimathias*, und sagt zu *Tom. II. p. 347*, dass er über Abu Bekr el-Razi *mira et ridicula* berichte, *quae nostrates fideliter propagarunt*, und *nugae Leonis* über Ibn Sina, zu *Tom. III. p. 95* und über Ibn el-Talmid, zu *Tom. III. p. 599*; dann *Assemani* S. *366*: *Isaaci Ben Honein vita mendis scatens*; woneben *Leonis errores* über Ibn Beitar bei *Dietz*, *Analecta med. p. 15*, als ein sehr glimpflicher Ausdruck erscheint. Nur einmal, wo alle andere Schriftsteller schweigen, in den zweifelhaften Angaben über Maseweih (Mesue den jüngeren), bin ich dem Leo gefolgt.

Nach dem Titel handelt das Werk des Ibn Abu Oseibia zwar bloss von berühmten Aerzten, da aber bei den Arabern das Studium der Medicin mit dem der Philosophie, Mathematik, Astronomie, Physik und den anderen Naturwissenschaften aufs engste verbunden war, so hat er auch mehrere Gelehrte aus diesen Fächern, wenn sie die Medicin auch nur theoretisch trieben, in seinen Kreis gezogen, und hierin ihm folgend habe ich theils aus der früheren Zeit noch einige hinzugenommen, welche er nicht nennt, theils in der Zeit nach ihm in demselben Sinne fortgefahren, ausser den Aerzten auch die Naturforscher aufzuführen*), und hier-

*) Nach den von manchen Schriftstellern verfassten Werken hätte ich noch weit mehr Männer nennen können, z. B. Abu Sa'id Abd el-Malik Ben Coreib el-Asma'i, gest. im J. 217 (832), und Abu Hakim Sahl Ben Muhammed el-Sedschistani, gest. im J. 250 (864), haben jeder unter vielen anderen auch drei Bücher, *de plantis*, *de feris* und *de apibus et melle*, geschrieben, aber schwerlich waren diese Werke für die Naturgeschichte von Werth, sondern, wenigstens die beiden ersteren, nur lexicalisch, da die Verfasser keineswegs Naturforscher, sondern Grammatiker und Lexicographen waren. Ebenso habe ich andere Männer übergangen, wel-

nach hat das Ganze seinen Titel bekommen. Bei der Anordnung schien mir die chronologische passender, als die von Ibn Abu Oseibia gewählte nach den verschiedenen Ländern; zuweilen habe ich indess die Lehrer und Schüler gleich neben einander gestellt, wenn das Zeitalter des einen nicht genau bekannt war und zu seiner Bestimmung das bekannte Zeitalter des anderen dienen konnte, und da es eine häufige Erscheinung bei den Arabern ist, dass die medicinischen Wissenschaften in einer Familie gleichsam erblich waren, d. h. dass die Glieder einer Familie durch mehrere Generationen sich der Medicin widmeten, so habe ich diese immer gleich zusammen geordnet, um sie desto leichter von einander unterscheiden zu können.

Dies führt uns darauf, etwas über die Familien- und Personen-Namen der Araber zu sagen, wobei ich mir vorstelle, dass die meisten meiner Leser des Arabischen unkundig sind, denn für Orientalisten würden die nachfolgenden Bemerkungen grössten Theils überflüssig sein. Die Araber haben keine eigentlichen Familien-Namen, sondern Jeder fügt zu seinem Eigennamen den seines Vaters hinzu, um sich von Anderen, die ebenso heissen, zu unterscheiden, z. B. Muhammed Ben Abdallah d. i. Muhammed Sohn des Abdallah und Muhammed Ben Omar d. i. Muhammed Sohn des

---

che bloss Compilatoren waren, wie Zakerijja Ben Muhammed el-Cazwini, gest. im J. 682 (1283), welcher in seinem Werke *Mirabilia rerum creatarum* ausser der Astronomie und den Naturerscheinungen auch die ganze Naturgeschichte abhandelt. — Anfangs wollte ich auch alle Mathematiker und Astronomen mit aufnehmen, doch fand ich, dass ihre Zahl zu gross war und sie passender in einer besonderen Schrift vereinigt werden, die ich vielleicht in der Folge auszuarbeiten gedenke.

Omar, denn Ben bedeutet Sohn. Bei der geringen Anzahl von Eigennamen trifft es sich nun aber häufig, dass auch die Väter zweier gleichnamigen Personen denselben Namen haben, dann wird noch der Name des Grossvaters zur Unterscheidung hinzugesetzt, z. B. Muhammed Ben Abdallah Ben Omar und Muhammed Ben Abdallah Ben Othman. Führen auch die Grossväter denselben Namen, so muss man noch ein Glied weiter gehen, wenn nicht, wie es indess in der Regel der Fall ist, zwei Personen durch andere Beinamen unterschieden werden können. Hieraus erhellt, wie wichtig es ist, den Stammbaum einer Familie zu kennen, und die Orientalen suchen einen gewissen Stolz darin, die Familien-Kette bis zu einem berühmten Ahnen hinauf führen zu können.

Nun geschieht es häufig, dass Jemand kürzer nur der Sohn des N. N. genannt wird, alsdann wird anstatt Ben die Form Ibn (Ebn) gebraucht, z. B. Ibn Omar d. i. der Sohn des Omar, wobei sein eigentlicher Name ungewiss bleibt. Dieses Ibn steht aber sehr oft in weiterer Bedeutung für »Nachkomme,« ohne Rücksicht darauf, wie viele Glieder zwischen dem Stammvater und dem wirklich gemeinten Abkömmling liegen, z. B. Ibn Zohr, der Nachkomme des Zohr. Solche Ahnherren müssen berühmte Männer gewesen sein und man wird viele derselben unter den Zeitgenossen des Propheten Muhammed finden; man kann diese Bezeichnung als eine Art Familien-Namen ansehen, die einzelnen Familien-Glieder sind dann aber durch ihre wirklichen Namen oder durch Beinamen zu unterscheiden, z. B. Muhammed Ibn Zohr, Abdallah Ibn Zohr, Ibn Zohr el-Fakih d. i. der Rechtsgelehrte.

Eine andere Eigenthümlichkeit ist die, einen Mann dadurch zu bezeichnen, dass man hinzusetzt,

wessen Vater er war; Abu (Ebu) bedeutet Vater, im Genitiv Abi (Ebi), z. B. Muhammed Abu Abdallah, Muhammed der Vater des Abdallah; gemeiniglich ist die Stellung der Namen diese, dass der mit Abu zu verbindende voraufsteht, um Irrungen zu vermeiden, z. B. Abu Abdallah Muhammed Ben Omar, hier ist Muhammed der eigentliche Name, Omar der seines Vaters und Abdallah der seines Sohnes. Es ist aber nicht immer der Fall, dass das mit Abu zusammen gesetzte Wort einen Namen, einen Sohn bedeute, sondern es werden auch allegorische Zusammensetzungen gebildet, wie Abu l-Berakat d. i. Vater der Segnungen *). Dieser durch Abu gebildete Name wird öfters auch allein gesetzt zur Bezeichnung einer Person, mit Auslassung des eigentlichen Namens, z. B. Abu Bekr, Abu Merwan; und hat ein solcher Mann einen anderen Sohn, so kann dieser auch hiernach bezeichnet werden, wie Ibn Abu Oseibia; Ibn Abu Merwan muss der Bruder des Merwan sein.

Der Arabische Artikel ist *el (al, ol, ul,* franz. *oul,* engl. *ool)* und wird bei den Eigennamen, in denen er einen Bestandtheil ausmacht, immer besser beibehalten, als ausgelassen, z. B. el-Câsim, el-Hasan, el-Abbâs; mit dem Worte Abu wird er zusammengesprochen Abul statt Abu-el, z. B. Abul-Feda, Abul-Câsim **). Das *l* des Artikels

*) Ausführlicher handelt hierüber Kosegarten in der Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes. Bd. 1. S. 297.

**) Durch eine Umstellung der Buchstaben ist aus dem letzteren Namen *Albucasim* geworden und diese Form vielleicht für einen Lateinischen Accusativ gehalten und daraus im Nominativ *Albucasis* gebildet und indem dann ein Anderer hier das *al* für den Arabischen Artikel hielt, welcher wegbleiben könnte, entstand der nun ganz unkenntliche Name *Bucasis*.

assimilirt sich in der Aussprache einem folgenden *r l n s* und *t* Laute, z. B. el-Razi sprich er-Razi und ebenso in der Mitte des Wortes, wie Abd el-Rahman sprich Abd er-Rahman oder Abdorrahman; ich habe dies *l* gewöhnlich in der Schrift beibehalten, da es im Arabischen steht, und wer Lust hat, mag die Assimilation in der Aussprache eintreten lassen.

Die Beinamen zur näheren Bezeichnung oder Unterscheidung der Personen sind zunächst von ihrem Geburtsorte oder Vaterlande hergenommen, z. B. el-Bagdadi der Bagdadier, el-Dimeschki der Damascener, el-Andalusi der Andalusier, el-Misri der Aegyptier. Häufig wird dann ein *Nomen gentile* nach einer Arabischen Tribus hinzugefügt, wie el-Kinani, el-Coreschi, vom Stamme Kinana, Coreisch. Wirkliche Beinamen einzelner Personen sind öfters von Eigenschaften des Körpers hergenommen, wie el-Dschahidh der mit vorliegenden Augen; mehrere werden nach ihrer Beschäftigung, die vor oder noch während ihres gelehrten Standes von ihnen oder ihren Vätern betrieben wurde, zubenannt, wie Ibn el-Dschezzar, der Sohn des Fleischers, Ibn el-Attar, der Sohn des Apothekers. Ausserdem wird nicht bloss bei Religionslehrern und Richtern, sondern bei den Gelehrten aus allen Fächern gern bemerkt, wessen Lehrmeinung sie folgten, z. B. el-Schafeï, el-Maliki, von der Sekte des Schafeï, Malik. Endlich giebt es noch Ehrennamen, die von einem Verdienste um die Religion oder den Staat hergenommen werden, z. B. Dschemal ed-Din, Zierde der Religion, Amin ed-Daula und Mo'tamed el-Mulk d. i. Stütze des Reiches.

Es wird nicht überflüssig sein, noch etwas im Allgemeinen über die Verschiedenheit der Aussprache Arabischer Namen zu sagen. Die Araber haben in ihrer Schrift keine Vocale, setzen aber

statt derselben, wenn die Vocalaussprache eines Wortes angegeben werden soll, Zeichen über und unter die Buchstaben, denen ein Vocal folgen soll. Dieser Zeichen sind indess nur drei für die drei Hauptlaute *a*, *i*, *u*, wodurch alle Nüancen der Vocale angezeigt werden sollen, und so leicht es einem gebornen Araber sein musste, mit diesen Zeichen seine Schrift zu lesen, da sie ihm ja schon ohne dieselben verständlich war, so schwer wird es uns öfters, das Richtige zu treffen, ob die drei Zeichen wie *a* oder *e*, *e* oder *i*, *o* oder *u* ausgesprochen werden müssen, und die feineren Modificirungen der Vocale, wie sie jede Sprache kennt, gehen ganz verloren. Daher die Verschiedenheit der Schreibart bei den Europäern und ungeachtet man einige allgemeine Regeln hierüber hat aufstellen wollen, so habe ich doch bis jetzt noch nicht zwei Gelehrte gefunden, welche in der Schreibung der Namen nach den Vocalen ganz überein gestimmt hätten. Einige schreiben z. B. Abu, Ibn, el-Casim, Hosein, Andere Ebu, Ebn, el-Casem, Hosain oder Husein. Die Aussprache Muhammed wird für richtiger gehalten, als Mohammed, viele Engländer schreiben aber sogar *Moohoommood* und die Franzosen haben *Mahomet* ganz in ihre Sprache aufgenommen. — Fester steht die Aussprache der Consonanten, wiewohl auch hierin einige Verschiedenheiten im Schreiben vorkommen, welche einen Laien irre führen können. Vor Allem hat man darauf zu achten, welcher Europäischen Nation der Schreiber eines Orientalischen Namens angehört, denn denselben Namen schreibt z. B. der Deutsche und Franzose *Hischam*, der Engländer *Hisham*, der Spanier *Hixam*, der Italiener *Hisciam*; oder der Deutsche *Dschaber* oder *Dschabir*, der Engländer *Jaber*, der Franzose *Djaber*, der Italiener *Giaber*, Andere *Gaber*, und daraus ist die Schreibart *Geber*

für den berühmten Alchemisten allgemein geworden. — Grössere Corruptionen sind, um bei den Namen der Aerzte stehen zu bleiben, durch die Spanischen Juden veranlasst. Diese schrieben das Wort Ibn إبن mit Hebräischen Buchstaben אבן und sprachen es *Aben* oder *Aven*, daher erklärt es sich, wie *Avenzohr*, *Aven Roschd* oder *Averroes* aus *Ibn Zohr*, *Ibn Roschd* entstehen konnte und indem Ibn mit Abu (Abi, Avi) verwechselt wurde, entstand *Avicenna* aus *Ibn Sina*; *Abimeron* und *Abhomeron* sind aus *Abu Merwan* corrumpirt. Wie dann *Ibn Wafid* in *Abenguefit (Albengnefit)* verändert werden konnte, begreift sich leicht, wenn man bemerkt, dass die Spanier das Arabische *w* in vielen Fällen mit *gu* geschrieben haben; man findet z. B. *Alguazir* statt *el-Wezir* und *Guadalquivir* ist im Arabischen *Wadalkebir*. Von solchen entstellten Namen sind die am häufigsten vorkommenden gleich unter dem Texte angegeben, viele andere mit in das Register aufgenommen, so dass auch derjenige, welchem bis jetzt nur die falschen Namen bekannt sind, das Richtige finden kann.

Die hier versuchte Abtheilung nach Perioden ergab sich schon desshalb fast von selbst, weil dieselben mit dem Fortgange der Wissenschaften bei den Arabern im Allgemeinen zusammenfallen.

Noch bleibt etwas über die Arabischen Büchertitel zu bemerken übrig. Oefters ist in dem eigentlichen Titel der Inhalt eines Buches gar nicht angegeben, ja nicht im Entferntesten daraus zu ahnen, z. B. *Oblectamentum animi* oder *Donum regibus oblatum* sind die Titel von mehreren Werken aus ganz verschiedenen Wissenschaften, und nicht selten ist die nähere Angabe des Inhalts dann weiter nicht bemerkt und daher unbekannt, wenn die Bücher nicht mehr vorhanden sind. Dieses ist indess in allen anderen Wissenschaften häufiger, als

gerade in der Medicin, wo mit wenigen Ausnahmen der Titel sogleich auf den Inhalt hinweist; desshalb ist auch hier die Uebersetzung der Titel sicherer, als in anderen Fällen, und ich bin daher von dem Plane, alle in diesem Buche vorkommenden Titel auch arabisch zu geben, zurückgekommen, und habe sie nur bei den Werken hinzugesetzt, welche schon ganz oder zum Theil herausgegeben sind, damit durch die fremden Schriftzüge theils sogleich die Aufmerksamkeit erregt werde, theils die hier und da von Nichtorientalisten zuweilen aufs Höchste entstellten Wörter danach berichtigt werden könnten. Den Orientalisten glaubte ich dagegen dadurch einen Gefallen zu erweisen, dass ich einige Stellen aus den benutzten Quellen im Originale hinzugefügt habe, welche meistens das, was von mir kurz zusammengedrängt ist, weitläuftiger erzählen.

So glaube ich denn eine nicht unbedeutende Lücke in der Literaturgeschichte durch dieses Buch ausgefüllt zu haben, welches auch in sofern auf Vollständigkeit Anspruch macht, als darin kein Schriftsteller, von welchem sich ein medicinisches Werk erhalten hat, übergangen ist.

Göttingen, den 30. April 1840.

Der Verfasser.

٣٦٥ عمر بن المظفر بن عمر زين الدين ابو حفص المعرى الحلبى ابن الوردى تفقه على شرف الدين البارزى وله البهجة نظم الحاوى الصغير فى خمسة الاف بيت ومقدمة فى النحو اختصر فيها الملحة سماها النفحة وله تاريخ حسن وارجوزة فى تعبير المنامات وديوان شعر ومقامات مستظرفة وناب فى الحكم بحلب عن الشيخ شمس الدين ابن النقيب ثم عزل نفسه لمنام راه وكان ملازما للاشتغال وله شرح الفية ابن معطى والفية ابن مالك والرسايل المقدمة فى المسايل الملقبة توفى بحلب شهيدا فى اخر سنة ٧٤٩ ء

٣٦٦ محمد بن موسى بن عيسى الدميرى المصرى كمال الدين ولد سنة ٧٥٠ وخدم بهاء الدين السبكى واخذ عنه وعن جمال الدين الاسنوى وولى تدريس الحديث بالقبة الركنية بالقرب من باب النصر وحج مرارا وله شرح المنهاج فى اربع مجلدات والديباجة فى شرح سنن ابن ماجة فى اربع مجلدات وحياة الحيوان وله خطب مدونة توفى فى جمادى الاولى سنة ٨٠٨ ء

٣٦٧ محمد بن ابى بكر بن عبد العزيز ابن جماعة عز الدين ابو عبد الله الكنانى له شرح جمع الجوامع وحاشية على العضد مات سنة ٨١٩ ء

٣٦٨ محمد بن على جمال الدين الشيبى المكى ولد سنة ٧٧٨ وله قلب القلب وكتاب الامتثال صنفه لصاحب اليمن الملك الناصر احمد بن الاشرف وكتاب طيب الحياة ذيل على حياة الحيوان توفى سنة ٨٣٧ ء

تم بعون الله تعالى ء

من كتاب طبقات الشافعية
لابن شهبة

٢٣٠ عبد اللطيف بن يوسف بن محمد ابو محمد البغدادي اصله من الموصل وولد ببغداد في احدى الربيعين سنة ٥٥٧ وتفقه على ابي القسم ابن فضلان واقام بحلب، شرح مقدمة ابن بابشاذ في النحو وشرح المقامات وشرح بانت سعاد وله الجامع الكبير في المنطق والطبيعي والالهي في عشر مجلدات والرد على اليهود والنصارى وغريب الحديث في ثلث مجلدات واختصره وشرح احاديث ابن ماجة المتعلقة بالطب، غلب عليه علم الطب والادب توفي ببغداد في المحرم سنة ٦٢٩،

٢٣١ سليمان بن مظفر رضي الدين ابو داود الجيلي له الاكمال في الفقه في خمسة عشر مجلدة توفي سنة ٦٣١،

٢٣٨ احمد بن الخليل بن سعادة المهلبي قاضي القضاة شمس الدين ابو العباس الخوي ولد بخوي سنة ٥٨٣ ودخل خراسان وقرا بها الاصول على القطب المصري صاحب الامام فخر الدين وقيل بل على الامام نفسه . . . وولى قضا القضاة بالشام وله كتاب في الاصول وكتاب فيه رموز حكمية في النحو وكتاب في العروض وفيه يقول الشيخ شهاب الدين ابو شامة

احمد بن الخليل ارشده الله　　　كما ارشد الخليل بن احمد
ذاك مستخرج العروض وهذا　　　يظهر السر منه والعود احمد،

كان استاذا في الطب والحكمة توفي في شعبان سنة ٦٣٧ ودفن بسفح قاسيون وخُوَى مدينة من اقليم تبريز،

٢٣٠ عبد الحميد بن عيسى شمس الدين ابو محمد الخسروشاهي ولد سنة ٥٨٠ اختصر المهذب في الفقه والشفا لابن سينا وله اشكالات وايرادات جيدة . . . اشتغل بعلم المعقول على الامام فخر الدين مات في شوال سنة ٦٥٢ بدمشق، وخسروشاه قرية بقرب تبريز،

كل مقالة تعليما والحقنا باواخر كل منها ما يتبين به من تشريع عضو بتضمين منافع تلك المقالة ليسهل على من اراد تشريع اىّ عضو كان او منافع اىّ جزء من اجزآئه وكان فراغه من هذا الكتاب فى سنة ٤٠٩ وحدثنى بعض الاطبآء ان ابن ابى صادق كان قد اجتمع بالشيخ الرئيس ابن سينا وقرأ عليه وكان من جملة تلاميذه والآخذين عنه وهذا لا استبعده بل هو اقرب الى الصحة فان ابن ابى صادق لحق زمان ابن سينا وكان فى بلاد العجم وسُمعة ابن سينا كانت عظيمة وكذلك غزارة علمه وكثرة تلامذته وكان اكبر من ابن ابى صادق قدرا ونسباء ولابن ابى صادق من الكتب شرح كتاب المسايل شرح كتاب الفصول لبقراط ووجد خطه على هذا الشرح بتاريخ سنة ٤٦٠ بقراءة من قرا عليه شرح كتاب تقدمة المعرفة لابقراط شرح كتاب منافع الاعضا لجالينوس ووجدت الاصل من هذا الكتاب تاريخ الفراغ منه فى سنة ٤٠٩ موقعا عليه بخط ابن ابى صادق ما هذا مثاله بلغة المقابلة وصح ان شا الله تعالى وبه الثقة وكتب ابو القاسم بخط حلى شكوك الرازى على كتب جالينوس كتاب التاريخ ء

١٤٦ ابن وافد هو الوزير ابو المطرف عبد الرحمن بن محمد بن عبد الكبير بن يحيى ابن وافد اللخمى الاندلسى احد اشراف اهل الاندلس وذوى السلف الصالح والمنهب السابقة القديمة عنا عناية بالغة بقراءة كتب جالينوس وتفهمها ومطالعة كتب ارسطوطاليس وغيره من الفلاسفة قال القاضى صاعد وتمهر بعلم الادوية وصنف كتابا جليلا لا نظير له جمع فيه ما تضمن كتاب ديسقوريدس وكتب جالينوس المولفة فى الادوية المفردة ورتبه احسن ترتيب . . . واستوطن مدينة طليطلة وكان فى ايام ابن ذى النون ومولد ابن وافد فى ذى الحجة من سنة ٣٨٧ وكان فى الحيوة فى سنة ٤٦٠ وكان له من الكتب كتاب الادوية المفردة كتاب الوساد فى الطب مجربات فى الطب كتاب تدقيق النظر فى علة حاسة البصر كتاب المغيب ء

١٤٨ طاهر بن ابراهيم السجزى هو الشيخ ابو الحسن طاهر بن ابراهيم بن محمد بن طاهر السجزى كان طبيبا فاضلا عالما بصناعة الطب متميزا فيها خبيرا باعمالها وله من الكتب كتاب ايضاح منهاج محجة العلاج الفه للقاضى ابى الفضل محمد بن حويه كتاب فى شروح البول والنبض تقسيم كتاب الفصول لابقراط ء

ماية وثلثين بابا ومنها زيجه الذى الفه على احد مذاهب الهند المعروف بالسندهند وهو كتاب كبير متقسم على جزئين احدهما فى اول الجداول والآخر فى رسالة الجداول قال القاضى صاعد واخبرني تلميذه ابو مروان سليمان بن محمد بن عيسى بن الاياس المهندس انه توفى بمدينة غرناطة قاعدة ملك الامير حبوس بن ماكسن بن زيرى بن مناد الصنهاجى ليلة الثلثة لاثنى عشر ليلة بقيت لرجب الفرد سنة ٤٢٠ وهو ابن ٥٦ سنة شمسية ٠

١٣٨ ابو الريحان البيرونى هو الاستاذ ابو الريحان محمد بن احمد البيرونى منسوب الى بيرون وهى مدينة فى السند كان مشتغلا بالعلوم الحكمية فاضلا فى علم الهيئة والنجوم وله نظر جيد فى صناعة الطب وكان معاصر الشيخ الرئيس وبينهما مباحثات ومراسلات وقد حلف للشيخ الرئيس اجوبة مسايل ساله عنها ابو الريحان البيرونى وهو يحتوى على امور مفيدة فى الحكمة ولابى الريحان البيرونى كتاب الجماهر فى الجواهر يتضمن الكلام فى الجواهر وانواعها وما يتعلق بهذا المعنى الفه للملك المعظم شهاب الدولة ابى الفتح مودود ابن مسعود بن محمود كتاب الآثار الباقية عن القرون الخالية كتاب الصيدلة فى الطب كتاب معالية الهيئة كتاب تسطيح الكرة كتاب العمل بالاسطرلاب كتاب القانون المسعودى كتاب التفهيم فى صناعة التنجيم مقالة فى تلاقى عوارض الزلة كتاب دلايل القبلة رسالة فى تهذيب الاقوال مقالة فى استعمال الاسطرلاب الكرى كتاب الزيج المسعودى الفه للسلطان مسعود بن محمد ملك غزنى ٠

١٣٩ ابن ابى صادق هو ابو القسم عبد الرحمن بن على بن احمد ابن ابى صادق النيسابورى طبيب فاضل بارع فى العلوم والحكمة كثير الدراية فى الصناعة الطبية له حرص بالغ فى التطلع على كتب جالينوس وما اودعه فيه من غوامض صناعة الطب واسرارها شديد الفحص عن اصولها وفروعها وكان فصيحا بليغ الكلام وما فسره من كتب جالينوس فهو فى نهاية الجودة والاتقان كما وجدنا تفسيره كتاب منافع الاعضا لجالينوس فانه اجهد نفسه فيه واجاد فى تلخيص معانيه وهو ايضا يقول فى اوله واما نحن فقد حررنا معانى هذا الكتاب شرحا للغويص وحذفا للزايد ونظما للمشتت واضافه اليه مما وجدناه من الزيادات فى مصنفات جالينوس ومصنفات غيره من المحصلين فى هذا الباب وتبينا

ومداواتها كتاب طب الفقرا رسالة فى ابدال الادوية كتاب فى الفرق بين العلل التى تشتبه اسبابها وتختلف اعراضها رسالة فى التحرز من اخراج الدم من غير حاجة دعت الى اخراجه رسالة فى الزكام وعلاجه رسالة فى النوم واليقظة مجربات فى الطب مقالة فى الجذام واسبابه وعلاجه كتاب الخواص نصايح الابرار كتاب المختبرات كتاب فى نعت الاسباب المولدة ع الوبآ فى مصر وطريق الحيلة فى دفع ذلك وعلاج ما يتخوف منه رسالة الى بعض اخوانه فى الاستهانة بالموت رسالة فى المعدة واوجاعها كتاب الكلل فى الادب كتاب البلغة فى حفظ الصحة مقالة فى الحيليات كتاب اخبار الدولة يذكر فيه ظهور المهدى بالمغرب ،

١٢٣ ابن الصفار هو ابو القسم احمد بن عبد الله بن عمر كان ايضا متحققا بعلم العدد والهندسة والنجوم وقعد فى قرطبة لتعليم ذلك وله زيج مختصر على مذاهب السندهند وكتاب فى العمل بالاسطرلاب موجز حسن العبارة قريب الماخذ وكان من جلة تلامذة ابى القاسم مسلمة بن احمد المعروف بالمجريطى وخرج ابن الصفار عن قرطبة بعد ان صدر الفتنة واستقر بمدينة دانية قاعدة الامير مجاهد العامرى من ساحل بحر اندلس الشرقى وتوفى بها رحمه الله بعد ان انجب من قرطبة جماعة من التلامذة وكان له اخ يسمى محمدا وهو مشهور بعمل الاسطرلاب لم يكن بالاندلس قبله اجل صنعا لها منه ،

١٢٤ ابو الحسن على بن سليمان الزهراوى كان عالما بالعدد والهندسة معينا بعلم الطب وله كتاب شريف فى المعاملات على طريق البرهان وهو الكتاب المسمى بكتاب الاركان وكان قد اخذ كثيرا من العلوم الرياضية عن ابى القسم مسلمة المعروف بالمجريطى وصحبه مدة ،

١٢٧ ابن السمح المهندس الغرناطى هو ابو القاسم اصبغ بن محمد ابن السمح وكان فى زمن الحكم قال القاضى صاعد ان ابن السمح كان محققا لعلم الادب والهندسة متقدما فى علم هيئة الافلاك وحركات النجوم وكان له مع ذلك عناية بالطب وله تعاليق حسان منها كتاب المدخل الى الهندسة فى تفسير كتاب اقليدس ومنها كتاب ثمار العدد المعروف بالمعاملات ومنها كتاب طبيعة العدد ومنها كتابه الكبير فى الهندسة تقصى فيه اجزآءها من الخط المستقيم و القوس والمنحنى ومنها كتاباه فى الآلة المسماة بالاسطرلاب احدهما فى التعريف بصورة صنعتها وهو مقسوم على مقالتين والاخر فى العمل بها والتعريف لجوامع ثمرها وتقسم على

اختصار كتاب المجسطي كتاب تعبير الرويا كتاب في الوبا الفه للملك العادل خوارزم
شاه ابي العباس مامون بن مامون ٥

١٤٠ ابن الجزار هو ابو جعفر احمد بن ابراهيم بن ابي خالد ويعرف بابن الجزار من اهل
القيروان طبيب بن طبيب وعمه ابو بكر طبيب وكان ممن لقي اسحق بن سليمان وصحبه
واخذ عنه وكان ابن الجزار من اهل الحفظ والتطلع والدراسة في الطب وساير العلوم حسن
الفهم لها قال سليمان بن حسان المعروف بابن جلجل ان ابن الجزار كان اخذ لنفسه ماخذا
عجيبا في سمته وهديه ومقعده ولم يحفظ عنه بالقيروان زلة اخلد الى لذة وكان لا
يركب قط الى احد من رجال افريقية ولا الى سلطانهم الا الى ابي طالب عم معدّ فانه كان
له صديقا قديما والفا حميما يركب اليه في يوم الجمعة وكان ينهض في كل عام الى
رابطة على البحر فيكون هنالك طول ايام القيظ ثم ينصرف الى افريقية وكان قد
وضع على داره سقيفة اقعد فيها غلاما له يسمى رشيق اعدّ بين يديه جميع المعجونات و
الادوية والاشربة فاذا راى القوارير بالغداة امر بالجواز الى الغلام واخذ الادوية منه تراهيه
بنفسه ان ياخذ من احد شيا وقال ابن جلجل اخبرني الثقة انه كان يجلس الناس في
دهليز بحضرة مرة وقد اتى ابن اخي النعمان القاضي في ابهة وكان هو النايب عن القاضي
اذا عرض له عرض فدخل الدهليز وقد غص بالناس فلم يجد الا مجلس ابن الجزار فجلس
فيه ولما خرج ابن الجزار جلس مكانه ووقف النايب على قدميه واراه قارورة لابن عمه
القاضي فاستوفى جوابها قايما ثم خرج وركب ولم يكدح ذلك في نفسه بالتكاثر ولما شفي الولد
ارسل اليه بكسوة وثلثماية مثقال من الذهب فردها وتشكر فقال له الرجل يا ابا جعفر رزق
ساقه الله اليك قال لي والله لا كان لرجال معدّ قبلي نعمة وعاش نيفا وثمانين سنة ومات و
وجد له اربعة وعشرون الف دينار وخمسة وعشرون قنطارا من كتب طبية وغيرها وكان
قد همّ بالرحلة الى الاندلس ولم ينفذ ذلك في دولة معدّ ٥ ولابن الجزار من الكتب كتاب في
علاج الامراض ويعرف بزاد المسافر كتاب في الادوية المفردة ويعرف بالاعتماد كتاب في الادوية
المركبة ويعرف بالبغية كتاب العدة لطول المدة وهو اكبر كتبه كتاب التعريف بصحيح التاريخ
وهو تاريخ مختصر رسالة في النفس وفي ذكر اختلاف الاوايل فيها كتاب في المعدة وامراضها

عدى وبين ابى اسحق ابراهيم بن بكوس فى صورة النار وتبيين فساد ما ذهب اليه ابو سليمان محمد بن طاهر فى صورة الاسطقسات مقالة فى المرض المعروف بالكاهنى وهو الصرع تقاسيم ايساغوجى وقاطيغورياس لجالينوس المستخرجة التى نقله من السريانى الى العربى

١١٨ ابو سهل المسيحى هو ابو سهل عيسى بن يحيى المسيحى الجرجانى طبيب فاضل بارع فى صناعة الطب علمها وعملها فصيح العبارة جيد التصنيف وكان حسن الكتابة متقنا للعربية وقد رايت بخطه كتابه فى اظهار حكمة الله تعالى فى خلق الانسان وهو فى نهاية الصحة والاتقان والاعراب والضبط وهذا الكتاب هو من اجل كتبه وانفعها فانه قد اتى فيه بجمل ما ذكره جالينوس وغيره فى منافع الاعضا يدل على فضل باهر وعلم جزيل ولذلك يقول فى اوايل كتابه هذا وليس يعرف فضيلة ما اوردناه على ما اوردوا الا من قابل بين كلامنا هذا وكلامهم مع دراية وانصاف منه فانه من لا يدرى ما يعيره لم يصح الحكم فيه ومن لا انصاف فيه لم يحكم للافضل ولم يوثره فمن اتميز من يصلح للاعتبار وهو العالم المنصف بعناية واستقصا ما اوردناه وما اوردوا راى كيف محصنا ما اوردوه وهذبناه واتممناه وسهلناه ورتبناه ترتيبا افضل لجملة الكلام ولكل فصل منه واسقطنا من هذا الصنف من العلم ما ليس منه ثم كم زدنا من عندنا معانى دقيقة عجيبة كانت قد خفيت علينا للطفها وجلاله رتبتها وكيف جعلنا البيانات من الاشيا المتقدمة على الاشيا المتاخرة بالعكس مما نعلق ليكون بيانا للسر بمباديه واسبابه فيكون برهانا حقيقا وسمعت من الشيخ الحكيم الامام مهذب الدين عبد الرحيم بن على رحمه الله وهو يقول انني لم اجد احدا من الاطبا المتقدمين والمتاخرين اوضح عبارة ولا اجود لفظا ولا احسن معنى من كلام ابى سهل المسيحى وجعلها باسمه وقال عبيد الله بن جبريل ان المسيحى كان بخراسان وكان مقدما عند سلطانها وانه مات وله من العمر اربعون سنة ومن كلام ابى سهل المسيحى قال نومة بالنهار بعد الحلة خير من شربة دوآ نافع له ٭ وله من الكتب كتاب المائة فى الطب وهو من اجود كتبه واشهرها وللامين الدولة ابن التلميذ حاشية عليه قال يجب ان يعتمد على هذا الكتاب فانه كثير التحقيق قليل التكرار واضح العبارة منتخب العلاج كتاب اظهار حكمة الله تعالى فى خلق الانسان كتاب فى العلم الطبيعى كتاب الطب الكلى مقالتان مقالة فى الجدرى

الانذارات التي تنذر بها النفس فيما يحدث في عالم الكون كلام في المنطق مسايل عدة سئل عنها واجوبتها له تعاليق حكمية وملح ونوادر مقالة في ان الاجرام العلية طبيعتها طبيعة حاسة وانها ذوات انفس وان النفس التي لها النفس الناطقة ء

١١٠ ابو الخير الحسن بن سوار بن بابا بن بهنام المعروف بابن الخمّار وبِهْنَام لفظ فارس معناه اسم الخير وكان نصرانيا عالما باصول صناعة الطب وفروعها خبيرا بغوامضها كثير الدراية لها ماهرا في العلوم الحكمية وله مصنفات جليلة في صناعة الطب وغيرها وكان خبيرا بالنقل وقد نقل كتبا كثيرة من السرياني الى العربي ووجدت بخطه اشيا من ذلك وقد اجاد فيها وقرا الحكمة على يحيى بن عدي وكان في نهاية الذكا والفطنة ومولده في شهر ربيع الاول سنة ٣٣١ وقد ذكر ابو الحسن علي بن رضوان عنه في حل شكوك الرازي على جالينوس ما هذا نصّه قال كما فعل في عصرنا هذا الحسن بن بابا المعروف بابن الخمار فانه وصل بالطب الى ان قيل له محمود الملك الارض وكان محمودا عظيما جدا وذلك ان هذا الرجل فيلسوفا حسن التعقل حسن المعرفة حسن السياسة لفقهآ الناس ورؤسآ العوام والعظمآ والملوك وذلك انه اذا دعاه من اظهر العبادة والزهد مشى اليه راجلا وقال له جعلت هذا المشي كفارة لمروري الى اهل الفسق والجبآ في ما اذا دعاه السلطان ركب اليه في زيّ الملوك والعظمآ حتى انه ربما صحبه في هذه الحال ثلثماية غلام تركب الخيول الجياد بالهيئة والابهة ولوفى الصناعة حقها للضعفآ والتعاظم على العظمآ وهذا كان طريق ابقراط وجالينوس وغيرهما من الحكمآ فمنهم مَنْ تواضع ولزم الزهد ومنهم مَنْ اظهر من حكمته ما ظهرت به محاسن الحكمة ء وله من الكتب كتاب الوفاق بين رأي الفلسفة والنصارى ثلث مقالات كتاب تفسير ايساغوجي مشروح كتاب تفسير ايساغوجي مختصر مقالة في الصديق والصداقة مقالة في سيرة الفيلسوف مقالة في الآثار المخيلة في الجو الحادثة من البخار المائي وهي الهالة والرسن والضباب على طريق المسئلة والجواب مقالة في السعادة في الاصطلاح على رأي القدما في الباري تعالى وفي الشرايع ومورديها مقالة في امتحان الاطبا كتاب في خلق الانسان وتركيب اعضايه اربع مقالات كتاب في تدبير المشايخ على طريق المسئلة والجواب ستة وعشرون بابا كتاب تصفح ما جرى بين ابي زكريا يحيى بن

ابن الاغلب وكان اسحق قد استاذنه في الانصراف الى بغداد فلم ياذن له وكان اسحق
يشاهد اكل ابن الاغلب فيقول له كل هذا ودع هذا حتى ورد على ابن الاغلب حدث
يهودي اندلسي فاستقر به وحلف عليه واشهده فكان اسحق اذا قال كل هذا قال الاسرا
ييلي كل غيره واذا قال اسحق لا تاكل هذا قال الاسرايلي يصعنه عليك . . . فامر بفصده
في ذراعيه جميعا وسال دمه الى ان مات فصلب فمكث مصلوبا زمانا طويلا حتى عشعش
في جوفه الطاير . . . ولاسحق من الكتب كتاب الادوية المفردة كتاب العنصر والتمام في
الطب مقالة في الاستسقا مقالة وجيزة كتب بها الى سعيد بن نوفل المتطبب في الابانة
عن الاشيا التي يقال انها تشفي السقام وفيها يكون البر مما اراد اتحافه به من نوادر الطب
ولطايف الحكمة كتاب نزهة النفس كتاب الماليخوليا كتاب في الفصد مقالة في علل القولنج
وانواعه وشرح ادويته وهي الرسالة التي كتب بها الى العباس وكيل ابراهيم بن الاغلب كتاب
في البول من كلام ابقراط وجالينوس وغيرهما كتاب جمع فيه اقاويل جالينوس في الشراب
مسايل مجموعة في الشراب على معنى ما ذهب اليه ابقراط وجالينوس في المقالة الثانية من
كتاب تدبير الامراض الحادة وما ذكر فيها من الخمر كلام في بياض المدة ورسوب البول و
بياض المني ٠

٢٩ ابو منصور الحسن بن نوح القمري كان سيد وقته واوحد زمانه مشهورا بالجودة في صناعة
الطب محمود الطريقة في اعمالها فاضلا في اصولها وفروعها حسن المعالجة جيد المداواة متميزا
عند الملوك في زمانه وحدثني الشيخ شمس الدين عبد الحميد بن عيسى الخسروشاهي ان
الشيخ الرئيس ابن سينا كان قد لحق هذا وهو شيخ كبير وكان يحضر مجلسه ويلازم
دروسه وانتفع به في صناعة الطب وله من الكتب كتاب غني ومني وهو كناش حسن قد
استقصى فيه ذكر الامراض ومداواتها على افضل ما يكون ولخص فيها جملا من اقوال المتقدمين
في صناعة الطب وخصوصا ما ذكره الرازي متفرقا في كتبه كتاب علل العلل ٠

٣٠ ابو سليمان السجستاني هو ابو سليمان محمد بن طاهر بن بهرام السجستاني المنطقي كان
فاضلا في العلوم الحكمية متقنا لها متطلعا عليها وعلى دقايقها واجتمع بيحيى بن عدي
واخذ عنه وكان له نظر في الادب وله من الكتب مقالة في مراتب قوى الانسان وكيفية

موتى على فراشى فانى لا امكنك بالاستمتاع بعدى قال ولما سمع سعيد ذلك ايس من الحياة لا سيما وكان ابن خلدون قد امتنع من مشاورته ويعتقد فيه انه فرط فى اول امره وابتدآ العلة حتى فاته امره وصار سعيد لا يحضر الا ومعه من يستظهر على ابن طولون برأيه حتى قضى الله على سعيد بامره ومات ابن طولون بعده وفى التاريخ ان سعيد بن نوفل كان له فى اول ما صحب احمد بن طولون شاكرى قبيح الصورة وكان ينفض الكتان مع اب له واسمه هاشم و كان يخدم بغلة سعيد ويمسكها اذا دخل الى دار احمد بن طولون وكان سعيد يستعمله فى بعض الاوقات فى سحق الادوية بدلوه اذا رجع معه وينفخ النار على المطبوخات وكان لسعيد بن نوفل ولد حسن الصورة ذكى الروح يحسن المعرفة فى الطب فتقدم احمد ابن طولون الى سعيد اول ما صحبه فى ترتيب طبيب له للحرم يكون مقيما بالحضرة فى غيبته فقال له سعيد لى ولد قد علمته وخرجته فقال ارينيه فاحضره فراه شابا رايقا نظيف الاثواب ظريف الشباب فقال له احمد بن طولون ليس يصلح هذا لخدمة الحرم احتاج لهم الى حسن المعرفة قبيح . . . . ثم ساله عن مقدار ما اكل من السفرجل فقال سفرجلتين فقال سعيد اكلت السفرجل الشبع ولم تاكله للعلاج فقال يا ابن الفاعلة جلست تناددنى وانت صحيح سوى وانا عليل مدنف ثم دعا بالسياط فضربه مايتى بسوط وطاف به على جمل ونودى عليه هذا جزا من ايتمن فخان ونهب الاوليآ منزله و مات بعد يومين وذلك فى سنة ٢٧٠ وهى السنة التى مات فيها ابن طولون ؞

٧٢ · اسحق بن عمران كان طبيبا مشهورا وعالما منكورا ويعرف بسمّ ساعة وقال سليمان ابن حسان المعروف بابن جلجل ان اسحق بن عمران مسلم النحلة وكان بغدادى الاصل ودخل افريقية فى دولة زيادة الله بن الاغلب وهو استجلبه واعطاه شروطا ثلثة لم يف اليه باخذها بعث اليه عند وروده عليه راحلة اقلّته والف دينار لنفقته وكتاب امان بخط يده انه متى احبّ الانصراف الى وطنه انصرف وبه ظهر الطب فى المغرب وعرفت الفلسفة . . . استوطن القيروان حينا والف اليه والف فيه كتبا منها كتابه المعروف بنزهة الزمان وكتابه فى دآ الماليخوليا لم يسبق الى مثله وكتابه فى الفصد وكتابه فى النبض وجرت له مع زيادة الله بن الاغلب محنة اوجبت الوحشة بينهما حتى صلبه

وخرج من انطاكيه وعلته تزايد الى ان عجزت قوته احتمالها وطلبه مصر وثقل عليه ركوب الدواب فعملت له عجلة كانت تجر بالرجال ووطئت له فما وصل الفرما حتى شكا ازعاجها فركب الما الى الفسطاط وضرب له بالميدان قبة نزل فيها ولما حل ابن طولون بمصر ظهرت منه نبوة في حق سعيد وشكاه الى اسحق بن ابراهيم كاتبه وصاحبه وقال اسحق لسعيد ويحك انت صادق في صناعتك وليس لك عيب الا انك غير خاضع ان تخدمه فيها والامير وان كان فصيح اللسان فهو اعجمي الطبع وليس يعرف اوضاع الطب فيدبر نفسه بها وينقاد لك وقد افسد عليك الاقتال فتلطف له وارفق به وواطب عليه وداو حاله فقال سعيد والله ما خدمتي له الا خدمة الفار للسنور والسخلة للذيب وان قتلي لاحب من صحبته قال وان ابن طولون لما نزل الفسطاط استدعى الحسن بن زيرك طبيب الاقامة وشكا اليه سعيدا فسهل عليه ابن زيرك علته واعلمه انه يرجو السلامة منها عن قرب وخفف عنه علته بالراحة والطانينة واجتماع الشمل وصدر النفس وحسن الاقليم ثم شرع في تدبيره وابن طولون يسر التخليص مع الحرم فازدادت علته ثم دعا بالاطبا فارعبهم وعرفهم ما اساغه من سوء التدبير والتخليص واشتهى على بعض خيلايله سمكا غريضا فاحضرته اياه سرا فما تمكن من معدته حتى تتابع الاسهال فاحضر الحسن وقال له احسب الذي اسقيتينه اليوم غير صواب قال له يا امير المومنين ايدك الله مر باحضار جماعة الاطبا الذين بالفسطاط الى الدار في غداة كل يوم حتى يتفقوا على ما تاخذه في غداة غدا كل يوم وما سقيتك ما تولى عجنها بغيك وجيعها تبغض القوة الماسكة في كبدك ومعدتك ولما حضر الاطبا قال لهم ابن طولون والله لين لم تنجعوا في تدبيركم لاضربن اعناقكم فانما تجربون على العليل ولا يحصل على شي منكم في الحقيقة فخرج الحسن من بين يديه وهو يرعد وكان شيخا كبيرا فجت كبده من سوء فكره وخوفه وتشاغله من المطعم والمشرب بعلة ابن طولون فاعتاده الاسهال الذريع واستولى الغم عليه فخلط ومات في غد ذلك اليوم وطلب ابن طولون سعيدا مرة فقيل مضى يستعرض ضيعة يشتريها فامسك حتى حضر ثم قال له يا سعيد اجعل ضيعتك التي تشتريها هي فتشتغلها صحتي وواصل مراعاتها ولا تغفلها واعلم انك تبقى الى الموت ان كان

اعرف فلا تويد بالديكانيه

او طريا

يهوديا طبيبا منجما من اهل طبرستان وكان متميزا فى الطب عالما بالهندسة وانواع
الرياضة وحلى كتبا حكمية من لغة الى لغة اخرى قال وكان ولده على مشهورا انتقل
الى العراق وسكن سر من راى وزين هذا كان له تقدم فى علم اليهود والزين و
الراب اسما المقدمى شريعة اليهود وسئل ابو معشر عن مطارح الشعاع فذكرها وساق
الحديث الا انه قال ان المترجمين لنسخ المجسطى المخرجة من لغة اليونان ما ذكروا الشعاع
ولا مطارحه ولم يوجد ذلك الا فى النسخة التى ترجمها زين الطبرى ولم يوجد فى النسخ
القديمة مطرح شعاع بطلميوس ولم يعرفه ثابت ولا حنين الفلوسى ولا الكندى
ولا احد من هولآء التراجمة الكبار ولا احد من ولد نوبخت ؞

٧٤ سعيد بن نوفل كان طبيبا نصرانيا متميزا فى صناعة الطب وكان فى خدمة الامير احمد
ابن طولون من اطبآيه الخاص يصحبه فى السفر والحضر وكان الحسن بن زيرك يصحبه فى
الاقامة ولما توجه ابن طولون الى دمشق فى شهور سنة ٢٦٩ وامتد منها الى الثغور
لاصلاحها وعاد الى انطاكيه كان قد اكثر من استعمال لبن الجواميس واسرع فيها فادركته
هيضة فالتمس طبيبه سعيدا فوجده قد خرج الى بيعة بانطاكيه فتمكن غيظه عليه
فلما حضر اغلظ عليه فى التاخر عنه وانف ان يشكوا اليه ما وجده ثم زاد الامر فى الليلة
الثانية فطلبه فجآء متنبذا فقال له لى يومين ادور عليك وانت شارب نبيذ فقال يا سيدى
امس طلبتنى وانا فى بيعتى كما جرت به عادتى وحضرت فلم تخبرنى شى قال فما الصواب
الساعة قال ان لا تقرب شيا من الغدا ولو صبرت عنه الليلة وغدا قال انا والله جايع وما
اصبر قال هذا جوع كاذب لبرد المعدة فلما كان فى نصف الليل استدعى شيا ياكله فجيء
بغراريج كردباج حارة وبرماورد من دجاج وجديا فاكل منها فانقطع الاسهال قلت الكردباج
لفظ فارسى وهو كالدجاج المشوى على النار او اللحم بحيث يشوى نصف الشواء ثم ينقب و
ينجش ويرش عليه الخل او غيره ويدار على النار ثم يطرى بالسمن او الزيت ويشوى الى ان
يحمر وينزل ويستعمل ؞ ولما انقطع الاسهال خرج نسيم الخادم وسعيد فى الدار فقيل له
اكل الامير خروف كردباج فخف عنه القيام قال سعيد بالله المستعان ضعفت قوته الدافعة
بعدم الغدا لها ويستحرك حركه منكرة فوالله ما وافى السحر حتى قام اكثر من عشر مجالس

من كتاب عيون الانباء في طبقات الاطباء

لابن ابي اصيبعة

٦ ثيادورس كان نصرانيا وله معرفة جيد بصناعة الطب ومداولة لاعمالها وبنى له بنيسابور ذو الاكتاف البيع في بلده ويقال ان الذي بنى له بهرام ولثيادورس من الكتب كناش

٧ برزويه قيل انه كان عالما بصناعة الطب موسوما بها متميزا في زمانه فاضلا في علوم الفرس والهند وانه هو الذي جلب كتاب كليله ودمنه من الهند الى انوشروان بن قباد ابن فيروز ملك الفرس وترجمه له من اللغة الهندية الى اللغة الفارسية اقول وهذا الكتاب كما قد عرفت شهرته انه في اصلاح الاخلاق وتهذيب النفوس لا نظير له في معناه

٣٣ وكان عبد الله ابن المقفع الخطيب فارسيا ايضا وكان كاتب ابي جعفر المنصور وترجم ايضا من كتب ارسطوطاليس كتاب قاطوغورياس وكتاب باريمينياس وكتاب انالوطيقيا وترجم مع ذلك المدخل الى كتب المنطق المعروف بايساغوجي لفرفوريوس الصوري وعبارته في الترجمة عبارة سهلة قريبة الماخذ ولابن المقفع تواليف حسان منها رسالة في الادب والسياسة ومنها رسالة المعروفة باليتيمة في طاعة السلطان

٥٥ ابن زين الطبري هو ابو الحسن علي بن سهل بن زين الطبري قال ابن النديم البغدادي الكاتب علي بن زيل باللام وقال عنه انه كان يكتب للمازيار بن قارن فلما اسلم على يد المعتصم قربه وظهر فضله بالحضرة وادخله المتوكل في جملة ندمائه وكان بموضع من الادب وهو معلم العين زربى صناعة الطب وكان مولده ومنشاه بطبرستان ومن كلامه الطبيب الجاهل مستحث الموت ولابن زين الطبري من الكتب كتاب فردوس الحكمة وجعله سبعة انواع والانواع تحتوي على ثلثين مقالة وستون بابا كتاب ارفاق الحيوة كتاب تحفة الملوك كتاب كناش الحضرة كتاب منافع الاطعمة والاشربة والعقاقير كتاب حفظ الصحة كتاب في الرقى كتاب في الحجامة كتاب في ترتيب الاغذية واما ابوه

٥٤ زين الطبري قال الصاحب جمال الدين ابن القفطي في كتابه ان هذا زين كان

من كتاب تهذيب الاسماء

لابى زكريا يحيى النووى

٣٣ النضر بن الحرث بن علقمة بن كَلَدة بفتح الكاف بن عبد مناف بن عبد الدار بن قصىّ القريشى العبدوى أُسِرَ يوم بدرٍ وقتل كافرًا قتله على بن ابى طالب بأمرِ رسول الله صلعم واجمع اهل المغازى والسير على انّه قتل يوم بدرٍ كافرًا وانّما قتل لانّه كان شديدَ الاذى للاسلام والسلمين ولما قتل قالت اخته قتيلة فيه أبياتًا مشهورةً مِنْ جُمْلتها

امحمّدٌ ولانت صنو نجيبة	من قومها والفحل فحل معرق
ما كان ضرّك لو مننت وربّما	منّ الفتى وهو المغيظ المحنق

وهذا الّذى ذكرته من قتله يوم بدرٍ كافرًا هو الصّواب وأمّا ابن منده وابو نعيم الاصبهانىّ فغلطا فيه غلطين فاحشين أحدهما انهما قالا فى نَسَبِهِ كَلَدة بن علقمة وانّما هو علقمة بن كلدة هكذا ذكره الزّبير بن بكّار وابن الكلبىّ وخلايق لا يحصون مِنْ أهلِ هذا الفنّ والثانى انهما قالا شهد النضر بن الحرث حنينًا مع النبى صلّى الله عليه وسلّم واعطاه مأيةً من الإبل وكان مُسلمًا من المؤلّفة وعزوا ذلك الى ابن اسحق وهذا غلط باجماع اهل السّير والمغازى فقد اجمعوا على ما ذكرناه اوّلاً انّه قتل يوم بدرٍ كافرًا وقد اطنب ابن الاثير فى تغليطهما والردّ عليهما ٠

٣٤ الأيلاقى بهمزةٍ مكسورةٍ ثم ياءٍ مثنّاةٍ من تحت وآخره قاف هكذا ضبطه السمعانى ثم قال وهو منسوب الى ايلاق وهى ناحية من بلاد الشّاش المتّصلة بالترك على عشرة فراسخ من الشاش قال وهذه الناحية من حد نوبخت الى فرغانة قال وذكر مَنْ دَخَلَها انه لم يَرَ بلدًا أحسن ولا انزه وجبالها فيها الذّهب والفِضّةُ وقراها وعمارتها بين المياه المطّردة والخضر قال وكان منها جماعة من الأيمّة اشهرهم ابو الربيع طاهر بن عبد الله ٠

مُنْتَخَبٌ مِنَ ٱلْكُتُبِ

ٱلَّتِى أُخِذَ مِنْهَا

تَارِيخُ ٱلْأَطِبَّاءِ

تَأْلِيفُ

أَبِى مَرْيَمَ فَرْدِنَنْدِ بْنِ خِرِسْتِيَانَ وُوسْتَنْفَلْد

Geschichte

der

Arabischen Aerzte und Naturforscher.

Einleitung.

Inder, Perser, Syrier und Alexandriner.

Von diesen nennt Ibn Abu Oseibia Einige, welche dem Zeitalter vor Muhammed angehören, indem er den Alexandrinern und Indern besondere Capitel, das sechste und zwölfte, gewidmet hat, und da sie die Lehrer der Araber waren, welche ihre Werke übersetzten und commentirten, so wird es nach der chronologischen Anordnung passend sein, sie vorauf zu stellen. Bei den Indern ist gar keine Zeitrechnung angegeben und bei der Ungewissheit, wie weit sie möchten hinauf zu rücken sein, will ich sie ganz zuerst nennen und mich genau an Ibn Abu Oseibia halten *). Die Schriften sind offenbar nach den Titeln bezeichnet, welche sie in den Persischen und Arabischen Uebersetzungen führten.

*) Das XII. Capitel aus Ibn Abu Oseibia ist abgedruckt in *Dietz*, *Analecta med. p. 117.* Mir ist es wahrscheinlich, dass die meisten der hier genannten Inder nicht früher, als in dem nächsten Jahrhundert vor Muhammed gelebt haben; vergleiche die neuere Schrift »Ein Versuch über das Alterthum der Indischen Medicin, von *Royle*, aus dem Englischen von *Wallach*, mit einer Einleitung von *Heusinger*, Cassel 1839.«

1. Katkah *) der Inder, einer der ältesten und ausgezeichnetsten Weisen Indiens, war in der Heilkunst

sehr erfahren; er kannte die Kräfte der Heilmittel, die physischen Anlagen und Eigenthümlichkeiten der Geschöpfe und besass die besten Kenntnisse über die Gestalt des Weltalls, die Anordnung der Himmelskreise und den Lauf der Gestirne. Abu Ma'scher Dscha'fer Ben Muhammed Ben Omar el-Balchi sagt in dem Buche *el-Uluf Millia:* Katkah gilt für den ersten Astronomen unter allen Indischen Gelehrten der früheren Zeit. C. I. pag. 426. D. XII, 1.

*) Die Araber haben fast überall Kankah geschrieben; sie haben den Namen des Buches *Kuttaka Algebra* für den Namen des Verfassers gehalten, welcher Aryabhatta heisst. Vergl. *P. v. Bohlen*, das alte Indien. *Bd. II. pag. 281.*

Schriften: 1) *Specimen de vitae temporibus.* — 2) *Arcana nativitatum.* H. 660. — 3) *Liber conjunctionum siderum major et minor.* — 4) *Liber de medicina,* ähnlich den Syrischen Pandecten. — 5) *Liber de opinatione.* — 6) *Liber de mundo ex nihilo producto et de gyro conjunctionis planetarum.* — 7) *Mansiones lunae.*

2. **Sandschahl** der Inder, ein vorzüglicher Gelehrter Indiens, in der Medicin und Astronomie bewandert, schrieb ein grosses Werk *de Nativitatibus.* D. XII, 2.

Nach ihm gab es in Indien noch viele Gelehrte und Schriftsteller in der Medicin und anderen Wissenschaften, wie **Bâkhur, Râdscha, Sofah, Dâhir, Anker, Zenkal, Dscheher, Andi, Dschâdi**; alle diese waren Schriftsteller und gelehrte Aerzte Indiens und die astronomischen Bestimmungen, welche sie gemacht und in ihren Büchern niedergelegt haben, dienen noch jetzt den Indern zur Grundlage ihrer Studien. Viele ihrer Werke sind ins Arabische übersetzt und auch el-Râzi hat in dem *Continens* und anderen seiner Schriften Manches aus den Indern übertragen, wie aus dem *Seirek* (wahrscheinlich *Scharaka*), welches Abdallah Ben Ali aus dem Persischen ins Arabische übersetzt hat, nachdem es zuvor aus dem Indischen ins Persische übertragen war, und aus dem *Susrud**), welches in zehn

Abhandlungen von den Symptomen der Krankheiten, der Behandlung und den Heilmitteln handelt und auf Befehl des Bermekiden Jahja Ben Châlid (ins Persische oder Arabische?) übersetzt wurde. Ferner das Buch *Nidâna* über die Symptome von 404 Krankheiten und wie sie ohne Mittel zu erkennen sind; *Liber Sindhischân ejusque commentarius; Liber de ratione prosperi successus; Liber de eo, quo dissentiunt Indi et Graeci, de calido et frigido, de viribus medicamentorum et divisione anni; Explicatio nominum plantarum officinalium nominibus usitatis; Interpretatio (medicamentorum) accessu facilium; Rusa Indus, de curatione gravidarum; Compendium de plantis officinalibus; Liber Naufasal,* über hundert Krankheiten und hundert Heilmittel; *Liber de curatione feminarum; Liber de saccharo; Rai Indus, de generibus serpentum eorumque venenis.*

*) *Susruta* ist der Name eines Indischen Arztes und eines medicinischen Buches.

3. **Abu Cabil** der Inder schrieb: *Liber opinationis de morbis atque aegritudinibus* D. XII, 3.

4. **Schânâc** gehört auch zu den berühmten Aerzten Indiens; er hatte eine bedeutende Praxis und dadurch eine grosse Erfahrung und war in allen Wissenschaften, die zur Heilkunst gehören, bewandert. Auch besass er gute astronomische Kenntnisse und stand bei den Indischen Königen in hohem Ansehen. D. XII, 4.

Schriften: 1) *De Venenis,* fünf Abhandlungen, durch den Inder Mankah unter der Aufsicht des Abu Hâtim el-Balchi für den Bermekiden Jahja Ben Châlid aus dem Indischen ins Persische und von el-Abbâs Ben Sa'id el-Dschauheri für den Chalifen el-Mamun ins Arabische übersetzt und von Jahja Ben el-Batric commentirt. — 2) *Ars veterinaria.* — 3) *Liber de Astronomia.* — 4) *Delectus unionum,* für einen damaligen Indischen König Ibn Camânes geschrieben.

5. **Dschuder**, ein gelehrter Indischer Arzt und Schriftsteller, schrieb

Liber nativitatum, welches ins Arabische übersetzt ist. D. XII, 5.

6. Theodoros *) war ein sehr geschickter Christlicher Arzt zu Nisabur, wo der Persische König Schabur Dul-Ektâf (reg. 309—380 nach Chr.) oder dessen Enkel Behram (reg. 389—399) auf sein Gesuch eine Christliche Kirche erbauen liess. D. XI, 2.

*) Im Arabischen Thajaduros.

Er schrieb *Pandectae medicinae.*

7. Burzweih *) Ben Azdeher, aus einer vornehmen Persischen Familie zu Merw el-Schâhdschân geboren, zeigte frühzeitig eine besondere Neigung zum Studium der Medicin, machte sich die gelehrten Kenntnisse der Perser und Inder zu eigen und wurde zum Leibarzt des Persischen Königs Nuschirwan Ben Cobad Ben Firuz (reg. 531—579) erhoben. Er hatte ein frommes Gemüth und es ist nicht unwahrscheinlich, dass er ein Christ war. Aus eigenem Antrieb oder im Auftrage des Königs reiste er nach Indien, um sich das berühmt gewordene Buch, die Fabeln Bidpai's, zu verschaffen; er war so glücklich, dasselbe mit mehreren anderen abschreiben zu können und übersetzte es bei seiner Rückkehr in die Pehlwi Sprache, woraus die Arabische Uebersetzung des Ibn el-Mocaffa, unter dem Titel Calila und Dimna, geflossen ist. D. XI, 2.

*) Andere Aussprachen: Burzuie, Barzujeh.

Das genannte Buch ist in mehrere Asiatische und in sehr viele Europäische Sprachen übertragen, vergl. *Notices et Extr. des Manuscrits, T. IX.* und *X.* Die neuste Deutsche Bearbeitung ist: Die Fabeln Bidpai's aus dem Arabischen von Phil. Wolff. Stuttgart 1837. 2 Bde.

8. Sergius *) Ben Elias el-Râfi, aus Râs Ain, ein Jacobitischer Christ zur Zeit des Kaisers Justinianus, ist als Uebersetzer mehrerer Griechischen Werke ins Syrische berühmt geworden, woraus sie später ins Arabische übertragen wurden. A. 94. 172. D. IX, 22.

*) Arabisch: Serdschis.

Besonders erwähnt wird die Uebersetzung von *Costus, de*

Agricultura; L. 1920 wird der Verf. *Festus* genannt, mit Weglassung eines Punctes im Arabischen.

9. Ahron, ein Christlicher Presbyter und Arzt zu Alexandrien zur Zeit des Kaisers Heraclius, schrieb in Syrischer Sprache *Pandectae medicinae* in 30 Abtheilungen, welche von Sergius um zwei vermehrt und von Maserdscheweih ins Arabische übersetzt wurden. A. 99.

Einige Schwierigkeit macht es, dass Sergius vor Ahron gelebt haben soll und doch dessen Bücher übersetzte; wahrscheinlich waren sie Zeitgenossen, wenn Sergius am Ende der Regierung des Justinianus als junger Mann in Rufe stand und Ahron im Anfange der Regierung des Heraclius in hohem Alter gestorben ist.

10. Johannes der Grammatiker, Arzt zu Alexandrien, wo er auch bei den Jacobitischen Christen ein geistliches Amt bekleidete, aber wegen seiner abweichenden Meinung in der Lehre von der Dreieinigkeit von den Aegyptischen Bischöfen abgesetzt wurde, erwarb sich durch seine philosophischen Kenntnisse die Gunst des Oberfeldherrn Amr Ben el-'As, als dieser Alexandrien im J. 20 (640) eroberte; aber er vermochte es nicht, ihn von der Verbrennung der Alexandrinischen Bücherschätze abzuhalten. A. 114. D. VI.

Er schrieb arabisch 1) *Collectanea ex Galeni de Antidotis libro primo, in quo agitur de praeparatione Theriacae.* W. 376. — 2) Commentar zu *Aristoteles Analytica posteriora* und *de physica auscultatione.* K. 228. 234.

11. Abd el-Malik Ben Abhar el-Kinâni, ein Christlicher Arzt und Professor der Medicin zu Alexandrien, liess sich durch Abd el-Aziz Ben Merwan, den Statthalter von Aegypten, bewegen, den Islam anzunehmen, ums J. 70 (689). D. VII, 4.

Erste Periode. 1—150.

Da in diesem Zeitraum überhaupt noch von keiner Wissenschaft bei den Arabern die Rede sein kann, so wird man auch an medicinischen Kenntnissen bei ihnen nicht mehr erwarten, als jedes auch noch so ungebildete Volk sich durch die Erfahrung zu eigen zu machen sucht. Weil indess die Nachbarvölker schon hoch cultivirt und namentlich auch in den medicinischen Studien weit vorgeschritten waren, so brachten einzelne Araber die bei jenen erworbenen Kenntnisse mit in ihr Vaterland und breiteten sie weiter aus. So soll auch der Prophet Muhammed öfters ärztliche Rathschläge ertheilt haben und aus der ungeheuren Menge seiner durch die Tradition erhaltenen Aussprüche sammelte el-Sojuti einen ganzen Band solcher, die sich auf die Medicin bezogen. Die ersten Chalifen und Feldherrn ausserhalb Arabien nahmen Christliche und Jüdische Aerzte in ihre Dienste und medicinische Schriftsteller giebt es in dieser Zeit unter den Arabern gar nicht.

12. el-Hârith Ben Keleda el-Thakefi (d. i. von dem Arabischen Stamme Thakîf, welcher in dem Gebiete der Stadt el-Tâif bei Mekka wohnte) studirte zu Dschondeifabur Medicin und nachdem er in Persien lange Zeit die Arzneikunst geübt und grosse Reichthümer erworben hatte, kehrte er nach Arabien zurück, wo er mit Muhammed und dem ersten Chalifen Abu Bekr sehr be-

freundet wurde; doch ist es ungewiss, ob er den Islam angenommen hat. Er starb im J. 13 (634) an Gift, welches ihm und dem Chalifen ein Jahr vorher beigebracht war. A. 99. J. I, 221. O. VII, 1. — Sein Sohn

13. el-Nadhr Ben el-Hârith Ben 'Alcama Ben Keleda Ben Abd Menâf Ben Abd el-Dâr Ben Cosaj el-Coreischi el-Abderi, welcher auch die Arzneikunst übte, war ein Gegner des Islams und seiner Bekenner und wurde in der Schlacht bei Bedr am 3. Ramadhan des zweiten Jahres nach der Flucht (24. Fbr. 624), wo er gegen Muhammed focht, gefangen genommen und auf der Rückkehr nach Medina am Berge el-Safra auf Muhammeds Befehl von Ali Ben Abu Tâlib getödtet. J. I, 85. O. VII, 2.

14. Abu Hafsa Jezîd, ein Freigelassener des Merwan Ben el-Hakim und Jüdischer Arzt in Jemâma, legte in die Hände des Chalifen Omar Ben 'Affân ums J. 30 (650) das Bekenntniss des Islam ab. C. 726.

15. Mâferdscheweih, ein berühmter Jüdischer Arzt zu Basra, übersetzte unter dem Chalifat des Merwan ums J. 64 (683) die medicinischen Pandecten des Presbyter Ahron aus dem Syrischen ins Arabische. A. 127. O. VIII, 17.

16. Theodokos und Theodun, zwei Griechische Aerzte in den Diensten des Heddschadsch Ben Jusuf el-Thakefi, Gouverneurs des Chalifen Abd el-Malik, ums J. 70 (689). Der erste bildete mehrere gute Schüler und der andere schrieb *Pandectae medicinae.* A. 128. O. VII, 5.

17. Abu Hâschim Châlid Ben Jezîd Ben Moawia el-Ommawi, ein Gelehrter aus dem Stamme Coreisch, war besonders in der Alchemie und Medicin bewandert, worin ein Christlich-Griechischer Mönch, Namens Murianos, sein Lehrer gewesen war und worüber er mehrere Abhandlungen schrieb. Er starb im J. 85 (704). C. 211.

18. Stephanus der ältere übersetzte für Châlid Ben

Jezid mehrere wissenschaftliche Werke aus dem Griechischen ins Arabische. K. 293.

19. Ahmed Ben Ibrahim, Leibarzt des Chalifen Jezid Ben Abd el-Malik ums J. 100 (718), schrieb

Fundamenta artis medicae, ein Compendium aus den Schriften des Hippocrates, und *Tractatus de herbis et plantis ad conficienda remedia idoneis.* F. 256.

20. Abu Bekr Muhammed Ibn Sirin el-Basri. Sein Vater Abu Omra Sirin war ein Kupferschmidt aus Dscherdscherâja, kam in Geschäften nach 'Ain el-Tamar und wurde hier von dem Anführer Châlid Ben el-Welîd mit vierzig jungen Leuten, die sich versteckt hatten, gefangen genommen. Der berühmte Anas Ben Malik kaufte ihn als Sklaven, setzte ihn aber gegen ein Lösegeld von 20000 Dirhem wieder in Freiheit. Sirin heirathete die Safijja, eine Freigelassene des Chalifen Abu Bekr und von ihr wurde Muhammed im J. 33 (653) geboren; er wurde Secretär des Anas Ben Malik zu Basra und ein geschätzter Rechtsgelehrter und Ueberlieferer der Traditionen und als Traumdeuter berühmt. Er nährte sich vom Handel mit Kleidern und Hausgeräth, weil er aber eine starke Familie hatte, nämlich dreissig Kinder von einer Frau, so machte er viele Schulden und wurde ins Gefängniss geworfen; als nun Anas Ben Malik im J. 95 (713) starb, bestimmte er, dass Ibn Sirin ihn waschen und ihm die Leichenrede halten solle; dieser wurde daher aus dem Gefängnisse geholt und kehrte dahin zurück, nachdem er seine Pflicht erfüllt hatte, ohne seine Familie gesehen zu haben. Als er am 22. Schawwâl 110 (27. Jan. 729) starb, fand sich eine Schuldenlast von 20000 Dirhem; sein Sohn Abdallah, der einzige, welcher ihn überlebte, übernahm es, sie zu bezahlen und dieser hinterliess bei seinem Tode noch ein eben so grosses Vermögen. C. 576.

Schriften: 1) *Annotationes uberes de interpretatione somniorum.* H. 4247. P. 1210. Diese Handschrift soll mit den unter *Achmet F. Sereimi* Namen bekannten *Oneirocritica* übereinstimmen.

𝔅. *Lib. VIII. Cod. 143. 144.* und herausgegeben von *Rigaltius*; dies Werk kann nun zwar nicht von unserm Ibn Sirin sein, weil es sich auf Abu Isḥac el-Kermani stützen soll, welcher ein Jahrhundert später lebte, (dessen Namen ich freilich in dem gedruckten Griechischen nicht habe finden können); auch soll der Verfasser desselben erst im J. 762 (1366) zu Amida in Mesopotamien gestorben sein. Indess wird Ibn Sirin schon von Ibrahim Ben Jahja el-Harrani citirt, welcher im J. 693 (1293) starb, 𝔈. 978. Am wahrscheinlichsten ist, dass doch unser Ibn Sirin gemeint sei, dass ihm aber diese, so wie andere Schriften untergeschoben wurden. Hadschi Chalfa Nr. 3069 erwähnt aber auch *Oneirocritica Mamunica*, und hiermit könnte das gedruckte Werk bezeichnet sein, weil darin des Chalifen Mamun öfters gedacht wird, wodurch es sich jedoch sogleich als unächt verräth, weil dieser erst im J. 198 (813) zur Regierung kam. Was Herbelot sagt, welcher doch das Arabische Original vor sich hatte, ist nicht genügend; vergl. die Artikel Escharah, Hescham, Mohammed Ben Sirin, Sirin. — 2) *Velum.* 𝔅. *II. 74.* *st.* — 3) *Oneirocriticon*, persisch und türkisch. 𝔇. 30. 92.

21. Ibn Abu Zaher, ein vielgereister Botaniker ums J. 125 (742), schrieb

De Plantis. 𝔓. 968.

22. Abdallah Ibn el-Mocaffa, ein Perser von Geburt, bekannte sich zur Religion der Magier, legte aber in die Hände des Isa Ben Ali, Oheims der beiden ersten Abbasiden Chalifen Abul-Abbas und el-Mansur, das Bekenntniss des Islams ab und wurde Secretär dieser Fürsten, aber auf Befehl des letztgenannten von Sofjan, dem Präfecten zu Basra, im J. 145 (762) umgebracht. 𝔈. 186*. *Notices et Extr. des Ms. T. X.*

Ibn Abu Oseibia erwähnt ihn gewiss nach XI, 2, denn der Gothaer Auszug nennt von ihm die vier ersten der nachstehenden

Schriften: 1) *Tractatus de moribus et de ratione regnandi*, Uebersetzung des berühmten Werkes Calila und Dimna aus dem Persischen ins Arabische. — 2) *Interpretatio librorum Aristotelis Categoriarum, Perihermenias et Analyticorum.* 𝔈. I, 305. 𝔎. 221. — 3) *Interpretatio introductionis in Logicam i. e. Isagoges Porphyrii.* — 4) *Margarita incomparabilis.* — 5) Uebersetzung einer alten Persischen Geschichte, woraus unter andern auch das Schahnameh geflossen ist, aus dem Pehlwi ins Arabische. 𝔓. 2267.

23. Abu Coreisch Isa el-Seidelani war Apotheker zu Bagdad und wurde desshalb, weil er zufällig der Chizerân, Gemahlin des Chalifen el-Mahdi, die Geburt eines Prinzen vorhergesagt hatte, im J. 144 (761) zum Leibarzt erhoben. A. 148.

24. Abu Abdallah Dscha'fer Ben Muhammed Ben Ali, mit dem Beinamen el-Sâdic der Wahrhafte, geb. im J. 80 (699), der sechste Imam oder geistliche Oberherr der Aliden, starb im J. 148 (765) zu Medina. Er ist wegen seiner Kenntnisse in der Astrologie, Alchemie und Wahrsagerkunst bei den Arabern berühmt. C. 130. S. II, 23.

Schriften: 1) *Sidera apparentia nativitatum.* F. 10. — 2) *Liber divinationis* oder *de sortitione per tessaram.* B. *Cod. turc. 42. 6. II. 66. 283. 4.* F. *458.* P. *1204. 5. 9.* persisch L. *1263.* — 3) *Palpitationes membrorum.* B. *II. 284.* G. *426.* H. *250.* — 4) *De ludo palpitationis.* B. *II. 283.* — 5) *Electiones dierum.* B. *II. 283.* — 6) *Utilitates Surarum Corani.* B. *II, 62.* F. *75.* — 7) *Tabulae de cognitione ingressus annorum, mensium et dierum.* L. *1154.* — 8) *Collectio tractatuum de Geomantia*, bei den neueren Griechen *Ραμπλιον* genannt, von dem Arabischen *el-raml, ramlon, arena,* F. *263.* P. *1209.*

25. Abu Musa Dschâbir *) Ben Hajjân Ben Abdallah el-Sufi el-Tarsusi el-Kufi, geb. zu Tarsus, wohnhaft zu Kufa, war ein Schüler des Dscha'fer el-Sâdic und sammelte 500 von dessen Tractaten auf 1000 Blättern. Er gilt für den ersten Alchemisten der Araber. C. 130. C. I. 423.

*) Giaber, Geber. Die Aehnlichkeit der Namen des Lehrers und Schülers haben es veranlasst, dass beide von den Europäern für eine Person gehalten sind. Dass ausserdem Geber zu einem Spanier gemacht ist, rührt vielleicht ursprünglich daher, dass sein Geburtsort Tarsus in Cilicien mit Tortosa in Spanien verwechselt wurde.

Schriften: 1) *Liber exercitationis de arte chymica.* B. *522.* — 2) *Liber misericordiae, de invenienda arte auri et argenti.* B. *II, 250.* L. *801.* — 3) *Liber librarum minor, de lapide Philosophorum.* L. *800.* — 4) *Liber divitiarum.* P. *972. 2.* — 5) *Meta desiderii et summus terminus industriae, de septem metallis,*

von el-Dschildeki erläutert. B. 458. — 6) *Tractatus de Astrolabio.* — 7) *Liber fodinarum.* — 8) *Liber divinitatis.* L. *pag.* 360. — 9) *Liber lunae, de arte chymica.* — Die unter seinem Namen in Uebersetzungen gedruckten Bücher sind: *Geberi philosophi de Alchimia libri III. Argentor. 1528.* — Das Buoch Geberi vonn der verborgenheyt der Alchimia. Strassb. 1530. — *Geberi summa perfectio* — teutsch gemacht. Strassb. 1625. — *Alchemiae Gebri Arabis libri. Nuremberg. 1545.* — *Artis Chemicae Principes, Avicenna atque Geber. Basil. 1572.* — *Geberi Arabis de Alchymia traditio. Argent. 1598.* — *Gebri, regis Arabum, summa perfectionis magisterii — cum libri investigationis magisterii et testamenti ejusdem Gebri — et Avicennae mineralium additone. Gedani 1682.* — *Gebri Arabis Chimia sive traditio summae perfectionis et investigatio magisterii, ed. a G. Hornio. Lugd. Bat. 1668.* — *Geberi curieuse* vollständige Chymische Schriften. Franckf. 1710. — Wien 1751. — Auch in den Sammlungen: *Volumen tractatuum scriptorum rariorum de Alchemia. Norimb. 1541.* — *Mangeti Biblioth. chemica curiosa.* — *Salmon, Bibliothèque des philosophes chimistes. T. II.* — *Gebri Astronomia. Norimb. 1534.* — *Liber qui Flos Naturarum vocatur. s. l. 1473. 4.*

Zweite Periode. 150—300.

Auch in dieser Zeit sind der gebornen Araber oder Muhammedaner noch sehr wenige, welche sich dem Studium der Medicin widmen, bei weitem die Mehrzahl der Aerzte sind Christen und unter diesen zeichnet sich besonders die Familie Bachtischua aus, welche drei Jahrhunderte hindurch berühmte Aerzte aufzuweisen hat. Die Chalifen suchen indess unter allen Wissenschaften gerade die medicinischen ganz besonders zu befördern, indem sie nicht nur ausgezeichnete fremde Praktiker und Lehrer an ihren Hof ziehen, sondern auch die medicinischen Werke der Griechen ins Arabische übersetzen lassen, worin Honein und seine Nachkommen den ersten Rang einnehmen.

Die Familie Bachtischua.

VIII 26. Dschordschis (Georgius) Ben Dschabril (Gabriel) Ben Bachtischua war Director der medicinischen Academie zu Dschondeisabur und stand als Arzt in grossem Rufe. Er wurde desshalb nach Bagdad berufen, um von dem Chalifen el-Mansur, welcher an einer langwierigen Unverdaulichkeit litt, in Rath genommen zu werden; in seiner Abwesenheit übertrug er die Leitung des Krankenhauses zu Dschondeisabur seinem Sohne Bachtischua und nahm einen seiner Schüler, Isa

Ben Schahlâthâ, als Begleiter mit. Er wurde zu Bagdad sehr ehrenvoll aufgenommen und es gelang ihm, den Chalifen zu heilen; aber im J. 152 (769) fiel er selbst in eine schwere Krankheit und bat, in seine Heimath zurückkehren zu dürfen. Der Chalif, welcher vergebens versucht hatte, ihn zur Annahme des Islams zu bewegen, entliess ihn fürstlich belohnt und gab ihm einen Diener mit, welcher ihn auch lebend nach Dschondeisabur brachte. Auf den Wunsch des Chalifen hatte Dscherdschis mehrere medicinische Werke ins Arabische übersetzt, da er dieser Sprache ebenso wie des Persischen, seiner Muttersprache, mächtig war. — Er hatte seinen Schüler Isa dem Chalifen empfohlen und dieser behielt ihn auch als Arzt bei sich; aber Isa missbrauchte das dadurch erlangte Ansehen zu allerlei Ungerechtigkeiten, besonders zu Erpressungen von den Bischöfen. Als dies der Chalif erfuhr, liess er sein ganzes Vermögen einziehen, ihn geisseln und gab ihm eine schimpfliche Entlassung. 𝔄. 143. 𝔇. VIII, 1. IX, 1.

27. Bachtischua Ben Dschordschis, Sohn des Vorigen, wurde, als der Chalif Harun el-Raschid im J. 171 (787) an heftigen Kopfschmerzen litt, durch den Wezir Jahja Ben Châlid el-Bermeki zum Arzt vorgeschlagen und auch sogleich mit Courierpferden aus Dschondeisabur geholt und zum Leibarzt erhoben. Im J. 175 befreite er auch den Sohn jenes Wezirs, Dschafer, von einer schweren Krankheit und starb etwa zehn Jahre darauf. 𝔄. 152. 𝔇. VIII, 2.

Schriften: 1) *Pandectae medicinae* in einem Compendium. — 2) *Liber memorialis*, für seinen Sohn

28. Dschabril Ben Bachtischua. Dieser wurde von seinem Vater dem eben erwähnten Dschafer el-Bermeki als Arzt empfohlen und im J. 190 (805) zum Leibarzt des Chalifen Harun el-Raschid ernannt und heilte sowohl ihn selbst von Schlagfluss durch Aderlass, als auch seine Geliebte von einer Lähmung des Armes durch erregtes Erschrecken. Er erlangte hierauf so grosses

6. **Theodoros***) war ein sehr geschickter Christlicher Arzt zu Nisabur, wo der Persische König Schabur Dul-Ektâf (reg. 309—380 nach Chr.) oder dessen Enkel Behram (reg. 389—399) auf sein Gesuch eine Christliche Kirche erbauen liess. D. XI, 2.

*) Im Arabischen Thajaduros.
Er schrieb *Pandectae medicinae.*

7. **Burzweih***) Ben Azdeher, aus einer vornehmen Persischen Familie zu Merw el-Schâhdschân geboren, zeigte frühzeitig eine besondere Neigung zum Studium der Medicin, machte sich die gelehrten Kenntnisse der Perser und Inder zu eigen und wurde zum Leibarzt des Persischen Königs Nuschirwan Ben Cobad Ben Firuz (reg. 531—579) erhoben. Er hatte ein frommes Gemüth und es ist nicht unwahrscheinlich, dass er ein Christ war. Aus eigenem Antrieb oder im Auftrage des Königs reiste er nach Indien, um sich das berühmt gewordene Buch, die Fabeln Bidpai's, zu verschaffen; er war so glücklich, dasselbe mit mehreren anderen abschreiben zu können und übersetzte es bei seiner Rückkehr in die Pehlwi Sprache, woraus die Arabische Uebersetzung des Ibn el-Mocaffa, unter dem Titel Calila und Dimna, geflossen ist. D. XI, 2.

*) Andere Aussprachen: Burzuie, Barzujeh.

Das genannte Buch ist in mehrere Asiatische und in sehr viele Europäische Sprachen übertragen, vergl. *Notices et Extr. des Manuscrits, T. IX.* und X. Die neuste Deutsche Bearbeitung ist: Die Fabeln Bidpai's aus dem Arabischen von **Phil. Wolff.** Stuttgart 1837. 2 Bde.

8. **Sergius***) Ben Elias el-Râfi, aus Râs Ain, ein Jacobitischer Christ zur Zeit des Kaisers Justinianus, ist als Uebersetzer mehrerer Griechischen Werke ins Syrische berühmt geworden, woraus sie später ins Arabische übertragen wurden. A. 94. 172. D. IX, 22.

*) Arabisch: Serdschis.

Besonders erwähnt wird die Uebersetzung von **Costus**, *de*

Agricultura; L. 1920 wird der Verf. *Festus* genannt, mit Weglassung eines Punctes im Arabischen.

9. **Ahron**, ein Christlicher Presbyter und Arzt zu Alexandrien zur Zeit des Kaisers Heraclius, schrieb in Syrischer Sprache *Pandectae medicinae* in 30 Abtheilungen, welche von Sergius um zwei vermehrt und von Maferdscheweih ins Arabische übersetzt wurden. A. 99.

Einige Schwierigkeit macht es, dass Sergius vor Ahron gelebt haben soll und doch dessen Bücher übersetzte; wahrscheinlich waren sie Zeitgenossen, wenn Sergius am Ende der Regierung des Justinianus als junger Mann in Rufe stand und Ahron im Anfange der Regierung des Heraclius in hohem Alter gestorben ist.

10. **Johannes** der Grammatiker, Arzt zu Alexandrien, wo er auch bei den Jacobitischen Christen ein geistliches Amt bekleidete, aber wegen seiner abweichenden Meinung in der Lehre von der Dreieinigkeit von den Aegyptischen Bischöfen abgesetzt wurde, erwarb sich durch seine philosophischen Kenntnisse die Gunst des Oberfeldherrn Amr Ben el-'As, als dieser Alexandrien im J. 20 (640) eroberte; aber er vermochte es nicht, ihn von der Verbrennung der Alexandrinischen Bücherschätze abzuhalten. A. 114. O. VI.

Er schrieb arabisch 1) *Collectanea ex Galeni de Antidotis libro primo, in quo agitur de praeparatione Theriacae.* W. 376. — 2) Commentar zu *Aristoteles Analytica posteriora* und *de physica auscultatione.* K. 228. 234.

11. **Abd el-Malik Ben Abhar el-Kinâni**, ein Christlicher Arzt und Professor der Medicin zu Alexandrien, liess sich durch Abd el-Aziz Ben Merwan, den Statthalter von Aegypten, bewegen, den Islam anzunehmen, ums J. 70 (689). O. VII, 4.

35. Abu Sa'id Obeidallah Ben Dschabril, ein Sohn des Vorigen, lebte zu Majjâfarekìn, stand in genauer Freundschaft mit Ibn Botlan und starb im J. 450 (1058). D. VIII, 6.

Schriften: 1) *Virtutes Medicorum*, Lebensbeschreibungen. — 2) *Accessus ad curam conservandae progeniei*, über die Zeugung und Erhaltung der Kinder. — 3) Von der nothwendigen Bewegung des Herzens. — 4) Fragen aus der Medicin und Antworten nach den Grundsätzen der Alten. — 5) *Liber memorialis cogitantis et viaticum peregrinantis.* — 6) *Utilitates animalium*, vom Nutzen der Thiere in der Medicin. P. 1077.

Uebersetzer zur Zeit des Chalifen el-Mamun, ums J. 200.

36. Heddschadsch Ben Matr. D. IX, 12. übersetzte

Ptolemaei Almagestum und *Euclidis Elementa*; auch lieferte er eine Syrische Erklärung des Capitels *de muliere* aus *Aristotelis Ethica* und einen Arabischen Commentar zu dessen *Optica*. C. I, 306. K. 293.

37. Abd el-Mesih Ibn Nâ'ima, D. IX, 14. übersetzte

Aristoteles de sophisticis elenchis und *de auscultatione physica*. K. 230. P. 882 A.

38. Ibrahim Ben el-Salt, D. IX, 26; schrieb einen Commentar zu *Aristoteles de auscultatione physica*. K. 234.

39. el-Batric, zur Zeit des Chalifen el-Mansur. D. IX, 30. K. 293.

40. Abu Zakerijja Jahja Ibn el-Batric, Arzt des Mamun, welcher ihm die Freiheit schenkte, noch mehr Philosoph, war ein treuer Uebersetzer medicinischer Bücher, schrieb aber das Arabische weniger elegant. T. 163. D. IX, 31.

Uebersetzungen: 1) *Hippocratis de quindecim mortis signis libellus*. P. 1022. 4. — 2) *Aristotelis de Coelo et Mundo*

freundet wurde; doch ist es ungewiss, ob er den Islam angenommen hat. Er starb im J. 13 (634) an Gift, welches ihm und dem Chalifen ein Jahr vorher beigebracht war. A. 99. J. I, 221. D. VII, 1. — Sein Sohn

13. el-Nadhr Ben el-Hârith Ben 'Alcama Ben Keleda Ben Abd Menâf Ben Abd el-Dâr Ben Cosaj el-Coreischi el-Abderi, welcher auch die Arzneikunst übte, war ein Gegner des Islams und seiner Bekenner und wurde in der Schlacht bei Bedr am 3. Ramadhan des zweiten Jahres nach der Flucht (24. Fbr. 624), wo er gegen Muhammed focht, gefangen genommen und auf der Rückkehr nach Medina am Berge el-Safra auf Muhammeds Befehl von Ali Ben Abu Tâlib getödtet. J. I, 85. D. VII, 2.

14. Abu Hafsa Jezîd, ein Freigelassener des Merwan Ben el-Hakim und Jüdischer Arzt in Jemâma, legte in die Hände des Chalifen Omar Ben 'Affân ums J. 30 (650) das Bekenntniss des Islam ab. C. 726.

15. Mâferdscheweih, ein berühmter Jüdischer Arzt zu Basra, übersetzte unter dem Chalifat des Merwan ums J. 64 (683) die medicinischen Pandecten des Presbyter Ahron aus dem Syrischen ins Arabische. A. 127. D. VIII, 17.

16. Theodokos und Theodun, zwei Griechische Aerzte in den Diensten des Heddschadsch Ben Jusuf el-Thakefi, Gouverneurs des Chalifen Abd el-Malik, ums J. 70 (689). Der erste bildete mehrere gute Schüler und der andere schrieb *Pandectae medicinae*. A. 128. D. VII, 5.

17. Abu Hâschim Châlid Ben Jezîd Ben Moawia el-Ommawi, ein Gelehrter aus dem Stamme Coreisch, war besonders in der Alchemie und Medicin bewandert, worin ein Christlich-Griechischer Mönch, Namens Murianos, sein Lehrer gewesen war und worüber er mehrere Abhandlungen schrieb. Er starb im J. 85 (704). C. 211.

18. Stephanus der ältere übersetzte für Châlid Ben

Jezid mehrere wissenschaftliche Werke aus dem Griechischen ins Arabische. K. 293.

19. Ahmed Ben Ibrahim, Leibarzt des Chalifen Jezid Ben Abd el-Malik ums J. 100 (718), schrieb

Fundamenta artis medicae, ein Compendium aus den Schriften des Hippocrates, und *Tractatus de herbis et plantis ad conficienda remedia idoneis.* F. 256.

20. Abu Bekr Muhammed Ibn Sirin el-Basri. Sein Vater Abu Omra Sirin war ein Kupferschmidt aus Dscherdscherâja, kam in Geschäften nach 'Ain el-Tamar und wurde hier von dem Anführer Châlid Ben el-Welîd mit vierzig jungen Leuten, die sich versteckt hatten, gefangen genommen. Der berühmte Anas Ben Malik kaufte ihn als Sklaven, setzte ihn aber gegen ein Lösegeld von 20000 Dirhem wieder in Freiheit. Sirin heirathete die Safijja, eine Freigelassene des Chalifen Abu Bekr und von ihr wurde Muhammed im J. 33 (653) geboren; er wurde Secretär des Anas Ben Malik zu Basra und ein geschätzter Rechtsgelehrter und Ueberlieferer der Traditionen und als Traumdeuter berühmt. Er nährte sich vom Handel mit Kleidern und Hausgeräth, weil er aber eine starke Familie hatte, nämlich dreissig Kinder von einer Frau, so machte er viele Schulden und wurde ins Gefängniss geworfen; als nun Anas Ben Malik im J. 95 (713) starb, bestimmte er, dass Ibn Sirin ihn waschen und ihm die Leichenrede halten solle; dieser wurde daher aus dem Gefängnisse geholt und kehrte dahin zurück, nachdem er seine Pflicht erfüllt hatte, ohne seine Familie gesehen zu haben. Als er am 22. Schawwâl 110 (27. Jan. 729) starb, fand sich eine Schuldenlast von 20000 Dirhem; sein Sohn Abdallah, der einzige, welcher ihn überlebte, übernahm es, sie zu bezahlen und dieser hinterliess bei seinem Tode noch ein eben so grosses Vermögen. C. 576.

Schriften: 1) *Annotationes uberes de interpretatione somniorum.* H. 4247. P. 1210. Diese Handschrift soll mit den unter *Achmet F. Sereimi* Namen bekannten *Oneirocritica* übereinstimmen.

B. *Lib. VIII. Cod. 143. 144.* und herausgegeben von *Rigaltius*; dies Werk kann nun zwar nicht von unserm Ibn Sirin sein, weil es sich auf Abu Ishac el-Kermani stützen soll, welcher ein Jahrhundert später lebte, (dessen Namen ich freilich in dem gedruckten Griechischen nicht habe finden können); auch soll der Verfasser desselben erst im J. 762 (1366) zu Amida in Mesopotamien gestorben sein. Indess wird Ibn Sirin schon von Ibrahim Ben Jahja el-Harrani citirt, welcher im J. 693 (1293) starb, C. 978. Am wahrscheinlichsten ist, dass doch unser Ibn Sirin gemeint sei, dass ihm aber diese, so wie andere Schriften untergeschoben wurden. Hadschi Chalfa Nr. 3069 erwähnt aber auch *Oneirocritica Mamunica*, und hiermit könnte das gedruckte Werk bezeichnet sein, weil darin des Chalifen Mamun öfters gedacht wird, wodurch es sich jedoch sogleich als unächt verräth, weil dieser erst im J. 198 (813) zur Regierung kam. Was Herbelot sagt, welcher doch das Arabische Original vor sich hatte, ist nicht genügend; vergl. die Artikel Escharah, Hescham, Mohammed Ben Sirin, Sirin. — 2) *Velum.* B. *II. 74.* *st.* — 3) *Oneirocriticon*, persisch und türkisch. D. 30. 92.

21. **Ibn Abu Zaher**, ein vielgereister Botaniker ums J. 125 (742), schrieb

De Plantis. P. 968.

22. **Abdallah Ibn el-Mocaffa**, ein Perser von Geburt, bekannte sich zur Religion der Magier, legte aber in die Hände des Isa Ben Ali, Oheims der beiden ersten Abbasiden Chalifen Abul-Abbas und el-Mansur, das Bekenntniss des Islams ab und wurde Secretär dieser Fürsten, aber auf Befehl des letztgenannten von Sofjan, dem Präfecten zu Basra, im J. 145 (762) umgebracht. C. 186*. *Notices et Extr. des Ms. T. X.*

Ibn Abu Oseibia erwähnt ihn gewiss nach XI, 2, denn der Gothaer Auszug nennt von ihm die vier ersten der nachstehenden

Schriften: 1) *Tractatus de moribus et de ratione regnandi*, Uebersetzung des berühmten Werkes Calila und Dimna aus dem Persischen ins Arabische. — 2) *Interpretatio librorum Aristotelis Categoriarum, Perihermenias et Analyticorum.* C. I, 305. K. 221. — 3) *Interpretatio introductionis in Logicam i. e. Isagoges Porphyrii.* — 4) *Margarita incomparabilis.* — 5) Uebersetzung einer alten Persischen Geschichte, woraus unter andern auch das Schahnameh geflossen ist, aus dem Pehlwi ins Arabische. H. 2267.

23. **Abu Coreisch Isa el-Seidelani** war Apotheker zu Bagdad und wurde desshalb, weil er zufällig der Chizeran, Gemahlin des Chalifen el-Mahdi, die Geburt eines Prinzen vorhergesagt hatte, im J. 144 (761) zum Leibarzt erhoben. A. 148.

24. **Abu Abdallah Dscha'fer Ben Muhammed Ben Ali**, mit dem Beinamen **el-Sâdic** der Wahrhafte, geb. im J. 80 (699), der sechste Imam oder geistliche Oberherr der Aliden, starb im J. 148 (765) zu Medina. Er ist wegen seiner Kenntnisse in der Astrologie, Alchemie und Wahrsagerkunst bei den Arabern berühmt. C. 130. S. II, 23.

Schriften: 1) *Sidera apparentia nativitatum.* F. 10. — 2) *Liber divinationis* oder *de sortitione per tessaram.* B. *Cod. turc.* 42. *c. II. 66. 283. 4.* F. *458.* P. *1204. 5. 9.* persisch L. *1263.* — 3) *Palpitationes membrorum.* B. *II. 284.* G. *426.* H. *250.* — 4) *De ludo palpitationis.* B. *II. 283.* — 5) *Electiones dierum.* B. *II. 283.* — 6) *Utilitates Surarum Corani.* B. *II, 62.* F. *75.* — 7) *Tabulae de cognitione ingressus annorum, mensium et dierum.* L. *1154.* — 8) *Collectio tractatuum de Geomantia*, bei den neueren Griechen *Ραμπλιον* genannt, von dem Arabischen *el-raml*, *ramlon*, *arena*, F. *263.* P. *1209.*

25. **Abu Musa Dschâbir***) **Ben Hajjân Ben Abdallah el-Sufi el-Tarsusi el-Kufi**, geb. zu Tarsus, wohnhaft zu Kufa, war ein Schüler des Dscha'fer el-Sâdic und sammelte 500 von dessen Tractaten auf 1000 Blättern. Er gilt für den ersten Alchemisten der Araber. C. 130. C. I. 423.

*) Giaber, Geber. Die Aehnlichkeit der Namen des Lehrers und Schülers haben es veranlasst, dass beide von den Europäern für eine Person gehalten sind. Dass ausserdem Geber zu einem Spanier gemacht ist, rührt vielleicht ursprünglich daher, dass sein Geburtsort Tarsus in Cilicien mit Tortosa in Spanien verwechselt wurde.

Schriften: 1) *Liber exercitationis de arte chymica.* B. *522.* — 2) *Liber misericordiae, de invenienda arte auri et argenti.* B. *II, 250.* L. *801.* — 3) *Liber librarum minor, de lapide Philosophorum.* L. *800.* — 4) *Liber divitiarum.* P. *972. 2.* — 5) *Meta desiderii et summus terminus industriae, de septem metallis,*

von el-Dschildeki erläutert. B. 458. — 6) *Tractatus de Astrolabio.* — 7) *Liber fodinarum.* — 8) *Liber divinitatis.* L. *pag.* 360. — 9) *Liber lunae, de arte chymica.* — Die unter seinem Namen in Uebersetzungen gedruckten Bücher sind: *Geberi philosophi de Alchimia libri III. Argentor. 1528.* — Das Buoch Geberi vonn der verborgenheyt der Alchimia. Strassb. 1530. — *Geberi summa perfectio* — teutsch gemacht. Strassb. 1625. — *Alchemiae Gebri Arabis libri. Nuremberg. 1545.* — *Artis Chemicae Principes, Avicenna atque Geber. Basil. 1572.* — *Geberi Arabis de Alchymia traditio. Argent. 1598.* — *Gebri, regis Arabum, summa perfectionis magisterii — cum libri investigationis magisterii et testamenti ejusdem Gebri — et Avicennae mineralium additone. Gedani 1682.* — *Gebri Arabis Chimia sive traditio summae perfectionis et investigatio magisterii, ed. a G. Hornio. Lugd. Bat. 1668.* — *Geberi curieuse* vollständige Chymische Schriften. Franckf. 1710. — Wien 1751. — Auch in den Sammlungen: *Volumen tractatuum scriptorum rariorum de Alchemia. Norimb. 1541.* — *Mangeti Biblioth. chemica curiosa.* — *Salmon, Bibliothèque des philosophes chimistes. T. II.* — *Gebri Astronomia. Norimb. 1534.* — *Liber qui Flos Naturarum vocatur. s. l. 1473. 4.*

---

6. **Theodoros***) war ein sehr geschickter Christlicher Arzt zu Nisabur, wo der Persische König Schabur Dul-Ektâf (reg. 309—380 nach Chr.) oder dessen Enkel Behram (reg. 389—399) auf sein Gesuch eine Christliche Kirche erbauen liess. D. XI, 2.

*) Im Arabischen Thajaduros.
Er schrieb *Pandectae medicinae.*

7. **Burzweih***) Ben Azdeher, aus einer vornehmen Persischen Familie zu Merw el-Schâhdschân geboren, zeigte frühzeitig eine besondere Neigung zum Studium der Medicin, machte sich die gelehrten Kenntnisse der Perser und Inder zu eigen und wurde zum Leibarzt des Persischen Königs Nuschirwan Ben Cobad Ben Firuz (reg. 531—579) erhoben. Er hatte ein frommes Gemüth und es ist nicht unwahrscheinlich, dass er ein Christ war. Aus eigenem Antrieb oder im Auftrage des Königs reiste er nach Indien, um sich das berühmt gewordene Buch, die Fabeln Bidpai's, zu verschaffen; er war so glücklich, dasselbe mit mehreren anderen abschreiben zu können und übersetzte es bei seiner Rückkehr in die Pehlwi Sprache, woraus die Arabische Uebersetzung des Ibn el-Mocaffa, unter dem Titel Calila und Dimna, geflossen ist. D. XI, 2.

*) Andere Aussprachen: Burzuie, Barzujeh.

Das genannte Buch ist in mehrere Asiatische und in sehr viele Europäische Sprachen übertragen, vergl. *Notices et Extr. des Manuscrits*, *T. IX.* und *X.* Die neuste Deutsche Bearbeitung ist: Die Fabeln Bidpai's aus dem Arabischen von **Phil. Wolff.** Stuttgart 1837. 2 Bde.

8. **Sergius***) Ben Elias el-Râfi, aus Râs Ain, ein Jacobitischer Christ zur Zeit des Kaisers Justinianus, ist als Uebersetzer mehrerer Griechischen Werke ins Syrische berühmt geworden, woraus sie später ins Arabische übertragen wurden. A. 94. 172. D. IX, 22.

*) Arabisch: Serdschis.
Besonders erwähnt wird die Uebersetzung von *Costus, de*

Agricultura; L. 1920 wird der Verf. *Festus* genannt, mit Weglassung eines Punctes im Arabischen.

9. Ahron, ein Christlicher Presbyter und Arzt zu Alexandrien zur Zeit des Kaisers Heraclius, schrieb in Syrischer Sprache *Pandectae medicinae* in 30 Abtheilungen, welche von Sergius um zwei vermehrt und von Maferdscheweih ins Arabische übersetzt wurden. A. 99.

Einige Schwierigkeit macht es, dass Sergius vor Ahron gelebt haben soll und doch dessen Bücher übersetzte; wahrscheinlich waren sie Zeitgenossen, wenn Sergius am Ende der Regierung des Justinianus als junger Mann in Rufe stand und Ahron im Anfange der Regierung des Heraclius in hohem Alter gestorben ist.

10. Johannes der Grammatiker, Arzt zu Alexandrien, wo er auch bei den Jacobitischen Christen ein geistliches Amt bekleidete, aber wegen seiner abweichenden Meinung in der Lehre von der Dreieinigkeit von den Aegyptischen Bischöfen abgesetzt wurde, erwarb sich durch seine philosophischen Kenntnisse die Gunst des Oberfeldherrn Amr Ben el-'As, als dieser Alexandrien im J. 20 (640) eroberte; aber er vermochte es nicht, ihn von der Verbrennung der Alexandrinischen Bücherschätze abzuhalten. A. 114. D. VI.

Er schrieb arabisch 1) *Collectanea ex Galeni de Antidotis libro primo, in quo agitur de praeparatione Theriacae.* W. 376. — 2) Commentar zu *Aristoteles Analytica posteriora* und *de physica auscultatione.* K. 228. 234.

11. Abd el-Malik Ben Abhar el-Kinâni, ein Christlicher Arzt und Professor der Medicin zu Alexandrien, liess sich durch Abd el-Aziz Ben Merwân, den Statthalter von Aegypten, bewegen, den Islam anzunehmen, ums J. 70 (689). D. VII, 4.

Erste Periode. 1—150.

Da in diesem Zeitraum überhaupt noch von keiner Wissenschaft bei den Arabern die Rede sein kann, so wird man auch an medicinischen Kenntnissen bei ihnen nicht mehr erwarten, als jedes auch noch so ungebildete Volk sich durch die Erfahrung zu eigen zu machen sucht. Weil indess die Nachbarvölker schon hoch cultivirt und namentlich auch in den medicinischen Studien weit vorgeschritten waren, so brachten einzelne Araber die bei jenen erworbenen Kenntnisse mit in ihr Vaterland und breiteten sie weiter aus. So soll auch der Prophet Muhammed öfters ärztliche Rathschläge ertheilt haben und aus der ungeheuren Menge seiner durch die Tradition erhaltenen Aussprüche sammelte el-Sojuti einen ganzen Band solcher, die sich auf die Medicin bezogen. Die ersten Chalifen und Feldherrn ausserhalb Arabien nahmen Christliche und Jüdische Aerzte in ihre Dienste und medicinische Schriftsteller giebt es in dieser Zeit unter den Arabern gar nicht.

12. el-Hârith Ben Keleda el-Thakefi (d. i. von dem Arabischen Stamme Thakîf, welcher in dem Gebiete der Stadt el-Tâif bei Mekka wohnte) studirte zu Dschondeisabur Medicin und nachdem er in Persien lange Zeit die Arzneikunst geübt und grosse Reichthümer erworben hatte, kehrte er nach Arabien zurück, wo er mit Muhammed und dem ersten Chalifen Abu Bekr sehr be-

freundet wurde; doch ist es ungewiss, ob er den Islam angenommen hat. Er starb im J. 13 (634) an Gift, welches ihm und dem Chalifen ein Jahr vorher beigebracht war. A. 99. J. I, 221. O. VII, 1. — Sein Sohn

13. el-Nadhr Ben el-Hârith Ben 'Alcama Ben Keleda Ben Abd Menâf Ben Abd el-Dâr Ben Cosaj el-Coreischi el-Abderi, welcher auch die Arzneikunst übte, war ein Gegner des Islams und seiner Bekenner und wurde in der Schlacht bei Bedr am 3. Ramadhan des zweiten Jahres nach der Flucht (24. Fbr. 624), wo er gegen Muhammed focht, gefangen genommen und auf der Rückkehr nach Medina am Berge el-Safra auf Muhammeds Befehl von Ali Ben Abu Tâlib getödtet. J. I, 85. O. VII, 2.

14. Abu Hafsa Jezîd, ein Freigelassener des Merwan Ben el-Hakim und Jüdischer Arzt in Jemâma, legte in die Hände des Chalifen Omar Ben 'Affân ums J. 30 (650) das Bekenntniss des Islam ab. C. 726.

15. Mâserdscheweih, ein berühmter Jüdischer Arzt zu Basra, übersetzte unter dem Chalifat des Merwan ums J. 64 (683) die medicinischen Pandecten des Presbyter Ahron aus dem Syrischen ins Arabische. A. 127. O. VIII, 17.

16. Theodokos und Theodun, zwei Griechische Aerzte in den Diensten des Heddschadsch Ben Jusuf el-Thakefi, Gouverneurs des Chalifen Abd el-Malik, ums J. 70 (689). Der erste bildete mehrere gute Schüler und der andere schrieb *Pandectae medicinae*. A. 128. O. VII, 5.

17. Abu Hâschim Châlid Ben Jezîd Ben Moawia el-Ommawi, ein Gelehrter aus dem Stamme Coreisch, war besonders in der Alchemie und Medicin bewandert, worin ein Christlich-Griechischer Mönch, Namens Murianos, sein Lehrer gewesen war und worüber er mehrere Abhandlungen schrieb. Er starb im J. 85 (704). C. 211.

18. Stephanus der ältere übersetzte für Châlid Ben

Jezid mehrere wissenschaftliche Werke aus dem Griechischen ins Arabische. K. 293.

19. Ahmed Ben Ibrahim, Leibarzt des Chalifen Jezîd Ben Abd el-Malik ums J. 100 (718), schrieb

Fundamenta artis medicae, ein Compendium aus den Schriften des Hippocrates, und *Tractatus de herbis et plantis ad conficienda remedia idoneis.* F. 256.

20. Abu Bekr Muhammed Ibn Sirin el-Basri. Sein Vater Abu Omra Sirin war ein Kupferschmidt aus Dscherdscherâja, kam in Geschäften nach 'Ain el-Tamar und wurde hier von dem Anführer Châlid Ben el-Welîd mit vierzig jungen Leuten, die sich versteckt hatten, gefangen genommen. Der berühmte Anas Ben Malik kaufte ihn als Sklaven, setzte ihn aber gegen ein Lösegeld von 20000 Dirhem wieder in Freiheit. Sirin heirathete die Safijja, eine Freigelassene des Chalifen Abu Bekr und von ihr wurde Muhammed im J. 33 (653) geboren; er wurde Secretär des Anas Ben Malik zu Basra und ein geschätzter Rechtsgelehrter und Ueberlieferer der Traditionen und als Traumdeuter berühmt. Er nährte sich vom Handel mit Kleidern und Hausgeräth, weil er aber eine starke Familie hatte, nämlich dreissig Kinder von einer Frau, so machte er viele Schulden und wurde ins Gefängniss geworfen; als nun Anas Ben Malik im J. 95 (713) starb, bestimmte er, dass Ibn Sirin ihn waschen und ihm die Leichenrede halten solle; dieser wurde daher aus dem Gefängnisse geholt und kehrte dahin zurück, nachdem er seine Pflicht erfüllt hatte, ohne seine Familie gesehen zu haben. Als er am 22. Schawwâl 110 (27. Jan. 729) starb, fand sich eine Schuldenlast von 20000 Dirhem; sein Sohn Abdallah, der einzige, welcher ihn überlebte, übernahm es, sie zu bezahlen und dieser hinterliess bei seinem Tode noch ein eben so grosses Vermögen. C. 576.

Schriften: 1) *Annotationes uberes de interpretatione somniorum.* H. 4247. P. 1210. Diese Handschrift soll mit den unter *Achmet F. Sereimi* Namen bekannten *Oneirocritica* übereinstimmen.

𝔅. *Lib. VIII. Cod. 143. 144.* und herausgegeben von *Rigaltius*; dies Werk kann nun zwar nicht von unserm Ibn Sirin sein, weil es sich auf Abu Isḥac el-Kermani stützen soll, welcher ein Jahrhundert später lebte, (dessen Namen ich freilich in dem gedruckten Griechischen nicht habe finden können); auch soll der Verfasser desselben erst im J. 762 (1366) zu Amida in Mesopotamien gestorben sein. Indess wird Ibn Sirin schon von Ibrahim Ben Jahja el-Harrani citirt, welcher im J. 693 (1293) starb, 𝔈. 978. Am wahrscheinlichsten ist, dass doch unser Ibn Sirin gemeint sei, dass ihm aber diese, so wie andere Schriften untergeschoben wurden. Hadschi Chalfa Nr. 3069 erwähnt aber auch *Oneirocritica Mamunica*, und hiermit könnte das gedruckte Werk bezeichnet sein, weil darin des Chalifen Mamun öfters gedacht wird, wodurch es sich jedoch sogleich als unächt verräth, weil dieser erst im J. 198 (813) zur Regierung kam. Was Herbelot sagt, welcher doch das Arabische Original vor sich hatte, ist nicht genügend; vergl. die Artikel Escharah, Heſcham, Mohammed Ben Sirin, Sirin. — 2) *Velum.* 𝔅. *II. 74. ²¹.* — 3) *Oneirocriticon*, persisch und türkisch. 𝔇. 30. 92.

21. **Ibn Abu Zaher**, ein vielgereister Botaniker ums J. 125 (742), schrieb

De Plantis. 𝔓. 968.

22. **Abdallah Ibn el-Mocaffa**, ein Perser von Geburt, bekannte sich zur Religion der Magier, legte aber in die Hände des Iſa Ben Ali, Oheims der beiden ersten Abbaſiden Chalifen Abul-Abbas und el-Manſur, das Bekenntniss des Iſlams ab und wurde Secretär dieser Fürsten, aber auf Befehl des letztgenannten von Sofjan, dem Präfecten zu Basra, im J. 145 (762) umgebracht. 𝔈. 186*. *Notices et Extr. des Ms. T. X.*

Ibn Abu Oseibia erwähnt ihn gewiss nach XI, 2, denn der Gothaer Auszug nennt von ihm die vier ersten der nachstehenden

Schriften: 1) *Tractatus de moribus et de ratione regnandi*, Uebersetzung des berühmten Werkes Calila und Dimna aus dem Persischen ins Arabische. — 2) *Interpretatio librorum Aristotelis Categoriarum, Perihermenias et Analyticorum.* 𝔈. I, 305. 𝔎. 221. — 3) *Interpretatio introductionis in Logicam i. e. Isagoges Porphyrii.* — 4) *Margarita incomparabilis.* — 5) Uebersetzung einer alten Persischen Geschichte, woraus unter andern auch das Schahnameh geflossen ist, aus dem Pehlwi ins Arabische. 𝔓. 2267.

23. **Abu Coreisch Isa el-Seidelani** war Apotheker zu Bagdad und wurde desshalb, weil er zufällig der Chizerân, Gemahlin des Chalifen el-Mahdi, die Geburt eines Prinzen vorhergesagt hatte, im J. 144 (761) zum Leibarzt erhoben. A. 148.

24. **Abu Abdallah Dscha'fer Ben Muhammed Ben Ali**, mit dem Beinamen el-Sâdic der Wahrhafte, geb. im J. 80 (699), der sechste Imam oder geistliche Oberherr der Aliden, starb im J. 148 (765) zu Medina. Er ist wegen seiner Kenntnisse in der Astrologie, Alchemie und Wahrsagerkunst bei den Arabern berühmt. C. 130. S. II, 23.

Schriften: 1) *Sidera apparentia nativitatum.* F. 10. — 2) *Liber divinationis* oder *de sortitione per tessaram.* B. *Cod. turc.* 42. 6. *II.* 66. 283. 4. F. 458. P. 1204. 5. 9. persisch L. 1263. — 3) *Palpitationes membrorum.* B. *II.* 284. G. 426. H. 250. — 4) *De ludo palpitationis.* B. *II.* 283. — 5) *Electiones dierum.* B. *II.* 283. — 6) *Utilitates Surarum Corani.* B. *II*, 62. F. 75. — 7) *Tabulae de cognitione ingressus annorum, mensium et dierum.* L. 1154. — 8) *Collectio tractatuum de Geomantia*, bei den neueren Griechen *Ραμπλιον* genannt, von dem Arabischen *el-raml, ramlon, arena*, F. 263. P. 1209.

25. **Abu Musa Dschâbir** *) **Ben Hajjân Ben Abdallah el-Sufi el-Tarsusi el-Kufi**, geb. zu Tarsus, wohnhaft zu Kufa, war ein Schüler des Dscha'fer el-Sâdic und sammelte 500 von dessen Tractaten auf 1000 Blättern. Er gilt für den ersten Alchemisten der Araber. C. 130. E. I. 423.

*) Giaber, Geber. Die Aehnlichkeit der Namen des Lehrers und Schülers haben es veranlasst, dass beide von den Europäern für eine Person gehalten sind. Dass ausserdem Geber zu einem Spanier gemacht ist, rührt vielleicht ursprünglich daher, dass sein Geburtsort Tarsus in Cilicien mit Tortosa in Spanien verwechselt wurde.

Schriften: 1) *Liber exercitationis de arte chymica.* B. 522. — 2) *Liber misericordiae, de invenienda arte auri et argenti.* B. *II*, 250. L. 801. — 3) *Liber librarum minor, de lapide Philosophorum.* L. 800. — 4) *Liber divitiarum.* P. 972. 2. — 5) *Meta desiderii et summus terminus industriae, de septem metallis,*

von el-Dschildeki erläutert. B. 458. — 6) *Tractatus de Astrolabio.* — 7) *Liber fodinarum.* — 8) *Liber divinitatis.* L. *pag.* 360. — 9) *Liber lunae, de arte chymica.* — Die unter seinem Namen in Uebersetzungen gedruckten Bücher sind: *Geberi philosophi de Alchimia libri III. Argentor. 1528.* — Das Buoch Geberi vonn der verborgenheyt der Alchimia. Strassb. 1530. — *Geberi summa perfectio* — teutsch gemacht. Strassb. 1625. — *Alchemiae Gebri Arabis libri. Nuremberg. 1545.* — *Artis Chemicae Principes, Avicenna atque Geber. Basil. 1572.* — *Geberi Arabis de Alchymia traditio. Argent. 1598.* — *Gebri, regis Arabum, summa perfectionis magisterii — cum libri investigationis magisterii et testamenti ejusdem Gebri — et Avicennae mineralium additone. Gedani 1682.* — *Gebri Arabis Chimia sive traditio summae perfectionis et investigatio magisterii, ed. a G. Hornio. Lugd. Bat. 1668.* — *Geberi curieuse* vollständige Chymische Schriften. Franckf. 1710. — Wien 1751. — Auch in den Sammlungen: *Volumen tractatuum scriptorum rariorum de Alchemia. Norimb. 1541.* — *Mangeti Biblioth. chemica curiosa.* — *Salmon, Bibliothèque des philosophes chimistes. T. II.* — *Gebri Astronomia. Norimb. 1534.* — *Liber qui Flos Naturarum vocatur. s. l. 1473. 4.*

---

gnantes medicamentis prohibeant. — 19) *De Medici experimentis.* — 20) *De voce et gutturis affectibus.* — 21) *De loco arteriarum.* — 22) *De aqua hordeacea.* — 23) *De atra bili.* — 24) *De remediis ad mulierum conceptionem minime efficacibus.* — 25) *De dentifricio.* — 26) *De colore colico.* — 27) *De anatomia.* — Vergl. C. *I, 316.* — 28) *De animalibus*, wird von el-Razi citirt, R. *II. p. 231.* — 29) *Liber memorialis utilis mirabilis*, über Alchemie. *v. Hammer*, Uebersicht der Wiss. des Or. p. 530. — 30) Einige andere Werke in Hebräischen Uebersetzungen siehe P. *Cod. hebr. 380. 381. 389.* B. *368. 5. 6.*

60. **Michael Ben Maseweih**, Bruder des Vorigen und Schwiegersohn des Dschabril Ben Bachtischua, war Arzt des Chalifen et-Mamun. D. VIII, 25.

61. **Abul-Feidh Thaubân Ben Ibrahim**, genannt **Dul-Nun el-Misri**, ein frommer und heiliger Mann und ein geschickter Arzt und Alchemist. Sein Vater stammte aus Nubien oder aus der Aegyptischen Stadt Achmim und Dul-Nun genoss den Religionsunterricht des Mönches Schocrâu und des Imam Malik, bei dem er dessen Hauptwerk *el-Muwatta* hörte. Er hielt sich auch einige Zeit am Hofe des Chalifen el-Motewekkil auf, welcher ihn aus Aegypten zu sich berufen hatte, und starb in Misr (Alt-Cahira) im Dul-Cada 245 (Febr. 860) und wurde auf dem kleinen Carafa Berge begraben; über seinem Grabe ist eine Capelle erbaut, in welcher noch mehrere Heilige beigesetzt wurden. C. 128.

Schriften: 1) *Liber rerum experimentis probatarum*, ein medicinisches und alchemisches Werk. P. 1083. — 2) *Poema in laudem Dei, Muhammedis et artis alchemicae.* B. *II. 250. a.* — 3) *Praeceptum de pietate in Deum.* B. *II. 331.*

62. **Futheri oder Fubri, Abu Ishac Ibrahim**, Arzt, D. X, 18, wahrscheinlich in der Mitte des III. Jahrhunderts, commentirte des Aristoteles Schriften *Perihermenias*, *Analytica priora* und *Sophistica*. K. 222.

63. **Sahl Ben Sâbur**, mit dem Beinamen el-Kufedsch, war ein ausgezeichneter Christlicher Arzt zur Zeit des Chalifen el-Mamun; er stammte aus el-Ahwâz in Chuzistan und sprach den Dialect jener Gegend. X. 163. D. VIII, 14. — Sein Sohn

Ben Schahlâthâ, als Begleiter mit. Er wurde zu Bagdad sehr ehrenvoll aufgenommen und es gelang ihm, den Chalifen zu heilen; aber im J. 152 (769) fiel er selbst in eine schwere Krankheit und bat, in seine Heimath zurückkehren zu dürfen. Der Chalif, welcher vergebens versucht hatte, ihn zur Annahme des Islams zu bewegen, entliess ihn fürstlich belohnt und gab ihm einen Diener mit, welcher ihn auch lebend nach Dschondeisâbur brachte. Auf den Wunsch des Chalifen hatte Dschordschis mehrere medicinische Werke ins Arabische übersetzt, da er dieser Sprache ebenso wie des Persischen, seiner Muttersprache, mächtig war. — Er hatte seinen Schüler Isa dem Chalifen empfohlen und dieser behielt ihn auch als Arzt bei sich; aber Isa missbrauchte das dadurch erlangte Ansehen zu allerlei Ungerechtigkeiten, besonders zu Erpressungen von den Bischöfen. Als dies der Chalif erfuhr, liess er sein ganzes Vermögen einziehen, ihn geisseln und gab ihm eine schimpfliche Entlassung. A. 143. D. VIII, 1. IX, 1.

27. Bachtischua Ben Dschordschis, Sohn des Vorigen, wurde, als der Chalif Harun el-Raschid im J. 171 (787) an heftigen Kopfschmerzen litt, durch den Wezir Jahja Ben Châlid el-Bermeki zum Arzt vorgeschlagen und auch sogleich mit Courierpferden aus Dschondeisâbur geholt und zum Leibarzt erhoben. Im J. 175 befreite er auch den Sohn jenes Wezirs, Dschafer, von einer schweren Krankheit und starb etwa zehn Jahre darauf. A. 152. D. VIII, 2.

Schriften: 1) *Pandectae medicinae* in einem Compendium. — 2) *Liber memorialis*, für seinen Sohn

28. Dschabril Ben Bachtischua. Dieser wurde von seinem Vater dem eben erwähnten Dschafer el-Bermeki als Arzt empfohlen und im J. 190 (805) zum Leibarzt des Chalifen Harun el-Raschid ernannt und heilte sowohl ihn selbst von Schlagfluss durch Aderlass, als auch seine Geliebte von einer Lähmung des Armes durch erregtes Erschrecken. Er erlangte hierauf so grosses

Ansehen und solchen Einfluss, dass Jeder, welcher etwas von dem Chalifen erlangen wollte, sich an ihn wandte. Dies währte bis zur letzten Krankheit des Harun, wo er durch zu freie Aeusserungen in Ungnade fiel und eingekerkert wurde. Sein Nachfolger als Arzt, ein Bischof aus Persien, brachte durch Verleumdung den Chalifen noch mehr gegen ihn auf, so dass dieser das Todesurtheil über ihn aussprach. Der Wezir el-Fadhl Ben el-Rabi' wusste indess die Ausführung des Mordbefehls zu verhindern und da Harun bald darauf starb, erhielt Dschabril nicht nur seine Freiheit wieder, sondern auch seine Stelle als Leibarzt des folgenden Chalifen el-Amin. Als diesen sein Bruder el-Mamun verdrängte, gab er seinem Wezir el-Hasan Ben Sahl den Befehl, den Dschabril ins Gefängniss zu werfen; hier schmachtete er, bis im J. 202 (817) der Wezir selbst in einer schweren Krankheit seine Hülfe suchte, von ihm geheilt wurde und ihm die Gunst des Mamun verschaffte. Doch schon im J. 205 (820) fiel er wieder in Ungnade, der Chalif verbot ihm, das Haus zu verlassen und setzte seinen Schwiegersohn Michael an seine Stelle. Dieser konnte aber den Mamun in einer Krankheit, welche ihn im J. 212 befiel, nicht heilen und nun wurde wiederum Dschabril herbeigeholt, welcher die Krankheit in drei Tagen hob und zum Lohne sein eingezogenes Vermögen und seine Würde wieder erhielt; er starb aber schon im folgenden Jahre 213 (828) und wurde mit grossem Pomp in dem Kloster des St. Sergius zu el-Medäin begraben. D. VIII, 3. Freind, *histor. med.*

Schriften: 1) *Epistola ad Mamunum de cibo et potu.* — 2) *Introductio in artem medicam.* — 3) *De coitu.* — 4) *Epistola continens epitomen artis medicae.* — 5) *Pandectae medicinae.* — 6) *Liber de descriptione et proprietatibus thurium.*

29. **Dschordschis Ben Bachtischua**, Bruder des Vorigen, wird unter den Aerzten genannt, welche sich zu Mamun's Zeit auszeichneten. A. 163.

30. **Bachtischua Ben Dschabril** kam im J. 213 (828) in der letzten Krankheit seines Vaters an dessen Stelle als Leibarzt des Mamun und begleitete ihn auf seinen Feldzügen nach Griechenland. Auch die folgenden Chalifen schätzten ihn und besonders bei el-Motewekkil stand er in hohen Ehren. Allein im J. 244 (858) wurde er aller seiner Güter beraubt und nach el-Bahrein im südlichen Arabien verbannt; er starb im J. 256 (870). A. 171. J. II, 203. 700. O. VIII, 4.

31. **Jahja** (Johannes) **Ben Bachtischua**, welchen Ibn Abu Oseibia IX, 29 unter den Uebersetzern nennt, war vermuthlich ein Sohn des Vorigen und Vater des

32. **Bachtischua Ben Jahja**, welcher Leibarzt des Chalifen el-Moctader war und im J. 329 (940) starb. A. 192.

33. **Obeidallah Ben Dschabril Ben Bachtischua**, wahrscheinlich ein Enkel des Bachtischua Nr. 30, Arzt des Chalifen el-Motaki, überreichte diesem im J. 330 (941) das von ihm verfasste Werk *Hortus medicus*, ein Compendium der Medicin in 50 Capiteln. C. 884. P. 1066. 3. — Sein Sohn

34. **Dschabril Ben Obeidallah**, ein berühmter Arzt in dem Gefolge des Sultans Adhad ed-Daula Ben Buweih, kam mit diesem von Schiraz nach Bagdad und wurde von ihm an dem neugestifteten Adhadischen Krankenhause als Professor der Medicin und Physik angestellt. Später lebte er zu Majjâfarekîn und starb im J. 397 (1006) in dem Alter von 85 Jahren. O. VIII, 5.

Schriften: 1) *Pandectae medicinae* in fünf Bänden. — 2) *Sufficiens*, ein Auszug aus dem Vorigen. — 3) Abhandlung über das Blut, als vornehmsten Bestandtheil des menschlichen Körpers. — 4) *De morbis oculorum, eorumque remediis.* — 5) *De Cephalalgia.* — Diese Werke übersandte er dem Deilomitischen Fürsten Chosru Schah Ben Mobader. — 6) *Consensus dogmatum prophetarum et philosophorum*, Widerlegung der Juden. — 7) Ueber das Verbot des Weins beim Opfer. — Vergl. Herbelot, Bakhtischua.

35. **Abu Sa'id Obeidallah Ben Dschabril**, ein Sohn des Vorigen, lebte zu Majjâfarekin, stand in genauer Freundschaft mit Ibn Botlan und starb im J. 450 (1058). D. VIII, 6.

Schriften: 1) *Virtutes Medicorum*, Lebensbeschreibungen. — 2) *Accessus ad curam conservandae progeniei*, über die Zeugung und Erhaltung der Kinder. — 3) Von der nothwendigen Bewegung des Herzens. — 4) Fragen aus der Medicin und Antworten nach den Grundsätzen der Alten. — 5) *Liber memorialis cogitantis et viaticum peregrinantis.* — 6) *Utilitates animalium*, vom Nutzen der Thiere in der Medicin. P. 1077.

Uebersetzer zur Zeit des Chalifen el-Mamun, ums J. 200.

36. **Heddschadsch Ben Matr.** D. IX, 12. übersetzte

Ptolemaei Almagestum und *Euclidis Elementa*; auch lieferte er eine Syrische Erklärung des Capitels *de muliere* aus *Aristotelis Ethica* und einen Arabischen Commentar zu dessen *Optica.* C. I, 306. K. 293.

37. **Abd el-Mesih Ibn Nâ'ima**, D. IX, 14. übersetzte

Aristoteles de sophisticis elenchis und *de auscultatione physica. K. 230. P. 882 A.*

38. **Ibrahim Ben el-Salt**, D. IX, 26; schrieb einen Commentar zu *Aristoteles de auscultatione physica. K. 234.*

39. **el-Batric**, zur Zeit des Chalifen el-Mansur. D. IX, 30. K. 293.

40. Abu Zakerijja **Jahja Ibn el-Batric**, Arzt des Mamun, welcher ihm die Freiheit schenkte, noch mehr Philosoph, war ein treuer Uebersetzer medicinischer Bücher, schrieb aber das Arabische weniger elegant. A. 163. D. IX, 31.

Uebersetzungen: 1) *Hippocratis de quindecim mortis signis libellus. P. 1022.* 4. — 2) *Aristotelis de Coelo et Mundo*

libri IV. — 3) *Aristotelis de Anima libri epitome.* — 4) *Aristotelis de historia animalium libri XIX.* Syrisch. — 5) *Aristotelis liber de Meteoris.* B. *378.* — 6) *Aristotelis liber de administratione regni ad Alexandrum regem.* B. *Cod. Urbin. 53.* — 7) Commentar zu des Inders Schanac Abhandlungen *de Venenis.*

41. **Abd Jeschua Ibn Behrir** (Behrira, Behrin), Metropolitan von Mosul, D. IX, 34.; verfasste arabisch

Compendia aus Aristoteles *Categorien* und *Perihermenias.* K. *221.*

---

41 *a.* **Mankah**, ein gelehrter und geschickter Indischer Arzt, welcher des Schânâc Buch *de Venenis* aus dem Indischen ins Persische übersetzte, kam nach Irac an den Hof des Chalifen Harun el-Raschid und heilte ihn von einer Krankheit. Er soll in der Gesellschaft des Ifhac Ben Soleiman Ben Ali el-Haschimi gelebt und auch Bücher aus dem Persischen ins Arabische übersetzt haben. D. XII, 6.

42. **Sâlih Ben Bahleh** *), ein Inder und Arzt zu Bagdad während der Regierung des Harun el-Raschid in den Jahren 170—193 (786—808), wurde besonders dadurch berühmt, dass er den Oheim dieses Chalifen, Ibrahim Ben Salih, welchen Dschabril Ben Bachtischua für todt hielt, nur für scheintodt erklärte und ins Leben zurückbrachte. Er begab sich nach Palästina und dann nach Aegypten, wo er gestorben ist. A. 154. D. XII, 7.

*) Andere: Nahleh.

43. **Abdus Ben Jezîd** (Sa'id), ein berühmter Traumdeuter ums J. 200 (815), D. VIII, 13; schrieb

Expositio artis somnia interpretandi. H. *1981. 3057.*

44. **Mufa Ben Ifraïl el-Kufi**, Arzt des Gegen-Chalifen Ibrahim Ben el-Mahdi, ums J. 202 (817). D. VIII, 16.

45. **Abul-Hafan Ali Ben Mufa**, ein Enkel des Dschafer el-Sâdic und achter Imam der Aliden, geb. zu Medina im Schawwâl 153 (Oct. 770), gest. zu Tus im Safr 203 (Aug. 818), G. 434; schrieb

6. Theodoros*) war ein sehr geschickter Christlicher Arzt zu Nisabur, wo der Persische König Schabur Dul-Ektâf (reg. 309—380 nach Chr.) oder dessen Enkel Behram (reg. 389—399) auf sein Gesuch eine Christliche Kirche erbauen liess. D. XI, 2.

*) Im Arabischen Thajaduros.
Er schrieb *Pandectae medicinae.*

7. Burzweih*) Ben Azdeher, aus einer vornehmen Persischen Familie zu Merw el-Schâhdschân geboren, zeigte frühzeitig eine besondere Neigung zum Studium der Medicin, machte sich die gelehrten Kenntnisse der Perser und Inder zu eigen und wurde zum Leibarzt des Persischen Königs Nuschirwan Ben Cobad Ben Firuz (reg. 531—579) erhoben. Er hatte ein frommes Gemüth und es ist nicht unwahrscheinlich, dass er ein Christ war. Aus eigenem Antrieb oder im Auftrage des Königs reiste er nach Indien, um sich das berühmt gewordene Buch, die Fabeln Bidpai's, zu verschaffen; er war so glücklich, dasselbe mit mehreren anderen abschreiben zu können und übersetzte es bei seiner Rückkehr in die Pehlwi Sprache, woraus die Arabische Uebersetzung des Ibn el-Mocaffa, unter dem Titel Calila und Dimna, geflossen ist. D. XI, 2.

*) Andere Aussprachen: Burzuie, Barzujeh.

Das genannte Buch ist in mehrere Asiatische und in sehr viele Europäische Sprachen übertragen, vergl. *Notices et Extr. des Manuscrits, T. IX.* und X. Die neuste Deutsche Bearbeitung ist: Die Fabeln Bidpai's aus dem Arabischen von Phil. Wolff. Stuttgart 1837. 2 Bde.

8. Sergius*) Ben Elias el-Râfi, aus Râs Ain, ein Jacobitischer Christ zur Zeit des Kaisers Justinianus, ist als Uebersetzer mehrerer Griechischen Werke ins Syrische berühmt geworden, woraus sie später ins Arabische übertragen wurden. A. 94. 172. D. IX, 22.

*) Arabisch: Serdschis.
Besonders erwähnt wird die Uebersetzung von *Costus, de*

Agricultura; L. 1920 wird der Verf. *Festus* genannt, mit Weglassung eines Punctes im Arabischen.

9. Ahron, ein Christlicher Presbyter und Arzt zu Alexandrien zur Zeit des Kaisers Heraclius, schrieb in Syrischer Sprache *Pandectae medicinae* in 30 Abtheilungen, welche von Sergius um zwei vermehrt und von Maferdscheweih ins Arabische übersetzt wurden. A. 99.

Einige Schwierigkeit macht es, dass Sergius vor Ahron gelebt haben soll und doch dessen Bücher übersetzte; wahrscheinlich waren sie Zeitgenossen, wenn Sergius am Ende der Regierung des Justinianus als junger Mann in Rufe stand und Ahron im Anfange der Regierung des Heraclius in hohem Alter gestorben ist.

10. Johannes der Grammatiker, Arzt zu Alexandrien, wo er auch bei den Jacobitischen Christen ein geistliches Amt bekleidete, aber wegen seiner abweichenden Meinung in der Lehre von der Dreieinigkeit von den Aegyptischen Bischöfen abgesetzt wurde, erwarb sich durch seine philosophischen Kenntnisse die Gunst des Oberfeldherrn Amr Ben el-'As, als dieser Alexandrien im J. 20 (640) eroberte; aber er vermochte es nicht, ihn von der Verbrennung der Alexandrinischen Bücherschätze abzuhalten. A. 114. D. VI.

Er schrieb arabisch 1) *Collectanea ex Galeni de Antidotis libro primo, in quo agitur de praeparatione Theriacae.* W. 376. — 2) Commentar zu *Aristoteles Analytica posteriora* und *de physica auscultatione.* K. 228. 234.

11. Abd el-Malik Ben Abhar el-Kinâni, ein Christlicher Arzt und Professor der Medicin zu Alexandrien, liess sich durch Abd el-Aziz Ben Merwan, den Statthalter von Aegypten, bewegen, den Islam anzunehmen, ums J. 70 (689). D. VII, 4.

23. Abu Coreisch Isa el-Seidelani war Apotheker zu Bagdad und wurde desshalb, weil er zufällig der Chizerân, Gemahlin des Chalifen el-Mahdi, die Geburt eines Prinzen vorhergesagt hatte, im J. 144 (761) zum Leibarzt erhoben. A. 148.

24. Abu Abdallah Dscha'fer Ben Muhammed Ben Ali, mit dem Beinamen el-Sâdic der Wahrhafte, geb. im J. 80 (699), der sechste Imam oder geistliche Oberherr der Aliden, starb im J. 148 (765) zu Medina. Er ist wegen seiner Kenntnisse in der Astrologie, Alchemie und Wahrsagerkunst bei den Arabern berühmt. C. 130. S. II, 23.

Schriften: 1) *Sidera apparentia nativitatum.* F. 10. — 2) *Liber divinationis* oder *de sortitione per tessaram.* B. *Cod. turc.* 42. *s. II.* 66. 283. 4. F. 458. P. 1204. 5. 9. persisch L. 1263. — 3) *Palpitationes membrorum.* B. *II.* 284. G. 426. H. 250. — 4) *De ludo palpitationis.* B. *II.* 283. — 5) *Electiones dierum.* B. *II.* 283. — 6) *Utilitates Surarum Corani.* B. *II*, 62. F. 75. — 7) *Tabulae de cognitione ingressus annorum, mensium et dierum.* L. 1154. — 8) *Collectio tractatuum de Geomantia*, bei den neueren Griechen *Ραμπλιον* genannt, von dem Arabischen *el-raml*, *ramlon*, *arena*, F. 263. P. 1209.

25. Abu Musa Dschâbir *) Ben Hajjân Ben Abdallah el-Sufi el-Tarsusi el-Kufi, geb. zu Tarsus, wohnhaft zu Kufa, war ein Schüler des Dscha'fer el-Sâdic und sammelte 500 von dessen Tractaten auf 1000 Blättern. Er gilt für den ersten Alchemisten der Araber. C. 130. E. I. 423.

*) Giaber, Geber. Die Aehnlichkeit der Namen des Lehrers und Schülers haben es veranlasst, dass beide von den Europäern für eine Person gehalten sind. Dass ausserdem Geber zu einem Spanier gemacht ist, rührt vielleicht ursprünglich daher, dass sein Geburtsort Tarsus in Cilicien mit Tortosa in Spanien verwechselt wurde.

Schriften: 1) *Liber exercitationis de arte chymica.* B. 522. — 2) *Liber misericordiae, de invenienda arte auri et argenti.* B. *II*, 250. L. 801. — 3) *Liber librarum minor, de lapide Philosophorum.* L. 800. — 4) *Liber divitiarum.* P. 972. 3. — 5) *Meta desiderii et summus terminus industriae, de septem metallis,*

freundet wurde; doch ist es ungewiss, ob er den Islam angenommen hat. Er starb im J. 13 (634) an Gift, welches ihm und dem Chalifen ein Jahr vorher beigebracht war. A. 99. J. I, 221. O. VII, 1. — Sein Sohn

13. el-Nadhr Ben el-Hârith Ben 'Alcama Ben Keleda Ben Abd Menâf Ben Abd el-Dâr Ben Cosaj el-Coreischi el-Abderi, welcher auch die Arzneikunst übte, war ein Gegner des Islams und seiner Bekenner und wurde in der Schlacht bei Bedr am 3. Ramadhan des zweiten Jahres nach der Flucht (24. Fbr. 624), wo er gegen Muhammed focht, gefangen genommen und auf der Rückkehr nach Medina am Berge el-Safra auf Muhammeds Befehl von Ali Ben Abu Tâlib getödtet. J. I, 85. O. VII, 2.

14. Abu Hafsa Jezîd, ein Freigelassener des Merwan Ben el-Hakim und Jüdischer Arzt in Jemâma, legte in die Hände des Chalifen Omar Ben 'Affân ums J. 30 (650) das Bekenntniss des Islam ab. C. 726.

15. Mâferdscheweih, ein berühmter Jüdischer Arzt zu Basra, übersetzte unter dem Chalifat des Merwan ums J. 64 (683) die medicinischen Pandecten des Presbyter Ahron aus dem Syrischen ins Arabische. A. 127. O. VIII, 17.

16. Theodokos und Theodun, zwei Griechische Aerzte in den Diensten des Heddschadsch Ben Jusuf el-Thakefi, Gouverneurs des Chalifen Abd el-Malik, ums J. 70 (689). Der erste bildete mehrere gute Schüler und der andere schrieb *Pandectae medicinae*. A. 128. O. VII, 5.

17. Abu Hâschim Châlid Ben Jezîd Ben Moawia el-Ommawi, ein Gelehrter aus dem Stamme Coreisch, war besonders in der Alchemie und Medicin bewandert, worin ein Christlich-Griechischer Mönch, Namens Murianos, sein Lehrer gewesen war und worüber er mehrere Abhandlungen schrieb. Er starb im J. 85 (704). C. 211.

18. Stephanus der ältere übersetzte für Châlid Ben

Jezîd mehrere wissenschaftliche Werke aus dem Griechischen ins Arabische. K. 293.

19. **Ahmed Ben Ibrahim**, Leibarzt des Chalifen Jezîd Ben Abd el-Malik ums J. 100 (718), schrieb

Fundamenta artis medicae, ein Compendium aus den Schriften des Hippocrates, und *Tractatus de herbis et plantis ad conficienda remedia idoneis.* F. 256.

20. **Abu Bekr Muhammed Ibn Sirin el-Basri.** Sein Vater Abu Omra Sirin war ein Kupferschmidt aus Dscherdscherâja, kam in Geschäften nach 'Ain el-Tamar und wurde hier von dem Anführer Châlid Ben el-Welîd mit vierzig jungen Leuten, die sich versteckt hatten, gefangen genommen. Der berühmte Anas Ben Malik kaufte ihn als Sklaven, setzte ihn aber gegen ein Lösegeld von 20000 Dirhem wieder in Freiheit. Sirin heirathete die Safijja, eine Freigelassene des Chalifen Abu Bekr und von ihr wurde Muhammed im J. 33 (653) geboren; er wurde Secretär des Anas Ben Malik zu Basra und ein geschätzter Rechtsgelehrter und Ueberlieferer der Traditionen und als Traumdeuter berühmt. Er nährte sich vom Handel mit Kleidern und Hausgeräth, weil er aber eine starke Familie hatte, nämlich dreissig Kinder von einer Frau, so machte er viele Schulden und wurde ins Gefängniss geworfen; als nun Anas Ben Malik im J. 95 (713) starb, bestimmte er, dass Ibn Sirin ihn waschen und ihm die Leichenrede halten solle; dieser wurde daher aus dem Gefängnisse geholt und kehrte dahin zurück, nachdem er seine Pflicht erfüllt hatte, ohne seine Familie gesehen zu haben. Als er am 22. Schawwâl 110 (27. Jan. 729) starb, fand sich eine Schuldenlast von 20000 Dirhem; sein Sohn Abdallah, der einzige, welcher ihn überlebte, übernahm es, sie zu bezahlen und dieser hinterliess bei seinem Tode noch ein eben so grosses Vermögen. C. 576.

Schriften: 1) *Annotationes uberes de interpretatione somniorum.* H. 4247. P. 1210. Diese Handschrift soll mit den unter *Achmet F. Sereimi* Namen bekannten *Oneirocritica* übereinstimmen.

𝔅. *Lib. VIII. Cod. 143. 144.* und herausgegeben von *Rigaltius*; dies Werk kann nun zwar nicht von unserm Ibn Sirin sein, weil es sich auf Abu Ifhac el-Kermani stützen soll, welcher ein Jahrhundert später lebte, (dessen Namen ich freilich in dem gedruckten Griechischen nicht habe finden können); auch soll der Verfasser desselben erst im J. 762 (1366) zu Amida in Mesopotamien gestorben sein. Indess wird Ibn Sirin schon von Ibrahim Ben Jahja el-Harrani citirt, welcher im J. 693 (1293) starb, 𝔊. 978. Am wahrscheinlichsten ist, dass doch unser Ibn Sirin gemeint sei, dass ihm aber diese, so wie andere Schriften untergeschoben wurden. Hadschi Chalfa Nr. 3069 erwähnt aber auch *Oneirocritica Mamunica*, und hiermit könnte das gedruckte Werk bezeichnet sein, weil darin des Chalifen Mamun öfters gedacht wird, wodurch es sich jedoch sogleich als unächt verräth, weil dieser erst im J. 198 (813) zur Regierung kam. Was Herbelot sagt, welcher doch das Arabische Original vor sich hatte, ist nicht genügend; vergl. die Artikel Efcharah, Hefcham, Mohammed Ben Sirin, Sirin. — 2) *Velum.* 𝔅. *II. 74.* ³¹. — 3) *Oneirocriticon*, persisch und türkisch. 𝔇. 30. 92.

21. Ibn Abu Zaher, ein vielgereister Botaniker ums J. 125 (742), schrieb

De Plantis. 𝔓. 968.

22. Abdallah Ibn el-Mocaffa, ein Perser von Geburt, bekannte sich zur Religion der Magier, legte aber in die Hände des Ifa Ben Ali, Oheims der beiden ersten Abbafiden Chalifen Abul-Abbas und el-Mansur, das Bekenntniss des Iflams ab und wurde Secretär dieser Fürsten, aber auf Befehl des letztgenannten von Sofjan, dem Präfecten zu Basra, im J. 145 (762) umgebracht. 𝔊. 186*. *Notices et Extr. des Ms. T. X.*

Ibn Abu Oseibia erwähnt ihn gewiss nach XI, 2, denn der Gothaer Auszug nennt von ihm die vier ersten der nachstehenden

Schriften: 1) *Tractatus de moribus et de ratione regnandi*, Uebersetzung des berühmten Werkes Calila und Dimna aus dem Persischen ins Arabische. — 2) *Interpretatio librorum Aristotelis Categoriarum, Perihermenias et Analyticorum.* 𝔊. I, 305. 𝔎. 221. — 3) *Interpretatio introductionis in Logicam i. e. Isagoges Porphyrii.* — 4) *Margarita incomparabilis.* — 5) Uebersetzung einer alten Persischen Geschichte, woraus unter andern auch das Schahnameh geflossen ist, aus dem Pehlwi ins Arabische. 𝔓. 2267.

23. Abu Coreisch Isa el-Seidelani war Apotheker zu Bagdad und wurde desshalb, weil er zufällig der Chizerân, Gemahlin des Chalifen el-Mahdi, die Geburt eines Prinzen vorhergesagt hatte, im J. 144 (761) zum Leibarzt erhoben. A. 148.

24. Abu Abdallah Dscha'fer Ben Muhammed Ben Ali, mit dem Beinamen **el-Sâdic** der Wahrhafte, geb. im J. 80 (699), der sechste Imam oder geistliche Oberherr der Aliden, starb im J. 148 (765) zu Medina. Er ist wegen seiner Kenntnisse in der Astrologie, Alchemie und Wahrsagerkunst bei den Arabern berühmt. C. 130. S. II, 23.

Schriften: 1) *Sidera apparentia nativitatum.* F. 10. — 2) *Liber divinationis* oder *de sortitione per tessaram.* B. *Cod. turc.* 42. 6. *II.* 66. 283. 4. F. 458. P. 1204. 5. 9. persisch L. 1263. — 3) *Palpitationes membrorum.* B. *II.* 284. G. 426. H. 250. — 4) *De ludo palpitationis.* B. *II.* 283. — 5) *Electiones dierum.* B. *II.* 283. — 6) *Utilitates Surarum Corani.* B. *II*, 62. F. 75. — 7) *Tabulae de cognitione ingressus annorum, mensium et dierum.* L. 1154. — 8) *Collectio tractatuum de Geomantia*, bei den neueren Griechen *Ραμπλιον* genannt, von dem Arabischen *el-raml, ramlon, arena.* F. 263. P. 1209.

25. Abu Musa Dschâbir *) Ben Hajjân Ben Abdallah el-Sufi el-Tarsusi el-Kufi, geb. zu Tarsus, wohnhaft zu Kufa, war ein Schüler des Dscha'fer el-Sâdic und sammelte 500 von dessen Tractaten auf 1000 Blättern. Er gilt für den ersten Alchemisten der Araber. C. 130. C. I. 423.

*) Giaber, Geber. Die Aehnlichkeit der Namen des Lehrers und Schülers haben es veranlasst, dass beide von den Europäern für eine Person gehalten sind. Dass ausserdem Geber zu einem Spanier gemacht ist, rührt vielleicht ursprünglich daher, dass sein Geburtsort Tarsus in Cilicien mit Tortosa in Spanien verwechselt wurde.

Schriften: 1) *Liber exercitationis de arte chymica.* B. 522. — 2) *Liber misericordiae, de invenienda arte auri et argenti.* B. *II*, 250. L. 801. — 3) *Liber librarum minor, de lapide Philosophorum.* L. 800. — 4) *Liber divitiarum.* P. 972. 3. — 5) *Meta desiderii et summus terminus industriae, de septem metallis,*

von el-Dschildeki erläutert. B. 458. — 6) *Tractatus de Astrolabio.* — 7) *Liber fodinarum.* — 8) *Liber divinitatis.* L. *pag.* 360. — 9) *Liber lunae, de arte chymica.* — Die unter seinem Namen in Uebersetzungen gedruckten Bücher sind: *Geberi philosophi de Alchimia libri III. Argentor.* 1528. — Das Buoch Geberi vonn der verborgenheyt der Alchimia. Strassb. 1530. — *Geberi summa perfectio* — teutsch gemacht. Strassb. 1625. — *Alchemiae Gebri Arabis libri. Nuremberg. 1545.* — *Artis Chemicae Principes, Avicenna atque Geber. Basil. 1572.* — *Geberi Arabis de Alchymia traditio. Argent. 1598.* — *Gebri, regis Arabum, summa perfectionis magisterii — cum libri investigationis magisterii et testamenti ejusdem Gebri — et Avicennae mineralium additone. Gedani 1682.* — *Gebri Arabis Chimia sive traditio summae perfectionis et investigatio magisterii, ed. a G. Hornio. Lugd. Bat. 1668.* — *Geberi curieuse* vollständige Chymische Schriften. Franckf. 1710. — Wien 1751. — Auch in den Sammlungen: *Volumen tractatuum scriptorum rariorum de Alchemia. Norimb. 1541.* — *Mangeti Biblioth. chemica curiosa.* — *Salmon, Bibliothèque des philosophes chimistes. T. II.* — *Gebri Astronomia. Norimb. 1534.* — *Liber qui Flos Naturarum vocatur. s. l. 1473. 4.*

**) So Reiske zu Herbelot, seine Geburt scheint aber fast 20 Jahre früher angesetzt werden zu müssen.

***) Wenn Abul-Faradsch, welcher dies erzählt, hier, wie zu vermuthen ist, den berühmten Grammatiker und Metriker Chalil verstanden hat, so ist dies ein Anachronismus, denn dieser Chalil starb nach der spätesten Angabe schon im J. 175.

Schriften: 1) المدخل في الطب *Introductio in Medicinam.* 𝔈. *848.* 𝔅. *348.* hebräisch 𝔅. *Cod. hebr. 419. 425.* 𝔓. *Cod. hebr. 403;* Lateinische Ausgaben: *Isagoge Johannitii ad Tegni Galeni. s. l. e. a.* dann *Venet. 1483. 1487. Lips. 1490. 4. Joannitii isagoge in artem parvam Galeni. Argentor. 1534. 8.* — 2) *Quaestiones medicae.* 𝔅. *636. II. 333.* [3]; mit den Zusätzen des Hobeisch 𝔅. *595. II. 195.* [2]; mit denen des Abu Sadic 𝔅. *600.* 𝔉. *228.* 𝔓. *1031. 1090;* Abul-Faradsch Gregorius hatte sie ins Syrische übersetzt. — 3) *De stomachi doloribus.* 𝔈. *847.* [2] — 4) *Pharmacopoea;* Hebräische Uebersetzung 𝔅. *Cod. hebr. 428.* — 5) *Compendium historiae Hermetum.* 𝔑. *I. 35.* — 6) *de Cometis.* 𝔅. *II. 285.* [7] — 7) *Expositio virtutum et vitiorum oppositorum.* 𝔅. *II. 349.* [5] — 8) *Aphorismi Philosophorum et Medicorum.* — 9) *de Balneis.* — 10) *de Alimentis.* — 11) *de Lactis usu.* — 12) *de Oculi morborum divisionibus.* — 13) *de medicamentorum ad Oculi aegritudines delectu.* — 14) *de Oculi morbis ferri ope curandis.* — 15) *de Alimentorum auxiliis.* — 16) *de Dentibus et Gingivis.* — 17) *de Coitu.* — 18) *de Convalescentium victus ratione.* — 19) *de Partu semestri.* — 20) *de Urinis.* — 21) *de Ulceribus, eorumque origine.* — 22) *de Colli doloribus.* — 23) *de Albugine, quae solet in oculi sinu procreari.* — 24) *de Medicamentis causticis.* — 25) *Lexicon Syriaco-Arabicum.* — 26) *Grammatica Syriaca.* — 27) *de Graeci sermonis institutionibus.* — 28) *de timore Dei.* — 29) *de Aestu maris.* — 30) *de causa salsilaginis marinae.* — 31) *de Coloribus.* — 32) *Liber Categoriarum.* — 33) *de Rosarum trochiscis.*

Uebersetzungen: 1) *Hippocrates Aphorismi,* 𝔅. *533.* 𝔈. *785—7.* 𝔉. *253.* 𝔓. *985. 1040.* 𝔅. *426; Prognostica,* 𝔅. *530.* 𝔈. *852.* 𝔓. *1040,* danach hebräisch von Nathan Hamathenus. 𝔓. *Cod. hebr. 358—63; Epidemia,* 𝔈. *800. 801; de natura hominis et semine,* 𝔉. *226; de regimine, de aëre, aquis et locis,* 𝔈. *852.* — 2) *Galenus.* Das vollständige Verzeichniss der übersetzten Schriften desselben siehe 𝔈. I. pag. 255; erhalten sind davon noch: *de variis medicorum sectis, ars parva, de pulsu, de tuenda valetudine,* 𝔓. *1043;* letztere Schrift 𝔉. *226. 250. 263; de febrium differentiis, de morborum crisibus, de diebus criticis,* 𝔈. 793. 843;

Ben Schahlâthâ, als Begleiter mit. Er wurde zu Bagdad sehr ehrenvoll aufgenommen und es gelang ihm, den Chalifen zu heilen; aber im J. 152 (769) fiel er selbst in eine schwere Krankheit und bat, in seine Heimath zurückkehren zu dürfen. Der Chalif, welcher vergebens versucht hatte, ihn zur Annahme des Islams zu bewegen, entliess ihn fürstlich belohnt und gab ihm einen Diener mit, welcher ihn auch lebend nach Dschondeisabur brachte. Auf den Wunsch des Chalifen hatte Dschordschis mehrere medicinische Werke ins Arabische übersetzt, da er dieser Sprache ebenso wie des Persischen, seiner Muttersprache, mächtig war. — Er hatte seinen Schüler Isa dem Chalifen empfohlen und dieser behielt ihn auch als Arzt bei sich; aber Isa missbrauchte das dadurch erlangte Ansehen zu allerlei Ungerechtigkeiten, besonders zu Erpressungen von den Bischöfen. Als dies der Chalif erfuhr, liess er sein ganzes Vermögen einziehen, ihn geisseln und gab ihm eine schimpfliche Entlassung. A. 143. O. VIII, 1. IX, 1.

27. Bachtischua Ben Dschordschis, Sohn des Vorigen, wurde, als der Chalif Harun el-Raschid im J. 171 (787) an heftigen Kopfschmerzen litt, durch den Wezir Jahja Ben Châlid el-Bermeki zum Arzt vorgeschlagen und auch sogleich mit Courierpferden aus Dschondeisabur geholt und zum Leibarzt erhoben. Im J. 175 befreite er auch den Sohn jenes Wezirs, Dschafer, von einer schweren Krankheit und starb etwa zehn Jahre darauf. A. 152. O. VIII, 2.

Schriften: 1) *Pandectae medicinae* in einem Compendium. — 2) *Liber memorialis*, für seinen Sohn

28. Dschabril Ben Bachtischua. Dieser wurde von seinem Vater dem eben erwähnten Dschafer el-Bermeki als Arzt empfohlen und im J. 190 (805) zum Leibarzt des Chalifen Harun el-Raschid ernannt und heilte sowohl ihn selbst von Schlagfluss durch Aderlass, als auch seine Geliebte von einer Lähmung des Armes durch erregtes Erschrecken. Er erlangte hierauf so grosses

Schriften: 1) *De medicamentis simplicibus.* — 2) *Tractatus de Spatula.* — 3) *Historia Medicorum*, vielleicht einerlei mit der seinem Vater beigelegten *historia Hermetum.*

Uebersetzungen: 1) *Aristotelis Opera*, aus dem Syrischen seines Vaters ins Arabische übertragen, siehe oben; er selbst übersetzte die *Topica* ins Syrische und die Commentare des Ammonius und Alexander dazu ins Arabische. — 2) Euclides, mit den Verbesserungen des Thâbit Ben Corra, *Elementa*, 𝔅. *919. 958. II. 279. 80.* 𝔓. *1129*; *Data*, 𝔅. *875. 895. 960*; *Optica*, 𝔅. *875. 6*; die beiden letzteren Werke und *de Proportionibus*, 𝔉. *271. 286*; *de Radicibus*, zu Kopenhagen. — 3) Archimedes *de Sphaera et Cylindro*, 𝔉. *271. 286.* — 4) Autolycus *de Sphaera mobili*, 𝔅. *908.* — 5) Ptolemaeus *Almagestum*, zweifelhaft ob von ihm, oder von seinem Vater, oder ob jeder eine eigene Uebersetzung angefertigt hat.

Abd el-Rahman Ben Ishac Ben Honein, welcher bei Hadschi Chalfa Nr. 1095 vorkommt, könnte ein Sohn des Vorigen sein; statt Ben Honein ist aber gewiss Ben el-Heithem zu lesen, vergl. unten Nr. 140.

72. **Hobeisch Ben el-Hasan**, mit dem Beinamen el-A'sem, der an der Hand gelähmte, ein Schwestersohn und Schüler des Honein, unter dessen Anleitung er auch mehrere Griechische Werke ins Arabische übersetzte, so dass wegen der Aehnlichkeit der Arabischen Schriftzüge ihres Namens حنين und حبيش die Uebersetzungen des Hobeisch öfters dem Honein beigelegt werden. Er lebte zu Bagdad am Hofe des Chalifen el-Motewekkil und seiner Nachfolger bis zum Ende des III. Jahrhunderts. 𝔄. 174. 𝔇. VIII, 29. IX, 4.

Von seinen eigenen Schriften sind nur Zusätze zu den *Quaestiones medicae* des Honein bekannt, siehe oben; die von ihm übersetzten Schriften Galens sind von Casiri 𝔊. I. 254 *fg.* verzeichnet und von diesen einige oben bei Honein genannt.

73. **Hobeisch Ben Ibrahim Ben Muhammed Abul-Fadhl Kemal ed-Din el-Tiflisi**, ein medicinischer Schriftsteller und Philosoph, mag wegen der Aehnlichkeit des Namens mit dem Vorigen hier einen Platz finden, da sein Zeitalter unbekannt ist.

Schriften: 1) *De medicamentis simplicibus.* 𝔅. *Cod. hebr. 426.* — 2) *Dispositio medicamentorum simplicium et alimentorum.*

B. 535. H. 3489. — 3) *Expositio artificiorum*, alchemistisch. H. 1986. — 4) *Expositio astrorum*. H. 1996. — 5) *Succincta anomaliarum in Corano obviarum expositio*. H. 3546. — 6) *Regulae philologicae, de recta vocum Arabicarum scribendarum methodo*, ein Arabisch-Persisches Lexicon, aus 50 anderen gesammelt. B. 1054.

74. **Sa'id Ben Naufel**, ein sehr geschickter Christlicher Arzt in den Diensten des Emir Ahmed Ben Tulun sowohl zu Hause, als wenn er zu Felde zog, während el-Hasan Ben Zîrek (O. XIV, 5) nur zu Hause in Misr als Arzt zu Rathe gezogen wurde. So begleitete Sa'id den Emir auch auf seinem Zuge nach Antiochien im J. 269 (882), hatte hier aber viel Ungemach zu ertragen, als Ibn Tulun erkrankte und sich nicht nach den diätetischen Vorschriften richten wollte. Da die Krankheit immer schlimmer wurde, musste der Emir nach Aegypten zurückkehren; auf der Reise wurde er indess so schwach, dass er nicht mehr reiten konnte, sondern sich in einer Sänfte musste tragen lassen. In Fostat angekommen, liess er sogleich den Ibn Zîrek rufen, welcher aber auch, weil der Emir sich nicht diät hielt, die Krankheit nicht heben konnte und durch seine Drohungen so in Furcht gerieth, dass er, ein alter Mann, bald darauf starb. Sa'id, welcher nun wieder gerufen wurde, konnte einen solchen Patienten nicht heilen; er hatte ihm Quittenäpfel verordnet und fragte, als er ihn wieder besuchte, wie viel er gegessen habe? der Emir antwortete: zwei Quitten. Da erwiederte Sa'id: du hast sie zum Sattwerden gegessen, nicht als Cur. Hierüber erzürnte der Emir so, dass er ihn hart ausschalt und ihm zweihundert Geisselhiebe aufzählen liess, wovon er nach zwei Tagen starb, im J. 269 (882). Ibn Tulun überlebte ihn nicht lange. O. XIV, 6.

75. **Isa Ben Mâssah**, ein berühmter Christlicher Arzt im III. Jahrhundert. O. VIII, 26.

Schriften: 1) *De Coitu*. G. 883. 9. — 2) *De alimentorum viribus*.

76. **Abul-Hafan Ali Ben Jahja Ibn 'el-Monaddschem**, Astrolog und Dichter am Hofe des Chalifen el-Motewekkil und seiner Nachfolger, gest. im J. 275 (888) zu Serrmenraa, wird als Beförderer der Uebersetzungen ins Arabische genannt; Honein, Hobeisch und Thâbit Ben Corra erhielten von ihm monatlich eine Unterstützung von fünfhundert Dinaren. C. 479. K. 217. D. IX, 40.

77. **Ifhac Ben 'Amrân**, ein berühmter und gelehrter Muhammedanischer Arzt, mit dem Ehrennamen **Summ fâ'at** d. i. die Zuflucht seiner Zeit, stammte aus Bagdad und begab sich nach Africa unter der Regierung des Aglabiten Zijâdetallah. Dieser liess ihn zu sich einladen und setzte selbst gleichsam drei Bedingungen fest, unter denen er zu ihm kommen sollte, die er aber nicht gehalten hat: er schickte ihm nämlich ein Cameel zur Reise, 1000 Dinare zu seinen Ausgaben und ein eigenhändiges Schreiben, worin er versprach, dass er zu jeder Zeit, wenn er es wünsche, in sein Vaterland zurückkehren könne. Ifhac ging darauf ein und liess sich in Ceirowân nieder; durch ihn wurden die medicinischen und philosophischen Wissenschaften in Mauritanien eingeführt. Er wohnte in dem fürstlichen Pallaste, aber das Unglück wollte, dass er sich mit Zijâdetallah, welcher sehr melancholisch war, entzweite und doch die nachgesuchte Entlassung, um nach Bagdad zurückzukehren, nicht erhielt. Ifhac fuhr nun fort, dem Fürsten diätetische Vorschriften zu geben, bis dieser von einem Jüdischen Arzte aus Spanien hörte, den er in seinen Dienst nahm. Durch diesen wurde Ifhac bei dem Fürsten verdächtig gemacht, so dass er endlich befahl, ihm an beiden Armen die Adern zu öffnen; das Blut floss, bis er verschied, dann wurde er an's Kreuz geschlagen und blieb hier lange Zeit hängen, bis die Vögel in seinen Eingeweiden nisteten. D. XIII, 1

Ibn Abu Oseibia giebt keine Zeit an; *Leo Africanus* setzt seinen Tod in das J. 183 (799), so dass jener Fürst Zijadetal-

lah der erste gewesen sein müsste; dies kann schon desshalb nicht sein, weil Ishac Ben Soleiman, welcher im J. 320 (932) starb, ein Schüler unseres Ishac war. Es ist vielmehr Zijadetallah der dritte zu verstehen, mit welchem die Regenten-Familie der Aglabiten im J. 296 (908) endigte, da unser Ishac ein Zeitgenosse des Sa'id Ben Naufel war und ihn el-Razi am Hofe dieses Fürsten traf.

Schriften: 1) *Oblectamentum temporis.* — 2) *De morbo melancholiae*, ein Werk, das seines Gleichen nicht hat. — 3) *De venae sectione.* — 4) *De pulsu arteriarum.* — Diese vier Werke dedicirte er dem Zijadetallah. — 5) *Liber medicamentorum simplicium.* — 6) *Liber fundamenti et complementi de medicina.* — 7) *Liber de Hydrope.* — 8) Sendschreiben an Sa'id Ben Naufel: eine kurze Abhandlung über Mittel, welche Krankheiten heilen sollen. — 9) *Oblectamentum animi.* — 10) *Tractatus de causis colices ejusque speciebus et expositio medicamentorum ejus*, ein Sendschreiben an el-Abbas, den Minister des Aglabiten Ibrahim. — 11) *De Urina, ex sententia Hippocratis, Galeni et aliorum.* — 12) *Dicta Galeni de potu.* — 13) *Quaestiones collectae de potu, ex sententia Hippocratis et Galeni in tractatu secundo libri dispositionis morborum acutorum et quod memorat in eo de vino.* — 14) *Sententia de albedine puris, de sedimento urinae et de albedine spermatis genitalis.*

78. Gâlib war Arzt des Chalifen el-Motadhid ums J. 280 (893), D. X, 10 und hatte einen Sohn

79. Abu Othman Sa'id Ben Gâlib, welcher ebenfalls Arzt war. D. X, 11.

80. Abul-Abbas Ahmed Ben Muhammed Ben Merwân Ibn el-Tajjib el-Serachsi, ein Schüler des Kindi und ein ausgezeichneter Philosoph und Arzt, war der Lehrer des Chalifen el-Motadhid, dann sein Gesellschafter und Vertrauter. Einst aber hatte er ein Geheimniss verrathen und wurde dafür auf Befehl des Chalifen umgebracht im J. 286 (899). A. 185. C. I, 406. D. X, 2.

Schriften: 1) *Introductio in artem medicam.* — 2) *Hippocrates de Foetu*, ins Arabische übersetzt und mit einem Commentare versehen. — 3) *Compendium Aristotelis librorum Categoriarum et Perihermenias, et Commentarius in Artem sophisticam et Analytica.* K. 221 fg. — 4) *Liber de Arithmetica.* — 5) *De fundamentis philosophiae.* — 6) *De Algebra et Comparatione.* —

7) *Liber coquendi (ecligmatis).* — 8) *Liber de ludo latrunculorum.* — 9) *Liber coloris ex albo et nigro mixti, de amore.* — 10) *De ratione.* — 11) *De sortilegio.* — 12) *Liber de Musica, major et minor.* — 13) *Introductio in artem musicam.* — 14) *De facetiis et jocis liberalibus.* — 15) *De republica.* — 16) *Introductio in Astrologiam.* — 17) *Itinera et regna,* geographisch. — 18) *Liber quaestionum.* — 19) *De Bagdadi praestantiis.* — 20) *Viaticum peregrinantis,* eine allgemeine Geschichte. — 21) *De sociis et societate.* — 22) *Responsa Thâbiti.* — 23) *De Sectariis, eorumque dogmatibus.* — 24) *De montium utilitate.* — 25) *Recensio sectae Sabaeorum.* — 26) *Quod Creaturae tum motus, tum quietis ex se sint expertes.* — 27) *Liber de cultu animae. Ḥ. 344.* — 28) *Epitome Porphyrii isagoges in logicam. Ḥ. 1533.*

Die Sabier aus Harrân.

81. **Abul-Hasan Thâbit Ben Corra Ben Zahrun el-Harrâni,** geb. im J. 221 (836) zu Harrân in Mesopotamien, wo er erst Wechsler war, begab sich dann nach Bagdad, fing an, sich den Wissenschaften zu widmen, und trieb sie mit solchem Eifer und erwarb sich solche Kenntnisse, dass er in der Medicin, Philosophie und Mathematik zu den ersten Gelehrten seiner Zeit gehört. Er bekannte sich zu der Secte der Sabier und nachdem er wieder eine Zeit lang zu Harrân gewohnt, gerieth er mit seinen Glaubensgenossen in einen dogmatischen Streit, so dass sie ihn vor ihr Oberhaupt brachten, welches ihm den Besuch der Kirche verbot. Er widerrief nun zwar seine Meinung und wurde wieder aufgenommen, kehrte jedoch bald zu seinen Ansichten zurück und wurde aus ihrer Gemeinschaft ausgestossen. Er verliess desshalb Harrân und hielt sich in der Stadt Kafretutha auf, bis der berühmte Astronom Muhammed Ben Musa bei seiner Rückkehr aus Griechenland seine Bekanntschaft machte und ihn mit sich nach Bagdad nahm. Er liess ihn mit in seinem Hause wohnen und führte ihn bei dem Chalifen el-Motadhid ein, welcher ihn unter die Zahl der Astronomen aufnahm, gern in seiner Gesellschaft zu-

brachte und ihm bald vor allen seinen Freunden und Gelehrten den Vorzug gab. Thâbit war der Griechischen, Syrischen und Arabischen Sprache mächtig, erwarb sich als Schriftsteller und Uebersetzer, besonders der mathematischen und astronomischen Werke der Griechen, grosse Verdienste und starb Donnerstags den 26. Safr 288 (18. Febr. 901) und seine Nachkommen lebten mehrere Jahrhunderte hindurch zu Bagdad in Ansehen. C. 127. D. X, 3.

Er soll gegen 150 Arabische und 16 Syrische Werke geschrieben haben; zu den ersteren gehören: 1) *Hortus Medicinae*, ein Compendium über den Puls und einzelne Krankheiten, deren Ursachen, Symptome und Heilmittel. B. 574. — 2) *Tractatus de arte veterinaria.* P. 1038. — 3) *Excerpta ex Galeni libro de Marasmo.* B. 579. 3. — 4) *De Horometria.* C. 955. 7. — 5) *De descriptione Trianguli rectilinei.* C. 955. 8. — 6) *De figura secante.* B. II. 279. 5. C. 967. 2 — 7) *Liber Datorum s. Determinatorum.* B. 875. 14. 895. 10. 960. 6. F. 271. 286. 326. L. 1089. — 8) *De Cylindris et Conis.* B. Cod. hebr. 433. — 9) *Quaestiones medici aegroti.* — 10) *De curatione*, ein Compendium aus *Galenus*, *de arte medendi.* — 11) *De Chiragra et Podagra.* — 12) *De foetus generatione.* — 13) *De partu septimestri.* — 14) *De albicantibus corporis maculis s. de vitiligine.* — 15) *Compendium libri Galeni de excrementis et de medicamentis vomitoriis.* — 16) *De atra bile, de temperamentorum differentiis ac de regimine morborum epidemicorum, ad Hippocratis mentem.* — 17) *Epitome libri Galeni de locis affectis.* — 18) *De renum, vesicae et testiculorum doloribus.* — 19) *Epitome libri Galeni de medicamentis simplicibus.* — 20) *De volucrum anatomia.* — 21) *De medicamentorum speciebus, eorumque divisione.* — 22) *De medicamentorum ponderibus.* — 23) *De morbo icterico, ejusque speciebus et remediis.* Eine Menge mathematischer und philosophischer Werke nennt noch *Casiri* C. I. 387. Die Titel der Syrischen Schriften siehe in *Gregor. Bar-Hebraei Chron. Syr. pag. 180. Assemani Bibl. Or. T. II. p. 317.* F. 194. Ausserdem schrieb er syrisch *de Quiete inter utrumque arteriae motum* gegen el-Kindi, von dem Christen Isa Ben Asîd ins Arabische übersetzt und von Thâbit selbst durchgesehen; hiergegen schrieb wieder Ibn Kernîb.

Uebersetzungen und Bearbeitungen Griechischer Werke: 1) *Apollonii Pergaei sectiones conicae.* B. 885. 943. — 2) *Archimedes, de dimensione circuli* und *lemmata.* B. 875. 13. 895. 6. F. 271. 286. — 3) *Autolycus, de Sphaera mobili.* B.

875. s. 960. F. *271. 286. s;* hebräisch B. *400. s., de ortu et occasu siderum inerrantium.* B. *875. s. 895. s.* F. *271. 286.* — 4) *Euclides, elementa.* F. *280.* Die von Ishac Ben Honein gemachten Uebersetzungen des Euclides gab er verbessert heraus. — 5) *Ptolemaei hypotheses et planetarum theoria.* L. *1193. Almagestum cum Commentario. Compendium libri primi Quadripartiti.* — 6) *Theodosii sphaerica.* B. *875. II. 295.* — 7) *Epitome librorum Hippocratis de aëre, aqua et regionibus.* — 8) *Galenus, de Chylo* und *Compendium libri de alimentis et libri de diebus criticis.* — 9) *Aristoteles: Commentarius in librum de physica auscultatione; Epitome Categoriarum, Perihermenias et Analyticorum.* — 10) *Solutio mysteriorum, quae in Platonis de republica libris occurrunt.*

82. Ibrahim Ben Thâbit Ben Corra, ein Sohn des Vorigen, ebenso gelehrt und einer der ersten Aerzte seiner Zeit. Als er einst den Dichter Abul-Hasan el-Seri el-Raffa von einer Krankheit befreit hatte, machte dieser auf ihn ein Gedicht, C. 127, dessen Uebersetzung lautet:

Hat wohl der Kranke ausser Ibn Corra einen Arzt
Nächst Gott? genügt ihm einer?
Er hat uns die Spur der Philosophie wiederbelebt, welche
Abgestorben, und die Spur der Heilkunst offenbart, die vertilgt war;
Gleich wie Jesus, Maria's Sohn, durch's Wort
Das Leben erweckte mit leichter Mühe.
Ich zeigte ihm mein Uringlas, da sah er darin
Was zwischen meinen Rippen und dem Pericardium verborgen war.
Ihm erscheint die verborgene Krankheit, wie erscheint
Dem Auge ein Fleck auf dem polirten Schwerdte.

83. Abu Sa'id Sinân Ben Thâbit Ben Corra, ein Bruder des Vorigen, Leibarzt des Chalifen el-Moctader und seit dem Jahre 319 (931) Examinator der Mediciner, wurde dann auch der Arzt des Chalifen el-Câhir und widerstand lange den Anforderungen desselben, den Islam anzunehmen, liess sich endlich aber durch Drohungen dazu bewegen. Als nun dennoch der Chalif fortfuhr, sehr strenge gegen ihn zu verfahren, indem er auch einen anderen Arzt, Isa Ben Jusuf Ibn el-Attâr, vorzog,

floh Sinan nach Chorasan. In der Folge kehrte er nach Bagdad zurück und starb im J. 331 (942). A. 197. O. X, 4.

Unter den Schriften, welche *Casiri* E. I. 438 von ihm anführt, sind keine medicinische, sondern nur mathematische und historische.

84. Abul-Hasan Thâbit Ben Sinân Ben Thabit Ben Corra, ein Sohn des Vorigen und ein berühmter und gelehrter Arzt, Philosoph und Mathematiker in der Zeit der Chalifen el-Râdhi bis el-Moti, besonders unter dem Sultanat des Mo'izz ed-Daula Ahmed Ben Buweih. Er war Director des grossen Krankenhauses zu Bagdad und heilte im J. 326 (937) die abgehauene Hand des Wezirs und Calligraphen Ibn Mocla. In seinen Vorlesungen erklärte er die Werke des Hippocrates und Galenus und er war der Verfasser einer sehr geschätzten Geschichte vom J. 290 (902) bis zu seinem Todesjahre 363 (973), welche von dem Sohne seiner Schwester Hilâl Ben el-Mohsin el-Sabi bis zum J. 447 (1055), dann von dessen Sohn Muhammed Ben Hilâl und von anderen fortgeführt wurde. A. 208. E. 127. 708. H. 2191. O. X, 5. — Sein Bruder

85. Ibrahim Ben Sinân el-Harrâni war Astronom und schrieb *de instrumentis sciathaericis*. H. 1124. — Dessen Sohn

86. Ishac Ben Ibrahim Ben Sinân war Arzt. O. X, 6.

Eine andere Linie der Sabier.

87. Abu Ishac Ibrahim Ben Zahrun el-Sabi el-Harrâni war Arzt. O. X, 7. — Sein Sohn

88. Abul-Hasan Thâbit Ben Ibrahim Ben Zahrun, ein berühmter Arzt zu Bagdad unter dem Wezir Abu Muhammed el-Mohallebi, starb im J. 369 (979). A. 213. O. X, 8. — Sein Bruder

89. Hilâl Ben Ibrahim Ben Zahrun, war Arzt des Emir el-Omara Tuzun, unter dem Chalifen el-Mostakfi. A. 204. — Sein Enkel

90. **Abu Ali el-Mohſin Ben Ibrahim Ben Hilâl**, Sohn des berühmten Mathematikers und Geschichtschreibers Abu Iſhac Ibrahim Ben Hilâl el-Sabi; von ihm ist das Verzeichniss der Schriften des Thâbit Ben Corra und Sinân Ben Thabit bei *Casiri* C. I. 387. 438. Er heirathete die Schwester des Thâbit Ben Sinân und sein Sohn Hilâl und sein Enkel Muhammed Ben Hilâl setzten die Geschichte dieses Thâbit Ben Sinân fort. H. 2191.

91. **Ibn Wesîf el-Sâbi** war Arzt. D. X, 9.

---

92. **Abu Hanifa** Ahmed Ben Dawud **el-Dineweri** (Deinuri), gest. im J. 290 (902), von Serapion öfters angeführt.

Schriften: 1) *De re rustica ac veterinaria*, zwei Bände. — 2) *Emendatio sermonis*. H. 829. — 3) *Liber Plantarum*, von Abd el-Letif in ein Compendium gebracht.

93. **Joſeph el-Cass** d. i. der Christliche Presbyter, mit dem Beinamen **el-Sâhir** d. h. der Wachende, weil er fast die ganze Nacht mit Studiren hinbrachte, stand unter dem Chalifen el-Moctafi um's J. 290 (902) als Arzt in grossem Rufe. A. 186. D. VIII, 34.

94. **El-Haſan Ben Abdallah** dedicirte dem Chalifen el-Moctaſi medicinische Tabellen *de morborum causis, symptomatibus et illorum curandorum ratione*. P. 1075.

95. Abu Ahmed el-Hoſein Ben Iſhac Ben Ibrahim Ben Zeid **Ibn Kernîb**, Arzt und Secretär, schrieb nach dem Tode des Thâbit Ben Corra gegen dessen Werk *de Quiete inter utrumque arteriae motum*. C. I. 387. D. X, 19.

96. Abu Bekr Ahmed Ben Ali **Ibn Wahschijja** el-Sufi el-Keiſi el-Kaſdâni d. i. der Chaldäer, ein berühmter Naturforscher am Ende des III. Jahrhunderts.

Schriften: 1) *Agricultura Nabataea*, aus dem Nabatäischen oder Chaldäischen im J. 291 (903) ins Arabische übersetzt, in fünf Theilen. L. 1915. 16; Th. 2 und 3. P. 913. Th. 3. 4 und 5. B. 506.

507. 463. Compendia davon L. 1917. P. 914. 915. Vergl. *Nouv. Journal Asiat. T. XV. 1835. Mars.* — 2) *De venenis et eorum antidotis*, aus dem Nabatäischen des Jacuka el-Kucani ins Arabische übersetzt. L. 771. — 3) *Descriptio animalium.* L. *1914.* — 4) *Democritus de re rustica*, aus dem Griechischen ins Arabische übersetzt. C. I. 325. — 5) *Regulae conjunctionum planetarum.* B. *973.* — 6) *Liber telesmatum.* B. *951.* — 7) *Liber regiminis de disciplina aucupatoria.* B. *479.* — 8) *Ortus luminum*, philosophisch. B. *494.* — 9) *Mysteria Solis et Lunae de incantationibus.* H. *650.* — 10) *Thesaurus sapientiae de arte divina.* L. *803.* — 11) *Liber Lunae*, alchemisch. — 12) *Liber utilitatum*, Sammlung der auf seinen Reisen erworbenen alchemischen Kenntnisse. — 13) *Magia Nabataeorum.* — 14) *Terminus spei*, über die mathematischen Wissenschaften. — 15) *Liber mansionum*, über Astronomie nach den Lehren der Chaldäer, von Ibn Matran in einen Auszug gebracht. — Das Werk *Ancient Alphabets and Hieroglyphic Characters explained, London 1806*, wird von dem Herausgeber Jos. von Hammer ohne hinreichenden Grund dem Ibn Wahschijja beigelegt.

97. Isa Ben Ali oder Ali Ben Isa, ein Schüler des Honein, Christlicher Augenarzt zu Bagdad und Uebersetzer. D. X, 46.

Schriften: 1) تذكرة الكحالين *Liber memorialis Ophthalmicorum.* H. *2844.* D. *244.* F. *251.* P. *1100.* Lateinisch gedruckt: *Jesu Hali de oculis* in *Guid. de Cauliaco Chyrurgia. Venet. 1499. fol.* — 2) *Epistola ad quaestiones quasdam sibi propositas de morbis oculorum et eorum remediis.* F. 251. — 3) *Lexicon, s. Explanatio vocum exoticarum e Syriaco in Arabicum.* L. *1360.* B. *81*; von *Hottinger* in sein *Lexicon harmonicum* aufgenommen.

und Arzt aus Baalbek, welcher auch in der Geometrie, Astronomie und Musik gute Kenntnisse besass, bereiste die Griechischen Städte und brachte von da eine Menge Bücher mit nach Syrien. Er wurde nach Bagdad berufen, um Griechische Werke zu übersetzen und zeichnete sich in seinen Schriften bei dem Reichthum an Gedanken durch die Kürze des Stils aus. Er lebte zwischen 250 und 311 (864—923) und soll von dem Fürsten Senharib nach Armenien berufen und dort gestorben sein. A. 179. C. I. p. 419. D. X, 42.

Schriften: 1) *De fabrica Sphaerae coelestis.* B. *II. 297.* L. *1137.* — 2) *Isagoge in Geometriam.* — 3) *Isagoge in Astronomiam.* M. *9598.* — 4) *De Animae et Spiritus discrimine.* — 5) *De quatuor Qualitatibus.* — 6) *De speculis ustivis.* — 7) *De ponderibus et mensuris.* — 8) *De politico regimine.* — 9) *De morte inopina.* — 10) *De alimentis.* — 11) *De morborum crisi.* — 12) *De Aethiopum nigredine, ejusque causa.* — 13) *De inflatione, ejusque causa.* — 14) *De Musica.* — 15) *Isagoge in dialecticam.* — 16) *Expositio dogmatum Graecorum philosophorum.* — 17) *De alimentorum ratione.* — 18) *Difficultates, quae apud Euclidem occurrunt.* — 19) *De balneis.* — 20) *Paradisus, de chronologia.* — 21) *Arithmetica problemata.* — 22) *De Graecorum philosophorum inventis et sectis.* — 23) *Liber apologeticus adversus librum astrologi Abu Isa de Muhammedis prophetia.* — 24) *Orbium coelestium forma.* B. *879.* — 25) *De longitudine atque brevitate vitae.* Z.

Uebersetzungen: 1) *Theodosius Tripolitanus, de Sphaeris.* H. *1099.* B. *875. II. 245.* L. *1165*; hebräisch mit dem Commentar des Jeremia, B. *379. 6.*; *de habitationibus.* B. *875. 895. II. 295.* L. *1108*; *de diebus et noctibus.* F. *271. 286*, mit den beiden vorigen und den beiden folgenden Schriften. — 2) *Aesculapius, de horoscopo.* — 3) *Aristarchus Samius, de magnitudinibus et distantiis Solis et Lunae.* B. *875.* — 4) *Heronis libri de levandis gravibus (barulcus) tractatus tres*, auf Befehl des Chalifen Abul-Abbas Ahmed el-Mosta'in übersetzt. L. 1091. Golius hat eine Lateinische Uebersetzung davon gemacht, die aber noch nicht gedruckt ist. — 5) *Autolycus, de ortu et occasu siderum.* L. *1164.* — 6) *Hypsiclis Elementa.* B. *919. 958. II. 279*; *de ascensionibus.* B. *875. 895.* — 7) *Hippocratis Aphorismi*, aus dem Syrischen des Honein. F. *260.* P. *985.* — 8) *Costhus, de Agricultura.* — 9) *Alexandri Aphrodisaei Commentaria in Aristotelis libros de physica auscultatione.*

auf denen er nicht nur Jerusalem berührte ****), sondern auch nach Africa kam, wo er am Hofe des Zijadetallah III. mit dem Arzte Ifhac Ben Amràn zusammentraf. Dem Fürsten el-Mansur, welchem er das medicinische Werk *el-Mansuri* dedicirte, wollte er auch seine *Confirmatio artis Chimiae* überreichen und begab sich von Bagdad zu ihm. Der Fürst war sehr erfreut und liess ihm 1000 Dinare geben, wünschte aber zugleich eine Probe der in dem Buche beschriebenen Entdeckungen zu sehen; er verwilligte eine bedeutende Summe zur Herstellung der nöthigen Apparate, allein die Experimente wollten nicht glücken. Erzürnt hierüber sagte el-Mansur: Ich hätte nicht geglaubt, dass ein Gelehrter Gefallen daran fände, die Lügen noch durch Bücher zu bekräftigen, denen er einen philosophischen Anstrich giebt, woran sich die Menschen abmühen, ohne dass sie Nutzen davon haben; für deine Bemühungen habe ich dich mit den 1000 Dinaren reichlich belohnt, jetzt ist es nicht anders, ich muss dich für die Bekräftigung der Lügen bestrafen. Mit diesen Worten erhob er seine Peitsche und schlug ihn über den Kopf; dann liess er ihn schnell aufpacken und schickte ihn nach Bagdad zurück. Von jenem Schlage trat dem Razi das Wasser in die Augen, so dass er nach und nach erblindete †); anfangs wollte er sich operiren lassen, doch fragte er zuvor den Operateur, wie viel Häute das Auge habe? Als dieser die Frage nicht beantworten konnte, sagte el-Razi: wer das nicht weiss, soll auch kein Instrument an meine Augen bringen; und als man ihm Vorstellungen machte, dass die Operation gelingen könne, entgegnete er: ich habe so viel von der Welt gesehen, dass ich ihrer überdrüssig bin. El-Razi war sehr freigebig, so dass er armen Kranken oft noch Geld zugab und selbst in Dürftigkeit lebte; er starb im J. 311 oder wahrscheinlicher 320 (923 oder 932) zu Bagdad oder zu Raj in hohem Alter. Einige seiner Aussprüche sind: »Wenn Galen und Aristoteles einerlei Meinung sind, so ist dies zuver-

lässig wahr; sind sie aber verschiedener Ansicht, so ist es dem Gelehrten sehr schwer, das Richtige ausfindig zu machen. Die Wahrheit in der Medicin ist ein Ziel, das nicht erreicht wird und die Heilart, wie sie in Büchern beschrieben wird, steht weit unter der practischen Erfahrung eines geschickten, denkenden Arztes. Die hitzigen Krankheiten sind tödlicher, als die kalten, wegen der Schnelligkeit, womit sich die Wärme verbreitet. Wenn der Arzt seine Sache versteht und der Kranke folgsam ist, so ist es nicht leicht, die Krankheit in die Länge zu ziehen. Im Anfange der Krankheit wähle Mittel, wodurch die Kräfte nicht vermindert werden. Wo du durch Nahrungsmittel heilen kannst, da verordne keine Heilmittel und wo einfache Mittel hinreichen, da nimm keine zusammen gesetzte.« C. 717. D. XI, 5.

*) Abubater. Albubeter. Bubikir.

**) Rasis. Rhases.

***) Dies war das späterhin von dem Sultan Adhad ad-Daula Ben Buweih erneuerte und verbesserte Krankenhaus, welches von ihm den Namen des Adhadischen erhielt; aus Ungenauigkeit sprechen einige neuere Arabische Schriftsteller schon zu Razi's Zeit von einem Adhadischen Krankenhause, oder erzählen gar, dass Razi diesem Sultan den Plan des Baues angegeben habe.

****) Vergl. *Aphorism. Lib. III.* am Ende. *Sim. Assemani, Biblioth. Nanian. T. II. p. 235.*

†) Nach anderen Angaben soll er sich durch den übermässigen Genuss von Bohnen die Augenkrankheit zugezogen haben!

Schriften: 1) الحاوي *el-Hâwi* d. i. *Continens* oder *Comprehensor*, erst nach dem Tode des Razi von Muhammed Ibn el-Amid, Wezir des Sultans Rukn ed-Daula Ben Buweih bekannt gemacht; als dieser nämlich nach Raj kam, kaufte er der Schwester des Razi dessen Concepte für einen hohen Preis ab, versammelte dann die Aerzte von Raj, welche Razi's Schüler gewesen waren und liess von ihnen die Papiere ordnen und in 30 Bänden herausgeben. Wahrscheinlich wurden in dieses Werk mehrere Abhandlungen aufgenommen, welche Razi selbst schon einzeln bekannt gemacht hatte. B. 565. 607. II. 179. C. 802—14. 849—51. Lateinische Ausgaben: *Liber Elhavi cet. Brixiae 1486. Venet. 1500* und öfters. Der Aegyptische Arzt Ali Ben Dawud machte ums J.

530 (1135) daraus ein Compendium, F. 227, wo dem Obigen widersprechend angegeben wird, dass el-Razi selbst das Werk für den Chalifen el-Moctader billah verfasst habe. Ein Compendium von einem Ungenannten ist auch F. 240. — 2) كتاب الطب المنصوري *Liber medicinae Mansuricus*, eine Uebersicht der Medicin in zehn Büchern, dem Fürsten Mansur dedicirt und nach ihm benannt. Ibn Challikan begeht einen Anachronismus, wenn er sagt, dieser Fürst sei der Samanide Abu Sâlih Mansur Ben Nuh Ben Nasr, da dieser erst in den Jahren 350 bis 365 (961—975) regierte; er fügt indess auch als das Richtige hinzu, dass er in einem Exemplare des Buches gelesen habe, dieser Fürst sei der Emir Abu Sâlih Mansur Ben Ishac Ben Ahmed Ben Nuh, ein Nachkomme des Behram Gur, Beherrscher von Kerman und Chorasan. Ibn Abu Oseibia und Sim. Assemani, *Bibl. Nanian. T. II. p. 240* nach el-Razi's eigener Angabe, nennen ihn übereinstimmend Mansur Ben Ishac Ben Ahmed Ben Ismail und es ist nur ein Fehler des Abschreibers, wenn E. 817 Muhammed statt Ahmed vorkommt, wo dieser Emir zugleich als Bruders Enkel des Chalifen el-Muctafi und als Statthalter von Raj bezeichnet wird. B. *529.* 4. 5. *577. 592. Cod. Hebr. 419.* 3. D. *140.* E. *815—17. 853—55.* Hebräische Uebersetzung von R. Schem Tob Ben Isaac Tortosi im J. 1264, B. 374 und *Cod. Urbin.* 50. R. 1339 und 347 ein Compendium daraus. Vergl. *Wolfii Bibl. hebr. T. IV. p. 785.* Lateinische Ausgaben: *Ad Almansorem libri X. Mediolan. 1481. Venet. 1510.* und öfters. — 3) كتاب في الجدري والحصبة *De Variolis et Morbillis.* L. *761.* R. *II. p. 239; arabice et latine cura Joh. Channing. Londini 1766.* Die älteren Lateinischen Uebersetzungen haben den Titel: *de Pestilentia. Paris. 1528* und öfter. Es gab auch eine Griechische Uebersetzung, woraus eine andere Lateinische gemacht wurde: *Razae libellus de peste de Graeco in Latinum sermonem versus per Nicol. Macchellum. Venet. 1556.* — 4) الاقراباذين *Antidotarium.* B. *611.* 3. R. *II. p. 239.* — 5) تقسيم العلل *Divisio morborum.* R. *II. p. 238.* — 6) المدخل الي الطب *Introductio in medicinam.* B. *Cod. Pers. 92.* 5. P. *1054.* — 7) الفصول في الطب *Aphorismi medici*, auch genannt المرشد *Director*, ins Hebräische übersetzt פרקים L. *Mss. Scaliger. 2. Amphorismi Rasis*, lateinisch gedruckt mit den *Aphorism. Raby Moyses. Bonon. 1489.* Nr. 4—7 und mehrere andere kleinere Schriften sind in Lateinischer Uebersetzung zusammen herausgegeben: *Opera parva Abubetri. Lugd. 1510* und öfter. — 8) *Sufficiens*, ein Compendium der Medicin. B. *Cod. Hebr. 427.* — 9) *Fundamentum medicinae, de morbis, qui intra horam sanari possunt.* B. *Cod. Pers. 92.* 6. — 10) *Liber de Coitu,*

von dem Angenehmen, dem Nutzen und Schaden des Beischlafs. L. 758. N. II. p. 231. Später gab er noch Zusätze dazu heraus. — 11) *De Proprietatibus rerum*, alphabetisch. N. *II. p. 230.* — 12) *De Hieris.* N. *II. p. 234.* — 13) *De permutatione medicamentorum aliorum aliis.* N. *II. p. 237.* — 14) *Secretum artis.* C. *828.* [3] *888.* [2] — 15) *Liber pretiosus, de morbis particularibus membrorum a vertice ad pedes.* L. *732, 757.* — 16) *De Colica.* L. *759.* — 17) *Quaestiones medicae.* L. *787.* — 18) *Liber medicinae regius,* über Krankheiten und ihre Heilung durch Nahrungsmittel. L. 760. — 19) *De cibis et medicamentis.* C. *828.* [4] *866.* [2] — 20) *De arte medendi Commentarii X.* C. *797.* — 21) Commentar zum Galen, *de medicamentorum compositione,* nach Honein's Uebersetzung. C. *797.* [2] — 22) *De sanguinis missione*, 14 Capitel. C. *852.* — 23) *De tumoribus.* C. *856.* — 24) *De alimentorum correctione.* C. *866.* [1] — 25) *De viris frigidis et ad venerem ineptis, eorumque curatione.* C. *882.* — 26) *De immoderato calore.* C. *882.* [2] — 27) *De pomorum ante vel post cibum esu.* C. *882.* [3] — 28) *De seminibus ac de radicibus aromaticis.* C. *882.* [4] — 29) *De fructuum edendorum tempore atque ordine.* C. *888.* [3] — 30) *De vini potu ejusque speciebus*, 45 Capitel. C. *888.* [4] — 31) *De medicamentis simplicibus.* C. *810.* [2] — 32) *Quod nimis thermarum usus noceat.* N. *II. p. 231.* — In Hebräischen Uebersetzungen existiren: 33) ספר הפסקות *Liber consiliorum.* L. *Mss. Scaliger. 2.* N. *312.* 34) *De venae sectione.* N. *347.* — 35) *De accidentibus homines avertentibus a medicis doctissimis et de eorum fama tuenda.* N. *347.* — 36) *Rhasis praeparatio salis aromatici* steht in dem *Theatrum chemicum T. III. Nr. 64* und *de Febribus liber* in *Medici Gr. Lat. et Arabes, qui de Febribus scripserunt. Venet. 1594.*

Ausser diesen noch vorhandenen Schriften sind noch die Titel von beinahe 200 anderen Werken des Razi bekannt, indem *Casiri* C. I. p. 262 aus der Arabischen *Bibliotheca Philosophorum* 115 Titel, *Ibn Abu Oseibia* aber in der Lebensbeschreibung des Razi deren 200 anführt und zwar haben sie die nächsten 85 übereinstimmend, nur dass Ibn Abu Oseibia zuweilen den Inhalt der Bücher etwas genauer und vollständiger angiebt: 37) *Liber Demonstrationis*, in zwei Abtheilungen, die erste in 17, die andere in 12 Capiteln. — 38) *Liber, quod Deus omniscius, sapientissimus hominem condiderit*, mit Beweisen aus der Anatomie und dem Nutzen der Gliedmassen, wodurch gezeigt wird, dass der Mensch nicht durch Zufall entstanden sei. — 39) *Liber auscultationis Kijâni i. e. illius, qui primus medicinae studens eandem auditu a vivo praeceptore discit*, eine Einleitung in die Physik und eine Anleitung für den, welcher die verschiedenen Ansichten in den physicalischen Büchern kennen lernen will. — 40) *Isagoge*, Ein-

leitung in die Logik. — 41) *Epitome sententiarum Analyticorum priorum.* — 42) *Liber de figura mundi*, worin er zu zeigen sucht, dass die Erde in der Mitte der Welt liege, sich um zwei Axen drehe und dass die Sonne grösser, der Mond kleiner sei, als die Erde. — 43) *Liber quo impugnantur qui Geometriae fundamenta contemnunt*, über den Werth und Nutzen der Geometrie und gegen ihre Ueberschätzung. — 44) *Liber de gustu*, dass der Geschmack seinen Sitz unter dem Geruche habe. — 45) *Quae acciderunt eum inter et Senisum Mennânium*, er weist ihm die Fehler in seinen Angaben der Sonnenstationen nach, in 7 Disputationen. — 46) *Tractatus de morbo, cui autumnus et ver repugnant*, dass beide Jahrszeiten einerlei Wirkung haben, für irgend einen Secretär geschrieben. — 47) *Liber dubiorum et repugnantium in libris Galeni.* — 48) *Liber de qualitate oculorum*, er zeigt, dass die Augen keine Lichtstrahlen sind; er fängt von dem Auge an und geht über zu den Zweifeln in Euclides Buche vom Reflectiren. — 49) *Liber, quo refutatur Nâschius*, über dessen Conjecturen, wodurch er die Widersprüche in der Medicin zu heben sucht. — 50) *Confirmatio artis Chimiae*, dass man der Möglichkeit, diese Kunst zu entdecken, näher sei, als der Unmöglichkeit. — 51) *Tractatus de cibis et fructibus praeferendis et postponendis.* — 52) *Tractatus apologeticus adversus Ahmedem Ibn el-Tajjib el-Serachsi, qui Galeni sententiam de ciborum amarorum usu impugnavit.* — 53) *Tractatus, quo exponit peccatus Dscherir medici, quod abnegaverat consultationem suam Emiro Ahmed Ben Ismaïl in sumendo moro Syriaco post cucumerem melonem in ejus statu et declaratio perfidiae ejus hac in re.* — 54) *Liber de spatio temporis et de vacuo et pleno sive de loco.* — 55) *Liber de contradictione libri Libanii ad Porphyrium in commentario libri Aristotelis de metaphysica.* — 56) *Liber de materia absolute sumta et de ejus partibus.* — 57) *Tractatus de renum et vesicae calculis.* — 58) *Liber de medicamentis, quae ubique facile inveniri possunt*, für Leute, welche keinen Arzt in der Nähe haben; die einzelnen Krankheiten werden genau beschrieben und Mittel angegeben, die man allerorts haben kann, mit Zusätzen, die sich in jeder Küche und in jedem Hause finden; ein geschickter Arzt würde keine andere Mittel anrathen. — 59) *Epitome libri fusioris Galeni de pulsibus.* — 60) *Liber adversus el-Dschâhidh, de contradictione artis medicae.* — 61) *Liber de Hemiplexia.* — 62) *Liber de oris distortione.* — 63) *Liber de morbis articulorum, de arthritide et de lacte mulierum.* — 64) *Liber de figura oculi.* — 65) *Liber de figura aurium.* — 66) *Liber de figura cordis.* — 67) *Liber de figura auditoriae cavernae.* — 68) *Liber de figura (doloribus) articulorum.* — 69) *Liber de cucumere anguineo amaro.* — 70) *Qua de causa terra in*

medio coelo fixa versetur. — 71) *Quod corpori motus sit suapte et motus originem naturalem habeat.* — 72) *Liber de contradictione medicinae spiritualis*, gegen Ibn el-Temmâr. — 73) *Liber medicinae spiritualis*, auch *medicina animarum* genannt, worin er die Eigenschaften der Seele zu bessern sucht, 20 Capitel. *Casiri* hat: *Liber de medicina mystica seu talismanica, quae in astrorum, turpiumque animalium figuris sita est.* — 74) *Liber de motu, quod non ordinatus (dubius) sit, sed certus.* — 75) *Liber de dubiis, quae Proclo objici possunt.* — 76) *Liber de commentario Plutarchi in Platonis Timaeum.* — 77) *Liber de morbo, quo nonnullis accidere solet somnolentia (tumor) in capite, sicut in coryza (propter coryzam).* — 78) *Liber de morbis ferarum et reptilium.* — 79) *Liber, quo tractatus de regimine refellitur.* — 80) *Epitome libri Galeni de methodo medendi.* — 81) *Commentarius in Galeni librum de morborum causis et symptomatis.* — 82) *Commentarius in Galeni librum de membris (locis) affectis.* — 83) *Tractatus, quod latus quadrati inclinari non possit sine geometria.* — 84) *Liber de vita honesta.* — 85) *Liber de corporum substantia.* — 86) *Liber de utilitate alimentorum et de noxa eorum evitanda (expellenda).* — 87) *Tractatus elegans de metaphysica.* — 88) *De causa, ob quam magnes attrahat ferrum*, mit einer ausführlichen Abhandlung über den leeren Raum. — 89) *Tractatus ad Ali Ben Schehid (Soheil) Balchensem de causa resurrectionis*, Beweis der Auferstehung gegen die, welche sie leugnen. — 90) *Opusculum de anima.* — 91) *Statera intellectus.* — 92) *De potu inebriante*, zwei Abhandlungen. — 93) *Liber de commentario Galeni ad aphorismos Hippocratis.* — 94) *Liber de vocum expositione et derivatione, quas usurpare solent in scholis Theologi et Logici.* — 95) *De larynge, ejusque remediis.* — 96) *Liber de demonstrationibus, quae petuntur a veteribus auctoribus.* — 97) *Quod febricitantes, priusquam sitim expleant, vomitione sint purgandi.* — 98) *Liber de visionis conditionibus.* — 99) *De discipulorum proprietatibus.* — 100) *De medicorum opinionibus erroneis.* — 101) *De singularis cujusdam medicamenti confectione, ejusque descriptione.* — 102) *Quod membrum a corpore semel recisum iterum copulari, restituique non possit, licet parvum sit, vulneribus tamen magnis et nondum ab eo liberatis adhaereat saepe, quod illo majus sit.* — 103) *Dissertatio de causa sitis, quam esus piscium recentium excitare solet.* — 104) *Dissertatio de modo aquam, nivemque praeparandi*, über das Wasser, wenn es durch Schnee abgekühlt ist oder ohne dass man Schnee hinzuthut und wenn man es kocht und dann in Reif oder Schnee abkühlt. — 105) *Tractatus quod occasus Solis et Astrorum reliquorum infra nos, eorumque ortus supra nos non existat ex motu terrae, sed ex motu*

coeli. — 106) *Liber de logica.* — 107) *Quod nemo res intelligere recte possit, nisi ratiocinandi sit valde peritus.* — 108) *Liber de ruptione sententiae eorum, qui existimant astra non esse in summa rotatione, cet.* — 109) *Tractatus de ratione grammaticae.* — 110) *Tractatus quo disputat de terra physica, an ipsa lutum sit, an lapis.* — 111) *Dissertatio de consuetudine, et quod a natura insita sit.* — 112) *Dissertatio de siti, qua augetur calor.* — 113) *Qua de causa imperiti nivem sitim facere existiment.* — 114) *Liber de cibis aegrotorum.* — 115) *Cur morbi leviores nonnulli difficilius cognoscantur (distinguantur) et sanentur, quam graviores.* — 116) *Quod medicus peritus non omnia morborum genera sanare possit;* denn dies ist nicht möglich, selbst nicht mit Hippocrates Kunst, welcher schon Dank und Lob genug verdient, dass er die Arzneikunst so weit gebracht hat. — 117) *Tractatus de morbis lethalibus ob gravitatem et vim majorem.* — 118) *Cur sciolorum medicorum et mulierculárum numerus major sit in urbe, quam peritorum.* — 119) *Tractatus de eo, quod assequi potest ex astrologia secundum placita philosophorum naturalistarum et eorum, qui astra viva esse negant et quod assequi potest secundum sententiam eorum, qui hoc affirmant.* — 120) *Cur oculorum acies solis obtutu perstringatur, in tenebris vero dilatetur.* — 121) *Mundus nonnisi praesente statu existere potest.*

In der *Bibliotheca Philosophorum* werden noch folgende Titel genannt: 122) *Liber ea Galeni opera complectens, quorum neque Honein, neque ipse Galenus in suo Catalogo meminere.* — 123) *De terra Lemnia, ejusque usu.* — 124) *Syntagma de morbis, eorumque remediis.* — 125) *Quod medicus non solum prudens esse debeat, sed aegrotorum desideriis indulgens.* — 126) *Opusculum de adhibendarum precum necessitate.* — 127) *Quod anima sit incorporea.* — 128) *De amore liber.* — 129) *Liber de medicamentis naturalibus.* — 130) *De variis observationibus in exercenda arte medica.* — 131) *Liber de gravitate auditus.* — 132) *Dissertatio de tempore.* — 133) *Liber de corporum antiquitate et contingentia.* — 134) *Cur nonnulli in morbo medicum contemnant.* — 135) *Tractatus de morbis dubiis.* — 136) *Tractatus de medicina, ejusque partium descriptione.* — 137) *De medicina in tabulas adinstar compendii distributa.* — 138) *Liber de examine medici.* — 139) *Epitome Categoriarum.*

Die noch von Ibn Abu Oseibia angeführten Titel sind: 140) *De discrimine inter visa mnemonica et reliqua somni simulacra.* — 141) *Minor de dolore membrorum liber.* — 142) *Duodecim libri de arte chimica:* 1. *Introductio instituens.* 2. *Introductio pignore deposito.* 3. *Confirmationis liber.* 4. *Liber directionis.* 5. *Liber lapidis.* 6. *Liber Elixirii*, zehn Capitel. 7. *Celsitudo artis et*

praestantia ejus. 8. *Liber dispositionis.* 9. *Consiliorum liber.* 10. *Liber testium et solutio aenigmatum.* 11. *Liber amicitiae.* 12. *Liber potentiae.* — 143) *Liber lapidum.* — 144) *Arcanorum liber.* — 145) *Arcanum arcanorum.* — 146) *Perfectionis liber.* — 147) *Missionis propriae liber.* — 148) *Liber lapidis minor.* — 149) *Missiones regum.* — 150) *Refutatio el-Kindii.* — 151) *Vitae medicorum.* — 152) *De contradictione sententiae el-Dschâhidhi in libro de praestantia theologiae scholasticae et de sententiis philosophorum, quas in eo confudit.* — 153) *De figura jecoris.* — 154) *Electio argumentorum contra Motazelitas.* — 155) Beschreibung sämmtlicher mineralischen Arzneimittel. — 156) *De cognitione medicamentorum compositorum.* — 157) *Carmen de rebus dialecticis.* — 158) *Carmen de metaphysica.* — 159) *Liber de sphaera.* — 160) *De religatione fractorum ossium, quomodo dolor ejus mitigari possit et quod sit signum caloris in ea et frigoris.* — 161) *Tractatus de motivis, quae implent animos plurimorum hominum, a medicis praestantissimis ad vilissimos.* — 162) *Ad Abul-Câsim Balchensem liber, addito ejus responso, hujusque responsi responsione.* — 163) *Refutatio Abul-Câsim Balchensis de eo, quod contradixit in tractatu secundo libri de metaphysica.* — 164) *Victoria ejus, qui ludit latrunculis.* — 165) *Quod mundo sit creator sapiens.* — 166) *Tractatus de rebus physicis*, ein Anhang zu dem *Liber Mansuricus.* — 167) *Corpus medicinae*, mit dem Titel: *Peculiare artis medicae;* hierin stellt der Verf. Alles, was er in älteren und neueren medicinischen Werken fand, über denselben Gegenstand an einer Stelle zusammen und zwar in 12 Abschnitten; 1. über die Erhaltung der Gesundheit und die Behandlung der Krankheiten, Schmerzen und Brüche und deren Heilmittel; 2. über die Kräfte der Speisen und Medicamente und ihre in der Medicin nöthige Anordnung; 3. über die zusammengesetzten Mittel, nach Art der Antidotarien; 4. über das Stossen, Kochen, Distilliren und Waschen der Arzneimittel und das Ausziehen ihrer Kräfte; 5. über medicinische Botanik, worin der Nutzen der Arzneimittel auseinandergesetzt wird; 6. über die Wahl der Mittel; 7. Erklärung der Namen und Gewichte; 8. über Zergliederungen; 9. über die physischen Ursachen der Krankheiten; 10. über Einleitung in die Arzneikunst; 11. kurze Beschreibung des Heilverfahrens; 12. über Verbesserungen in Galens Büchern. — 168) *Praestantia oculi prae ceteris custodibus.* — 169) *Tractatus de utilitate perpetuae palpebrarum commotionis.* — 170) *Liber de septem stellis in philosophia.* — 171) *Epistola ad el-Hasan Ben Ishac Ben Muhârib el-Commi.* — 172) *Liber de animo insistente.* — 173) *Liber de animo magno.* — 174) *Qua de causa accidat Coryza*, an Abu Zeid el-Balchi, zugleich über die Annehmlichkeiten des Frühlings

beim Duft der Rosen. — 175) *Tractatus de aerumnis medici et qualem animi ejus et corporis et vitae statum esse oporteat.* — 176) *Finis disceptationis contra eos, qui materiam primam contendunt.* — 177) *Liber de disceptatione inter eos, qui aeternitatem mundi contendunt et eos, qui unum Deum profitentur, de creatione mundi ex nihilo.* — 178) *Quod quies et consociatio non detur.* — 179) *De fine libri Plutarchi.* — 180) *Quod quies et conjunctio locum habere possint, minime vero motus et conjunctio sine intermissione.* — 181) *Oxymelli utilitas et noxa.* — 182) *Epitome musicae.* — 183) *Liber de animi facultatibus et commotionibus.* — 184) *Liber asyli de medicina.* — 185) *De sanatione*, er zeigt, dass die Zusammensetzung eine doppelte ist, von ungleichen und von gleichen Körpern. — 186) *Ad Abul-Casim Delf, de philosophia.* — 187) *Ad Ali Ben Wehbân liber*, darin ist ein Capitel über die Sonne. — 188) *Compendium de lacte.* — 189) *Tractatus de eo, quod accidit eum inter et el-Masudium, de initio mundi.* — 190) *Ornamentum scribarum.* — 191) *Tractatus de haemorrhoidibus et de molestia in natibus.* — 192) *Curatio pauperum.* — 193) *Ad discipulum suum Jusuf Ben Jacub tractatus de medicamentis oculi et tractandi modo.* — 194) *Tractatus de coryza et catarrho.* — 195) *Historiarum Nosocomii Bagdadensis liber*, mit Nachrichten über die darin behandelten Kranken. — 196) *Tractatus de quaestione sibi proposita, unde veniat, quod pauci homines longam assequantur vitam.* — 197) *Autobiographia.* — 198) *Dissertatio de balneo, ejus utilitate et noxa.* — 199) *Liber de medicamentis laxativis et vomitivis.* — 200) *Tractatus de curando oculo, ferro adhibito.* — 201) *Quod ventus Samum plurimis animalibus lethalis sit.* — Ein Verzeichniss aller seiner philosophischen Schriften ist von Abul-Reihan el-Biruni L. 956.

99. Jahja Ibn Serapion Ben Ibrahim, ein Syrischer Arzt und Zeitgenosse des Razi, welcher ihn öfters citirt. Die Arabischen Historiker und Biographen erwähnen ihn nicht.

Schriften: 1) كناش *Pandectae*, in einer doppelten Ausgabe, einer grösseren in zwölf und einer kleineren in sieben Büchern, ursprünglich syrisch geschrieben und von Musa Ben Ibrahim el-Hadithi und Ibn Behlul ins Arabische übersetzt. C. 814 7. Die kleinere Ausgabe hat in den gedruckten Uebersetzungen den Titel *Breviarium* und *Practica* und ist auch unter dem Titel *Therapeuticae methodus* dem *Janus Damascenus* beigelegt. — 2) *Aphorismi magni momenti de medicina practica.* B. 598.

100. Costa Ben Luca, ein Christlicher Philosoph

und Arzt aus Baalbek, welcher auch in der Geometrie, Astronomie und Musik gute Kenntnisse besass, bereiste die Griechischen Städte und brachte von da eine Menge Bücher mit nach Syrien. Er wurde nach Bagdad berufen, um Griechische Werke zu übersetzen und zeichnete sich in seinen Schriften bei dem Reichthum an Gedanken durch die Kürze des Stils aus. Er lebte zwischen 250 und 311 (864—923) und soll von dem Fürsten Senharib nach Armenien berufen und dort gestorben sein. A. 179. C. I. p. 419. D. X, 42.

Schriften: 1) *De fabrica Sphaerae coelestis.* B. *II.* 297. L. *1137.* — 2) *Isagoge in Geometriam.* — 3) *Isagoge in Astronomiam.* M. *9598.* — 4) *De Animae et Spiritus discrimine.* — 5) *De quatuor Qualitatibus.* — 6) *De speculis ustivis.* — 7) *De ponderibus et mensuris.* — 8) *De politico regimine.* — 9) *De morte inopina.* — 10) *De alimentis.* — 11) *De morborum crisi.* — 12) *De Aethiopum nigredine, ejusque causa.* — 13) *De inflatione, ejusque causa.* — 14) *De Musica.* — 15) *Isagoge in dialecticam.* — 16) *Expositio dogmatum Graecorum philosophorum.* — 17) *De alimentorum ratione.* — 18) *Difficultates, quae apud Euclidem occurrunt.* — 19) *De balneis.* — 20) *Paradisus, de chronologia.* — 21) *Arithmetica problemata.* — 22) *De Graecorum philosophorum inventis et sectis.* — 23) *Liber apologeticus adversus librum astrologi Abu Isa de Muhammedis prophetia.* — 24) *Orbium coelestium forma.* B. *879.* — 25) *De longitudine atque brevitate vitae.* Z.

Uebersetzungen: 1) *Theodosius Tripolitanus, de Sphaeris.* H. *1099.* B. *875. II. 245.* L. *1165;* hebräisch mit dem Commentar des Jeremia, B. *379.* ⁶·; *de habitationibus.* B *875. 895. II. 295.* L. *1108; de diebus et noctibus.* F. *271. 286,* mit den beiden vorigen und den beiden folgenden Schriften. — 2) *Aesculapius, de horoscopo.* — 3) *Aristarchus Samius, de magnitudinibus et distantiis Solis et Lunae.* B. *875.* — 4) *Heronis libri de levandis gravibus (barulcus) tractatus tres,* auf Befehl des Chalifen Abul-Abbas Ahmed el-Mosta'in übersetzt. L. 1091. Golius hat eine Lateinische Uebersetzung davon gemacht, die aber noch nicht gedruckt ist. — 5) *Autolycus, de ortu et occasu siderum.* L. *1164.* — 6) *Hypsiclis Elementa.* B. *919. 958. II. 279; de ascensionibus.* B. *875. 895.* — 7) *Hippocratis Aphorismi,* aus dem Syrischen des Honein. F. *260.* P. *985.* — 8) *Costhus, de Agricultura.* — 9) *Alexandri Aphrodisaei Commentaria in Aristotelis libros de physica auscultatione.*

101. **Abu Jacub Ishac Ben Soleiman el-Isräili**, ein durch seine Gelehrsamkeit und seinen Scharfblick ausgezeichneter Jüdischer Arzt aus Aegypten, wo er zuerst besonders als Augenarzt practicirte, wanderte dann nach Mauritanien aus. Er erzählt selbst: »Ich traf den Aglabitischen Fürsten Zijadetallah mit dem Heere bei el-Arisch (Larissa), welcher, als er meine Ankunft erfuhr, mir 500 Dinare schickte und mich zu sich einladen liess. Ich begab mich also zu ihm, grüsste ihn gebührend und that so unterwürfig, wie es die Fürsten gern sehen; ich fand in seiner Gesellschaft wenig Ernst, sondern meist Scherz und Lachen und Ibn Hobeisch, mit dem Beinamen el-Junâni (der Grieche), fing mit mir eine Unterredung an und fragte mich, ob das Salzige süss sei? Als ich dies bejahte, fuhr er fort: und du meinst doch auch, dass das Süsse süss sei? ich sagte: ja! und er machte den Schluss: also ist das Süsse salzig und das Salzige süss. Da erwiderte ich: das Süsse ist süss mit Lieblichkeit und Annehmlichkeit und das Salzige ist süss mit Strenge. Er setzte nun die Unterredung fort und wollte mich zu Trugschlüssen verleiten; als ich dies merkte, sprach ich zu ihm: du sagst doch, dass du ein lebendes Wesen seist? er antwortete: ja! ich fuhr fort: und der Hund ist auch ein lebendes Wesen? er bejahte dies und ich schloss: also bist du der Hund und der Hund du! Da lachte Zijadetallah laut auf und ich merkte, dass er am Scherz mehr Gefallen habe, als am wissenschaftlichen Ernste.« Zu el-Ceirowân, wo sich Ishac nun niederliess, genoss er noch den Unterricht des Ishac Ben Amran und nachdem Abu Muhammed Obeidallah el-Mahdi im J. 296 (908) die Herrschaft der Aglabiten gestürzt und sich der Regierung von Africa bemächtigt hatte, trat Ishac als Arzt in seine Dienste; er wurde über 100 Jahre alt und starb ums J. 320 (932). Er hatte weder Frau, noch Kinder, und als ihm Jemand sagte, dass es besser für ihn sein würde, wenn er Kinder habe, erwiederte er: wenn mir nur das Buch von

den Fiebern bleibt, so ist es nicht nöthig, dass sein Andenken durch Nachkommen erhalten werde. Auch soll er gesagt haben: ich habe vier Bücher geschrieben, durch welche mein Andenken besser, als durch Nachkommen wird erhalten werden; er nannte dabei die vier nächsten Werke. D. XIII, 2. *Relation de l'Egypte par Abd-Allatif, trad. par S. de Sacy. pag. 43. Wolfii Bibl. hebr. T. I. Nr. 1214. T. III. Nr. 1054. d. 1214.*

Schriften: 1) كتاب الحميات *Liber de febribus*, in fünf Abhandlungen, das beste Werk über diesen Gegenstand. L. *790.* B. *Cod. hebr. 416*; im Auszuge hebräisch N. *1053.* Lateinische Uebersetzung gedruckt in *Medici antiq. Gr. Lat. et Arab. qui de Febribus scrips. Venet. 1594.* — 2) *De alimentis et medicamentis simplicibus.* — 3) كتاب البول *De urina*, wovon er auch ein Compendium machte. B *611.* a. B. *369.* hebräisch N. *1168.* a. — 4) كتاب الاسطقسات *Liber de elementis*; hebräisch יסודות von R. Abraham Bar Schelomo Hallevi Chasdai. B. *Cod. hebr. 408.* L. *Cod. Warnerian. 13.* N. *207. 423. 771.* B. *53. a.* — 5) كتاب الحدود والرسوم *Liber definitionum et praescriptionum.* — 6) *Viaticum*, wahrscheinlich mit Nr. 2 einerlei, hebräisch N. *1168.* — 7) *De diaetis universalibus et particularibus. Patav. 1487. Basil. 1571* und öfter. — Alle bisher gennanten Schriften enthalten die *Opera Isaaci, Lugduni 1515.* — 8) *Hortus philosophiae*, Untersuchungen aus der Metaphysik. — 9) *Introductio in logicam.* — 10) *Introductio in artem medicam.* — 11) *De pulsu arteriarum.* — 12) *De Theriaca.* — 13) *Tractatus de philosophia*, in elf Abschnitten. — 14) *De judiciis stellarum.* B. — Nr. 1. 3 und 11 sind von Abd el-Letif in einen Auszug gebracht.

102. **Eutychius** oder im Arabischen, **Sa'id Ibn el-Batric**, geb. zu Fostat im J. 263 (876), ein geschickter Arzt und Historiker, wurde im J. 321 (932) zum Melchitischen Patriarchen von Alexandrien erhoben und starb hier im J. 328 (940). D. XIV, 10.

Schriften: 1) *Liber de medicina.* — 2) نظم الجواهر *Contextio Gemmarum, sive Eutychii Annales, interprete Ed. Pocockio. Oxon. 1658.* B. *90. 91. II. 46.* P. *131–35. 148. Cod. Syr. 155.* Daraus: *Eutychii Aegyptii — Ecclesiae suae origines ed. J. Seldenus. Lond. 1642.* — *Eutychius vindicatus — sive responsio ad J. Seldeni origines, auct. Abrahamo Ecchellensi. Romae 1661.* — 3) *Liber de rebus Siciliae, postquam a Saracenis capta*

est, ein Anhang zu dem vorigen, zu Cambridge befindlich. K. 72. — 4) *Eutychii epistola.* P. 1642. — 5) *Disputatio inter Christianum et Infidelem.*

103. **Abu Jahja el-Merwazi**, Arzt und Lehrer des Abu Baschr Matta, schrieb eine Abhandlung über des Aristoteles *Analytica posteriora*. K. 228. D. X, 20.

104. **Abu Baschr Matta** (Matthäus) Ben Junus (Junân), ein berühmter Arzt und Philosoph zu Bagdad von der Secte der Nestorianer, hielt den Studirenden, unter denen sich el-Farabi befand, Vorlesungen über die Werke des Aristoteles und dictirte ihnen darüber einen Commentar von 70 Bänden. Er starb im J. 329 (941). A. 208. C. 716. J. II. p. 417. D. X, 21.

Schriften: 1) Von seinen Commentaren zum *Aristoteles* werden besonders namhaft gemacht die über die Werke *de Categoriis*, *Perihermenias*, *de Sensu et Sensibili*, *Analytica priora et posteriora*, welche letztere er auch aus dem Syrischen des Ishac Ben Honein ins Arabische übersetzte. P. 882. A. — 2) Syrische Uebersetzung von *Themistius* Commentar zum Aristoteles *de Organo*. — 3) Syrische Uebersetzung des *Alexander Aphrodisaeus de Sophisticis Elenchis*. — 4) Arabische Uebersetzung von *Alexander Aphrodisaeus* Commentar zum Aristoteles *de Coelo et Mundo*. — 5) Arabische Uebersetzung von *Alexander Aphrodisaeus* und *Macidorus* Commentar zum Aristoteles *de Generatione et Corruptione*. Vergl C. I. p. 242. K. 221.

105. Abu Nasr Muhammed Ben Muhammed Ben Tarchân Ben Auzelag **el-Fârâbi**, geboren und erzogen in der Stadt Fârâb in Turkistan, welche in späterer Zeit Otrâr hiess, hatte ausser seiner Muttersprache, der Türkischen, noch mehrere andere Sprachen, nur nicht die Arabische, erlernt, als er sich zur Vollendung seiner Bildung von seiner Vaterstadt mit einer bedeutenden Büchersammlung nach Bagdad begab. Er studirte hier zuerst die Arabische Sprache, bis er ihrer vollkommen mächtig war und legte sich dann auf das Studium der Philosophie, indem er die Vorlesungen des Abu Baschr Matta über den Aristoteles besuchte. Nachdem er dies längere Zeit fortgesetzt, wandte er sich nach Harrân, wo er den Christlichen Philosophen Abu Johanna Ibn

Chilân hörte. Dann kehrte er nach Bagdad zurück und fing selbst an, philosophische Vorlesungen zu halten, in denen er sämtliche Bücher des Aristoteles erklärte. Er war in seinen Studien so beharrlich, dass er das Buch *de Anima* zweihundert Mal las, wie er selbst in seinem Exemplare angemerkt hatte; auch sagte er einmal: ich habe des Aristoteles Schrift *de physica auscultatione* vierzig Mal gelesen, aber ich sehe, dass ich sie nochmals lesen muss. Als er einst gefragt wurde, wer der grösste Philosoph sei, er oder Aristoteles? antwortete er: wenn ich zu seiner Zeit gelebt hätte, würde ich sein bester Schüler geworden sein. Die meisten seiner Werke, wodurch er sich den Ruf des grössten Philosophen seiner Zeit erwarb, schrieb er in Bagdad und er blieb hier, bis sich einige Gegner gegen ihn erhoben; dann ging er nach Damascus, von hier nach Aegypten, kehrte aber bald nach Syrien zurück und begab sich nach Haleb, wo damals der Sultan Seif ed-Daula Ibn Hamdân viele Gelehrte um sich versammelt hatte. Diesen schloss sich el-Fârâbi an und folgte dem Sultan nach Damascus, und in dem Masse, wie er sich vor allen auszeichnete, wurde er auch von dem Fürsten ausgezeichnet. Besonderes Wohlgefallen fand dieser an den Disputationen, welche el-Fârâbi mit den anderen Gelehrten hielt, denen er immer überlegen war, und zur Erholung gab er dann öfters eine musicalische Unterhaltung, da el-Fârâbi auch ein ausgezeichneter Musiker war und für den Erfinder einer Art Harfe, *Cânûn*, gehalten wird. Da er alle grössere Geschenke anzunehmen sich weigerte, liess ihm der Sultan aus der Schatzkammer täglich vier Dirhem auszahlen, welche zur Bestreitung seiner Bedürfnisse vollkommen hinreichten. Er starb im J. 339 (950) nahe an 80 Jahre alt; Seif ed-Daula hielt ihm eine Leichenrede und er wurde hinter Damascus am Thore el-Sagîr begraben*). C. 716. D. XV, 3.

*) Nach Herbelot verliess er den Hof des Sultans und fiel auf der Reise durch Syrien Räubern in die Hände, von denen

er, als er sich zur Wehre setzte, ermordet wurde, im J. 343.

Seine Bücher pflegte er meistens auf einzelne Blätter, selten in Heften zu schreiben, wesshalb es gewöhnlich nur kurze Abhandlungen sind und mehrere defect gefunden werden. Ihre Zahl wird auf 70 angegeben und die Titel von 58 finden sich bei *Casiri* E. I. p. 192; diese sind sämmtlich philosophischen Inhalts, viele commentiren die Schriften des Aristoteles. Dass aber el-Farabi nach Art der damaligen Philosophen auch die Medicin in den Kreis seiner Studien gezogen habe, geht schon daraus hervor, dass ihn Ibn Abu Oseibia in seine Geschichte der Aerzte mit aufgenommen hat, er sagt aber selbst, dass er nur die Theorie dieser Wissenschaft innegehabt, sie aber nie in Ausübung gebracht habe. Von seinen Schriften haben sich folgende erhalten: 1) *De necessitate artis Alchemiae. L. 804.* — 2) *Scopus desideriorum de Geomantia et dispositione figurarum. B. 956.* — 3) *Isagoge*, mit dem Commentare des Ibn Baddsche. E. 609. — 4) *Tractatus de praevio studio ad philosophiam* und *Fontes quaestionum. L. 834*; edirt von *Aug. Schmoelders, documenta philosophiae Arabum. Bonnae 1836.* — 5) *Commentarius in introductionem ad scientiam philosophiae i. e. in Porphyrii Isagogen. B. 457.* — 6) *Civitas praecellens* und *Sententiarum politicarum collectio. B. 102.* 3. 4. — 7) *Aristotelis Analytica. F. 245.* — 8) *Encyclopaedia. E. 643.* — 9) *Remedia morborum mentis humanae. L. 1968.* — 10) *Elementa artis musicae.* — In Hebräischen Uebersetzungen: 11) *Liber desiderii perfecti, de medicina theoretica et practica*, hebräisch von Muschallam Ben Jona. P. *Cod. hebr. 312.* — 12) *Disputatio de intellectu et intelligibili. P. 110.* 9. gedruckt *Venet. 1500* und in *Alpharabii Opera omnia. studio Guil. Camerarii. Paris. 1638.* — 13) *De natura animi. P. 255.* 4. *B. 252. 294. 297. 374.* — 14) *Physices compendium. P. 314.* 4. — 15) *Aristotelis de sophisticis elenchis liber. P. 320. B. 421. W. 33.* — 16) *De Syllogismo. P. 330.* 2. *W. 33.* — 17) *De Sophismatibus. P. 335.* 7. *R. 90.* 2. — 18) *De quadam Aristotelis sententia in Metaphysicis disputatio. P. 356.* 4. — 19) *Praxis. P. 382.* — 20) *De principiis naturalibus. R. 207.* 5 *286.* 3. *771.* 9. *776.* 5. — 21) *Liber de scientiis, earumque numero, partibus et praestantia. R. 458.* 6. *776.* 4., edirt in *Alpharabii Opera, stud. Guil. Camerarii.* — 22) *Epistola de ordine lectionis scientiarum. R. 458.* 7. — 23) *De causis. R. 457.* 9. — 24) *De existentia animae. R. 772.* 2. — 25) *Declaratio compendiosa Alfarabii super libris rethoricorum Aristotilis* (*sic*). *Venet. 1481.* — 26) *Quinque capitula Logices. B. 49.* 3.

106. Garib Ben Sa'id aus Cordoba, Secretär der

Spanischen Chalifen Abdel-Rahman III. und el-Hakim el-Mostanser billah.

Schriften: 1) *Tractatus de foetus generatione, ac puerperarum, infantiumque regimine*, auf Befehl des letztgenannten Chalifen im J. 353 (964) geschrieben. C. 828. a. — 2) *De re veterinaria.*

107. **Abu Dschafer Ahmed Ben Muhammed Ben Ahmed Ibn Abul Asch'ath, ein gelehrter Arzt, der auch wegen seiner strengen Sitten gelobt wird, starb in hohem Alter im J. 360 (970). D. X, 44.**

Schriften: 1) *Liber de Animalibus.* B. *456. 6.* Abd el-Letif machte einen Auszug daraus. — 2) *Compositio medicamentorum.* H. *2916.* — 3) *De Variolis et morbillis.* — 4) *Liber de Epilepsia.* — 5) *Galeni liber de Febribus*, ins Arabische übersetzt. — 6) *Liber de phrenesi et pleuritide.* — 7) *Liber nutrientis et nutriti.* — 8) *De variis Colicae speciebus et quomodo quisque ipse eam curare possit*, von Abd el-Latif in einen Auszug gebracht. — 9) *De Melancholia.*

108. **Abul-Hasan Ahmed Ben Muhammed el-Taberi, ein sehr geschickter Arzt in den Diensten des Emir Rukn ed-Daula Ben Buweih, ums J. 360 (970). D. XI, 6.**

Schriften: 1) *Pandectae sub titulo: Curationes Hippocraticae*, in zehn Abtheilungen. B. *567. 641. 644.* — 2) *Curatio oculi.*

109. **Abu Mansur el-Hasan Ben Nuh el-Comri, der ausgezeichnetste Arzt seiner Zeit, welcher bei den Fürsten sehr in Achtung stand, war im hohen Alter der Lehrer des Ibn Sina, blühte also in der zweiten Hälfte des IV. Jahrhunderts. D. XI, 10.**

Schriften: 1) *Liber vitae et mortis*, ein umfassendes medicinisches Werk in drei Abtheilungen: 1. *de morbis internis;* 2. *de morbis exterioribus;* 3. *de febribus;* es giebt das Beste, was in den Büchern des Razi zerstreut vorkommt, mit eingestreuten Gedichten über die Medicin. B. *642.* F. *247.* — 2) *Causae morborum.*

110. **Abu Zakerijja Jahja Ben Adi Ben Hamid Ben Zakerijja, ein Jacobitischer Christ aus Tekrit in Mesopotamien, lebte zu Bagdad, wo er als Philosoph und Arzt in grossem Ansehen stand. Er schrieb ebenso schön, als schnell, so dass er in einem Tage hundert Seiten abschreiben konnte und sich durch Vervielfälti-**

gung von Handschriften und durch Uebersetzung Griechischer Werke ins Arabische grosse Verdienste erworben hat. Er starb im J. 364 (974) in dem Alter von achtzig Sonnenjahren. X. 209. D. X, 22.

Uebersetzungen: 1) *Aristoteles*, *Categoriae*, *Topica*, *Analytica priora* und *Poetica*, aus dem Syrischen des Ishac Ben Honein und dazu die Commentare des *Ammonius* und *Alexander*. P. 882. *A*. — 2) *Alexander Aphrodisaeus*, *de Sophisticis Elenchis* und dessen Commentar zum Aristoteles *de physica auscultatione* und *de Meteoris*. — 3) *Themistius* Commentar zum Aristoteles *de Coelo et Mundo*. — 4) *Plato*, *de Legibus*. Vergl. C. I. p. 242. K. 229.

111. Abu Dawud Soleiman Ben Hassân Ibn Dscholdschol war Leibarzt des Spanischen Chalifen Hischam II. Muwajjid billah, welcher im J. 366 (976) zur Regierung kam. D. XIII, 37. *Relation de l'Egypte par Abd-Allatif, trad. par S. de Sacy. p. 495.*

Schriften: 1) *Interpretatio nominum medicamentorum simplicium ex libro Dioscoridis*, geschrieben im Rabi' II. 372 (Sept. 982) zu Cordoba; auch nahm er an einer neuen Uebersetzung des Dioscorides aus dem Griechischen ins Arabische den thätigsten Antheil. — 2) *Supplementum simplicium, quae in Dioscoride desiderantur*, auf vier Blättern. B. 573. 4. — 3) *Tractatus de Theriaca*. — 4) *Manifestatio errorum, quos medici nonnulli commiserunt*. — 5) *Memoria rerum gestarum Medicorum et Philosophorum, qui tempore Muwajjidi billahi floruerant*, wird von Ibn Abu Oseibia öfters citirt.

112. Abu Abdallah Muhammed Ben Ahmed Ben Sa'id el-Temimi el-Mocaddesi d. i. aus Jerusalem, wo schon sein Grossvater Sa'id Arzt gewesen und ein Christlicher Mönch sein Lehrer in der Medicin war, beschäftigte sich vorzüglich mit der Erfindung einer Theriaca oder eines Universalmittels gegen Vergiftung, welches er مخلص النفوس Lebenserhalter nannte und schrieb darüber mehrere grössere und kleinere Werke; auch verfertigte er für el-Hasan Ben Abdallah Ben Tagadsch, Statthalter von Ramla, mehrere Confecte und Pillen gegen die Pest. Dann begab er sich nach Aegypten ums J. 360 (970) und trat in die Dienste des Jacub Ben Kils, We-

zirs der Chalifen el-Mo'izz und el-Aziz; er setzte hier seine Studien fort und erfand ein Mittel zur Beförderung der Verdauung, welchem er den Namen gab مفتاح السرور ومفرح النفس Schlüssel der Freude und Erheiterung der Seele. Er war im J. 370 (980) in Aegypten noch am Leben. A. 214. O. XV, 5.

Schriften: 1) *Augmentum durationis vitae restauratione corrupti appetitus et cautio a noxa pestis*, in mehreren Bänden für den genannten Wezir Jacub verfasst. — 2) *Tractatus ad filium suum Ali*, über die beste Art der Theriaca, Beschreibung der dazu nöthigen Pflanzen, die Zeit, wann sie gesammelt und wie sie ausgepresst werden müssen, ihr Nutzen und Gebrauch. — 3) Ein ausführliches und 4) ein abgekürztes Werk über die Theriaca. — 5) *Tractatus de natura lippitudinis*, ihre verschiedenen Arten, Ursachen und Heilung. — 6) *Liber scrutationis et expositionis.* — 7) *Manuductio ad notitiam substantiarum, quae ad nutritionem, et simplicium medicamentorum, quae ad morborum curationem idonea videri possunt. P. 1088.*

113. Nedhif, ein Griechischer Presbyter und Arzt zur Zeit des Sultans Adhad ed-Daula Ben Buweih ums J. 370 (980), zeichnete sich weniger durch glückliche Curen, als durch seine Uebersetzungen aus dem Griechischen ins Arabische aus. A. 215. O. X, 31.

114. Abu Soleiman Muhammed Ben Tâhir Ben Behrâm el-Sedschiftani, ein Schüler des Jahja Ben Adi und vielseitig gebildeter Philosoph und Arzt. O. XI, 7.

Schriften: 1) *Tractatus de gradibus virium hominis.* — 2) *Dissertatio de logica.* — 3) *Quaestiones*, Antworten auf mehrere ihm vorgelegte Fragen. — 4) *Tractatus, quod corpora coelestia facultatem sentiendi habeant et praedita sint anima, quae rationalis sit.*

115. Abul-Cheir el-Hasan Ben Suwâr Ben Baba (Baja) Ben Bihnâm Ibn el-Chammâr, ein gelehrter Christlicher Arzt und Philosoph, Schüler des Jahja Ben Adi, starb im J. 381 (991). O. XI, 8.

Bei Ibn Abu Oseibia steht freilich 381 als das Geburtsjahr, ich nehme es aber für das Todesjahr, weil der Lehrer Jahja Ben Adi schon 364 starb.

Schriften: 1) *Liber convenientiae inter placita Philosophorum et Christianorum*, drei Abhandlungen. — 2) *Commentarius in Isagogen Porphyrii*, ein ausführlicher und ein abgekürzter. — 3) *Tractatus de amico et amicitia.* — 4) *Tractatus de vita Philosophi.* — 5) *Tractatus de tentatione Medicorum.* — 6) *Liber de natura hominis et compositione membrorum ejus*, vier Abhandlungen. — 7) *Liber de institutione praeceptorum*, 26 Capitel in Fragen und Antworten. — 8) *Tractatus de morbo, qui dicitur augurius, i. e. epilepsia.* — 9) *Divisiones Isagoges et Categoriarum auctore Aeliana Alexandrino*, aus dem Syrischen ins Arabische übersetzt.

116. Abu Mahir Musa Ben Jusuf Ben Sajjâr, ein Perser, war der Lehrer des Ali Ben el-Abbâs in der Medicin. D. X, 24.

117. Ali Ben el-Abbâs *) Ala ed-Din el-Madschusi d. i. der Magier, weil er als geborner Perser sich zur Religion der Magier bekannte, ein Schüler des Abu Mahir Musa in der Medicin und dann Leibarzt des Sultans Adhad ed-Daula Ben Buweih, starb im J. 384 (994). D. X, 25.

*) Haly Abbas.

Schriften: 1) كتاب كامل الصناعة الطبية *Liber omnia complectens, quae ad artem medicam spectant*, gewöhnlich genannt الملكي *el-Maliki* d. i. *Liber regius*, weil es dem vorhin erwähnten Sultan dedicirt war. B. 523. 529. 587. 602. 603. C. 811. 2. 833. 888. 6. F. 246. L. 733. 750. P. 1011—16. 1059—62. Q. 47. 48. B. 358. Z. Lateinische Ausgaben: *Venet. 1492. Lugdun. 1523.* — 2) *Tractatus de medicina*, in drei Abtheilungen: 1. *Liber sanitatis*; 2. *Liber morbi*; 3. *Liber signorum.* X. 98.

118. Abu Sahl Isa Ben Jahja el-Masihi el-Dschordschâni, ein ausgezeichneter Christlicher Arzt in Chorasan, Lehrer des Ibn Sina, von dem Sultan hoch geschätzt, starb ums J. 390 (1000) in einem Alter von 40 Jahren. D. XI, 11.

Schriften: 1) *Liber centenarius de medicina*, so betitelt, weil es die Quintessenz aus 100 medicinischen Büchern enthält. B. 582. P. 1009. 1010. Amin ed-Daula Ibn el-Talmid schrieb dazu Glossarien. — 2) *Demonstratio sapientiae Dei ex creatione hominis*, ein Muster der richtigen und gut stilisirten Darstellung, worin besonders Alles, was Galen und Andere über den Nutzen

der Gliedmassen gesagt haben, zusammen gestellt ist. — 3) *Liber de arte physica.* — 4) *Liber medicinae universalis*, in zwei Abtheilungen. — 5) *Tractatus de Variolis.* — 6) *Compendium Almagesti.* — 7) *Liber interpretationis somniorum.* 𝔋. *3060.* — 8) *Liber de peste*, geschrieben für el-Malik el-Adil Chowarezmschah Abul-Abbas Mamun. — 9) *Tractatus de pulsu.* 𝔛. *100.*

119. Abul-Fath Mansur Ben Sehlân Ibn Mucaschscher, ein beliebter Christlicher Arzt, der besonders bei den Fatimiden el-Aziz und el-Hakim in Aegypten, zwischen den Jahren 370 und 400 (980—1010) in hohem Ansehen stand. El-Hakim litt an einer Geschwulst am Fusse, welche weder Ibn Mucaschscher, noch seine anderen Aerzte heilen konnten; endlich fand sich ein Jüdischer Chirurg, welcher die Krankheit in drei Tagen hob. 𝔛. 223. 𝔒. XIV, 11.

120. Abu Dschafer Ahmed Ben Ibrahim Ben Abu Châlid Ibn el-Dschezzâr lebte zu Ceirowan in Africa, wo auch sein Vater und sein Oheim Abu Bekr die Heilkunst übten. Er war ein Schüler des Ishac Ben Soleiman und als practischer Arzt, wie als Lehrer gleich ausgezeichnet. Er verschmähte es, die Gunst irgend eines Grossen zu suchen und hatte nur Umgang mit Abu Tâlib, dem Oheim des Fatimiden Ma'add, welchen er als alter Freund jeden Freitag zu besuchen pflegte; jedes Jahr nahm er einige Zeit des Sommers an den Expeditionen zur See gegen die Ungläubigen Theil. Er starb etwa im J. 395 (1004) über achtzig Jahre alt und hinterliess 24000 Dinare und eine Bibliothek von medicinischen und anderen Büchern, deren Werth auf 24 Talente geschätzt wurde. 𝔒. XIII, 3.

Schriften: 1) زاد المسافر *Viaticum peregrinantis*, ein medicinisches Compendium über die Symptome, Ursachen und Heilung der Krankheiten, in sieben Abschnitten. 𝔅. 559. 𝔒. 209. 𝔈. 852. 6.; hebräisch ספר צידת הדרכים von R. Mosche Ben Tibbon. 𝔅. *Cod. hebr. 413;* griechisch *τὰ ἐφόδια τοῦ ἀποδημοῦντος* von Synesius, davon ist ein Theil edirt *Synesius de Febribus. Amstelod. 1749;* lateinisch *Viaticum* von Constantinus Africanus, edirt mit den *Opera parva Abubetri Rhazae. Lugdun. 1510* und *Basil. 1536*

fol. — 2) *Adminiculum, de medicamentis simplicibus.* ℌ. 910. — 3) *Desiderium, de medicamentis compositis.* ℌ. 1895. — 4) *Portio sufficiens, de sanitate conservanda.* ℌ. 1916. — 5) *Liber institutionis recognitio historiae,* ein geschichtliches Compendium. ℌ. 3090. — 6) *Apparatus ad propagationem vitae,* sein ausführlichstes Werk. — 7) *Tractatus de anima et commemoratio dissensus veterum de ea.* — 8) *Liber de stomacho, ejusque morbis et remediis.* — 9) *Liber curationis pauperum.* — 10) *Tractatus de commutatione remediorum.* — 11) *Liber de discrimine inter morbos, qui similes causas habent, sed diverso modo apparent.* — 12) *Tractatus, quod abstinendum sit a missione sanguinis non necessaria.* — 13) *Tractatus de Coryza, ejusque curatione.* — 14) *Liber experimentorum.* — 15) *Descriptio causarum, quae producunt pestem et methodus prohibendi eam.* — 16) *Tractatus de contemtu mortis,* an einen seiner Brüder. — 17) *Tractatus de nate, ejusque morbis.* — 18) *Tractatus de somno et vigilia.* — 19) *Experimenta medica.* — 20) *Dissertatio de lepra, ejusque causis et remediis.* — 21) *Dissertatio de praeservativis.* — 22) *Historia imperii,* worin das Erscheinen des el-Mahdi in Mauritanien erzählt wird. ℌ. 197. — 23) *De educatione et institutione puerorum.* ℜ. *II. p.* 240. — 24) *De aromatum substitutione.* 𝔈. 891. 4. — 25) *De curanda tussi, de tollendo renis et vesicae calculo et de morbo splenis sanando.* 𝔅. 579. 3.

121. Abu Ali Isa Ben Ishac Ibn Zer'a Ben Marcus Ben Zer'a Ben Johanna, Jacobitischer Christ, Philosoph und Arzt zu Bagdad, starb am 7. Schaban 398 (16. April 1008). 𝔄. 222. 𝔇. X, 23.

Schriften: 1) *Aristotelis Categoriae* und *Sophistici Elenchi,* arabisch. 𝔓. 882. A; auch hatte er angefangen das Buch *de Animalibus* zu übersetzen. 𝔎. 239. — 2) *Quaestiones de Christiana religione.* 𝔓. 71. — 3) *Dialogus magistri cum discipulo,* zur Christlichen Dogmatik gehörig. 𝔓. 98.

122. Abul-Câsim Moslima Ben Ahmed el-Madschriti d. i. aus Madrit, lebte zu Cordoba unter der Regierung des el-Hakim II. (reg. 350—366), war der erste Mathematiker seiner Zeit in Spanien und übertraf alle seine Vorgänger in der Astronomie. Er studirte des Ptolemäus Almagest und die astronomischen Tafeln des Muhammed Ben Musa el-Chowarezmi sehr fleissig, veränderte in den letzteren die Persische Berechnung in die Occidentalische und machte aus eigenen Beobachtungen

vortreffliche Zusätze und Verbesserungen. Er starb im J. 398 (1007), wie Ibn Abu Oseibia sagt, vor dem Ausbruche der Unruhen, und hinterliess eine Menge ausgezeichneter Schüler, unter denen Ibn el-Semdsch, Ibn Chaldun el-Kermâni und die beiden zunächst genannten die berühmtesten waren. C. I. p. 378. D. XIII, 5.

Schriften: 1) *Gradus Sapientiae, de Alchemia*, im J. 348 vollendet. P. 973. — 2) *Scopus Sapientis, de scientia magica*, in demselben Jahre vollendet. C. 942. — 3) *Liber de lapidibus pretiosis*, vielleicht ein Theil des vorigen. B. 448 4. — 4) *Commercia*, eine verbesserte Rechenkunst. — 5) *Generatio Animalium*. C. 895. — 6) *De Astrolabii descriptione et usu*. C. 967. 3. — 7) *De cursu astrorum*, im Auszuge aus el-Bettâni's (Albategni's) astronomischen Tafeln. — Mit Unrecht wird ihm die Abfassung der »Schriften der aufrichtigen Freunde« zugeschrieben.

123. Abul-Casim Ahmed Ben Abdallah Ben Omar Ibn el-Soffâr, ein Schüler des Moslima el-Madschriti, war in der Arithmetik, Geometrie und Astronomie sehr gut bewandert und lehrte diese Wissenschaften zu Cordoba. Nach dem Ausbruche der Unruhen verliess er diese Stadt, in welcher er viele ausgezeichnete Schüler gebildet hatte, und liess sich zu Dânia nieder, wo damals der Emir Modschâhid el-'Âmiri residirte, und beschloss hier sein Leben. — Auch sein Bruder Muhammed war Astronom und gebrauchte das Astrolabium so geschickt, wie keiner vor ihm in Spanien. D. XIII, 7.

Schriften: 1) *Compendium tabularum astronomicarum*. — 2) *Liber de usu Astrolabii*.

124. Abul-Hasan Ali Ben Soleiman el-Zahrâwi, ein Schüler des Moslima el-Madschriti, war ein guter Mathematiker und Arzt. D. XIII, 8.

Schrift: *Liber columnarum*.

Vierte Periode. 400—600.

In dieser Periode erreichte das Studium der Medicin in dem ganzen Muhamedanischen Reiche die höchste Blüthe; nicht weniger als im Orient Ibn Sina, Ibn Botlan, Ibn Dschezla, Ibn el-Talmîd, die drei Hibetallah und Fachr ed-Din el-Razi, zeichneten sich in Spanien Ibn Chaldun, el-Kermâni, Ibn Wâfid, Abul-Caſim el-Zahrawi und die Familien Ibn Zohr und Ibn Roschd aus, hinter welchen die Aegyptier Ibn Maſeweih, Ibn el-Heithem, Ali Ben Rodhwân, Ibn Dschemi' und Muſa Ben Meimun, nicht zurückblieben.

125. Jahja Ben Mâſeweih *) Ben Ahmed Ben Ali Ben Abdallah, ein Jacobitischer Christ, geboren zu Maridin am Euphrat, studirte zu Bagdad Medicin und Philosophie und soll auch die Vorlesungen des Ibn Sina gehört haben. Er begab sich dann nach Cahira, wo er bei dem Fatimitischen Chalifen el-Hakim eine sehr gute Aufnahme fand und durch seine Praxis bedeutende Schätze erwarb. Er starb im J. 406 (1015). *Leo Afr. in Fabricii Bibl. Gr. T. XIII. p. 273.*

*) Mesue der jüngere; der neuste in seinen Werken genannte Schriftsteller ist sein Zeitgenosse Ibn el-Dschezzar.

Schriften: 1) الادوية المسهلة *Medicamenta solutiva.* — 2) اصلاح الادوية المسهلة *Correctio medicamentorum solutivorum.* — 3) الاقراباذين *el-Ecrâbâdîn* *), *Antidotarium*, hebräische

Uebersetzung B. *Cod. hebr. 422.* ⁴· L. *Cod. hebr. 53.* Arabisch scheinen diese Werke nicht mehr vorhanden zu sein, sie sind aber in Lateinischen Uebersetzungen herausgegeben: *Mesuae Opera. Venet. 1471* und öfter, auch einzeln gedruckt.

*) Grabaddin.

126. Abu Ali Ahmed Ben Muhammed Miſkaweih, Schatzmeister und Vertrauter der Sultans Adhad ed-Daula Ben Buweih, ein guter Philolog, Philosoph und Arzt, erreichte ein hohes Alter und starb im J. 421 (1030). A. 216. D. X, 43. *Abulfedae histor. anteislam. ed. Fleischer. p. 203.*

Schriften: 1) *Liber de medicamentis simplicibus.* — 2) *Liber de compositione diversorum generum ciborum*, worin er auch über die Grundsätze und Regeln der Kochkunst handelt. — 3) *Socius Solitarii*, ein Unterhaltungsbuch. — 4) *Experientiae populorum et studia animorum*, ein grosses Geschichtswerk bis zum Tode seines hohen Gönners Adhad ed-Daula im J. 373, von Abul-Feda viel benutzt. B. 804. H. 2430. — 5) *Liber salutis, major et minor.* — 6) *Omnium temporum sapientia*, Sprüche und Lehrsätze, ursprünglich aus dem Persischen und mit eigenen Zusätzen vermehrt. B. 292. L. 1463.

127. Abul-Caſim Asba' Ben Muhammed Ibn el-Semdsch el-Mohendis el-Garnati d. i. der Geometer von Granada, von Moſlima el-Madschriti zu einem ausgezeichneten Mathematiker und Astronomen gebildet, trieb auch die Arzneiwissenschaften mit Eifer. Er starb zu Granada, der Residenz des Emir Dschujus Ben Mâkis Ben Zeiri Ben Menâd el-Sonhadschi, Dienstags den 18. Redscheb 426 (29. Mai 1035) in einem Alter von 56 Sonnenjahren. So berichtet sein Schüler Abu Merwân Soleimân Ben Muhammed Ben Isa der Geometer. D. XIII, 6.

Schriften: 1) *Introductio in Geometriam.* — 2) *Fructus numeri*, gewöhnlich genannt *Liber commerciorum.* H. *3837.* — 3) *De natura numeri.* — 4) *Liber major de Geometria.* — 5) *Institutio ad modum astrolabii tractandi*, in zwei Abhandlungen. — 6) *De usu Astrolabii*, in 130 Capiteln. — 7) *Tabula astronomica ad regulam Sindhind*, in zwei Heften.

128. Abu Ali el-Hoſein Ben Abdallah Ben el-Hoſein Ben Ali el-Scheich el-Reïs Ibn Sina*), der

berühmteste unter allen Arabischen Aerzten. Sein Vater, ein gewandter Geschäftsmann, stammte aus Balch und kam nach Bochara unter der Regierung des letzten Samaniden Nuh Ben Mansur, welcher ihn zum Präfecten von Charmatin, einer zu Bochara gehörigen Stadt, ernannte, um den Zehnten beizutreiben. Er verheirathete sich mit Sitâre aus Afschena, einem Flecken in der Nähe von Charmatin, und hier wurde Ibn Sina im Safr 370 (August 980) oder im J. 375 geboren; jedoch nahm sein Vater bald nach der Geburt eines zweiten Sohnes seinen Wohnsitz wieder in Bochara und liess dem Ibn Sina frühzeitig einen guten Unterricht ertheilen, so dass er in seinem zehnten Jahre schon den Coran und mehrere philologische Bücher auswendig wusste, und allgemein bewundert wurde. Er wandte sich nun zum Studium der Rechtswissenschaften unter der Anleitung des Mönches Ifmaïl und wurde zu einem Kohlhändler geschickt, welcher Unterricht in der Rechenkunst gab. Um diese Zeit kam Abu Abdallah el-Nâthili **) nach Bochara, welcher sich für einen Philosophen ausgab und von Ibn Sina's Vater ins Haus genommen wurde, um ihn zu unterrichten; er fing mit der Isagoge des Porphyrius an, aber der Schüler war bald klüger, als der Lehrer und beantwortete dessen Fragen besser, als er es selbst wusste, und als er zur speciellen Logik überging, fand es sich, dass el-Nâthili von den Feinheiten derselben gar nichts verstand. Ibn Sina studirte nun mit Hülfe eines Commentars für sich selbst weiter, las auch vom Euclides, nachdem der Lehrer fünf oder sechs Figuren erklärt hatte, das übrige allein und kam dann zum Almagest; nachdem er hiervon die Einleitung beendigt hatte und zu den geometrischen Figuren kam, sagte el-Nâthili: Du kannst ja dies Buch für dich lesen und mir dann erklären, damit ich dir die Fehler verbessere. Dies währte indess nicht lange, da el-Nâthili Bochara verliess und sich zu dem Chowarezmschah Mamun Ben Muhammed nach dessen Residenz Gorgândsch ***)

begab. Ibn Sina wandte sich nun mit Eifer zu der Physik und Metaphysik und dann unter Anleitung des Isa Ben Jahja el-Mesihi zur Medicin, worüber er die schwersten Bücher las; doch sagte er späterhin, die Arzneikunst sei nicht schwer, da er sie in so kurzer Zeit erlernte. Er war damals 16 Jahre alt und verwandte noch anderthalb Jahre, um noch weiter in die Wissenschaften einzudringen und besonders die Logik und die übrigen Zweige der Philosophie zu repetiren. In dieser Zeit schlief er fast gar nicht, sondern arbeitete Tag und Nacht, indem er bei schwierigen Punkten seinen Eifer durch ein Gebet in der Moschee und seine Kräfte durch stärkende Getränke stets neu zu beleben suchte. Lange blieb ihm die Metaphysik des Aristoteles dunkel, obgleich er sich vierzig Tage ausschliesslich damit beschäftigt und sie auswendig gelernt hatte; endlich fand er zufällig bei einem Buchhändler des Abu Nasr el-Fârâbi Erklärung darüber, wodurch er in das Verständniss des Werkes eingeführt wurde. Noch mehr Befriedigung fand seine Wissbegierde, als er in einer Krankheit des Sultans Nuh Ben Mansur auf den Vorschlag der älteren Aerzte desselben zu Rathe gezogen und von ihm mit als Leibarzt angestellt wurde und dann um die Erlaubniss nachsuchte, die Bibliothek des Sultans sehen zu dürfen. Sie war in einem Gebäude von vielen Zimmern, deren jedes die Bücher aus einem besonderen Fache enthielt, über Arabische Grammatik, Dichter, juristische Werke u. s. w. Beim Durchlesen des Catalogs über die älteren Bücher, wählte er sich diejenigen aus, welche er für seine Studien nöthig hatte, und er sah hier Bücher, von denen die meisten Menschen nicht einmal den Namen kennen, die er selbst vorher nicht gesehen hatte und nachher nirgends wieder fand. Er lernte daraus noch manches Nützliche und bemerkte, auf welcher Stufe jeder Verfasser in seiner Wissenschaft gestanden hatte. Dieser kostbare Bücherschatz ging nachmals in Flammen auf und die Neider und Feinde des Ibn Sina behaupte-

ten, er habe den Brand befördert, damit er die aus der Bibliothek geschöpfte Weisheit allein besitze und für sein Eigenthum ausgeben könne.

Mit dem achtzehnten Jahre hatte er seine Studien ganz vollendet und er übernahm die Geschäfte seines Vaters für den Sultan. Unter seinen Gönnern war ein Mann, Namens Abul-Hasan el-Bagdadi, welcher ihn um ein Werk über seine Wissenschaft bat und er schrieb für ihn die *Collectio*, worin er über alle Wissenschaften, mit Ausnahme der mathematischen, handelte. Ibn Sina war damals 21 Jahr alt. Für einen anderen seiner Gönner, den Fakih Abu Bekr el-Bereki aus Chowarezm, schrieb er die beiden Bücher *Utilitas et proventus* in zwanzig Bänden und das moralische Werk *de Innocentia et Culpa* und beide besass jener allein, da er Niemanden gestattete, eine Abschrift davon zu nehmen. Ibn Sina verlor seinen Vater, als er 22 Jahre alt war, und musste sich seiner Geschäfte wegen nach Gorgândsch begeben zum Sultan Ali Ben Mamun, dessen Wezir Abul-Hasan el-Soheili ein Freund der Wissenschaften war. Hier wurde ihm ein monatlicher Gehalt bestimmt, der ihm aber nicht genügte, wesshalb er sich bald nach Nisa begab und von da nach Abiwerd, Tus, Semencân, Dschadschera, an der äussersten Gränze von Chorasan, und von da nach Dschordschan. Er wollte zu dem Emir Schems el-Meâli Cabus Ben Weschmgir, jedoch wurde dieser um eben die Zeit gefangen genommen und starb im Gefängnisse; Ibn Sina ging nun nach Dehistân, wo er eine schwere Krankheit zu bestehen hatte, und kehrte von da nach Dschordschan zurück. Hier machte er die Bekanntschaft des Abu Muhammed el-Schirazi, welcher ein Beförderer der Wissenschaften war und ihm in seiner Nähe ein Haus kaufte, wo er Vorlesungen hielt; unter anderen hörte Abu Obeid Abd el-Wahid el-Dschuzdschani bei ihm die Logik und den Almagest. Für jenen el-Schirazi schrieb er die Bücher *Origo et Resurrectio* und *Observationes astronomicae universales*

und verfasste hier noch mehrere andere Werke, wie den Anfang des *Canon*, das Compendium des *Almagest* und eine Menge von Abhandlungen, und ging dann nach Raj in den Dienst der Fürstin und ihres Sohnes Medschd ed-Daula, welchen er durch seine Schriften bekannt geworden war; er heilte diesen Prinzen von der Melancholie und schrieb hier die Bücher, welche unten unter Nr. 2 bis 34 genannt sind. Alsdann wurde er durch die unruhigen Zeiten und durch die Noth gezwungen, sich nach Cazwin und von da nach Hemdan zu begeben, wo er in den Dienst einer vornehmen Frau, Namens Kobdaneweih, trat. Bald darauf hörte von ihm der Emir Schems ed-Daula und liess ihn zu sich kommen, weil er an der Colik litt. Ibn Sina heilte ihn davon in vierzig Tagen, welche er in dem fürstlichen Pallaste zubrachte, wurde dann in das Gefolge des Emirs aufgenommen und, mit kostbaren Kleidern beschenkt, in seine Wohnung entlassen. Dann zog der Emir aus, um einen Aufstand zu unterdrücken, wobei ihn Ibn Sina begleitete, er kehrte aber geschlagen nach Hemdan zurück und jetzt erhielt Ibn Sina die Stelle eines Wezirs; allein das Heer lehnte sich gegen ihn auf, umzingelte seine Wohnung, nahm ihn gefangen, beraubte ihn aller seiner Schätze und verlangte von dem Emir seinen Tod. Doch dieser wollte nicht zugeben, dass ein Mann, welcher der Menschheit so nützlich sein könnte, ermordet würde und schlug vor, um den Wünschen der Truppen entgegen zu kommen, ihn des Landes zu verweisen; Ibn Sina hielt sich indess vierzig Tage in der Wohnung des Scheich Abu Sa'id Ibn Dahdul verborgen. Da befiel den Emir Schems ed-Daula aufs Neue die Colik und er liess den Ibn Sina rufen, entschuldigte sich auf jede Weise wegen des Vorgefallenen und erwies ihm grosse Ehre; Ibn Sina heilte ihn und wurde zum zweiten Male zum Wezir ernannt. In dieser Zeit schrieb er die *Physica* und *Metaphysica* von dem Werke *Sanatio*, mit Ausnahme der Abschnitte von den Thieren und Pflanzen. Jeden Abend versammelten

sich bei ihm die Studirenden, unter denen Abu Obeid el-Dschuzdschani war, und lasen bei ihm das eben genannte Werk und den ersten Theil seines Canon; nach beendigter Vorlesung liess er gewöhnlich Sänger und Spielleute kommen und hielt mit seinen Schülern ein Zechgelage. Dies ging so fort, bis der Emir Schems ed-Daula gegen den Eimir Beha ed-Daula nach Târem auszog; in der Nähe dieses Ortes befiel ihn wieder die Colik und die Krankheit nahm so Ueberhand, weil er sich nicht diät hielt und die Vorschrift des Ibn Sina nicht befolgte, dass die Armee seinen Tod befürchtete und umkehrte, indem er in einer Sänfte getragen wurde. Er starb auch wirklich auf dem Wege und sein Sohn und Nachfolger Tadsch el-Mulk wollte, ungeachtet es sehr gewünscht wurde, den Ibn Sina nicht als Wezir behalten. Dieser schrieb desshalb heimlich an Ala ed-Daula Abu Dschafer Ibn Kâkweih nach Ispahan und bot ihm seine Dienste an und hielt sich in dem Hause des Apothekers Abu Gâlib verborgen, indem er sich mit Schriftstellerei beschäftigte und täglich funfzig Seiten schrieb; nach einiger Zeit wurde er aber dem Tadsch el-Mulk wegen seiner Correspondenz mit Ala ed-Daula verdächtig und er liess ihn festnehmen und auf die Festung Ferdedschân bringen. Hier blieb er vier Monate, da zog Ala ed-Daula gegen Hemdan, eroberte die Stadt und nöthigte den Tadsch el-Mulk zur Flucht, welcher nun selbst sich nach jener Festung zurückzog; als aber Ala ed-Daula Hemdan wieder verliess, kehrte Tadsch el-Mulk dahin zurück und nahm den Ibn Sina wieder mit sich, welcher in dem Hause des Alawi seine Wohnung bekam. Er arbeitete hier die *Logica* von dem Buche *Sanatio* weiter aus, nachdem er auf der Festung die Werke *Directiones*, *de Colica* und die Abhandlung *Haj Ben Jocdhan* geschrieben hatte; die *Medicamenta cordialia* verfasste er gleich anfangs bei seiner Rückkehr nach Hemdan.

Endlich gelang es ihm, unerkannt, aber unter man-

chen Reisebeschwerden, von seinem Bruder, Abu Obeid und zwei Sklaven begleitet, nach Ispahan zu kommen, indem sie Sofis Kleidung bis nach Taberan, einer Vorstadt von Ispahan, anzogen; hier kamen ihnen Ibn Sina's Freunde und die Angesehenen vom Hofe des Emir entgegen, brachten Kleider und Reitthiere und führten ihn in den Stadttheil Kura Kumbed in das Haus eines gewissen Abdallah, wo er alles, was zu seiner Bequemlichkeit diente, vorfand; dann wurde er zur Audienz gelassen und sehr ehrenvoll empfangen. In Ispahan vollendete er die Werke *Sanatio, Logica* und *Almagestum,* nachdem er die *Arithmetica* und *Musica* des *Euclides* in einen Auszug gebracht hatte. In den Bearbeitungen dieser Bücher machte er viele eigene Zusätze, z. B. zehn Figuren zum Almagest. In der *Sanatio* fehlte aber noch die Beschreibung der Thiere und Pflanzen; diese verfasste er in dem Jahre, in welchem Ala ed-Daula einen Feldzug gegen Sabur unternahm, und auf demselben Marsche schrieb er das Buch *Liberatio.* Auf dem nächsten Zuge gegen Hemdan, als in einer Unterhaltung mit dem Emir die Fehlerhaftigkeit der älteren astronomischen Tabellen zur Sprache kam, wurde Ibn Sina mit deren Verbesserung beauftragt und er that dies nach eigenen Beobachtungen, wobei ihm Abu Obeid durch die Richtung der Instrumente hülfreiche Hand leistete. Um diese Zeit machte Ibn Sina auch einige grammatische Werke bekannt, nachdem er drei Jahre fast ausschliesslich sich mit der Philologie beschäftigt hatte, um dem Vorwurfe des Abu Mansur el-Hijân zu begegnen, dass seine Diction nicht angenehm sei. Ibn Sina hatte einen kräftigen Körperbau, war aber dem Weine und der Liebe zu sehr ergeben, so dass er seiner Gesundheit schadete. Als nun Ala ed-Daula gegen el-Keredsch zog, befiel den Ibn Sina die Colik und da er sich schnell und mit Gewalt heilen wollte und sich an einem Tage acht Klystiere setzte, bekam er die Epilepsie und Dysenterie; nichts desto weniger fuhr er fort, sich

selbst zu curiren und die stärksten Mittel anzuwenden, indem er z. B. dem Klystiere eine starke Dosis Petersilien-Saamen hinzusetzte und Opium einnahm. Er kam so weit herunter, dass er nicht mehr allein aufrecht stehen konnte, und wurde nach Ispahan zurückgebracht; hier erholte er sich zwar etwas, allein als er darauf an dem folgenden Zuge des Ala ed-Daula gegen Hemdan wieder Theil nahm, kehrten die Zufälle wieder und als er nach Hemdan kam, merkte er selbst, dass sein Ende nahe sei und verweigerte es, ferner Arznei zu nehmen. Er blieb in diesem Zustande einige Tage; er zeigte sich reuig, vermachte sein ganzes Vermögen an die Armen, gab das mit Unrecht Gewonnene zurück, schenkte seinen Sklaven die Freiheit, las alle drei Tage den Coran einmal durch, bis er starb im Ramadhan 428 (Juni 1037); er wurde unter den Palmen auf der Seite der Kibla von Hemdan begraben, nach anderen aber nach Ispahan gebracht und in Kure Kumbed beigesetzt. 𝔄. 229. 𝔈. 189. 𝔈. I. p. 268. 𝔍. T. III. p. 93. 𝔇. XI, 12. Fundgruben des Orients. *T. III. pag. 168.*

*) Avicenna.

**) Bei Anderen mit verschiedenen Punkten: Nâtoli, Nâbeli, Bâbeli.

***) Im Arabischen: Dschordschania.

Von seinen Schriften sind einige sehr bändereich andere dagegen nur kurze Abhandlungen von einem oder ein Paar Bogen: 1) القانون في الطب *Canon medicinae.* 𝔅. *532. 546. 575. 584. 591. 613. 621. II. 175. Cod. hebr. 418. 424.* 𝔈. *818—825. 857. 865.* 𝔉. *209. 211. 212. 215. 217—21. 223. 239.* 𝔏. *717. 719.* 𝔑. *97.* 𝔓. *989—1000.* 𝔔. *17.* 𝔅. *428.*[21] — 𝔉. *215* ist der Codex, aus welchem die Arabische Ausgabe, *Romae 1593*, besorgt ist. Hebräische Uebersetzungen: 𝔅. *411. 419.* 𝔑. *927. 1277. 1297. 1314. 1345.* 𝔅. *345. 359. 373. 377.* 𝔚. *pag. 289.* 𝔍. *Bibl. Colleg. Roman. Societ. Jesu*; gedruckte hebr. Uebersetzung *Neapoli 1491.* Ausgaben der Lateinischen Uebersetzung giebt es gegen dreissig, auch sind einzelne Stücke in Arabischer Sprache, andere in Lateinischer Uebersetzung einzeln herausgegeben. — 2) الادوية القلبية *Medicamenta cordialia.* 𝔋. *360.* 𝔈. *855.*[2] *870.*[3] Compendium 𝔏. *725.* * Lateinische Uebersetzung in einigen Ausgaben des Canon edirt. — 3) *Responsa ad decem quaestiones*, für Abul-Reihân el-Biruni. 𝔋. *104.* 𝔏. *888.*

— 4) *Perfecta rerum cognitio.* H. 598. — 5) *Institutio ad Dialecticam.* — 6) *Institutio de confirmatione prophetiae.* H. 769. — 7) *Donum.* H. 2700. — 8) *Remedium diversorum errorum in definitionibus*, ein medicinisches Werk in sieben Abhandlungen, an Abul-Hasan Ahmed Ben Muhammed el-Soheili gerichtet. H. 2756. — 9) *Poema metro Redschez compositum de medicina.* H. 463. B. 527. 2. 615. 1264. II. 333. C. 858. 2. L. 723. 726. P. 1046. 3. 1093. 1. mit dem Commentare des Ibn Roschd B. 527. 1264. 2. | L. 721. 22. W. p. 292; Hebräische Uebersetzung R. 1169. — 10) *Divisiones philosophicae.* H. 3451. B. 980. 10. Cod. hebr. 400. 3. — 11) *De apparentibus corporum distantiis.* B. 980. 8. — 12) *Tractatus de definitionibus.* B. 102. 2. II. 290. C. 700. 8. 839. 5. L. 883–6. — 13) *Dijudicatio justa et laudatio*, zwanzig Bände. H. 1371. — 14) *Epitome media*, mathematisch. — 15) *Manifestum*, mathematische und theologische Untersuchungen. — 16) *De Colica.* — 17) *De sermone Arabico*, zehn Bände, die er aber nicht ins Reine schrieb. — 18) *Liber de philosophia orientali.* B. Cod. hebr. 400. 4. — 19) *Demonstratio linearum in sphaera collateralium.* — 20) *Liber de resurrectione*, für den Emir Abu Bekr Muhammed Ben Obeid Motasem geschrieben. — 21) *Scopus Categoriarum.* — 22) *Poema de Logica.* L. 834, edirt von *Aug. Schmoelders*, *documenta philosophiae Arabum*, *Bonnae 1836.* — 23) *Carmina de concionandi et philosophandi methodo.* — 24) *Tractatus de literis.* L. 1333. — 25) *De syllogismorum illatione.* — 26) *Compendium elementorum Euclidis.* L. 1092. — 27) *Compendium de Pulsu*, persisch. — 28) *De corporibus coelestibus.* — 29) *De finito et infinito.* — 30) *Testamentum, quod sibi ipsi scripsit.* C. 884. 3. — 31) *Dissertatio de Cichorio.* — 32) *Quod res eadem non substantialis et accidentalis simul esse possit.* — 33) *Epistolae familiares et regiae.* — 34) *Dissertationes et quaestiones ab ipso viris doctis propositae.* — 35) *Liber Sanationis*, 18 Bände. L. 872. B. II. pag. 581. — 36) كتاب النجاة *Liber Liberationis*, ein Compendium des vorigen in drei Abtheilungen. B. 456. 2. F. 233; in der Arabischen Ausgabe des Canon, *Romae 1593*, mit abgedruckt, und öfters lateinisch edirt: *De removendis nocumentis.* — 37) المنظومة في الطب *Canticum de Medicina.* B. 615. D. 139. C. 846. 3. 848. 2. X. 100. Hebräisch von R. Samuel Ben Joseph. W. pag. 294; eine Lateinische Uebersetzung ist öfters gedruckt. Arabische Commentare sind C. 858. L. 720. — 38) رسالة في السكنجبين *Tractatus de Syrupo acetoso*, wovon eine Lateinische Uebersetzung öfters gedruckt ist. Auszüge daraus C. 877. 2. — 39) رسالة في الكيميا *Tractatus de Alchemia*, für den Scheich Abul-Hasan Sahl Ben Muhammed el-Sahli geschrieben, L. pag. 362; lateinisch gedruckt

in *Artis auriferae Vol. I. Nr. 20* und in *Mangeti Biblioth. chemica. T. I. Nr. 36.* Mehrere andere unter seinem Namen gedruckte alchemische Werke sind untergeschoben, wie *de Congelatione et Conglutinatione lapidum* in *Artis aurifer. Tom. I.* und *Theat. Chem. Vol. IV;* dasselbe ist *de mineralium additione* in *Gebri, regis Arabum, summa perf. magist. Gedani 1682.* Deutsch in *Geberi Curieuse* vollständ. Chym. Schriften. Frankf. 1710. Wien 1751. — *Liber Animae* in *Artis Chemicae Principes, Avicenna atque Geber. Basil. 1572.* — *De tinctura metallorum. Francof. 1530.* — *Porta Elementorum. Basil. 1572.* — *Avicennae ad Hasen regem epistola de re recta* und *Declaratio lapidis physici* in *Theat. Chem. Vol. IV.* — 40) *Liber de Animalibus* (nach Aristoteles) *interprete Mich. Scoto. s. l. e. a.* und *Venet. 1494. fol.* — 41) خطبة *Oratio ad Deum creatorem.* L. *442. 940.* abgedruckt in *Proverbia quaedam Alis, Lugd. Bat. 1629.* französisch von *P. Vattier. Paris 1660.* — 42) *Compendium medicinae.* B. 37. Hebr. Uebersetzung R. 624; Commentar dazu L. 724. — 43) *Poema de febribus et tumoribus.* B. *615.* [2] — 44) *De venenis et eorum curatione.* F. 222. — 45) *Carmina de Anima.* F. 222. — 46) *Poema de animae cum corpore unione.* B. *1258.* L. *933. 963.* Z. — 47) مقالة في النفس *Tractatus de Anima,* genannt *Aphorismi.* B. *1012.* [2] L. *942. Opus de anima. Papie s. a. fol.* — 48) *Disputationes de Anima,* gegen Abu Ali el-Nisaburi. — 49) *Commentarius in Aristotelis librum de Anima.* — 50) *De ortu animae ejusque statu post mortem.* E. *700.* [9] L. *319. 323.* — 51) *Disputationes de Sanctitate et Peccato,* Antworten auf die Fragen seines Schülers Abul-Hasan Behiminâr Ben el-Merzobân, zwei Bände, H. 1767. B. 456. L. 319. 1965. — 52) *De statu Animae post mortem,* an Abu Bekr Ben Muhammed. L. 324. — 53) *De inspiratione divina, quae vigilantibus vel dormientibus contingit, de Prophetia, cet.* L. *349.* — 54) *De parte formulae confessionis, quae Taib dicitur.* L. *461.* — 55) *De Mysterio precum.* B. *980.* [4] L. *458.* — 56) *De dolore mortis (tristitia ob mortem) eliminando.* L. *505.* — 57) *De unitate et attributis Dèi.* B. *980.* [11] D. *18.* — 58) *De Ente, non Ente et Uno.* B. *980.* [9] — 59) *Liber de Logica.* F. 222. B. *36;* mit Commentar. B. *1044.* E. *862.* [2] — 60) الطبيعيات والالهيات *Physica et Metaphysica.* F. 222. L. *890. Metaphysica Avicenne. Venet. 1493. 1495. fol. 1546. 4.* — 61) *Theoremata et exercitationes,* über Logik und Philosophie, das letzte philosophische Buch des Ibn Sina, welches bei seinen Lebzeiten nicht mehr bekannt gemacht wurde. H. 743. B. 461. 469. E. 653. L. 874—6. Z. Mehrere spätere Philosophen haben dies Buch commentirt wie Fachr ed-Din el-Razi meist widersprechend, B. 480, und gegen diesen

wieder vertheidigend Nasir ed-Din el-Tusi. L. 877—80. Gregorius Bar Hebräus übersetzte es ins Syrische. F. 185. — 62) *Tractatus Haj Ben Jocdhân*, mit einem Commentare B. 456. 3. — 63) *De philosophia naturali.* B. *Cod. hebr. 400* 4. — 64) *Fontes philosophiae*, mit Commentar. C. *665.* 2. — 65) *Claves thesaurorum de Logica.* — 66) *Dissertatio de substantia et accidente.* — 67) *Tractatus de viribus humanis.* — 68) *Tractatus de viribus physicis.* — 69) *Expositio, quid sit tristitia, ejusque causae.* — 70) *Refutatio dissertationis Scheichi Abul-Faradsch Ben el-Tebib.* — 71) *Liber de interpretatione somniorum.* — 72) *De stellis fixis*, von R. Juda Ben Moses aus Toledo auf Befehl des Königs Alphons im J. 1256 ins Spanische übersetzt. — 73) *De terrae in medio universi situ*, ein Sendschreiben an Ahmed el-Soheili. B. 980. — 74) *Observationes astronomicae universales.* — 75) *Oratio, de corporum coelestium motu.* C. *700.* 10. — 76) *Dissertatio de modo observandi astra, ejusque congruentia cum arte physica.* — 77) *Dissertatio de Arithmetica.* L. *1059.* — 78) *Tractatus de lumine, diaphano et solido corpore.* L. *889.* — 79) Commentar zu Aristoteles *de Coelo et Mundo*, ein Sendschreiben an Abul-Reihan el-Biruni. B. 980 2. Hebräische Uebersetzung P. 449. 3. R. 100. 424. B. 386. 4. W. p. 288. — 80) *Almagestum.* B. *1012.* — 81) *De instrumentis astronomicis*, zu Ispahan bei seinen Beobachtungen für Ala ed-Daula geschrieben. L. 887. — 82) *Tractatus de Angulo*, an seinen Lehrer Abu Sahl el-Mesihi gerichtet und in Dschordschan geschrieben. — 83) *Tractatus, quo astrologia enervatur.* — 84) *Epistola ad viros doctos Bagdadi*, diese hatten ihn um eine Entscheidung gebeten zwischen seinen Ansichten und denen eines Mannes aus Hemdan, welcher sich für einen Philosophen ausgab. — 85) *Dissertatio de arte dicendi et scribendi.* C. *251.* — 86) *Introductio in artem musicam*, verschieden von dem in der *Liberatio* vorkommenden Abschnitte. — 87) *Liber de Musica.* B. *985. 1026.* 4. — 88) *De amore ejusque indole.* B. *980.* 12. L. *974.* — 89) *Mare utilitatum de fundamentorum fonte*, über Dialectik. C. *662.* — 90) *Collectio.* — 91) *Utilitas et proventus*, zwanzig Bände. — 92) *Dissertatio de Abstinentia*, an Abu Sa'id Ben Abul-Cheir el-Sufi. — 93) *Responsum ad quatuordecim quaestiones, quas ei proposuerat Abul-Hasan el-'Amiri.* — 94) *Conciones, preces et rhythmicae orationes.* — 95) *De dispositione militum, servorum et exercituum, eorumque facultatibus.* — 96) *Tractatus, quod scientia Zeidi alia sit, quam scientia Amri.* — 97) *Liber de metrica*, in seinem neunzehnten Jahre geschrieben. — 98) *Tractatus de acquirenda felicitate.* — 99) *Tractatus de Omine et Augurio.* L. *1283.* — 100) *Tractatus de praedestinatione et fato,*

auf der Entweichung nach Ispahan geschrieben. — 101) *Manuductio*, über die wahre Religion. — 102) *Commentarius in librum theologiae*. B. 980. 7. — 103) *Commentarius in tres postremas Suras*. B. 980. 5. — 104) *De sepulchrorum visitatione*, ein Sendschreiben an Abu Sa'id Ben Abul-Cheir. B. 980. 6. — 105) *Commentarius in collectionem carminum Ibn el-Rumi*; dieser war sein Lieblingsschriftsteller unter den Dichtern.

129. **el-Uftâd Abul-Reihân Muhammed Ben Ahmed Zein ed-Dîn el-Biruni** *), besonders als Astronom bekannt, aber auch in der Griechischen und Indischen Philosophie bewandert und als Arzt nicht unbedeutend, war ein Zeitgenosse des Ibn Sina, mit welchem er Disputationen hielt und im Briefwechsel stand. Er soll vierzig Jahre in Indien zugebracht haben, wo er die Philosophie der Inder lernte und die Philosophie der Griechen lehrte, und verlebte die letzten Jahre am Hofe der Gaznewiden und starb im J. 430 (1039). A. 229. C. I. p. 322. D. XI, 14.

*) Nach Einigen war er aus Birun in Sind, nach Anderen aus Birun in Chowarezm, woher er auch el-Chowarezmi genannt wird; noch Andere geben an, Biruni sei so viel als das Persische *Birâni* d. i. *praeteriens*, indem die Chowarezmier einen Fremden, der sich einige Zeit in ihrem Lande aufhielt, so zu nennen pflegten.

Schriften: 1) *Monumenta superstita saeculorum praeteritorum*, über Astronomie und Geschichte, für den Emir Schems el-Meâli Cabus geschrieben. H. 70. — 2) *Institutio de astrologia judiciaria*. H. 517. — 3) *Testatio ex observationum astronomicarum diversitate petita*. H. 608. — 4) *Collectio de projectione stereographica*. H. 633. 2972. — 5) *Expositio clara radiorum et luminum*, dem genannten Emir dedicirt. H. 2444. — 6) *Institutio de principiis artis astronomicae*, im J. 421 für Abul-Hasan 'Ali Ben Abul-Fadhl el-Châssi geschrieben. H. 3449. B. 1020. II. 282. — 7) *Collectanea de notione gemmarum*, für el-Malik el-Muaddhem Schihâb ed-Daula Abul-Fath Maudud Ben Mas'ud Ben Mahmud geschrieben. H. 4153. C. 900. — 8) *Derivatio chordarum in circulo*. L. 1111. — 9) *Canon Masudicus*, ein grosses astronomisches, geographisches und historisches Werk für den vierten Gaznewiden Sultan Mas'ud Ben Mahmud Ben Sebuktegin im J. 421 geschrieben und nach ihm benannt; Abul-Feda benutzte es viel in seiner Geographie. B. II. 370. — 10) *Variorum Astrolabii tractandi modo-*

rum collectio. B. *1037.* J. L. *1138.* — 11) *Liber unionum*, *de superficiebus sphaericis.* B. *1046.* — 12) *Oblectamentum animorum et cogitationum*, über die Eigenschaften der Metalle, Pflanzen und Steine. B. 519. — 13) *Tractatus de meatu linearum fortunae et rerum futurarum*, astrologisch. B. 879. J. — 14) *Naturae mirabilia et artis memorabilia.* — 15) *Liber de usu Astrolabii.* P. *1159.* — 16) *Tractatus de occursu errorum*, *qui acciderunt in libro indicationum Kiblae* d. i. der Weltgegend, nach welcher Mekka liegt, wohin man sich beim Gebet zu richten hat. — 17) *Dissertatio de correctione dictorum.* — 18) *Tabulae astronomicae Masudicae*, für den Sultan Mas'ud geschrieben. — 19) *Compendium Almagesti.* — 20) *Catalogus librorum Muhammedis Ben Zakerijja el-Razi.* L. *956.*

130. Abu Ali Muhammed Ben el-Hasan Ibn el-Heithem el-Basri stieg in seiner Vaterstadt Basra bis zu der Stelle eines Wezirs empor. Er liebte die Wissenschaften, war ein guter Mathematiker und auch in der Medicin sehr bewandert, obgleich er sie nicht practisch übte. Er hatte einen unternehmenden Geist und äusserte einst, wenn er in Aegypten wäre, würde er am Nil Einrichtung machen, dass die wohlthätige Bewässerung jedes Jahr statt finde, das Wasser möchte reichlich oder spärlich kommen. Dies erfuhr der damalige Chalif el-Hâkim biamrillah und schickte ihm eine bedeutende Summe Geldes zu mit der Bitte, zu ihm zu kommen; Ibn el-Heithem folgte dieser Einladung und wurde von dem Chalifen, welcher ihm bis el-Chandac, einer Vorstadt von Cahira, entgegenkam, sehr ehrenvoll empfangen. Nach einiger Zeit machte er sich mit einer Menge von Gehülfen auf den Weg; er kam an den Ruinen wunderbarer Bauwerke vorbei, welche mit der grössten Kunst gearbeitet waren und die tiefsten Kenntnisse der Mathematik voraussetzten, und er wurde schwankend, ob Menschen, welche dieses ausführen konnten, nicht auch an ein Unternehmen, wie er es beabsichtigte, gedacht haben sollten, wenn überhaupt die Ausführung möglich wäre. Er setzte indess seine Reise fort bis el-Dschenâdil, Syene gegenüber, wo der Nil einen Wasserfall bildet; hier untersuchte er beide Ufer, fand aber, dass die

Verwirklichung seines Planes unmöglich sei. Er kehrte desshalb beschämt zurück und suchte sich bei el-Hakim zu entschuldigen, welcher ihm nun eine Stelle in irgend einem Bureau übertrug, die Ibn el-Heithem mehr aus Furcht, denn aus Neigung annahm, und als er in der Verwaltung derselben Fehler beging und den Zorn des Chalifen fürchtete, stellte er sich närrisch. Er rettete hierdurch sein Leben und hielt sich verborgen, bis el-Hakim im J. 411 gestorben war; dann kam er wieder hervor, erhielt sein confiscirtes Vermögen zurück und widmete sich nun einem frommen, gottgeweihten Leben und der Schriftstellerei. Er wohnte neben der Moschee el-Azher und nährte sich vom Abschreiben: jedes Jahr schrieb er die drei Werke *Euclides Elementa*, die *Libri mathematici medii* (vergl. W. 875) und *Ptolemaeus Almagestum* ab und verkaufte sie für 150 Aegyptische Dinare, welche zu seinem Unterhalte hinreichten. Dies trieb er so bis zu seinem Ende im J. 430 (1038). O. XIV, 19.

Schriften: 1) *Liber de dispositione artis medicae*, aus dreissig Büchern des Galenus gesammelt, welche Ibn Abu Oseibia einzeln aufzählt. — 2) Unter den Griechen bearbeitete er die Werke des *Euclides*, *Ptolemaeus*, *Apollonius*, *Porphyrius*, *Aristoteles*, *Archimedes* und *Diophantus*, theils in Commentaren, theils in berichtigenden Aufsätzen. — 3) Mehrere seiner Astronomischen Abhandlungen enthält W. 877. — 4) *De Sphaera*, hebräisch von R. Salomo. W. p. 284. — 5) *Tractatus de Astronomia*, hebräisch von Jacob Ben Machir. R. 568; von R. Salomon. W. 399. 3. — Vergl. *Not. et Extr. des Ms. T. XIII.* — Ibn Abu Oseibia nennt über hundert Titel von mathematischen und astronomischen Abhandlungen.

131. **El-Sajjid Abu Abdallah Muhammed Ben Jusuf Scheref ed-Din el-Ilâki** *) von vornehmer Abkunft war ein Schüler des Ibn Sina und ein vortrefflicher Arzt und Philosoph. O. XI, 13.

*) Ilâc ist eine Stadt in einer sehr schönen Gegend zehn Parasangen von el-Schâsch, mit Gold- und Silber-Bergwerken; fehlerhaft sprechen Andere Ailaki, Eilaki.

Schriften: 1) *Liber de causis et indiciis morborum.* ℌ. 593. — 2) *Compendium Canonis Ibn Sinae.*

132. **Abul-Faradsch Abdallah Ibn el-Tajjib el-Iraki,** ein Christlicher Mönch, dann Presbyter der Nestorianer und Geheimschreiber des Patriarchen Elias I., war in der Griechischen Philosophie und Medicin sehr bewandert und erklärte die Schriften des Aristoteles und Galenus sehr ausführlich. Er bildete viele ausgezeichnete Schüler, unter denen Ibn Botlan, und starb im J. 435 (1043). 𝔄. 233. 𝔇. X, 35. 𝔗. III. P. 1. pag. 544.

Schriften: 1) 𝔈. 883 enthält folgende Abhandlungen: *de octimestri partu; de Plantis,* ein Auszug aus Aristoteles; *de Odoribus et variis Aromatum generibus; de Capillis et Calvitio; de Siti ejusque causis; de Clysteribus, eorumque usu; de Urinis; de Pulsibus.* — 2) *Commentarius in Galeni de arte medendi et de conservanda valetudine libros.* 𝔏. 748. — 3) *Liber de Alimentorum viribus.* — 4) *Jus Christianorum i. e. Collectio Constitutionum Apostolorum, Canonum Conciliorum, Patriarcharum et Imperatorum.* 𝔅. *II. 40. 5.* 𝔗. *I. p. 621.* — 5) *Paradisus Ecclesiae* oder *Paradisus Christianorum*, Abhandlungen über einzelne Stellen des alten und neuen Testaments. 𝔗. *I. p. 621.* — 6) *Commentarius in quatuor Evangelia allegoricus*, zu Rom im Collegium der Maroniten. — 7) *Commentarius in Evangelium Matthaei.* 𝔏. *39.* — 8) *Tractatus de Poenitentia*, vierzehn Capitel. — 9) *De Haereditate.* 𝔗. *I. p. 621.* — 10) *De praestantia Jejunii, Eleemosynae et Orationis.* 𝔗. *I. p. 621.* — 11) *Tractatus adversus eos, qui dicunt Mariam Deiparam.* — 12) *Tractatus de Trinitate et Unitate.* — 13) *Commentaria in libros Aristotelis.* — 14) *Tractatus de Matrimonio et Repudio.* 𝔗. *II. p. 508.* — 15) *Expositio Psalmorum.* 𝔗. *II. p. 511.*

133. **Abul-Hasan el-Muchtâr *) Ben el-Hasan Ben Abdun Ben Sa'dun Ibn Botlân,** ein Christlicher Arzt zu Bagdad, Schüler des Ibn el-Tajjib, hatte mit dem Aegyptischen Arzte Ibn Rodhwân mehrere Streitschriften gewechselt und nachdem er sich einige Zeit in Mosul, Dijar Bekr und Aleppo aufgehalten, reiste er im J. 439 (1047) nach Aegypten, um seinen Gegner persönlich kennen zu lernen. Ibn Botlân hatte ein sehr schönes Aeussere, war sehr beredt und in den schönen Wissenschaften wohl bewandert; dagegen war Ibn Rodhwân schwarz

von Gesicht und ungestaltet, hatte aber ein Werk geschrieben, in welchem er sich bemühte zu beweisen, dass es nicht nöthig sei, dass ein Arzt ein gutes äusseres Ansehen habe. Ibn Botlân pflegte ihn Teufelskrokodill zu nennen, scheint indess in den Disputationen, die er mit ihm hielt, nicht viel Glück gehabt zu haben, denn er verliess aus Verdruss Aegypten, begab sich über Constantinopel nach Antiochien, wo er, des Reisens und und der Gesellschaft der Ungelehrten müde, sich als Mönch in ein Kloster aufnehmen liess und im J. 444 (1052) starb. 𝔄. 234. 𝔇. X, 36.

*) Elluchasem Elimithar.

Schriften: 1) تقويم الصحة *Tecwîm el-sihha Tabula sanitatis*, Tabellen über die Speisen und Getränke. 𝔋. 3498. 𝔅. 554. 633. II. 180. 𝔓. 1022. 2. Lateinische Uebersetzung: *Tacuini sanitatis. Argentor. 1531. fol.* Deutsch: Schachtafeln der Gesundheit, übersetzt durch Mich. Herum. Strasb. 1532. — 2) *De curatione morborum, qui plerisque hominibus accidunt ex usu consuetorum ciborum, remediisque praesentibus, praesertim a monachis coenobiorum et ab iis, qui ab urbibus remoti vivunt, adhibendis,* 42 Capitel. 𝔓. 1056. 2. defect. 𝔛. 97. — 3) *Praestigiae intellectuales*, dass ein junges Hühnchen mehr Wärme in sich habe, als das Junge eines anderen Vogels. 𝔅. 1264. 3. — 4) *Syntagma*, kurzer Entwurf der Medicin. — 5) *Vindicatio Medicorum.* — 6) *Tractatus de emtione servi.* — 7) *De morbis Medicorum.* — 8) Von der Heilung eines Kindes, welches den Stein hatte.

134. **Abu Moslim Omar Ben Ahmed Ibn Chaldun el-Hadhrami**, ein Schüler des Moslima el-Madschriti, stand als Philosoph, Astronom und Arzt zu Sevilla in hohem Ansehen und starb hier im J. 449 (1057). 𝔈. I. p. 436. 𝔇. XIII, 10.

135. **Abu Ali Ahmed Ben Abd el-Rahman Ibn Mendeweih el-Ispahani**, Arzt in der Mitte des V. (Mitte des XI.) Jahrhunderts, 𝔇. XI, 15, schrieb

Corpus medicinae in angustum redactum, zehn Abhandlungen. 𝔋. 3956.

136. **Abu Muhammed Abdallah Ben Muhammed el-Azdi Ibn el-Dahabi**, ein geschickter Spanischer Arzt und in den philosophischen Büchern bewandert, hatte

eine grosse Neigung zur Alchemie, die er fleissig studirte. Er starb zu Valencia im Dschomada II. 456 (Mai 1064). D. XIII, 42.

Schrift: *Tractatus, quod aqua non sit alimentum.*

137. Abul-Hakim Omar Ben Abd el-Rahman Ben Ahmed Ben Ali el-Kermâni aus Cordoba, ein Schüler des Moslima el-Madschriti, reiste in den Orient und kam nach Harrân, wo er Medicin und Mathematik studirte. Dann kehrte er nach Spanien zurück, liess sich zu Saragossa nieder und erlangte als Operateur im Brennen, Amputiren und Schneiden der Geschwüre einen besonderen Ruf. Er starb zu Saragossa im J. 458 (1066) über 90 Jahre alt. C. I. p. 435. D. XIII, 9.

138. Abul-Hasan Ali Ben Rodhwân Ben Ali Ben Dscha'fer el-Misri, geboren zu el-Dschize bei Cahira, erhielt seit seinem sechsten Jahre einen guten Unterricht und kam im zehnten Jahre nach Cahira, wo er sich dann im vierzehnten Jahre zum Studium der Philosophie und Medicin bestimmte. Er hatte aber gar kein Vermögen, da sein Vater Wasserträger war, und musste mit der Noth kämpfen und erwarb sich seinen Unterhalt das eine Mal durch Sterndeuterei, das andere Mal durch einige medicinische Praxis, dann auch durch Unterrichten. Dies währte bis in sein 32stes Jahr, wo er als Arzt berühmt wurde und nun sein reichliches Auskommen hatte. Der Chalif el-Hakim nahm ihn in seine Dienste und machte ihn zum Oberhaupte aller Aerzte; sein Haus war zu Cahira in der Burg el-Schem' und noch zu Ibn Abu Oseibia's Zeit unter seinem Namen bekannt, obgleich es zerstört und nur noch wenige Spuren davon übrig waren. Im Jahre 445 (1053) herrschte in Aegypten eine grosse Theurung, und eine allgemeine Krankheit raffte viele Menschen hin, so dass man sagt, der Sultan habe 800 der ersten Beamten verloren und 80,000 Leichen auf seine Kosten beerdigen lassen, wogegen er aus den Erbschaften eine bedeutende Summe bezog. Ibn Rodhwân nahm in dieser Zeit eine Waise zu sich und erzog sie;

eines Tages, als er sie allein gelassen hatte, raffte sie sein ganzes Vermögen, welches in beiläufig 20,000 Ducaten bestand, zusammen und ergriff die Flucht, und er hat nie wieder etwas davon erfahren. Er sah sich dadurch in eine sehr üble Lage versetzt und soll darüber den Verstand verloren haben; er starb im J. 453 (1061) oder 460 (1068).

Ibn Rodhwân hatte in seinen Vorlesungen viele Zuhörer, war aber sehr streitsüchtig und rechthaberisch gegen seine Zeitgenossen sowohl, als gegen frühere Aerzte, und doch fehlte es ihm an tieferer Kenntniss, um sich in wissenschaftliche Streitigkeiten einzulassen, so dass er lieber zum Schimpfen seine Zuflucht nahm; so benahm er sich besonders gegen Honein Ben Ifhac, el-Razi, Ibn el-Tajjib und Ibn Botlân. Auch wird es ihm zum Vorwurfe gemacht, dass er in der Medicin keinen eigentlichen Lehrer gehabt habe, auf den er sich hätte berufen können, wogegen er freilich in einer Schrift behauptete, dass aus Büchern die Arzneikunst zu lernen besser sei, als der Unterricht der Lehrer, welche Ansicht indess Ibn Botlân in einem besonderen Buche widerlegte. Bei seinen geringen Mitteln war nämlich Ibn Rodhwân doch darauf bedacht gewesen, sich die nöthigen Bücher anzuschaffen, jedoch hatte er sich auf die unentbehrlichsten beschränken müssen, und zur Zeit, da er studirte, bestand seine Bibliothek aus fünf philologischen und zehn juristischen Werken, den medicinischen Schriften des Hippocrates und Galen und den ähnlichen Büchern des Dioscorides über Botanik, des Rufus, Oribasius und Paulus, dem *Continens* des Razi, vier Schriften über Agricultur und Pharmacie, dem Almagestum und Quadripartitum des Ptolemäus und einigen philosophischen Werken des Plato, Aristoteles, Alexander, Themistius und el-Farabi. A. 236. D. XIV, 22.

Schriften: 1) *Commentarius in librum Galeni de arte medendi ad Glauconem.* C. 799. 877. — 2) *Commentarius in librum Galeni de tribus medicorum, nempe Rationalium, Methodicorum et*

Empiricorum sectis. C. *847.* — 3) *Commentarius in artem parvam Galeni.* C. *878*; lateinisch gedruckt: *Haly Eben Rodan s. Rodoham, Aegyptius. Commentar. cet. Venet. 1496. fol.* — 4) *Aphorismi*, ein Fragment davon C. *888.* ¹⁰· — 5) *Commentarii in Ptolemaei Quadripartitum.* B. *992.* C. *908*; edirt in der Ausgabe des *Quadripartitum. Venet. 1484* und *1493.* — 6) *De potionibus quibusdam necessariis.* B. *941.* ˢ· — 7) *Epistola ad Ibn Botlân*, über die Eigenschaften eines Arztes, die oben erwähnte polemische Abhandlung.

139. Abul-Casim Abd el-Rahman Ben Ali Ben Ahmed Ibn Abu Sâdic el-Nisaburi besass ausgebreitete medicinische Kenntnisse und war ein guter Philosoph. Er war ein Schüler des Ibn Sina, hatte sich ausserdem aus Galens Schriften gebildet, dieselben vollkommen durchdrungen und Commentare dazu geschrieben. O. XI, 16.

Schriften: 1) *Commentarius in quaestiones medicas Honeini.* B. *600.* F. *228.* L. *734.* P. *1031. 1090.* — 2) *Commentarius in Galeni librum de usu partium corporis humani*, im J. 459 (1067) vollendet. P. 1044. — 3) *Commentarius in Hippocratis Aphorismos*, im J. 460 (1068) vollendet. B. 533. C. 872. P. 1041. 1096. — 4) *Commentarius in Hippocratis Praenotionem cognitionis.* — 5) *Chronicon.*

140. Abd el-Rahman Ben Ishac Ben el-Heithem, Arzt zu Cordoba, lebte wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des V. Jahrhunderts. O. XIII, 36.

Schriften: 1) *Sufficientia medicinae, quae ex viribus rerum peculiaribus comparatur.* H. *1095.* — 2) *Perfectum et absolutum de medicamentis solutivis.* — 3) *Abbreviatio et excogitatio de erroribus Ibn el-Dschezzari in Adminiculo.*

141. Abul-Motarrif (Modhaffer) Abd el-Rahman Ben Muhammed Ben Abd el-Kerim Ben Jahja Ibn Wâfid*) el-Lachmi, geb. im Dul-Hiddsche 387 (Decemb. 997), war in den Schriften des Galenus, Aristoteles und anderer Philosophen sehr bewandert und einer der ersten Aerzte seiner Zeit in Spanien. Er wohnte zu Toledo, war eine Zeitlang Wezir des Fürsten dieser Stadt, Ibn Dul-Nun, und im J. 460 (1068) noch am Leben. C. I. p. 404. O. XIII, 40.

*) Abenguefit Albengnefit.

Schriften: 1) كتاب الادوية المفردة *Liber de medicamentis simplicibus*, hauptsächlich aus Dioscorides und Galenus genommen, nach einer verbesserten Anordnung; lateinisch gedruckt mit *Tacuini sanitatis. Argentor. 1531* und den *Opp. Mesues. Venet. 1549* und öfters. — 2) *Manuductio ad artem medicam*, über theoretische und practische Medicin und Pharmacie. C. 828. — 3) *Liber cervicalis de medicina*, von den Salben, ins Hebräische übersetzt מראשות הראש von R. Jehuda Ben Salomon Nathan im J. Chr. 1352. R. 623. — 4) *Experimenta medica*. — 5) *Liber considerationis subtilis de morbis sensus videndi.* — 6) *Liber auxiliaris.* — 7) *De Balneis sermo*, in *de Balneis quae extant apud Gr. Lat. et Arab. Venet. 1553.*

141.*a* **Abu Sahl Sa'id Ben Abd el-Aziz el-Nili, genannt el-Fadhl**, lebte in der zweiten Hälfte des V. (XI.) Jahrhunderts. D. X, 52.

Schrift: *Commentarius in Hippocratis Aphorismos*, ein Compendium aus Galens Schrift. B. 614.

142. **Ishac Ben Ali el-Rohawi**, ums J. 480 (1087). D. X, 53.

Institutio Medici. H. 333.

143. **Abul-Hasan (Hosein) Sa'id Ben Hibetallah Ben el-Hosein** war ein berühmter Philosoph zu Bagdad und Leibarzt der Chalifen Moctadi biamrilla und Mostadhhir billah, zwischen den Jahren 470—500 (1077—1106). Er bildete mehrere gute Schüler, wie Ibn Dschezla, Auhad el-Zamân und Ibn el-Talmid. J. III. p. 601. D. X, 54.

Schriften: 1) *Sufficiens, de cura morborum et cognitione causarum et symptomatum*, dem Chalifen Moctadi dedicirt. B. 599. 611. II. 181. P. 1007. — 2) *Liber de constitutione hominis*, ein medicinisches Compendium in 50 Capiteln über die verschiedenen Arten, Ursachen, Symptome und Heilmittel der Krankheiten. B. 609. R. *Cod. Arab. 31.* — 3) *De causis et indiciis morborum.* H. 591. — 4) *Institutio satisfaciens de medicina.*

144. **Serapion** *) kann nicht früher als am Ende des V. (XI.) Jahrhunderts geblüht haben, da er den Ibn Wâfid (Abenguefit) citirt.

*) Die Arabischen Biographen und Historiker erwähnen ihn

nicht; Neuere nennen ihn Serapion den jüngeren, zum Unterschiede von Ibn Serapion.

Schrift: كتاب الادوية المفردة *Liber de medicamentis simplicibus.* 𝔅. *597.* Lateinische Ausgabe: *Liber Serapionis aggregatus de medicinis simplicibus. Mediolani* 1473 und öfters, auch mit dem Werke des Ibn Serapion zusammen gedruckt, da man beide für eine Person hielt. Der sechste Tractat *de Febribus* steht auch in *Medici antiq. Gr. Lat. et Arab. qui de Febribus scripserunt. Venet. 1594.*

145. Abu Ali *) Jahja Ben Isa Ibn Dschezla **) el-Bagdadi, als Christ geboren, ging bei dem Motazelen Abu Ali Ibn el-Welid in die Schule, welcher ihm so lange zuredete und durch Beweise von der Wahrheit der Muhammedanischen Religion zu überzeugen suchte, bis er Dienstags den 11. Dschomada II. 466 (11. Febr. 1074) zum Islam übertrat. Da er eine sehr schöne Hand schrieb, so nahm ihn Abul-Hasan el-Damigâni, der Cadhi der Hanefiten zu Bagdad, nach seinem Uebertritte als Schreiber an, um die richterlichen Erkenntnisse ins Reine zu schreiben. In der Medicin war Sa'id Ben Hibetallah sein Lehrer und er wurde ein beliebter Arzt zu Bagdad, da er die Leute seines Stadtviertels el-Carch und seine Bekannten nicht nur umsonst curirte, sondern ihnen auch die Arzneien unentgeldlich verabreichte und die Armen besuchte und unterstützte. Unter seinen Schriften waren auch einige in Versen und er dedicirte mehrere derselben dem Chalifen el-Moctadi biamrillah; vor seinem Tode vermachte er seine sämtlichen Bücher der Kapelle des Abu Hanifa und starb am Ende des Schaban 493 (Juni 1100). 𝔄. 240. 𝔈. 822. 𝔇. X, 55.

*) Buhualiha.

**) Dschozla. Dscharolla. Bengesla.

Schriften: 1) تقويم الابدان في تدبير الانسان *Tecwîm el-abdân fi tedbîr el-insân, Dispositio corporum de constitutione hominis,* Tabellen, in denen er die Krankheiten ordnet, wie in astronomischen Tafeln die Sterne. 𝔥. 3487. 𝔅. 549. 𝔉. 214. 𝔓. 1020. 1032. 3. Lateinische Ausgabe: *Tacuini aegritudinum cet. Buhahylyha Byngezla auctore. Argentor. 1532. fol.* — 2) *Methodica expositio eorum, quibus homo uti solet,* ein alphabetisches Ver-

zeichniss der officinellen Pflanzen und anderer Heilmittel. 𝔅. 541. 545. 556. 576. 𝔈. 870. 5. 𝔏. 811—13. 𝔓. 1021. 1035. 1078. 79. 𝔅. 149. — 3) *Tractatus de refutatione Christianorum*, Erklärung des Falschen in ihrer Lehre, Lob des Islam, Beweis, dass er die wahre Religion sei und dass das alte und neue Testament Prophezeiungen über Muhammed enthalte. Dieses Werk lasen seine Schüler bei ihm im Dul-Hiddsche 485 (Januar 1093). — 4) *Epistola ad Eliam Presbyterum*, Widerlegung der Christlichen Religion, bei seinem Abfall geschrieben. — 5) *Tractatus de laude medicinae*, auch über ihre Uebereinstimmung mit den durch die Religion vorgeschriebenen Gesetzen.

146. Abul-Hafan (Hofein) Tâhir Ben Ibrahim Ben Muhammed Ben Tâhir el-Sindschari (Schadschari, Sadschri) ein geschätzter practischer Arzt in Persien am Ende des V. (XI.) Jahrhunderts. 𝔇. XI, 17.

Schriften: 1) *Demonstratio viae rectae salutis*, für den Cadhi Abul-Fadhl Muhammed Ben Hamaweih geschrieben. 𝔋. 1546. — 2) *Liber de expositione urinae et pulsus.* — 3) *Divisio libri aphorismorum Hippocratis.*

147. Abul-Cafim *) Chalaf Ben Abbâs el-Zahrâwi, aus el-Zahrâ, der ganz nahe bei Cordoba von Abd el-Rahman III. erbauten Residenz der Spanischen Chalifen, zu Cordoba als Arzt und noch mehr als Chirurg berühmt, starb im J. 500 (1106). 𝔈. II. p. 136. 𝔇. XIII, 57.

*) Albucasis. Bucasis. Nach anderen soll er Leibarzt des genannten Chalifen Abd el-Rahman III. (reg. 300—350) gewesen, nach Hadschi Chalfa Nr. 3034 nach dem J. 400 (1009), nach Reiske, zu Herbelot unter dem Art. Zaharawi, im J. 404 gestorben sein, nach anderen zu Bagdad bis zum J. 339 (950) gelebt haben.

Schrift: التصريف لمن عجز عن التاليف *Concessio ei data, qui componere haud valet*, in zwei Haupttheilen, einem theoretischen und einem practischen, jeder von 15 Abschnitten. 𝔋. 3034. Hebräische Uebersetzungen sind ספר החפץ השלם von R. Meschullam Ben Jona, 𝔅. *Cod. Hebr. 410.* 𝔚. *pag. 284* und ספר השמוש von R. Schem Tob Bar Isaac Dertosanus, 𝔅. *Cod. Hebr. 414. 15.* Eine unvollständige Lateinische Uebersetzung: *Liber theoricae nec non practicae Alsaharavii. Aug. Vindel. 1519. fol.* — Der letzte Abschnitt des zweiten Theils handelt von der Chirurgie:

التقالة في عمل اليد *Tractatus de operatione manus*, 3. und ist aus den Handschriften B. 561. 634 herausgegeben: *Albucasis de Chirurgia. Arab. et lat. cura Jo. Channing Oxon. 1778. 4.* Lateinisch war dieser Abschnitt schon früher gedruckt: *Cyrugia Albucasis* in *G. de Cauliaco Chyrurgia. Venet. 1497*, und einzeln *Methodus medendi, autore Albucase. Basil. 1541.* Ein Bruchstück davon ist auch B. II. 182. 4. — Ein anderer Abschnitt, der vorletzte des ganzen Werkes, *Explicatio ponderum et mensurarum in libris medicis occurrentium*, ist B. *Cod. Pers. 92.* a. — Auch die Abhandlung über die Weiberkrankheiten in den *Gynaeciis*, von *Casp. Wolf*, *Basil 1566* und von *J. Spach*, *Argent. 1597*, macht einen Abschnitt des grösseren Werkes aus. — Ungewiss ist, ob das Werk von der Zubereitung der einfachen Arzneimittel: *Servitoris liber* XXVIII. *Bulchasin Benaberaçerin*, mit den *Opp. Mesues*, *Venet. 1479* und früher schon einzeln lateinisch gedruckt, hierher gehört.

148. Abul-Cheir Selâma Ben Rahmun Ben Mobârek, ein Jüdischer Arzt in Aegypten ums J. 510 (1116), verdient eben so wenig Beachtung, wie sein Gegner Georgius aus Antiochien. T. 247. D. XIV, 24. — Ein Spottgedicht des Letzteren auf den Ersteren siehe in *Specimens of Arab. Poetry by Carlyle. Oxon. 1796. Nr. 50.* — Sein Sohn

149. Mobârek Ben Selâma Ben Rahmun wird auch in der Reihe der Aegyptischen Aerzte genannt. D. XIV, 25.

150. Abul-Welid Merwân Ben Dschanâh, einerlei Person mit R. Jona Ben Gannach, geb. zu Cordoba, ein sehr geschickter Jüdischer Arzt zu Saragossa, noch berühmter als Hebräischer Grammatiker, da er der Arabischen und Hebräischen Sprache gleich mächtig war und in beiden Sprachen schrieb, starb im J. 515 (1121). D. XIII, 48.

Schriften: 1) *Expositio succincta*, über die einfachen Mittel und über die in der Medicin gebräuchlichen Masse und Gewichte. — 2) *Liber variegatus*, eine sehr geschätzte Hebräische Grammatik. B. *Cod. Hebr. 456. 469.* a. *II. 9—11*; Hebräische Uebersetzung von R. Jehuda Ben Tibbon, P. *Cod. Hebr. 473*; der zweite Theil das Lexicon mit dem Titel *Liber Radicum*, B. *Cod. Hebr. 457. 469.* B. *Cod. Urbin. 54.* — 3) *Liber adsciscentis*, eine Critik

zweier grammatischer Schriften des Abu Zakerijja Jahja Ben Dawud d. i. R. Jehuda Chiug; als dieser in R. Samuel Hannagid einen Vertheidiger gefunden hatte, schrieb Merwân wieder dagegen 4) *Liber pudefactionis* und 5) *Liber Conciliationis*. 𝔅. *Cod. Hebr.* 458. 6. *II.* 13. 3. — 6) *Tractatus excitationis*. 𝔅. *Cod. Hebr.* 458. 5. *II.* 13. 2. — 7) *Liber Conciliationis et Complanationis*. 𝔅. *Cod. hebr.* 458. *II.* 13. — Vergl. *Wolfii Biblioth. Hebr. T. I. p.* 486. — *La Bible, par Cahen. T. IX. p.* 83. — *De Rossi, Dizion. stor. degli Autori Ebrei*, Artikel *Giona*.

151. Abu Ifmaïl el-Hofein Ben Ali Ben Muhammed Muwajjid ed-Din el-Ispahani, bekannt unter dem Namen el-Togrâi d. i. welcher den verschlungenen Namenszug des Fürsten unter die Decrete schreibt, war eine Zeit lang Wezir zu Arbela und dann in den Diensten des Seldschuken Sultans Mafʿud Ben Muhammed zu Mosul. In dem für diesen unglücklichen Treffen bei Hemdan gegen seinen Bruder Mahmud wurde el-Togrâi gefangen, jedoch von Mahmud gut aufgenommen; dadurch erregte er die Besorgniss des Wezirs desselben Abu Tâlib Ali Ben Ahmed el-Semiremi, welcher ihn nun als einen Ketzer verdächtig zu machen suchte und ihn im J. 515 (1121) heimlich umbringen liess. 𝔈. 196. — So wie el-Togrâi als Dichter sehr hoch geschätzt wird, so gilt er auch für einen der vornehmsten Alchemisten. Dass er aber im Besitz der Kunst des Goldmachens gewesen sei und durch die damit erworbenen Schätze den Neid des Sultans erregt habe und von ihm umgebracht sei, weil er sein Geheimniss nicht habe verrathen wollen, diese und ähnliche Erzählungen späterer Schriftsteller sind den älteren, glaubwürdigen ganz unbekannt.

Schriften: 1) *Directio in usum filiorum*, ein Compendium über den Stein der Weisen. 𝔋. 503. — 2) *Diwan s. Carminum collectio*. 𝔈. 318. — 3) *Carmen Lamicum*, im J. 505 zu Bagdad geschrieben, wovon zehn Arabische Ausgaben und fünf besondere Uebersetzungen in Deutscher, Französischer, Englischer und Lateinischer Sprache vorhanden sind.

152. Chafdâi Ben Ifhac und

153. Abul-Fadhl Chafdâi Ben Jufuf Ben Chafdâi, welche 𝔇. XIII, 50. 51. unter den Spanischen Aerzten

genannt werden, gehören gewiss zu den Verwandten des folgenden und vermuthlich waren sie alle Juden, da Chafdâi ein unter den Spanischen Juden häufig vorkommender Name ist.

154. Abu Dschafer Jufuf Ben Ahmed **Ibn Chafdâi** stammte aus Spanien und hatte sich besonders durch das fleissige Studium der Werke des Hippocrates und Galenus ausgezeichnete Kenntnisse in der Medicin erworben. Er begab sich nach Aegypten und erlangte eine grosse Berühmtheit unter dem Chalifate des Amir biahkamillah vorzüglich durch die genaue Bekanntschaft mit dem Wezir el-Mamun Abu Abdallah Ben Nur ed-Daula, bis dieser im Redscheb 522 (Juli 1128) gekreuzigt wurde. D. XIII, 52.

Schriften: 1) *Praeceptum medicis datum*, ein Commentar zu *Hippocrates Testamentum*, auf Veranlassung des Wezirs el-Mamun geschrieben und davon auch *Commentarius Mamunicus* genannt. — 2) *Commentarius in primum libri Aphorismorum Hippocratis tractatum.* — 3) *Annotationes miscellaneae*, geschrieben als er aus Spanien nach Alexandrien kam. — 4) *Utilitates festinanter excerptae ex Alii Ben Rodhwan Commentario in Galeni librum ad Glauconem.* — 5) *Dissertatio de capite primo artis parvae Galeni.* — 6) *Summarium de Logica*, und ein Commentar dazu.

155. Ifaac **Ibn Beklârisch**, ein Jüdischer Arzt in Spanien ums J. 520 (1126). D. XIII, 58.

Liber auxilii indigentium de medicamentis simplicibus. S. 215.

Die Familie Ibn Zohr.

Diese angesehene Familie Spaniens, aus welcher sehr viele Gelehrte aus allen Klassen, Juristen, Mediciner und Wezire entsprossen sind, ist nach einem Ahnherrn Zohr benannt, welcher wahrscheinlich zuerst und etwa im J. 330 (912) in Spanien einwanderte; er führte sein Geschlecht auf den alten Arabischen Stamm Ijâd Ben Nezâr zurück, jeder Nachkomme hat daher den Familien-Namen **Ibn Zohr el-Ijâdi** und die einzelnen

Glieder sind nur durch ihre wirklichen Namen oder durch ihre Beinamen zu unterscheiden. Die folgenden sechs gehören ein und derselben Linie an, jeder nachstehende ist der Sohn des vorhergehenden und der erste war ein Enkel des Ahnherrn Zohr. — Dass diese Familie sich zur Jüdischen Religion bekannt habe, wie es von vielen neueren Schriftstellern angegeben ist, wird in den hier benutzten Quellen nirgends erwähnt, und ist schon desshalb unwahrscheinlich, weil gleich der erste den Namen Muhammed führt, welchen weder die Juden, noch die Christen annehmen durften und auch nicht annahmen.

156. Abu Bekr Muhammed Ben Merwân Ibn Zohr el-Fakih el-Ijâdi, ein vielseitig gebildeter Jurist, welchen viele Gelehrte Spaniens als Gewährsmann anführen, indem sie zugleich seine Frömmigkeit, Rechtschaffenheit und Freigebigkeit rühmen, starb zu Talabira im J. 422 (1031) in einem Alter von 86 Jahren. C. 683. — Sein Sohn

157. Abu Merwan Abd el-Malik Ben Muhammed Ben Merwân Ibn Zohr unternahm eine Reise in den Orient, wo er lange Zeit die Arzneiwissenschaften lehrte; er bekleidete als Arzt die erste Stelle in Bagdad, dann in Cahira, dann in el-Ceirowân und zuletzt in Dania, von wo sich sein Ruhm durch die Städte von Spanien und Mauritanien verbreitete. C. 683. D. XIII, 61. — Sein Sohn

158. Abul-Ala Zohr Ben Abu Merwân Abd el-Malik — Ibn Zohr erhielt den ersten Unterricht von seinem Vater und von Abul-'Aina el-Misri und studirte zu Sevilla Medicin und Philologie, als er noch sehr jung war, unter der Regierung des Fürsten el-Motadhed billàh Abu Amr Ben Ibbâd, wurde ein ausgezeichneter Arzt und Philosoph und erlangte bei den Fürsten aus der Dynastie der Mulatthemier oder Morabiten ein so hohes Ansehen, dass er zu der Würde eines Wezirs erhoben wurde. Zu seiner Zeit kam die erste Abschrift von dem Canon des Ibn Sina durch einen Kauf-

mann aus Irac nach Spanien; es war ein ausserordentlich schönes Exemplar und er machte damit dem Ibn Zohr ein Geschenk. Als dieser das Buch, das er noch gar nicht kannte, betrachtet hatte, hielt er sich darüber auf, warf es von sich und achtete es nicht werth, eine Stelle in seiner Bibliothek einzunehmen; er schnitt vielmehr den unbeschriebenen Rand ab, um darauf Recepte zu schreiben, wenn Jemand zu ihm kam und ihn in einer Krankheit consultirte. Unter seinen Schülern war der nachmalige Wezir Abu 'Amir Zanbuk, der auch als Odendichter einen Namen hat. Ibn Zohr starb zu Sevilla im J. 525 (1131) und wurde vor dem Siegesthore begraben. D. XIII, 62.

Schriften: 1) *Experimenta*, Zubereitung verschiedener erprobter Medicamente, nach seinem Tode auf Befehl des Fürsten Ali Ben Jusuf Ben Taschifin in Marocco, Spanien und den Africanischen Uferstädten gesammelt. B. 626. Ein Auszug daraus *Liber proprietatum*, L. 770. — 2) *Utilia et vera*, über Pflanzen und einfache Mittel. E. 839. 3. P. 1076. — 3) *Liber medicamentorum simplicium*. P. *1028*. *. — 4) *Expositio testium opprobrii*, Widerlegung dessen, was Ali Ben Rodhwân dem Honein Ben Ishac in seinem Buche über die Einleitung in die Medicin vorgeworfen hatte. H. 1567. — 5) *Solutio dubiorum Razii in libris Galeni*. — 6) *Tractatus de refutatione Abu Ali Ibn Sinae*, gegen einige Stellen seines Buches über die einfachen Mittel, für seinen Sohn Abu Merwan geschrieben. — 7) *Tractatus, quo copiose exponitur dissertatio Jacubi Ben Ishac el-Kindi de compositione medicamentorum.*

159. **Abu Merwân***) Abd el-Malik Ben Abul-Ala Zohr Ben Abd el-Malik — **Ibn Zohr****) kam seinem Vater an Geschicklichkeit gleich und wurde zu seiner Zeit in practischer Ausübung der Medicin von keinem übertroffen; sein Ruf verbreitete sich durch Spanien und Africa und die Aerzte legten seine Bücher bei ihren Vorlesungen zum Grunde. Er stand erst in den Diensten der Mulatthemier und wurde von ihnen mit Ehrenbezeugungen und Geschenken überhäuft; als diese Dynastie durch Abd el-Mumin verdrängt wurde, trat Ibn Zohr zu diesem neuen Herrscher über, wurde von ihm

mit gleicher Auszeichnung behandelt und über Erwarten hoch geehrt und reichlich beschenkt; er erfand für ihn eine eigene vorzügliche Theriaca. Abu Merwân starb im J. 557 (1162) und wurde vor dem Siegesthore von Sevilla begraben. D. XIII, 63.

*) Abumeron. Abhomeron.

**) Avenzohar.

Schriften: 1) التيسير في المداواة والتدبير *el-Teisîr fil-modâwât wel-tedbîr Adjumentum de medela et regimine*, für seinen Schüler Abul-Welid Ibn Roschd geschrieben. H. 3816. B. 628. F. 216. P. 1028. 3. Aus der Hebräischen Uebersetzung, welche ein Jüdischer Arzt Jacob im J. 1280 angefertigt hatte, machte *Pathavinus physicus* (oder Paravicius) eine Lateinische, welche zuerst zu Venedig 1490 und dann öfters gedruckt ist. Einigen Ausgaben ist ein *Antidotarium* von demselben Verfasser angehängt. — *Excerpta de Balneis*, in *de Balneis quae extant apud Gr. Lat. et Arab. Venet. 1553.* — 2) *Colligens*, ein Anhang zu dem vorigen. B. 628. 2. — 3) مقالة في علل الكلى *Tractatus de morbis renum*, lateinisch gedruckt: *Alguazir Albuleizor liber de curatione lapidis. Venet. 1497.* — 4) *Liber medicamentorum et ciborum*, für den Chalifen Abd el-Mumin geschrieben. C. 829. P. 1028. — 5) *Tractatus de morbo leprae.* — 6) *Liber ornamenti.* — 7) *De Febribus liber* in *Medici antiq. Gr. Lat. et Arabes, qui de Febribus scripserunt. Venet. 1594.* — 8) تذكرة *Liber memorialis*, über die Heilung der Krankheiten, soll lateinisch gedruckt sein. — 9) *De decoratione*, nennt er im Anfange des *Teisir* eine seiner medicinischen Jugendschriften.

160. Abu Bekr Muhammed Ben Abd el-Malik — Ibn Zohr, geb. im J. 507 (1113), zeichnete sich nicht nur als Arzt, sondern auch als Grammatiker und Dichter zu Sevilla aus und sagte unter andern in einem Verse Folgendes über das Buch des Galenus »die Heilkunst«:

»Die Heilkunst« ist geschrieben, um den Kranken
Das Leben hoffen zu lassen oder ihn zu heilen.
Denn wenn der Tod kommt, spricht die Heilkunst:
Hier hört die Kunst zu heilen auf.

Der Mauritanische König el-Malik el-Mansur Jacub Ben Jusuf nahm ihn von Sevilla als Leibarzt mit sich nach Marocco, und als er einst zufällig ein Paar Gedichte fand, worin Ibn Zohr seine Entfernung vom Va-

terlande beklagte, liess der König heimlich seine ganze Familie aus Spanien herüberkommen und fügte der dem Arzte dadurch bereiteten Freude noch eine Erhöhung seines Einkommens hinzu. Ibn Zohr starb Mittwochs den 21. Dul-Hiddsche 595 (14. Octob. 1199). C. 683. D. XIII, 64.

Schriften: 1) *De cura Oculorum.* — 2) Gedichte; deren hat Ibn Challikan einige mitgetheilt, andere stehen in der von dem Spanisch-Arabischen Dichter Abu Bahr Sefwan Ben Edris veranstalteten und *Viaticum peregrinantis* betitelten Gedichtsammlung. C. 354.

161. Abu Muhammed Abdallah Ben Abu Bekr Muhammed — Ibn Zohr schliesst die Reihe der Aerzte aus dieser Familie. D. XXIII, 65.

---

162. Abul-Salt Ommajja Ben Abd el-Aziz Ben Abul-Salt el-Andalusi, geb. zu Dania in Spanien im J. 460 (1068), genoss den Unterricht des Cadhi von Dania, Abul-Welid el-Wacschi, und mehrerer anderer Spanier und bildete sich zu einem ausgezeichneten Arzte, Mathematiker, Astronomen und Dichter und spielte sehr schön auf der Cither. Er begab sich mit seiner Mutter auf Reisen und traf am Opfertage, den 10. Dul-Hidschdsche 489 (27. Novemb. 1096) in Alexandria ein und ging später nach Cahira. Seine Kenntnisse wurden ihm leider! verderblich. Als nämlich einst ein Schiff mit Erz beladen nach Alexandrien kam, versank es in der Nähe des Hafens an einer sehr tiefen Stelle; Abul-Salt erbot sich bei dem Fürsten, dasselbe wieder herauf zu bringen und wurde von diesem mit den nöthigen Mitteln versehen. Er liess ein eigenes Schiff bauen und seidene Stricke anfertigen; dann mussten seekundige Leute untertauchen und die Stricke befestigen, worauf das versunkene Schiff durch besondere Räder aufgewunden wurde. Es kam bis dicht unter die Oberfläche des Wassers, da zerrissen unglücklicher Weise die seidenen Stricke und das Schiff sank wieder in den Grund. Dies geschah

unter dem Chalifat des Amir biahkamillah, dessen Wezir el-Malik el-Afdhal Schahanschah war. Der Chalif liess im Zorn den Abul-Salt ins Gefängniss werfen und er schmachtete hier, bis er auf die Verwendung eines angesehenen Mannes im J. 505 (1111) wieder frei gelassen wurde; indess musste er Alexandria sogleich verlassen und nachdem er einige Zeit hin und her gereist war, liess er sich im folgenden Jahre zu el-Mahdia nieder, dessen Beherrscher Ali Ben Jahja Ben Temim ihn sehr ehrenvoll aufnahm. Er starb hier am 10. Moharrem 529 (30. Octob. 1134). — Sein Sohn Abd el-Aziz, welcher zu el-Mahdia geboren wurde, war ein guter Dichter und berühmter Schachspieler und starb zu Bedschaja im J. 546 (1151). C. 103. D. XIII, 59.

Schriften: 1) *Liber medicamentorum simplicium*, nach der Ordnung der Glieder, die ähnlichen Krankheiten ausgesetzt sind. H. 361. B. 578. 3. — 2) *Apologia Honeini*, gegen die Ausstellungen des Ibn Rodhwan. H. 1313. — 3) *Tractatus de Astrolabio.* B. 967. 10. L. 1128. — 4) *Liber de Geometria.* — 5) *Compendium Astronomiae*, dem Wezir el-Afdhal gewidmet; dieser zeigte das Buch seinem Astronomen Abdallah el-Halebi, welcher darüber das Urtheil fällte: dem Anfänger wird es nicht nützen und der Geübte kann es entbehren. — 6) *Sex responsa ad quaestiones sibi propositas*, meist astronomischen Inhalts. C. 643. 2. — 7) *Correctio mentis*, über die Logik. H. 3497. C. 643. — 8) *Hortus*, eine Sammlung der Gedichte der eingebornen Andalusischen Dichter und derer, die nach Spanien gekommen sind. — 9) *Epistola Aegyptiaca*, an den Emir von el-Mahdia und Granada Abul-Tahir Jahja Ben Temim, welcher im J. 509 gestorben ist, gerichtet, über den Nil und seine Quellen und über die Aerzte, Astronomen, Dichter und andere Gelehrte, die er in Aegypten getroffen hatte. — 10) *Tractatus de Musica.* — 11) *Diwan*, Sammlung seiner eigenen Gedichte, woraus Ibn Challikan und Ibn Abu Oseibia einige mittheilen.

163. Abu Bekr Muhammed Ben Jahja Ibn Badschdscheh*) el-Todschibi el-Saracofti d. i. aus einer Arabischen Familie, die ihr Geschlecht von einer Stammmutter Todschib herleitete und zu Saragossa geboren, von den Arabern gewöhnlich Ibn el-Sâig d. i. der Sohn des Goldschmieds genannt, wird als Arzt und

Dichter gelobt und war einer der grössten Philosophen der Araber. Von seinen Lebensumständen ist nur bekannt, dass, nachdem er bis zum J. 512 (1118) zu Sevilla practicirt hatte, er sich zu Fes am Hofe des Jahja Ben Taschifin aufhielt, dessen Wezir er war. Er mischte sich aber hier in die Angelegenheiten der anderen Aerzte und diese fanden Gelegenheit, ihn durch Gift aus dem Wege zu räumen. Dies geschah im J. 533 (1138) in dem *Badenschan, Melongena*, benannten Theile der Stadt Fes. C. 499. D. XIII, 60.

*) Aben Pace. Aven Pas.

Schriften: 1) *Dissertatio de nonnullis ex libro Galeni de medicamentis simplicibus.* — 2) *Liber experimentorum*, nach Ibn Wâfid's Mitteln gemeinschaftlich mit Abul-Hasan Sofjan bearbeitet. — 3) *Compendium Comprehensoris Galeni.* — 4) *Commentarius in librum Aristotelis de physica auscultatione.* — 5) *Dissertatio de nonnullis libri phaenomenorum superiorum.* — 6) *Dissertatio de nonnullis libri Aristotelis de Generatione et Corruptione.* — 7) *Dissertatio de nonnullis libri Aristotelis de Plantis.* — 8) *Liber de conjunctione cogitationum in homine.* — 9) *De meditatione solitarii.* — 10) *Liber de Anima.* — 11) *Aphorismi breves de administratione urbana, de constitutione urbium et de conditione solitarii in iis.* — 12) *Epistola ad amicum suum Abu Dschafer Jusuf Ibn Chasdâi post ejus adventum in Aegypto.* — 13) *Dissertatio de amore physico.* — 14) *Dissertatio de disquisitionibus accuratis.* — 15) C. 609 enthält von ihm: *Expositio isagoges el-Farabii; conditiones certae fidei, de analyticis; liber propositionum; liber argumentationum; analysis, de conclusionibus; liber argumenti demonstrativi*, geschrieben zu Sevilla am 4. Schawwal 512 (17. Jan. 1119). — 16) *Epistola expeditionis*, ins Hebräische übersetzt אגרת החליצה, daraus lateinisch von R. Abraham Ben Meir de Balmis. Vatican, *Cod. lat. 3897.* — 17) *Collectio*, Commentar zu mehreren Schriften des Aristoteles. B. 499.

164. Abul-Câsim Hibetallah Ben el-Hosein Ben Ahmed Bedî el-Zamân el-Ispahani el-Bagdadi, ein gelehrter Arzt und Philosoph, besonders aber als Astronom ausgezeichnet, erhielt von seiner Geschicklichkeit in der Anfertigung und dem Gebrauch des Astrolabium den Beinamen el-Bedî' el-Astorlabi. Sein Geburtsort scheint Ispahan gewesen zu sein und er lebte hier noch

im J. 510 (1116) in vertrautem Umgange mit Amin ed-Daula Ibn el-Talmid und dem Astronomen el-Borhan. Nachher finden wir ihn in Bagdad, wo seine Kunst unter dem Chalifen el-Mostarschid billah ihm ein bedeutendes Vermögen einbrachte; er wird auch als Dichter geschätzt. Er starb, vom Schlage gerührt, im J. 534 (1139) und wurde in einem Gewölbe seines Hauses beigesetzt; als er nach einigen Monaten auf dem Begräbnissplatze el-Werdia d. i. im Rosengarten, auf der Ostseite von Bagdad begraben werden sollte, fand es sich, dass er nicht todt gewesen war, denn er sass auf den Stufen des Gewölbes. A. 260. C. 779. E. I. p. 424. D. X, 63.

Schriften: 1) *Tabulae Arabico-Mahmudicae*, astronomische Tafeln, dem Sultan Abul-Casim Mahmud Ben Muhammed gewidmet. — 2) *Diwan*, Sammlung seiner Gedichte. — 3) *Unio coronae ex carminibus Ibn el-Heddschadschi*, eine Auswahl aus den Gedichten des Abu Abdallah el-Hosein Ibn el-Heddschadsch, in 141 Capitel abgetheilt.

165. Abul-Fedhâil Ismaïl Ben el-Hosein el-Hoseini Zein ed-Din el-Dschordschâni, ein berühmter Arzt unter dem Gouverneur Atsüz Ben Chowarezmschah, starb im J. 535 (1140).

Schriften: 1) *Thesaurus Chowarezmschahicus*, ein grosses medicinisches Werk. — 2) *Propositiones medicae et quaestiones Alaïdicae*, ein Auszug aus dem vorigen, persisch, für Medschd ed-Din Sahib Ben Muhammed el-Bochari, den Wezir des Atsüz, geschrieben. H. 987.

166. Abu Schodscha el-Bistâmi ums J. 535 (1140).

Institutio aegroti et visitantis. H. 340.

167. Abu Nasr Adnan Ben Nasr Ben Mansur Muwaffic ed-Din Ibn el-'Ainzarbi, aus Anazarbus in Cilicien, war Leibarzt des Aegyptischen Chalifen el-Tâhir biamrillah, daneben in der Philosophie und besonders in der Astronomie erfahren und ein guter Dichter und Kalligraph. Er starb im J. 548 (1153). D. XIV, 26.

Sufficiens, de arte medica. B. 586. P. 1067.

168. Hosein el-Isterabadi ums J. 550 (1155).

Compendium totius artis medicae. F. 259.

169. **Abul-Hakim** Obeidallah Ben el-Modhaffer Ben Abdallah **el-Bâhili** el-Murfi, leitete sein Geschlecht von dem Arabischen Stamme Bâhila ab, war zu Murcia in Spanien geboren, hatte Medicin und Mathematik studirt und reiste mit vorzüglichen Kenntnissen ausgerüstet in den Orient. Als er einst durch die Strassen von Bagdad ging, es war unter der Regierung des Chalifen el-Moctafi, welcher in den J. 530—555 (1136—1160) regierte, sah er vor einem grossen Hause einen Mann einem Knaben den Euclides erklären; er trat näher, um zuzuhören, und verbesserte die Erklärungen des Lehrers. Der Knabe, welcher die Richtigkeit seiner Bemerkungen erkannte, rief seinen Vater und dieser bat den Abul-Hakim, bei ihm zu bleiben und seinen Sohn zu unterrichten. Er willigte ein und erwarb sich bald grossen Ruf, da die Studirenden in grosser Zahl zu ihm kamen. Als es ihm nachher in Bagdad nicht mehr gefiel, wollte er nach Spanien zurückkehren und machte sich auf den Weg; vor Damascus gelagert, schickte er seinen Sklaven mit wenigem Gelde in die Stadt, um Lebensmittel zu kaufen; dieser brachte gebratenes Fleisch, Früchte, Gebackenes, Wein und noch etwas von dem Gelde zurück. Da sagte Abul-Hakim: Es wäre thöricht, von einer Stadt wegzuziehen, wo man so billig leben kann. Er zog also in die Stadt, kaufte sich ein Haus, errichtete eine Apotheke und practicirte als Arzt. D. XV, 10. — Sein Sohn

170. Abul-Madschd Afdhal ed-Daula Muhammed Ben Abul-Hakim wird auch unter den Syrischen Aerzten genannt. D. XV, 11.

171. Abul-Cafim Hibetallah Ben el-Fadhl Ben Abd el-Aziz **Ibn el-Cattân** el-Bagdadi, geb. am 7. Dul-Hiddsche 478 (22. März 1086), war Apotheker zu Bagdad, weit mehr aber als satirischer Dichter bekannt, und starb im Ramadhan 558 (Aug. 1162). C. 780. D. X, 64.

172. Abul-Muwajjid Muhammed Ben Muhammed el-

Hilli Ibn el-Sâig el-Dschezîri, erhielt den Beinamen el-'Antari, weil er in seiner Jugend eine Geschichte des 'Antar el-'Abſi geschrieben hatte. Er war ein berühmter Arzt zu Mosul, Philosoph, Philolog und Dichter. D. X, 65.

Schriften: 1) *Antidotarium*, ein grosses und vortreffliches Werk über die zusammengesetzten Mittel. — 2) *Recusatio sapientis*, ein Sendschreiben an Hoddschat ed-Din Merwân, Wezir des Sultans Zenki Ben Ac Soncor von Mosul (ermordet im J. 541), welcher ihm das Wezirat in einer andern Gegend angetragen hatte. — 3) *Canis major ad Canem minorem* (die Sternbilder), Antwort auf eine Frage des Grammatikers Arfa zu Damascus. — 4) *Tractatus de discrimine inter aeternitatem et tempus et inter incredulitatem et fidem.* — 5) *Flores collecti ex hortis sodalium et liber memorialis praestantium et philosophorum et deliciae hujus vitae*, eine Anthologie eigener und fremder Compositionen, mit Gedichten untermischt und nach den Jahrszeiten geordnet.

173. Abul-Faradsch Jahja Ben Sa'id Ben Jahja Mo'tamed el-Mulk Ibn el-Talmîd war ein sehr geschätzter Christlicher Arzt zu Bagdad am Ende des V. Jahrhunderts. D. X, 61. — An seine Stelle trat der Sohn seiner Tochter

174. Abul-Haſan Hibetallah Ben el-Alâ Sa'id Ben Hibetallah Ben Ibrahim Ben Ali Amîn ed-Daula Muwaffic ed-Din, nach seinem Grossvater ebenfalls Ibn el-Talmîd benannt. Er war Presbyter der Christen zu Bagdad, in der Medicin ein Schüler des Sa'id Ben Hibetallah und als Arzt wird seiner von den gleichzeitigen Muhammedanischen Schriftstellern mit dem grössten Lobe gedacht, indem sie ihn Sultan der Aerzte, den Hippocrates seiner Zeit und den Galenus seines Jahrhunderts nennen. Er war Leibarzt des Chalifen el-Moctafi und hat auch als Dichter einen Namen. Er wurde 94 Jahre alt und starb im Safr 560 (Decemb. 1164); Abul-Cheir und Muhammed Ben Abd el-Selâm waren seine Schüler. A. 258. C. 783. J. III. p. 599. D. X, 60.

Schriften: 1) *Tractatus de venae sectione.* B. 632. — 2) *Antidotarium*, von den späteren Aerzten viel gebraucht, wovon

7

Xii

ein Auszug von Sefi ed-Daula Mahmud. B. *Cod. Turc. 49.* [2] — 3) *Appendix ad quaestiones Honeini.* B. *636.* [2] — 4) *Marginalia ad universalia Canonis Ibn Sinae.* — Ein Gedicht von ihm siehe in *Specimens of Arab. Poetry by Carlyle. Nr. 58.*

175. Muhammed el-Gâfiki, Arzt zu Cordoba, vermuthlich der Vater des Folgenden.

Director, über Anatomie und Augenheilkunst. E. 830.

176. Abu Dschafer Ahmed Ben Muhammed Ben Ahmed Ben Sajjid el-Gâfiki, zu seiner Zeit der gelehrteste Arzt Spaniens in der Kenntniss der einfachen Arzneimittel, starb im J. 560 (1164). D. XIII, 55.

Schriften: 1) *Liber medicamentorum simplicium*, eine kurze, aber sorgfältige Zusammenstellung dessen, was Galenus und Dioscorides Schriften über einfache Mittel enthalten, woran das angereiht ist, was jeder einzelne der Arabischen Aerzte darüber gesagt hat, also ein vollständiges Repertorium aller Angaben über diesen Gegenstand; Ibn Beitar citirt das Werk häufig. Ein Auszug daraus von Ahmed Ben Ali Ben Ibrahim Ben Abu Dschomhuri ist B. 632. — 2) *Dissertatio de febribus et tumoribus.* B. *632.* [2] — 3) *Liber de ratione, qua noxii humores ex corpore humano expelluntur*, in sieben Abtheilungen. B. 632. [3]

177. Abul-Berakât Hibetallah Ben Ali Ben Melkân Auhad el-Zamân el-Beldi, ein geborner Jude aus Basra, kam nach Bagdad und wollte Medicin studiren. Damals hielt Sa'id Ben Hibetallah vor einer grossen Menge von Zuhörern seine medicinischen Vorlesungen, aber er gestattete nicht, dass ein Christ oder ein Jude ihnen beiwohnen durfte. Auhad el-Zamân, welcher ihn doch gern hören wollte, bestach seinen Diener und verschaffte sich einen Platz in der Hausflur, wo er die Vorträge und Disputationen hören konnte, die er sich genau einprägte. Nachdem er dies etwa ein Jahr so getrieben hatte, kam in einer Stunde eine Frage vor, worüber disputirt wurde, deren Beantwortung dem Lehrer nicht gleich gegenwärtig war; nach beendigter Vorlesung ging Auhad el-Zamân zu Sa'id und beantwortete ihm die streitige Frage mit einer Stelle aus Galenus, die er an dem und dem Tage selbst von ihm gehört und

sich genau gemerkt habe. Sa'id erfuhr nun auch die Art, wie er sein Zuhörer gewesen sei, nahm ihn aber von jetzt an in sein Auditorium auf, und el-Auhad wurde einer seiner besten Schüler. Er diente eine Zeit lang beim Heere und wurde dann Leibarzt des Chalifen el-Mostandschid billah, welcher in den Jahren 555—566 (1160—1170) regierte; einer der Seldschuken Sultane liess ihn in einer Krankheit von Bagdad zu sich kommen und schickte ihn, nachdem er hergestellt war, mit kostbaren Geschenken zurück. Aber alle diese Auszeichnungen schützten ihn nicht vor Verachtung und Spott, da er ein Jude war, und er sah ein, dass er nur durch seinen Uebertritt zum Muhammedanismus sich allgemeine Achtung verschaffen könne; als er einst zum Chalifen kam, standen alle Anwesende vor ihm auf, mit Ausnahme des Cadhi; da sprach el-Auhad: o Emir der Gläubigen! der Cadhi verachtet mich, weil ich eine andere Religion habe; und sogleich legte er das Muhammedanische Glaubensbekenntniss ab, bat aber den Chalifen, dass sein bedeutendes Vermögen seinen drei Töchtern verbliebe, auch wenn sie den Islam nicht annehmen sollten. Nach seinem Uebertritt spottete er öfters über die Juden, doch der Christliche Arzt Amin ed-Daula Ibn el-Talmîd, der ihn desshalb verachtete und mit ihm in Streit lebte, wusste ihn einst in einer Gesellschaft durch eine schnelle Antwort so abzufertigen, dass er beschämt fortging. El-Auhad erreichte ein Alter von 80 Jahren, war aber in der letzten Zeit mit der Elephantiasis behaftet, und da er sie vertrieb, wurde er blind und taub. A. 259. J. III. p. 599. D. X, 62.

Schriften: 1) *Compendium anatomiae*, aus Galenus genommen, mit kurzen Erläuterungen. — 2) *Antidotarium*, drei Abhandlungen. — 3) *Curator animarum*, eine Pharmacologie. — 4) *Meditator, de Logica*, sein bestes und bekanntestes Werk. B. 514. — 5) *Tractatus, cur stellae noctu luceant, interdiu occultentur*; vielleicht ist ein Theil davon B. 1042. — 6) *Tractatus de praedestinatione et fato.* — 7) *Tractatus de ratione, ejusque qualitate.* — 8) *Commentarius in librum Ecclesiastae.* B. *Cod. Hebr.* 69.

178. Abu Zakerijja Jahja Ben Muhammed Ben Ahmed Ibn el-Awwâm aus Sevilla, ein berühmter Naturforscher, des VI. (XII.) Jahrhunderts. C. I. p. 323.

Schrift: كتاب الفلاحة *Liber de Agricultura. Casiri C. I. p. 327—38* gab davon eine vollständige Inhaltsanzeige, darauf *O. G. Tychsen, Elementale Arab. Rostoch. 1792* einen Theil des 32. Capitels: *de mulo et asino*; dann wurde es vollständig arabisch und spanisch edirt: *Libro di Agricultura. Su autor el Doctor excelente Abu Zacaria Ebn el Awam. Traducido por Don Jos. Ant. Banqueri. Madrid 1802.* Der Verf. benutzte dazu gegen 60 Griechische, Lateinische und Arabische Schriftsteller, welche über die Landwirthschaft geschrieben haben, und wandte die gewonnenen und in dem Werke niedergelegten Grundsätze in Bebauung eines Landstücks in Alxarafa nahe bei Sevilla an. L. 1919. P. 912.

179. Abul-Faradsch Abd el-Rahman Ben Nasr Ben Abdallah el-Schirazi, Arzt zu Haleb ums J. 565 (1169).

Schriften: 1) *L'Onéricrite musulman ou Doctrine de l'interprétation des songes, par Gabdorrhachaman, fils de Nasar, traduit par P. Vattier. Paris 1664.* — 2) *Expositio secretorum conjugii. H. 1553. B. 622.* [3] *P. 1091.* — 3) *Expositio secretorum mulierum. B. 622.* [4] — 4) *Hortus animorum et oblectatio amantis et amati*, über die Liebe und die Liebenden. *B. II. 391.* — 5) *Donum novum.* — 6) *Horti et Fructus, de rebus Cadhiorum et avarorum singularibus.*

180. Abu Nasr Samuel Ben Jahja Ben Abbas el-Magrebi el-Andalusi, von Jüdischer Abkunft, kam mit seinem Vater, welcher ein ziemlich guter Philosoph war, aus dem Occident in den Orient nach Aderbeidschan und liess sich zu Meraga nieder. Er hatte besonders Mathematik und Medicin studirt und stand im Dienste der Pehléwanier und ihrer Emire; auch seine Nachkommen waren Mediciner. Er trat zum Islam über und schrieb ein Buch gegen die Juden, worin er sie der Verfälschung des Mosaischen Gesetzes beschuldigte; er starb zu Meraga im J. 570 oder 598 (1174 oder 1201). T. 268. D. XI, 20.

Schriften: 1) *De detegendis erroribus Astronomorum, eorumque vitiis in plurimis operibus et praeceptis*, im J. 561 geschrie-

ben. B. 964. L. 1173. — 2) *Aenigmata Geometrarum*, im J. 570 dem Sultan Nedschm ed-Din Abul-Fath Schah Gazzi Malikschah Ben Togrulbeg dedicirt.

181. **Abd el-Rahman Ben Abd el-Kerim el-Sarachſi**, Arzt zu Sarachs, bei welchem Fachr ed-Din el-Razi eine sehr gastfreie Aufnahme fand, als er im J. 580 nach Bochara reiste, wesshalb er aus Dankbarkeit seinen Commentar über den Canon des Ibn Sina ihm dedicirte. A. 299.

182. **Abu Nasr Aſ'ad Ben Abul-Fath Iljâs Muwaffic ed-Din Ibn Matrân** d. i. Sohn des Metropolitan, war Leibarzt des Sultans Salah ed-Din, nachdem er vom Christenthume zum Iſlam übergetreten war. Er stand bei dem Monarchen in grossem Ansehen, war der Lehrer des Ibn el-Dachwâr, brachte eine zahlreiche Bibliothek zusammen, hatte beständig drei Copisten sitzen, um Bücher abschreiben zu lassen und schrieb selbst sehr viel ab. Er starb im J. 585 oder 587 oder 597 (1189, 1191 oder 1201). O. XV, 20.

Schriften: 1) *Hortus Medicorum et viridarium virorum cordatorum*, eine Sammlung scharfsinniger aphoristischer Sätze, die er gelesen oder gehört hatte. H. 1812. — 2) *Compendium libri mansionum Ibn Wahschijjae.* — 3) Auszüge aus dem Werke *Religio Medicorum.* — 4) *Liber de medicamentis simplicibus.* — 5) *Institutio medici regii.*

183. **El-Scheich Abul-'Aschâir Hibetallah Ben Zein Ben Haſan Ben Efranim Ben Jacub Ben Iſmaïl Ibn Dschemi' Muwaffic ed-Din Schems el-Rijaſat el-Iſrâili**, geboren und erzogen zu Foſtat, war in der Medicin ein Schüler des Ibn el-Ainzarbi; obgleich er ein Jude war, sprach er doch das Arabische sehr rein, da er sich gewöhnt hatte, das Arabische Lexicon des Dschauhari beständig zur Seite zu haben. Er war ein geschickter Arzt und stand in den Diensten des Sultans Salah ed-Din, der ihn sehr schätzte. Den Scheintod eines Mannes, den man hinaustrug, um ihn zu begraben, erkannte er einst daran, dass seine Füsse noch steif standen, während sie bei Todten schlaff hängen (?), und er brachte

ihn ins Leben zurück. 𝔒. XIV, 29. *Relation de l'Egypte par Abdallatif, trad. par S. de Sacy. pag. 42.*

Schriften: 1) *Liber directionis ad commoda animorum et corporum*, ein grosses medicinisches Werk in vier Abschnitten; es wurde von seinem Sohne Saniat el-Mulk Abul-Dhahir Ismaïl vollendet und herausgegeben und führt daher oft dessen Namen. 𝔋. 504. 𝔅. 547. 589. 601. 604. 𝔔. 41. zu Paris *Bibl. de St. Germ. Nr. 171.* — 2) *Manifestatio reconditi in emendando Canone*, ein Commentar zum V. Buche des Canons des Ibn Sina. 𝔅. 596. — 3) *Tractatus de natura Alexandriae, de indole aëris, aquae et incolarum ejus.*

184. Abul-Fotuh Jahja *) Ben Habesch Ben Emirek Schehab ed-Din el-Sohrawerdi studirte Philosophie und Jurisprudenz zu Meraga unter Medschd ed-Din el-Dschili, der auch der Lehrer des Fachr ed-Din el-Razi war, und nachdem er sich einige Zeit zu Damascus aufgehalten, begab er sich nach Haleb. Er bekannte sich zur Schafeïtischen Lehre, wurde aber wegen seines Glaubens verdächtig und beschuldigt, ein Anhänger der Molhiden oder der Kerramier zu sein. Besonders waren es die Gebrüder Ibn Dschehil, die Scheiche Zein ed-Din und Medschd ed-Din Tâhir, welche ihn verfolgten und bei dem streng rechtgläubigen Sultan Salah ed-Din ihre Anklage so zu stellen wussten, dass er seinem Sohne el-Malik el-Dhâhir, Statthalter von Haleb, befahl, den Sohrawerdi, welcher inzwischen eingekerkert war, umbringen zu lassen. Dies geschah am letzten Tage des J. 587 (16. Jan. 1192), als er 36 Jahre alt war. 𝔈. 823. Er wird von Ibn Abu Oseibia XV, 19. auch unter die Aerzte gerechnet.

*) Mehrere nennen ihn Omar statt Jahja, was Ibn Challikan für falsch erklärt; vielleicht ist der Fehler durch eine Verwechselung mit einem berühmten Scheich Omar entstanden, welcher ebenfalls Schehab ed-Din el-Sohrawerdi hiess und im J. 632 gestorben ist.

Schriften: 1) *Philosophia Platonicorum*, beendigt im Dschomada II. 582 (August 1186). 𝔅. 461. 2. — 2) *Expositio disciplinae Suforum.* 𝔅. II. 253. Dies Werk wird 𝔋. 3083 dem Muhammed el-Kelabadi beigelegt. — 3) *Indicia de logica et philosophia.*

Ḥ. 3581. — 4) *Tabulae Imadicae, de hac et altera vita*, auf den Wunsch des Fürsten Imad ed-Din Cara Arslan Ben Dawud geschrieben. Ḥ. 1163. — 5) *Templa lucis.* — 6) *Gnari scientiarum.* — 7) *Consessus.* — 8) *Recognitiones de principiis juris.* — 9) *Scalae.*

185. **Abd el-Selâm Ben Dschingiduft Rukn ed-Din el-Dschebali**, ein wissenschaftlich gebildeter Arzt zu Bagdad, erregte den Neid seiner Feinde, so dass sie ihn der Ketzerei beschuldigten; sie bemächtigten sich seiner meist philosophischen Bücher, welche auf Befehl des Chalifen el-Nâsir nach dem Platze el-Rohba gebracht wurden, wo einer der erbittertsten Gegner, der Arzt Ibn el-Mariftania eine Erhöhung bestieg und gegen die Philosophen eine heftige Rede hielt, worauf die Bücher verbrannt wurden. Abd el-Selam wurde ins Gefängniss geworfen, aus dem er erst im J. 589 (1193) wieder befreit wurde. T. 295.

186. Abu Bekr Abdallah (Obeidallah) Ben Abul-Faradsch Ali Ben Nasr Ben Hamza **Ibn el-Mariftânia** ist der vollständige Name des eben genannten Gegners des Abd el-Selâm. D. X, 73.

187. Abul-Hasan Sa'id Ben Hibetallah **Ibn el-Moammil** el-Hadhiri, ein Christ, war Leibarzt des Chalifen el-Nâsir lidinallah, bei dem er in hoher Gunst stand; er schrieb viele medicinische Bücher ab und starb im J. 551 (1195). T. 296. D. X, 72.

Seine Brüder waren Sabarjesu, erst Bischof, dann Patriarch der Nestorianer, und der Archidiaconus Abul-Cheir Maras; vergl. *Asseman. Bibl. or. T. III. P. I. p. 556.* Den letzteren verwechselt Abul-Faradsch pag. 297 mit dem folgenden Arzte.

Schrift: *Delectus*, ein umfassendes medicinisches Werk, worin merkwürdiger Weise auch ein Abschnitt über die Beschneidung vorkommt.

188. Abu Nasr Sa'id Ben Abul Cheir Ben Isa **Ibn el-Mesihi** war Leibarzt des Chalifen el-Nâsir lidinallah, welchen er im J. 598 (1201) vom Stein curirte. D. X, 70.

Schrift: *Delectum*, ein Auszug aus dem *Extemporale col-*

lectum eines Unbekannten, medicinische Definitionen in Fragen und Antworten. H. 1050. B. 622. II. 195.

189. Abu Abdallah Muhammed Ben Abd el-Selam Ben Abd el-Rahman Ben Abd el-Sâtir Fachr ed-Din el-Ansâri el-Mâredini stammte aus Jerusalem; sein Grossvater war Cadhi von Donjafer und sein Vater Cadhi von Mâredin. Fachr ed-Din studirte Medicin bei Ibn el-Talmid und wurde ein so geschickter Arzt, dass Fürsten häufig seine Hülfe suchten. Noch im vorgerückten Alter studirte er fleissig fort, hat aber ausser einem Commentare zu einem Gedichte des Ibn Sina nichts geschrieben. Er starb im J. 594 (1198). A. 297.

190. Abu Dschafer Ibn Harun el-Tardschâli (Rahhâli) war der Lehrer des Ibn Roschd in der Medicin. D. XIII, 66.

191. Abul-Welîd Muhammed Ben Ahmed Ibn Roschd*) el-Maliki, geboren und erzogen zu Cordoba, wo sein Vater und Grossvater Oberrichter waren, studirte zuerst die Rechtswissenschaften, nach den im Occident allgemein verbreiteten Grundsätzen des Malik, bei dem Fakih Abu Muhammed Ibn Rezk und wandte sich dann zur Mathematik, Philosophie und Medicin, worin besonders Abu Dschafer Ibn Harun sein Lehrer war. Er zeichnete sich durch seine Kenntnisse, edle Denkungsart und Festigkeit des Characters sehr vortheilhaft aus und war ein Freund des Abu Merwan Ibn Zohr; er wurde erst Cadhi von Sevilla, dann von Cordoba, stand bei el-Mansur Jacub, dem Könige von Marocco und Spanien, in hohem Ansehen und war in dem ganzen Reiche sehr geachtet. Als nun im J. 591 (1195) el-Mansur nach Cordoba kam, um gegen die Christen zu Felde zu ziehen, liess er den Ibn Roschd zu sich kommen und an seiner Seite niedersetzen und ernannte ihn zum Statthalter an die Stelle seines Schwiegersohnes Abu Muhammed Abd el-Wâhid Ben Abu Dschafer, welchen er als Statthalter in Africa zurückgelassen hatte. Allein Ibn Roschd genoss diese Auszeichnung nicht lange, denn

seine Feinde wussten ihn und mehrere andere hochgestellte Männer beim Könige in den Verdacht zu bringen, dass sie bei ihrem Studium der alten Philosophen keine eifrige und rechtgläubige Muhammedaner blieben. Die Mitangeklagten waren: der Arzt Abu Dschafer el-Dahabi, der Fakih und Cadhi von Beddschâja Abu Abdallah Muhammed Ben Ibrahim, Abul-Rebi' el-Kefif und der Dichter Abul-Abbas el-Hâfidh. Mit Mühe entgingen sie dem Tode und wurden nach el-Nesâba verbannt, einem Orte in der Nähe von Cordoba, wo nur Juden wohnten. Als Ursache, warum el-Mansur gegen Ibn Roschd aufgebracht war, wird auch angegeben, dass er in seiner Naturgeschichte bei der Beschreibung der Giraffe gesagt habe: »Ich sah dieses Thier bei dem Könige der Berbern,« womit er el-Mansur gemeint hätte; er soll sich indess nachher gerechtfertigt haben, dass er nicht »König der Berbern البربر,« sondern »König der beiden Reiche البرين *el-berrein*« geschrieben habe. Auf die Verwendung einiger angesehenen Männer von Sevilla, welche bezeugten, dass Ibn Roschd dessen nicht schuldig sei, was man auf ihn habe bringen wollen, wurde er samt seinen Mitangeklagten im J. 595 (1198) frei gelassen; el-Mansur starb wenige Tage nachher und sein Sohn und Nachfolger liess den Ibn Roschd nach Marocco kommen, wo er aber nach sehr kurzem Aufenthalte noch im Anfange des J. 595 (Decemb. 1198) hochbejahrt starb. Ausser dem zunächst genannten hinterliess er mehrere Söhne, welche in verschiedenen Städten Richterstellen bekleideten. D. XIII, 67.

*) Averroes.

Schriften: 1) كتاب الكليات *Kitâb el-Kollijjât* *), *Liber universalis de medicina*, wozu Abu Merwan Ibn Zohr einen speciellen Theil schreiben wollte, so dass beide Bücher ein Werk ausmachen sollten. Es ist in Lateinischer Uebersetzung mehrmals mit Ibn Zohr zusammengedruckt und einzeln *Venet. 1482. Argentor. 1531* und öfters. — *Averrois Collectaneorum de re medica sectiones III. a J. Bruyerino Campegio latinitate donatae. Lugd.*

1537. 4 sind aus dem ,2. 6. und 7. Buche genommen. — 2) شرح المنظومة *Commentarius in Canticum Ibn Sinae.* C. *826.* L. *720;* lateinisch gedruckt *Venet. 1484. fol.* und in *Aristot. Opp. cum comment. Averrois. Vol.* X. — 3) مقالة في الترياق *Tractatus de Theriaca.* C. *879.* ⁵. Hebräische Uebersetzung L. *Cod. Hebr. Scaliger. 2;* lateinisch gedruckt in *Aristot. Opp. l. l.* Man hat auch *Averrois liber de Venenis. De Tyriaca. De Concordia inter Aristotelem et Galenum de generatione sanguinis. Secreta Ypocratis. s. l. e. a.* — *De Venenis liber* steht auch in *Magnini regimen sanitatis. Argent. 1503. Lugd. 1517. 4.* — 4) *Commentarius in Poema Ibn Sinae.* H. *463.* B. *527. 1264.* ². C. *799.* ². *858.* L. *721. 22.* Hebr. Uebersetzung R. *1169.* W. *p. 292.* — 5) مقالة في الحميات *Tractatus de Febribus,* in *Medici antiq. Gr. Lat et Arabes, qui de Febribus scrips. Venet. 1594.* — 6) *Epistola de sanitate conservanda.* C. *879.* ⁶. — 7) *Quaestio de convalescentibus a febre.* — 8) *Succincta expositio librorum Galeni:* a. *de Febribus,* im J. 589 geschrieben, C. *879.* b. *de Facultatibus naturalibus.* C. *879.* ². c. *de Symptomatibus.* C. *879.* ³. d. *de Elementis.* e. *de Temperamentis.* f. *de Medicamentis simplicibus.* g. *de Methodo medendi.* — 9) شرح كتب ارسطوطاليس *Commentarius in Aristotelis libros,* lateinisch gedruckt *Venet. 1500. 1550. 1560.* Ein vollständiges Arabisches Original ist F. 180; einzeln sind in Hebräischen Uebersetzungen vorhanden: a. *ad Introductionem in Logicam,* von Jacob Antoli, P. 304. *Bibl. Oppenheimer.* B. — b. *in Categorias,* von demselben, B. 402. ². P. 320. ³. 330. 336. R. 286. 432. 458. 771. 1209. W. p. 290. 294. — c. *de Interpretatione,* von demselben, B. 402. ². P. 336. ². 338. ². R. 432 458. 771. 1209. W. p. 294. — d. *de Syllogismo,* von demselben, B. 402. ⁴. P. 336. ³. 337. ². R. 90. 432. 458. 771. — e. *de Demonstratione,* von demselben, B. 402. ⁴. P. 322. R. 432. 771. W. p. 289. 294. — f. *Topica,* von Kalonymos Ben Meir, P. 306. 320. ³. 332. R. 362. — g. *de Sophisticis Elenchis,* von demselben, P. 332. ³. R. 362. — h. *de Rhetorica,* von R. Todros im J. Chr. 1337, P. 322. ⁴. R. 362. W. p. 292. — i. *Ethica,* im J. 572 (1176) beendigt, hebr. von R. Mose Ben Josua Narbonensis, P. 309. und von R. Joseph Ben Caspi, W. p. 291. — k. *Physica,* von Kalonymos Ben Kalonymos, P. 314. 315. 325. 350. W. p. 290. — l. *de Coelo et Mundo,* im J. 566 (1170) geschrieben, arabisch B. *Cod. Hebr. 439;* hebr. von R. Salomon Ben Job. P. 327. 328. 351. R. 171. 208. — m. *de Generatione et Corruptione,* B. *Cod. Hebr. 439.* ².; hebr. von R. Kalonymos, P. 312. ². R. 935; von R. Mose Ben Tibbon, W. p. 285. n. *de Meteoris,* B. *Cod. Hebr. 439.* ³.; hebr. von R. Mose Ben Tibbon, P. 312. ⁴. R. 935. — o. *de partibus Animalium,* hebr. P.

351. 2. — p. *de Anima*, ℭ. 646. 3.; hebr. von R. Mose Ben Tibbon; 𝔓. 302. 3. 312. 𝔑. 935. 1210. 𝔚. p. 285; von R. Schem Tob Ben Isaac, 𝔓. 313. 316. 3. 327. 2. 𝔑. 208. 423. — q. *de Sensu et Sensibili*, hebr. 𝔓. 302. 4. 312. 3. 316. 5. — r. *Metaphysica*, hebr. von R. Kalonymos Ben Kalonymos, 𝔓. 311. 𝔏. *Cod. Warner. 9.* 𝔑. 1308; von R. Mose Ben Tibbon, 𝔑. 208; von R. Mose Ben Salomon, 𝔓. 310. — Fast alle genannte Bücher finden sich auch 𝔅. *Cod. Urbin. 35—41.* — 10) تهافت التهافت *Destructio destructionis*, Widerlegung des Buches *Destructio Philosophorum* von el-Gazzali; hebr. von R. Kalonymos Ben David, 𝔏. *Cod. Hebr. Warner. 6. 15. 18. 36.* 𝔓. *Cod. Hebr. 345. 2. 508. 2.* 𝔑. *143.* Lateinische Uebers. gedruckt *Venet. 1497. 1529* und in den *Opp. Averrois. Vol. IX.* — 11) مقالة في حركة الفلك *Tractatus de motu orbis coelestis*, dies ist wahrscheinlich die gedruckte Abhandlung *de substantia Orbis* in den *Opp. Vol. IX.* — 12) *Liber Animalium.* — 13) *Succincta expositio Metaphysicorum Nicolai.* — 14) *Liber Consequentium de Logica*, hebr. 𝔑. 208; edirt *Ripae Tridenti 1560.* — 15) *Commentarius in Isagogen Porphyrii*, hebr. von R. Jacob Antoli, 𝔅. *Cod. Hebr. 402.* 𝔓. *340.* 𝔑. *432. 438. 458. 771. 1209. 1355.* 𝔚. *p. 290. 294.* — 16) *Commentarius in Politica Platonis*, hebr. von Samuel Ben Jehuda im J. 1322. 𝔚. p. 291; edirt *Rom. 1539.* — 17) *Via recta argumentorum de scientia fundamentorum.* — 18) *Liber revelationis de recta argumentorum via in articulis fidei religionis*, geschrieben im J. 575. ℭ. 629. 2. — 19) *Prolegomena philosophica.* ℭ. *629.* — 20) *Quaestio de intellectu et intelligibili.* ℭ. *879. 7.*; hebr. von R. Mose Ben Josua Narbonensis, 𝔏. *Cod. Hebr. Warner. 6.* 𝔑. *415.* Dies ist vermuthlich der Tractat *de Intellectu*, ein Theil der Abhandlung *de Animae beatitudine*, in den *Opp. Averrois. Vol. IX.* — 21) *Liber, quo inquiritur, num intellectus, qui nobis inest et materialis nominatur, intelligere possit formas a se diversas, nec ne?* eine Frage, welche Aristoteles in dem Buche *de Anima* versprochen hatte näher zu untersuchen. — 22) *Distinctio sententiae de conjunctione inter philosophiam et religionem.* — 23) *Tractatus de Ratione.* — 24) *Tractatus de Syllogismo.* — 25) *Liber, quo inquiritur in quaestiones de sententia metaphysica, quae occurrunt in libro Sanationis Ibn Sinae.* — 26) *Quaestiones philosophicae.* — 27) *Disputationes tres de possibili et mundi aeternitate*, hebr. 𝔓. 356. 2. — 28) *Tractatus de Anima*, hebr. 𝔓. 368. 2. — 29) *Prolegomena juridica.* — 30) *Terminus studentis de jurisprudentia.* — 31) *Liber adeptionis*, Zusammenstellung der verschiedenen Angaben der Gefährten Muhammeds und deren Nachfolger. — 32) *Provocationes et disputatio inter Abu Bekr Ibn el-Tofeil et Reschid*

de modo curandi in libro ejus, cui titulus Classes. — 33) *Epitome Almdgesti Ptolemaei*, hebr. von R. Jacob Antoli, W. p. 294.

*) Man findet überall *Colliget* gedruckt, vielleicht weil man das Wort mit *Colligere* in Verbindung brachte.

192. Abu Muhammed Abdallah Ben Abul-Welid Muhammed Ibn Roschd, ein Sohn des vorigen, war gleichfalls ein gelehrter Arzt. D. XIII, 68.

193. Abu Dschafer Ahmed Ben Dscharh (Chardsch) el-Dahabi Zeitgenosse und Mitangeklagter des Abul-Welid Ibn Rosch, dann aber von el-Mansur begnadigt und zum Leibarzt erhoben. D. XIII, 86.

194. Abu Bekr Ibn el-Tofeil, Philosoph und Arzt aus Cordoba, Zeitgenosse des Abul-Welid Ibn Roschd.

Schriften: 1) رسالة حي ابن يقظان *Tractatus de Haj Ibn Joctan.* W. 133. 2. C. 693. 3.; hebr. mit dem Commentar des R. Mose Ben Josua Narbonensis, B, *Cod. Hebr.* 392. W. 209. 5. W. p. 289. Ausgaben: *Philosophus autodidactus s. epistola Abi Jaafer Ebn Tophail de Hai Ebn Yokdhan — ab Ed. Pocockio. Oxon. 1671. 4.* — *The improvement of human Reason exhibited in the Life of Hai Ebn Yokdhan: written by Abu Jaafer Ebn Tophail, transl. by Sim. Ockley. London 1711. 8.* — Der von sich selbst gelehrte Weltweise; deutsch von *J. G. P.* Franckf. 1726. 8. — Der Naturmensch oder Geschichte des Hai Ebn Joktan, ein Roman des Abu Dschafar Ebn Tofail, übers. von J. G. Eichhorn. Berlin 1782. 8. — 2) *Tractatus de Philosophia*, im J. 570 zu Sevilla geschrieben, hebr. von R. Mose Ben Josua Narbonensis, W. 209. 6.

195. Abul-Faradsch Abd el-Rahman Ben Ali Dschemal ed-Din Ibn el-Dschauzi, geb. im J. 508 oder 510 (1114 oder 1116), ein berühmter Redner und Historiker zu Bagdad, starb im J. 597 (1200). Vergl. meine Schrift: über die Quellen des Werkes: *Ibn Challikani vitae illustr. virorum.* Göttingen 1837. Nr. 23.

Unter seinen zahlreichen Schriften kommt auch eine medicinische vor: *Collectio utilitatum medicarum.* W. 593.

196. Muhammed Ben Behrâm Ben Muhammed Bedr ed-Din el-Calânifi el-Samarcandi am Ende des VI. (XII.) Jahrhunderts. D. XI, 21.

Medicinae totius compendium, e clariorum medicorum scriptis excerptum. P. 1022. 3.

197. **Dawud Ben Nasr el-Agberi aus Mosul**, genannt Arzt zweier Dynastien, weil er den Fatimitischen und Ejjubitischen Sultanen diente, besonders aber dem Malik el-Adil, Bruder des Salah ed-Din, ums J. 600. Vergl. Herbelot, Adeli. Agberi. Nehaiat. Thabib.

Terminus, qui pertingi potest, de Antidotariis, dem genannten Sultan dedicirt und daher auch *Liber Adilicus* betitelt. P. 1036.

198. **El-Scheich Abu Amrân Mufa Ben Meimun el-Cordobi oder Rabbi Moses Ben Maimon** *), aus einer angesehenen Jüdischen Familie zu Cordoba im J. 534 (1139) geboren, erwarb sich zuerst gründliche Kenntnisse in der talmudischen Theologie und legte sich dann auf das Studium der Philosophie und Medicin, worin Ibn Tofeil und Ibn Roschd seine Lehrer waren. Es war etwa in seinem 25. Jahre, als Abd el-Mumin Ben Ali, zweiter König von Spanien aus der Dynastie der Mohaden, das Edict erliess, dass alle Juden und Christen seines Reiches bis zu einer festgesetzten Frist den Islam annehmen oder auswandern sollten. Ibn Meimun beobachtete daher einige Zeit die äusseren Ceremonien der Muhammedanischen Religion, bis er seine häuslichen Angelegenheiten geordnet hatte und mit seiner Familie nach Fostat in Aegypten auswanderte, wo er wieder offen zum Mosaismus sich bekannte. Er legte hier eine öffentliche Schule an, in welcher er Philosophie lehrte, trat in die Academie der Aerzte und verschaffte sich seinen Unterhalt durch den Handel mit Juwelen. Es ist unbekannt, in welcher Beziehung er zu dem Städtchen Itfih am Ufer des Nils stand, woher er den Beinamen el-Itfihi bekam. Nachdem er einen Ruf als Arzt nach Ascalon zu einem der Christlichen Fürsten unter den Kreuzfahrern ausgeschlagen, ernannte ihn Salah ed-Din, der inzwischen den Aegyptischen Thron bestiegen hatte, zu seinem Leibarzte; dieser Dienst war aber für ihn

sehr lästig und ermüdend; jeden Morgen musste er von Fostat eine Stunde Weges nach Cahira in den fürstlichen Palais und alle Mitglieder der königlichen Familie und die Hofbeamten besuchen. Wenn er dann abgemattet Abends nach Hause kam, fand er seine Wohnung von einer Menge Kranken aus allen Ständen umlagert, welche seine ärztliche Hülfe in Anspruch nahmen, so dass er sich kaum ein wenig erholen konnte, um dann bis Mitternacht den Kranken Rath zu ertheilen und Recepte zu verschreiben. Auch der Sohn und Nachfolger des Salah ed-Din, el-Malik el-Aziz (gest. im J. 595), behielt ihn als Leibarzt und besonders fand er noch eine grosse Stütze an dem Cadhi Abu Ali Abd el-Rahim el-Beisâni, genannt el-Cadhi el-Fâdhil (gest. im J. 596). Trotz seiner mühsamen Berufsgeschäfte war er doch noch als Schriftsteller sehr thätig; ausser den zum Theil sehr geschätzten medicinischen Werken schrieb er auch mehrere theologische und philosophische, meistens in Arabischer Sprache, welche aber der Grund sehr harter Anfeindungen von Seiten seiner Glaubensgenossen wurden. Er starb im J. 605 (1208) und soll zu Tiberias in Palästina begraben sein. 𝔄. 297. 𝔈. I. p. 291. 𝔇. XIV, 36. — *Notice sur Maymonide, par* **Mich. Berr**, in *Magasin Encyclop. Jan. 1815* und *Mercure Etranger, Févr. 1816.* — Leben und Wirken des Rabbi Moses Ben Maimon, von **Peter Beer**. Prag 1834.

*) Maimonides. Rambam. Dass er hier und da Moses Ben Obeidallah heisst, rührt gewiss daher, weil er selbst sich zuweilen Obeidallah d. i. Diener Gottes zu nennen pflegte.

Medicinische Schriften: 1) مقالة في تدبير الصحة *Tractatus de regimine sanitatis*, für den Aegyptischen Sultan el-Malik el-Afdhal, Sohn des Salah ed-Din, geschrieben. 𝔅. 555. 608. 3. 𝔚. p. 286. Hebräische Uebersetzung ספר הנהגת הבריאות von R. Moses Ben Samuel Ben Tibbon, 𝔓. *Cod. Hebr. 393. 4.* 𝔑. *143. 1178.* 𝔚. *p. 286;* gedruckt *Venet. 1519.* Lateinische Uebers. edirt *Florent. s. a. 4. Venet. 1514. 1521. fol. August. Vindel. 1518. 4. Lugduni 1535.* — 2) فصول في علم الطب *Aphorismi medici,* aus Galenus Schriften. 𝔅. *Cod. Hebr. 412.* 𝔈. *863. 64.* 𝔏. *737.* 𝔓.

Cod. Hebr. 867. 𝔗. *99;* hebräisch von R. Natan aus Hamat, 𝔅. *Cod. Hebr. 420.* 𝔓. *Cod. Hebr. 367.* 𝔑. *354. 1339.* Lateinische Uebers. edirt *Bonon. 1489. 4. Venet. 1497* und *1500;* mit *Rasis ad Almansorem. Basil. 1579. 8.* — 3) *Commentarius in Aphorismos Hippocratis,* hebräisch von R. Moses Ben Samuel Ben Tibbon. 𝔏. *Cod. Hebr. Warner. 30.* 𝔑. *150. 312.* — 4) ספר הנמצא *Liber inventi,* medicinischen und moralischen Inhalts, angedruckt den *Amarot thehorot* des Abraham Haijun, *Thessalonic. 1596. 4.* — 5) *Tractatus de Haemorrhoidibus.* 𝔅. *608.* [2] *Cod. Hebr. 78.* [7]; hebräisch 𝔑. *354. 1280.* — 6) *Tractatus de cura eorum, qui a venenatis animalibus puncti sunt,* im J. 595 geschrieben. 𝔅. *578.* [2] *608.* [5] *Cod. Hebr. 78.* [7] 𝔈. *884.* [2] 𝔉. *253.* 𝔓. *1094;* hebräisch 𝔑. *1280.* — 7) *De causis et indiciis morborum,* hebräisch geschrieben und von Soleiman Ben Hobeisch el-Mocaddesi ins Arabische übersetzt. 𝔅. *594.* 𝔓. *Cod. Hebr. 411.* — 8) *Succincta expositio artis medendi Galeni.* 𝔈. *798.* [4] — 9) *Canones de medicina practica.* 𝔈. *888.* [8] — 10) *De morbo regis Aegypti.* 𝔅. *608.* [4] — 11) *De Asthmate,* hebräisch von R. Samuel Benbenaste. 𝔓. *Cod. Hebr. 413.* 𝔑. *1280.* — 12) *De Coitu.* 𝔑. *1280.* — 13) *De Cibo et Alimento,* hebräisch von R. Zacharia Ben Isaac aus Barcellona. 𝔑. *150.* [3] — 14) *Epistolae duae de rebus medicis.* 𝔓. *Cod. Hebr. 412.* — 15) *Epistola de diaeta.* 𝔓. *Cod. Hebr. 413.* [2] — 16) *Commentarius seu potius versio Ibn Sinae Hebraica,* in der Bibliothek der Dominicaner zu Bologna.

Liber de cibis vetitis, ed. M. Woeldicke. Hafn. 1722. Man scheint dies Werk des Ibn Meimun allgemein für rein medicinisch zu halten, es bildet aber einen Abschnitt in dessen *Jad chasaka* d. i. *Manus fortis. P. I. Lib. V. Tract. 2.*

199. Zu den Nachkommen des Musa Ben Meimun, welche auch Aerzte in Aegypten waren, gehören sein Sohn Abul-Meni Ibrahim, 𝔒. XIV, 37; dessen Sohn Abu Soleiman Dawud Ben Abul-Meni, XIV, 46. und dieses Söhne Abu Sa'id und Abu Schâkir, XIV, 47. 48.

200. Abu Abdallah Muhammed Ben Omar Ben el-Hosein el-Temimi el-Bekri el-Taberistani Fachr ed-Din el-Razi stammte aus Taberistan und wurde am 25. Ramadhan 543 (5. Febr. 1149) zu Rai geboren, wo sein Vater, Dhija ed-Din Omar, Chatib oder Prediger war, woher jener Ibn el-Chatib, Sohn des Predigers, genannt wird. Nach dem Tode seines Vaters, von dem er den ersten Unterricht erhalten hatte, begab er sich

auf einige Zeit zum Kemal ed-Din el-Semnâni, um dessen Vorlesungen zu hören, worauf er nach Rai zurückkehrte und ein Schüler des Medschd ed-Din el-Dschili wurde. Als dieser einen Ruf als Professor nach Merâga annahm, folgte ihm Fachr ed-Din dahin und besuchte noch längere Zeit dessen theologische und philosophische Vorlesungen; er soll des Imam el-Haramein Buch *el-Schamil, Universalis,* über scholastische Theologie, auswendig gewusst haben. Er war ein eifriger Anhänger und Verfechter des orthodoxen Glaubens nach Schafeïtischen Grundsätzen, und auf seinen Reisen, welche er durch Chowarezm und Mawarâelnahr unternahm, predigte er gegen die Sectirer, wobei es ihm sehr zu statten kam, dass er bei seinen umfassenden Kenntnissen und seiner grossen Beredsamkeit, der Persischen Sprache eben so mächtig war, als der Arabischen. Als er im J. 580 nach Bochara reiste, fand er zu Sarachs bei dem Arzte Abd el-Rahman Ben Abd el-Kerim eine sehr gastfreie Aufnahme und dedicirte ihm aus Dankbarkeit seinen Commentar zu den *Kollijjât* des Canon des Ibn Sina, in dessen Vorrede er ihn sehr rühmend erwähnt. Er hatte einen älteren Bruder, Rukn ed-Din, welcher ihm überall nachfolgte, ihn vielfach belästigte und oft etwas aufschrieb, was er bei den Leuten für Gedanken seines Bruders ausgab. Dieser ärgerte sich sehr darüber und brachte es endlich bei dem Sultan Chowarezm Schah dahin, dass er ihm mit einem reichlichen Jahrgehalte eine feste Anstellung auf einer Burg gab, die er nicht verlassen durfte. Fachr ed-Din erfreute sich auch des besondern Schutzes der Gauridischen Sultane von Gazna; Gajath ed-Din hatte ihm zu Herat in dem fürstlichen Pallaste eine eigene Academie einrichten lassen, worin er wohnte und lehrte. Er suchte hier vorzüglich die Secte der Kerramier zu bekämpfen und gewann auch viele wieder für die orthodoxe Lehre, fand aber in dem Cadhi Abd el-Medschd einen gewaltigen Gegner, welcher das Volk aufzureizen und einen Tumult zu erregen

wusste, so dass der Sultan in die Verbannung des Fachr ed-Din einwilligen musste. Dieser begab sich nun wieder nach Rai, wo er die Bekanntschaft eines geschickten, reichen Arztes machte, mit dessen Töchtern er seine beiden Söhne Dhija ed-Din und Schems ed-Din verheirathete; nach dem Tode des Arztes fiel ihm ein bedeutendes Vermögen zu, so dass er unabhängig leben und den Wissenschaften obliegen konnte. Er kehrte nach Herat zurück und fuhr fort, in seiner Academie Vorlesungen zu halten, welche sehr zahlreich, öfter auch von den Sultanen, besucht wurden; er hatte seinen Platz oben in der Aula, rechts und links zwei Reihen seiner Türkischen Mamluken auf ihre Schwerdter gestützt. Ihm zunächst sassen seine älteren Schüler, wie Zein ed-Din el-Kotbi, Cotb ed-Din el-Misri, Schehab ed-Din el-Nisaburi, darauf folgten die anderen Schüler und die übrigen Zuhörer nach ihrer Rangordnung. Einer der älteren Schüler musste interpretiren, die anderen opponirten, und wenn ein Punkt streitig war, mischte sich der Scheich ins Gespräch und gab den Ausschlag. Oft wenn er ausritt, war er von 300 Schülern umgeben. Philosophie und Theologie waren seine Hauptfächer, doch waren auch seine medicinischen Kenntnisse nicht unbedeutend. Als er in eine schwere Krankheit fiel, dictirte er Sonntags am 21. Moharrem 606 (25. Aug. 1209) sein Testament seinem Schüler Ibrahim Ben Abu Bekr Ben Adi el-Ispahani; die Krankheit nahm dann zu, bis er starb am Feste des Aufhörens der Fasten des Ramadhan d. i. am 1. Schawwal 606 (28. April 1210); am andern Morgen wurde er auf dem Berge in der Nähe des Fleckens Mozdâchân bei Herat begraben. — Ausser den beiden genannten Söhnen hinterliess er eine Tochter, welche an 'Alâ el-Mulk el-'Alewi, Wezir des Sultans Chowarezm Schah, verheirathet war; als nun Dschingiz Chan mit seinen Tataren die Truppen des Chowarezm Schah geschlagen hatte, ging der Wezir zu ihm über, wurde sehr ehrenvoll von ihm aufgenommen und erlangte

durch seine Fürbitte, dass von dem gegen alle Einwohner von Herat ausgesprochenen Todesurtheile die Nachkommen des Fachr ed-Din ausgenommen wurden. Sie entgingen auch dem allgemeinen Blutbade, während alle andere, welche in der Hoffnung der Theilnahme an der Amnestie sich in ihre Wohnung geflüchtet hatten, von den Tataren niedergemacht wurden. A. 298. C. 611. E. I. p. 181. J. IV. p. 239. D. XI, 18.

Schriften: 1) *Commentarius in Ibn Sinae Canonis Universalia* B. 525. — 2) *Corpus magnum regium de medicina*, unvollendet. — 3) *Liber de pulsu*, ein Band. — 4) *Commentarius in Ibn Sinae librum de Anatomia*, unvollendet. — 5) *Liber potionum.* — 6) *Quaestiones medicae.* — 7) *Commentarius magnus in Coranum*, mit dem besonderen Titel: *Claves arcani*, in 12 Bänden seiner sehr kleinen Schriftzüge noch nicht ganz vollendet. H. 3271. 3387. B. 12. 14. 26. — Ausser einem kleineren Commentare bearbeitete er dann einzelne Capitel noch besonders: *Commentarius in Suram primam*, mit dem besonderen Titel *Claves scientiarum* oder *Torques auri puri.* H. 3356. B. 5. *Commentarius in Suram Vaccae (secundam)*, in einer verständlichen Paraphrase. *Commentarius in Suram Ichlâs (Sur. 112).* H. 3294. — 8) *Quaestiones in Coranum.* B. 18. C. 1414—16. 9) *Liber incitationum, s. Commentarius in Ibn Sinae Theoremata.* H. 743. B. 480. — 10) *Commentarius in Ibn Sinae Fontes Philosophiae.* C. 625. — 11) *Commentarius in Ibn Sinae Physica.* C. 625. 2. — 12) *Dissertatio de Anima et Spiritu, atque utriusque facultatibus.* B. 456. 4. — 13) *Liber explicationis partis electae*, philosophische Abhandlungen über Logik, Physik und Metaphysik. B. 501. — 14) *Quadraginta traditiones de principiis religionis*, über Fragen aus der Metaphysik, für seinen Sohn Muhammed geschrieben. H. 441. B. 86. C. 1490. 1563. — 15) *Arcana Philosophiae*, mit dem Commentare eines Ungenannten. C. 610. — 16) *Disputationes orientales de Metaphysica*, gegen Muhammed Ben Kerram, das Haupt der Sekte der Kerramier. C. 672. 689. L. 909. — 17) *Proventus*, über die Principe des Schafeïtischen Rechts, wozu Abul-Thena Mahmud el-Ormawi einen Commentar schrieb. B. 267. — 18) *Splendores demonstrationum de explicatione nominum Dei pulchrorum ejusque attributis.* B. 144. C. 1471. — 19) *Mater demonstrationum de Deo uno*, mit dem Commentare des Abu Abdallah Muhammed Ben Jusuf el-Sinusi. C. 694. 1143. 2. G. 89. — 20) *Liber signatus de arcano abdito*, über Magie. B. 917. 950. 981. 1016. II. 282. — 21) *Statuta Alâica de signis coelestibus*, über die Wahl der zu Unter-

nehmungen günstigen Tage, auch *Electiones Alâïcae* genannt, nach dem Sultan Alâ ed-Din Muhammed Ben Tekesch Chowarezm Schah, dem sie dedicirt waren; persisch, und von einem Unbekannten ins Arabische übersetzt. H. 154. B. II. 284. 4. P. 1170. — 22) *Corpus XL. scientiarum*, mit dem besonderen Titel *Perspicua et praeclara lumina de veritatibus rerum reconditarum*, persisch, demselben Sultan gewidmet. H. 3923. L. 1930. P. *Cod. Pers.* 213. — 23) *Tractatus genethliacus.* P. *1118.* — 24) *De arte divinandi.* P. *1164.* — 25) *Quinquaginta tractatus de fundamentis religionis.* P. *452.* — 26) *Eclogae geometricae*, persisch. L. 1110. — 27) *Summa cogitationum Scholasticorum veterum et recentiorum*, mit dem Commentare des Ali Ben Omar el-Cazwini. P. 404. — 28) *Liber de moribus.* H. *283.* — 29) *Directio studiosorum ad subtilitates arcanorum.* H. *499.* — 30) *Mysteria revelationis et lumina interpretationis.* H. *645.* — 31) *Terminus abbreviationis de scientia breviloquentiae*, ein Auszug aus der *Breviloquentia mira* des Abu Mansur el-Thaalebi. H. 914. — 32) *Dictio Corani efficax.* H. *917.* — 33) *Signa manifesta.* H. *1508.* — 34) *Mare genealogiarum.* H. *1653.* — 35) *Demonstratio de lectione Corani.* H. *1800.* — 36) *Expositio et demonstratio de refutatione hominum a vera religione aberrantium et impiorum.* H. *2001.* — 37) *Confirmatio sanctificationis*, über Metaphysik, dem Sultan Abu Bekr Muhammed el-Malik el-Adil, Bruder des Salah ed-Din, dedicirt und von Chorasan aus zugeschickt, welcher ihm dafür 1000 Dinare übersandte. H. 2346. — 38) *Adeptio veritatis*, über Metaphysik. H. 2510. — 39) *Indicium de doctrina interpretationis somniorum.* H. *2726.* — 40) *Correctio argumentorum et fontes quaestionum.* H. 3778. — 41) *Propositiones de theologia scholastica.* H. *4200.* — 42) *Quaestiones altae de Metaphysica.* — 43) *Terminus judiciorum de scientia principiorum.* — 44) *Excitatio theorematum*, über die Principe des Rechts. — 45) *Vestigia*, die letzte seiner kleineren Schriften. — 46) *Fax cordium.* — 47) *Columna spectatorum et gradus cogitationum.* — 48) *Virtutes Imami Schafeï.* — 49) *Tractatus Kemalicus de veritatibus metaphysicis*, persisch und im J. 625 von Tadsch ed-Din Muhammed el-Ormawi zu Damascus ins Arabische übersetzt. — 50) *Disputationes Imadicae de quaestionibus de altera vita.* — 51) *Via publica de discrepantia doctrinae*, vier Bände. — 52) *Tractatus de methodo interrogandi.* — 53) *Variarum scientiarum excerpta.* — 54) *Disputationes de rerum existentia, earumque negatione.* — 55) *Responsa mathematica ad philosophi Gilani objecta.* — 56) *Commentarius in librum Gazzalii Contractum*, der vierte Band wurde nicht vollendet. — 57) *Methodus disceptandi.* — 58) *Commentarius in Viam apertam eloquentiae.* —

59) *Liber de virtutibus Comitum Muhammedis.* — 60) *Liber de decreto praedeterminante.* — 61) *Liber de fortuita mundi conformatione.* — 62) *Confutatio philosophorum*, persisch. — 63) *Liber de creatione et resurrectione.* — 64) *Liber de repellendo Syllogismo.* — 65) *Liber de Prophetarum infallibilitate.* — 66) *Commentarius in Euclidem.* — 67) *Tractatus de Mathematica.* — 68) *De Geomantia.* — 69) *Horti delectantes de potestate et largitione.* — 70) *Responsa ad quaestiones Bocharenses.* — 71) *Liber cremoris lactis.* — 72) *Commentarius in Zamachscharii grammaticam »Distinctio,«* unvollendet. — 73) *Commentarius in Abul-Ala el-Maarri Diwanum »Scintilla igniarii,«* unvollendet. — 74) *De arte physiognomica.* — 75) *Liber directionis.* — 76) *Liber sapientiae de expositione novissimorum*, in einer Türkischen Uebersetzung §. 191.

Fünfte Periode. 600—750.

Dies ist das Zeitalter der Nachahmung, in welchem man sich nur noch nach den vorangegangenen Mustern richtete, indem die Practiker sich an die besseren Werke hielten, welche in den medicinischen Schulen zum Grunde gelegt wurden, die Schriftsteller aber dieselben excerpirten oder commentirten. Selbstständigkeit und Originalität findet sich nur noch bei wenigen, wie Nedschib ed-Din el-Samarcandi, Abd el-Letif, Ibn el-Beitar, Ibn Abu Oseibia und Ibn el-Nefis und die vorzüglicheren Nachahmer und Commentatoren sind: Cotb ed-Din el-Misri, Abul-Farasch Gregorius, Schems ed-Din el-Chofruschahi, Nedschm ed-Din el-Nachdschiwani, Cotb ed-Din el-Schirazi und Ibn el-Cotbi.

201. **Abul-Cheir el-Mesihi** Ben Abul-Beca el-Nili **Ibn el-Attar**, ein geschickter und berühmter Arzt zu Bagdad, auch im Harem des Chalifen, starb in hohem Alter im J. 608 (1211). Auch sein Sohn Abu Ali war Arzt, aber weniger geschickt. A. 299.

202. Abul-Hasan Ali Ben Ahmed Ben Ali **Ibn Hobal Muhaddib ed-Din** el-Bagdadi el-Achlâti, geb. zu Bagdad am Hallenthore in der Strasse Ali's am 23. Dul-Cada 510 (28. März 1117), hatte hier zu Lehrern den Abul-Casim Ismaïl Ben Ahmed el-Samarcandi und den Grammatiker Abdallah Ben Ahmed Ibn el-Chaschschâb und besuchte dann die *Academia Nidhamia*, um

Jura zu studiren. Darauf legte er sich aber auf die Medicin und wurde einer der berühmtesten Aerzte seiner Zeit, der in den philologischen und philosophischen Wissenschaften gut bewandert war und auch einige gute Gedichte gemacht hat. Er practicirte zuerst zu Mosul und begab sich dann nach Achlât, wo er Leibarzt des Fürsten Schah Armin wurde, welcher ihn mit Schätzen überhäufte. Diese liess er, als er Achlât verlassen wollte, heimlich fortschaffen und kehrte nach Mosul zurück, wo er in die Dienste des Statthalters Mudschahid ed-Din Caimâz trat und medicinische Vorlesungen *hielt*. Im hohen Alter erblindete er von einem Schlage auf die Augen und starb Mittwochs den 13. Muharrem 610 (3. Juni 1213) und wurde am Thore el-Meidan begraben. A. 300. D. X, 75.

Schriften: 1) *Electus de arte medica, de membris, eorum morbis, horumque causis et medicamentis.* L. 735. — 2) *Liber medicinae Dschemâlicus*, für Dschemâl-ed-Din Muhammed Ben el-Wezir, genannt el-Dschewâd der Freigebige, geschrieben.

203. Abul-Abbas Ahmed Ben Ali Ibn Hobal Schems ed-Din, ein Sohn des Vorigen, war gleichfalls Arzt. D. X, 76.

204. Abul-Abbas Ahmed Ben Muhammed Ben Mefridsch Ibn el-Rumijja el-Nebâti d. i. der Botaniker, aus Sevilla, ein sehr gelehrter Mann und besonders durch seine Kenntniss der Pflanzen und ihrer Heilkräfte berühmt, unternahm eine Reise in den Orient und kam im J. 613 (1216) nach Alexandrien. Der Sultan el-Malik el-Adil Abu Bekr, Bruder des Salah ed-Din, welcher von seiner grossen Gelehrsamkeit gehört hatte, liess ihn nach Cahira kommen und bot ihm einen festen Gehalt an, wenn er dort bleiben wolle. Doch er schlug es aus, da er nur beabsichtigt habe, die Pilgerreise zu machen und in seinem Vaterlande seine Familie zurückgeblieben sei. Er blieb also nur einige Zeit bei ihm und sammelte für ihn die zu einer Theriaca nöthigen Kräuter und fertigte die Mixtur an; dann wandte er sich nach He-

dschaz, um zu pilgern, verweilte noch etwa zwei Jahre in Syrien und Irac, wo er viele Pflanzen kennen lernte, welche im Occident nicht wachsen, und kehrte dann nach Sevilla zurück. D. XIII, 87.

Schriften: 1) *Explicatio nominum medicamentorum simplicium ex libro Dioscoridis.* — 2) *Tractatus de compositione medicamentorum.*

205. **Ali el-Tarablusi**, aus Tripolis in Syrien, schrieb im J. 616 (1219)

Ornamentum Medici, tractatus chymico-medicus. F. 237.

206. Ibrahim Ben Ali Ben Muhammed el-Solmi **Cotb ed-Din el-Misri** stammte aus Mauritanien, hielt sich einige Zeit in Aegypten auf, reiste dann nach Chorasan und wurde einer der besten Schüler des Fachr ed-Din el-Razi, welchem er ebenso wie dem Mesihi als Arzt vor Ibn Sina den Vorzug gab. Er schrieb viele medicinische und philosophische Werke und kam um bei der Erorberung Nisaburs durch die Tataren im J. 618 (1221). Schems ed-Din el-Chowaj war sein Schüler. D. XI, 19.

Schrift: *Commentarius in Universalia Canonis Ibn Sinae.*

207. Abu Hâmid Muhammed Ben Ali Ben Omar **Nedschib ed-Din el-Samarcandi**, ein ausgezeichneter Arzt und Zeitgenosse des Fachr ed-Din el-Razi, fand seinen Tod bei der Einnahme von Herat durch die Tataren im J. 619 (1222). D. XI, 22.

Schriften: 1) *De causis et indiciis morborum.* Dieses ausgezeichnete Werk ist, besonders seit Nefîs Ben Audh einen vortrefflichen Commentar dazu geschrieben hat, im Oriente sehr hoch geschätzt. H. 594. B. 580. 630. E. 885. L. 740. P. 1018. 1063—65. 1098. T. I. p. 627. — 2) *De medicamentis cordialibus.* L. 778. — 3) *Tractatus de anatomia oculi.* L. 784. — 4) *Liber Antidotariorum major.* B. 630. 2. — 5) *Tractatus de medicamentis repertu facilibus.* B. 630. 3 — 6) *Index medicamentorum alphabeticus.* P. 1022. 6. — 7) *Principia compositionum.* H. 846. — 8) *Victus Aegrotorum.* — 9) *Ars perfecta.*

208. **Abul-Kerm und Abul-Faradsch Saîd Ibn Tuma** (Thomas) el-Bagdadi, ein Christ und Leibarzt des Chalifen el-Nasir, welcher ihn mit dem Beinamen Amin

ed-Daula zur Würde eines Wezirs erhob und ihm die Aufsicht über seine Schätze anvertraute. Da der Chalif in seinen letzten Jahren an den Augen litt und geistesschwach war, hatte er eine Frau zu sich genommen, welche seine Handschrift täuschend nachmachen konnte und in seinem Namen die Decrete ausfertigte. Sie machte aber hiervon Missbrauch, wobei sie einen Eunuchen zum Gehülfen hatte, und beging auch oft Fehler in den Ausfertigungen. Der Wezir el-Muwajjid el-Casimi wurde hierauf endlich aufmerksam und Ibn Tuma verrieth ihm den Zusammenhang der Sache. Aus Rache lauerte ihm der Eunuch mit zwei Soldaten eines Nachts auf, überfiel und erstach ihn, wurde aber entdeckt und mit seinen Helfershelfern am andern Morgen aufgehängt. Dies geschah am 28. Dschomada I. 620 (28. Juni 1223). A. 300. D. X, 71.

209. Abul-Fadhl Muhammed Ben Abd el-Kerim Ben Abd el-Rahman Muwajjid ed-Din el-Hârithi Ibn el-Mohendis, Arzt in Syrien ums J. 620 (1223). D. XV, 33.

Medicamenta simplicia, in alphabetischer Ordnung. H. 361.

210. Abu Abdallah Muhammed Ben Abdân Ben Abd el-Wâhid Schems ed-Din Ibn el-Lobudi, Arzt und Philosoph zu Damascus, starb im J. 621 (1224). D. XV, 30. — Sein Sohn

211. Abu Zakerijja Jahja Ben Muhammed Nedschm ed-Din Ibn el-Lobudi, Arzt und Mathematiker, stieg zur Würde eines Wezir. A. 344. D. XV, 31.

Schriften: 1) *Exploratio accurata disquisitionum medicinalium de quaestionibus controversis vere cognoscendis, ad rationem controversarum Jurisconsultorum instituta*, 50 medicinische Sätze gegen Galenus, Hippocrates, Ibn Sina, el-Razi und andere bewiesen. H. 2768. C. 887. — 2) *Epitome Theorematum Ibn Sinae.* H. 743. — 3) *Plagae aurorae*, philosophisch. H. 1000. — 4) *Compendium Euclidis.* H. 1070. — 5) *Expositio consilii imbecilli, quod Muwaffic ed-Din Abd el-Letif dedit*, in seinem 13. Jahre geschrieben. H. 1542.

212. Jusuf Ben Jahja Ben Ishac el-Sebti, jüdi-

scher Arzt zu Cadix, auch in den philosophischen und mathematischen Wissenschaften bewandert, verliess Spanien wegen des Befehls gegen die Juden, den Islam anzunehmen, und begab sich nach Aegypten, wo er sich an Musa Ben Meimun anschloss und mit ihm gemeinschaftlich die astronomischen Tafeln des Spaniers Ibn Aflah, welche er aus Sebta mitgebracht hatte, verbesserte. Dann wandte er sich nach Syrien und liess sich zu Haleb nieder, wo er Leibarzt des Sultans el-Malik el-Dhâhir wurde und im J. 623 (1226) gestorben ist. T. 302.

213. Sadaca Ben Mendscha Ben Sadaca el-Sâmiri, ein berühmter practischer Jüdischer Arzt, Philosoph und Dichter in den Diensten des Sultans el-Malik el-Aschraf Musa Ben el-Malik el-Adil, starb nach dem Jahre 620 (1223) zu Harran, einem Flecken unweit Damascus. O. XV, 47.

Commentarius in Pentateuchum. H. 3722.

214. Jusuf Ben Abu Sa'id Ben Chalaf Muhaddib ed-Din el-Sâmiri hatte mehrere berühmte Lehrer in der Medicin, unter denen Ibrahim el-Sâmiri, welcher ihn bei dem Sultan Salah ed-Din einführte; dann diente er mehreren anderen Fürsten, wurde von el-Malik el-Amdschad Medschd ed-Din Behrâm Schâh, Sultan von Baalbek, zum Wezir erhoben und starb im J. 624 (1227). O. XV, 48.

Commentarius in Pentateuchum. H. 3722. Vergl. *S. de Sacy* in Eichhorns allg. Bibl. der bibl. Lit. Bd. 10. *Guil. van Vloten, specim. philol. continens descriptionem Codicis Ms. Bibl. Lugd. Bat. partemque inde excerptam versionis Samaritano-Arabicae Pentateuchi. Lugd. Bat. 1808. pag. 10.*

215. Abul-Hasan Ben Gazzâl Ben Abu Sa'id el-Sâmiri, Bruders Sohn des Vorigen, besass vorzügliche Kenntnisse in der Medicin, Naturgeschichte und Astronomie und schrieb mehrere Bücher über diese Wissenschaften. Er ging zum Islam über und trat zuerst in die Dienste des Malik el-Amdschad und nach dessen

Tode im J. 628 (1231) in die des Malik el-Salih Ismaïl Ben el Malik el-Adil zu Damascus, welcher ihn mit den Ehrentiteln Amîn ed-Daula Kemâl ed-Din Scheref el-Milla zum Wezir erhob. Als dieser Sultan im J. 643 (1245) Damascus an den Aegyptischen Sultan el-Malik el-Salih Ejjub übergab und nach Baalbek zog, wollte auch sein Wezir Abul-Hasan sich dahin begeben; allein der Emir Moïn ed-Din Ben Scheich el-Schujuch lauerte ihm auf, nahm ihm das den Einwohnern von Damascus erpresste Geld ab, welches mit den Kostbarkeiten drei Millionen Ducaten an Werth war, und schickte ihn gefesselt nach Cahira. Hier blieb er in Gefangenschaft bis zum Tode des Malik el-Salih Ejjub im J. 647 (1249), wo er nach Damascus zurückkehrte. Er nahm dann an dem Zuge des Malik el-Nasir Jusuf gegen den Mamluken Sultan el-Malik el-Moizz Aibek nach Aegypten Theil, wurde wieder gefangen genommen und am 14. Dul-Cada 648 (6. Febr. 1251) hingerichtet. Seine Bibliothek bestand aus 10,000 Bänden, grössten Theils kostbare Werke und Meisterstücke der Calligraphie, da er beständig mehrere Schreiber im Dienst hatte. D. XV, 49, daraus von Reiske zu J. *Tom. IV. p. 525. Macrizi hist. des Sultans Mamlouks, trad. par Quatremère. Tom. I. p. 25* und *30.*

216. Hasnun el-Rohawi d. i. aus Edessa, ein theoretisch und practisch gebildeter Christlicher Arzt, stand zuerst in den Diensten der Emire des Seldschuken Sultans Kilidsch Arslan, dann in Dijarbekr bei der Familie des Schah Armin und den Ejjubiten, lebte darauf wieder einige Zeit zu Edessa und begab sich zuletzt nach Haleb zum Statthalter Togrul. Bei diesem fand er aber als Christ nicht die Aufnahme, die er nach seiner früheren Bekanntschaft mit ihm erwartet hatte. Als er desshalb im Begriff war, in seine Vaterstadt zurückzukehren, erkrankte er und starb im J. 625 (1228) und wurde in der Kirche der Jacobiten zu Haleb begraben. A. 316.

217. Jacub Ben Siclâb Muwaffic ed-Din, ein

Christ, geboren zu Jerusalem, wo er in dem Hospitale durch die Praxis sich zum geschickten Arzte ausbildete, da er sonst nicht sehr gelehrt war, bis er von dem Sultan el-Malik el-Muaddhem Ben el-Adil als Leibarzt nach Damascus berufen wurde. Er stand bei ihm in hoher Achtung, litt aber in der letzten Zeit so sehr am Podagra, dass er sich in einer Sänfte zu ihm musste hinbringen lassen, und starb bald nach dem Sultan im J. 626 (1229). D. XV, 43. — Sein Sohn

218. Abu Mansur Ben Jacub Sedîd ed-Din war ebenfalls Arzt in Syrien. D. XV, 44.

219. Abu Muhammed Abd el-Rahman (Abd el-Rahîm) Ben Ali Ben Hâmid Muhaddib ed-Din Ibn el-Dachwâr, geb. im J. 565 (1169) zu Damascus, wo er auch seine Bildung erhielt, starb am 15. Safr 628 (21. Decemb. 1230). D. XV, 50.

Commentarius in Hippocratis Prognostica. B. 533. s. II. 191.

220. Abu Muhammed Abd el-Letîf Ben Jusuf Ben Muhammed Ben Ali Ben Abu Sa'd Ibn el-Lebbâd Muwaffic ed-Din el-Bagdadi, geb. in einem der Rebi' 557 (Febr. oder März 1162), wurde von seinem Vater Jusuf, einem gründlichen Traditions- und Schriftgelehrten, der aus Mosul stammte, den berühmtesten Lehrern zu Bagdad übergeben, wie Abul-Fath Muhammed Ben Abd el-Bâki, Abu Zer'a Tâhir Ben Muhammed el-Mocaddesi und Abul-Casim Jahja Ibn Fodhlân, und legte einen festen Grund in den philologischen und philosophischen Wissenschaften. Nachdem er dann auf der *Academia Nidhamia* zu Bagdad sich weiter ausgebildet hatte, auch in die Geheimnisse der Alchemie eingedrungen war und sich immer mehr von ihrer Grundlosigkeit überzeugt hatte, wandte er sich zum Studium der Medicin, bekam aber gegen die Schriften des Ibn Sina, je länger er sie für sich studirte, desto mehr Abneigung. Ueberhaupt gefiel ihm das Treiben der damaligen Gelehrten zu Bagdad nicht und er ging desshalb im J. 585 nach Mosul, wo er eine Professur an der Academie des Ibn Mohâ-

dschir annahm, die er aber schon nach einem Jahre wieder aufgab, um sich nach Damascus zu begeben, wo der Sultan Salah ed-Din die berühmtesten Gelehrten seiner Zeit um sich versammelte, mit denen Abd el-Letif Disputationen hielt. Er vollendete hier ein Werk über die dunkeln Ausdrücke in den Traditionen, welches er in Mosul angefangen hatte und verfasste noch ein Paar grammatische Schriften, besuchte dann Jerusalem und begab sich von da in das Lager vor Akka. Hier empfing ihn der Cadhi Beha ed-Din Ibn Scheddâd mit Auszeichnung, da er schon früher von ihm gehört hatte, stellte ihn erst dem Secretär Imad ed-Din el-Ispahani und dann dem Cadhi ed-Fâdhil vor, welcher, da Abd el-Letif nach Aegypten zu reisen wünschte, ihm ein Schreiben nach Cahira an seinen Haushofmeister mitgab, welcher ihm in dem Pallaste des Cadhi eine Wohnung anwies und ihn mit Geld und Lebensmitteln versah. Er machte hier die Bekanntschaft des Mufa Ben Meimun, dem er ein vortheilhaftes Zeugniss giebt, fühlte sich jedoch weit mehr noch durch den Gelehrten Abul-Câfin el-Schâri'i angezogen, mit welchem er sich gern über philosophische Gegenstände unterhielt. Unterdess hatte Salah ed-Din Jerusalem erobert und Abd el-Letif begab sich dahin und erhielt von ihm eine Anstellung an der grossen Moschee zu Damascus, worin er Vorträge hielt, mit einem monatlichen Gehalte von dreissig Ducaten, welcher aber durch die von den Söhnen des Sultans ihm bewilligten Zuschüsse auf hundert Ducaten monatlich stieg. Er blieb hier bis nach dem Tode des Salah ed-Din, dessen Sohn el-Malik el-Fadhil, welcher zu Damascus residirte, von seinem Bruder el-Malik el-Aziz belagert wurde; als dieser wegen einer Krankheit sich in die Ebene von Soffar zurückgezogen hatte, begab sich, nachdem er genesen war, Abd el-Letif zu ihm ins Lager und erhielt von ihm die Erlaubniss, sich nach Cahira zu begeben, wo ihm ein reichlicher Gehalt angewiesen wurde. Er hielt hier in der Moschee el-Azher

jeden Morgen einige Stunden Vorlesungen, Mittags kamen die Studirenden der Medicin zu ihm und Abends lehrte er wieder in der Moschee el-Azher vor anderen Schülern; Nachts studirte er für sich. Die schreckliche Hungersnoth, welche in dieser Zeit Aegypten heimsuchte, hat er in einem seiner Werke beschrieben. Nach dem Tode des Malik el-Aziz im J. 595 (1198), als el-Malik el-Adil Seif ed-Din, der Bruder des Salah ed-Din, die Regierung von Aegypten an sich riss, blieb Abd el-Letif noch etwa fünf Jahre in Cahira und begab sich dann nach Jerusalem, wo er in der grossen Moschee Vorlesungen hielt. Im J. 604 (1207) kehrte er nach Damascus zurück, lehrte mit grossem Beifall als Professor an der *Academia Azizia* und erlangte auch als practischer Arzt einen bedeutenden Ruf, da er bisher nur als ein tüchtiger Philolog bekannt gewesen war. Nach einiger Zeit reiste er nach Haleb und trat dann in die Dienste des Ala ed-Din Dawud Ben Behram, Herrn von Arzendschan, eines grossen Freundes der Wissenschaften und der Gelehrten, dem er mehrere seiner Werke dedicirte. Indess wurde dieser Fürst von dem Sultan Keicobâd Ben Keichosru der Herrschaft beraubt, worauf Abd el-Letif fast ein Jahr lang ohne bestimmten Aufenthalt in Klein-Asien umher reiste, bis er am Ende des Ramadhan 626 (August 1229) Haleb wieder zu seinem festen Wohnsitz wählte. Er hatte von hier aus mit Ibn Abu Oseibia einen Briefwechsel angefangen und versprochen, ihn in Damascus zu besuchen; vorher wollte er jedoch erst die Pilgerreise machen und den Weg über Bagdad nehmen, um dem Chalifen el-Mostanser einige seiner Werke zu überreichen. Als er aber nach Bagdad kam, erkrankte er und starb Sonntags den 12. Moharrem 629 (8. Novemb. 1231) und wurde auf dem Begräbnissplatz el-Werdia, d. i. Rosengarten, begraben. O. XV, 40, daraus *Abdollatiphi Bagdadensis vita, auctore Ibn Abi Oseiba, ed.* J o h. M o u s l e y. *Oxon. 1808* und von *d e S a c y* in *Relation de l'Egypte par Abd-allatif. p. 457.*

Ibn Abu Oseibîa führt 166 Titel seiner Schriften an, darunter folgende medicinische: 1) *De principiis medicamentorum simplicium.* 𝔓. *1088.* — 2) *Instrumenta respirationis.* 𝔋. *1120.* — 3) *Explicatio traditionum quadraginta ad medicinam pertinentium, ex traditionum collectione Ibn Madschae excerptarum.* — 4) *Compendium libri Plantarum auctore Abu Hanifa el-Dineweri.* — 5) *Expositio Aphorismorum Hippocratis.* — 6) *Compendium expositionis Galeni in librum Hippocratis de morbis calentibus.* — 7) *Compendium libri Aristotelis de Animalibus.* — 8) *Concinnatio quaestionum quarundum Aristotelis.* — 9) *Compendium libri Galeni de usu partium.* — 10) *Compendium libri de dogmatis Hippocratis et Platonis.* — 11) *Comp. librorum de foetu, de voce, de spermate genitali, de organis respirationis, de musculis.* — 12) *Comp. libri de animalibus, auctore el-Dschahidh.* — 13) *Tractatus de variis febrium generibus et unde originem ducant.* — 14) *Liber selectus, de liberatione a morbis calentibus.* — 15) *Compendium librorum el-Israïli de febribus, de urina et de pulsatione.* — 16) *Tractatus de contrariis contrario curandis.* — 17) *De diabete et de medicaminibus, quae ei sublevandae sunt idonea.* — 18) *Tractatus de rhabarbaro, de scinco, de tritico, de vino et vite.* — 19) *Tractatus brevis de morborum crise.* — 20) *Epitome librorum Ibn Wâfid et Ibn Samhum et liber magnus de medicamentis simplicibus.* 𝔋. *361.* — 21) *Compendium de febribus.* — 22) *Tractatus de temperamento corporis.* — 23) *Liber sufficientiae, de anatomia.* — 24) *Refutatio expositionis Ibn el-Chatib (Fachr ed-Din el-Razi) in partem Universalium Canonis Ibn Sinae,* zu Haleb geschrieben, bevor er sich nach Klein-Asien begab, und an Reschid ed-Din Ali Ben Chalifa, den Oheim des Ibn Abû Oseibia, geschickt. — 25) *Supplementum ad marginalia Ibn Dschemi' in Canonem Ibn Sinae.* — 26) *Refutatio Ali Ben Rodhwan, de discrepantibus Galeni et Aristotelis sententiis.* — 27) *Tractatus de Sensibus.* — 28) *Liber de Theriaca.* — 29) *Tractatus de mensura medicamentorum compositorum quoad quantitatem, ejusque Supplementum.* — 30) *Tractatus de relatione mutua inter medicamenta et morbos quoad qualitatem.* — 31) *Epitome libri Galeni de sanitate conservanda.* — 32) *Selecta e libro Dioscoridis de plantarum descriptione; selecta alia de earundem utilitatibus.* — 33) *Tractatus de fine medicinae.* — 34) *Liber monitionum in usum medicorum et philosophorum.* — 35) *Epitome librorum Ibn Abul-Asch'ath de animalibus et de colica.* — 36) *Tractatus de phrenesi.* — 37) *Tractatus de morbis manifestis.* — 38) *Tractatus de Palmis*, im J. 599 in Aegypten geschrieben, aber erst im J. 625 in Arzendschan bekannt gemacht. — 39) *Compendium memorabilium*

Aegypti arab. ed. **Jos. White**, *praefatus est* **H. E. G. Paulus.** *Tubingae 1789.* — *arabice et latine ed.* **Jos. White.** *Oxon. 1800.* — aus dem Arabischen übersetzt von S. F. Günther Wahl. Halle 1790. — *Relation de l'Egypte, trad. par* **S. de Sacy**. *Paris 1810.*

221. Abu Dawud Soleiman Ben el-Modhaffer Redhi ed-Din el-Dschili, Schafeïtischer Rechtsgelehrter und Philosoph, Lehrer des Ibn Abu Oseibia, starb im J. 631. D. XV, 22. S.

Perfecta institutio de jurisprudentia.

222. Ali Ben Abu Ali Ben Muhammed Ben Sâlim el-Tha'lebi Seif ed-Din el-Amidi, geb. im J. 551 (1156) zu Amid in Dijar Bekr, war anfangs Hanbalit, wandte sich aber zu Bagdad zum Schafeïtischen Glauben und schloss sich an Abul-Casim Ibn Fodhlân. Darauf begab er sich nach Cahira und wurde Repetent an der Academie neben Schafeï's Grabe; als er aber wegen seines Glaubens verdächtig wurde, kehrte er nach Syrien zurück, hielt sich einige Zeit in Hamat auf, wo er über die Principien der Religion und des Rechtes, über Philosophie, Logik und Dialektik schätzbare Werke schrieb, und kam im J. 582 (1186) nach Damascus, wo er bald von el-Malik el-Mo'addhem Ben el-Adil an der *Academia Azizia* angestellt wurde. Als aber dessen Bruder el-Aschraf Musa zur Regierung kam, wurde er wieder abgesetzt und blieb ohne Anstellung bis zu seinem Tode am 4. Safr 631 (8. Novemb. 1233). Er wird auch als Arzt genannt. C. 433. D. XV, 24. S.

Schriften: 1) *Cogitationes primariae*, über Metaphysik in fünf Bänden und ein Compendium desselben in einem Bande, unter dem Titel: *Planctus primarii et aenigmata rerum reconditarum.* H. 28. — 2) *Firmatio judiciorum*, zwei Bände über die Principien der Urtheile. H. 136. — 3) *Subtilitates veritatum.* — 4) *Nuclei.*

223. Abul-Heddschadsch Jusuf Ben Heidera Ben el-Hosein Redhi ed-Din el-Rahabi, aus Rahaba in Mesopotamien, liess sich als Arzt in Damascus nieder und zeichnete sich durch seine Geschicklichkeit aus;

durch Handelsgeschäfte hatte er ein bedeutendes Vermögen erworben. Er wurde in der letzten Krankheit des Sultans Nur ed-Din Mahmud zu Rathe gezogen und verordnete einen Aderlass, was aber der Sultan verwarf; die anderen angewandten Mittel wollten nicht helfen, so dass der Sultan bald starb. El-Rahabi starb im J. 632 (1234). 𝔄. 269. 𝔇. XV, 35. — Unter seinen drei Söhnen waren wieder zwei Aerzte, nämlich

224. **Scheref ed-Din Ibn el-Rahabi**, ein vortrefflicher Theoretiker, welcher durch seinen Unterricht viele Schüler bildete und Anmerkungen zum Canon des Ibn Sina geschrieben haben soll. 𝔇. XV, 37.

225. **Dschemal ed-Din Ibn el-Rahabi** war dagegen ein ausgezeichneter practischer Arzt; Abul-Faradsch practicirte mit ihm zugleich in dem Nurischen Krankenhause zu Damascus und lobt ihn nicht nur wegen seiner Kenntnisse, sondern auch wegen seines guten Benehmens. 𝔄. 343. 𝔇. XV, 38.

226. Abul-Fedhâïl Muhaddib ed-Din **Ibn el-Nâkid**, Lehrer der Medicin zu Cahira, hatte den Dawud Ben Soleiman zum Schüler. 𝔇. XIV, 31.

227. **Abul-Fadhl Dawud** Ben Abul-Bejân Soleiman Ben Mobarek Sedid ed-Din el-Israïli, geb. im J. 556 (1161), ein Schüler des Ibn Dschemi' und des Ibn Nâkid, war ein sehr geschickter und beliebter Lehrer der Medicin am *Nosocomium Nasiricum* zu Cahira und Leibarzt des Sultans el-Malik el-Adil Abu Bekr Ben Ejjub. Er war zu der Zeit noch am Leben, als Ibn Abu Oseibia seine Biographie schrieb, welcher im J. 634 sein Zuhörer war. 𝔇. XIV, 40.

Tractatus Experimentorum. 𝔅. *608.* [6]

228. Abul-Abbas Ahmed Ben el-Chalîl Ben Se'âda el-Mohallebi **Schems ed-Din el-Chowaj**, geb. zu Chowaj im Gebiete von Tebriz im J. 583 (1187), kam nach Chorasan und hörte die Fundamental-Wissenschaften bei el-Cotb el-Misri, dem Schüler des Fachr ed-Din el-Razi, oder bei diesem selbst. Er wurde Ober-

cadhi von Syrien, war Lehrer der Medicin und Philosophie zu Damascus und starb hier im Schabân 637 (März 1240) und wurde auf dem Berge Câsiun begraben. Auf ihn und el-Chalîl Ben Ahmed, den Erfinder der Metrik, machte Abu Schâma Schehâb ed-Din diesen Vers:

Gott hat Ahmed Ben el-Chalîl wohl geleitet,
So wie er el-Chalîl Ben Ahmed wohl geleitet hat.
Dieser ist der Erfinder der Metrik, und jener
Hat ihr Geheimniss offenbart und Ahmed ist der neue Erfinder.

Sein Sohn Muhammed, geb. im J. 626, gest. im J. 693 (1294), war auch Cadhi von Damascus und ein guter Dichter. D. XV, 21. S.

Schriften: 1) *Liber de principiis juris.* — 2) *Subtilia grammaticalia.* — 3) *Liber de Prosodia.*

229. Abul-Fath Mufa Ibn Junus Ben Muhammed Ben Men'a Kemâl ed-Din, geb. im J. 551 (1156) zu Mosul, genoss hier den Unterricht seines Vaters und studirte zu Bagdad auf der *Academia Nidhamia* unter el-Sedîd el-Salamasi im J. 571. Nach Mosul zurückgekehrt, setzte er seine Studien eifrig fort und wurde nach dem Tode seines Vaters Professor an der Zeinischen Moschee, welche durch ihn so berühmt wurde, dass sie nach ihm den Namen *Academia Kemalia* erhielt. Er war in allen Fächern der Wissenschaft ausgezeichnet und nicht allein die Hanefiten studirten bei ihm, da er Schafeït war, sondern auch die Juden und Christen liessen sich von ihm die Thora und das Evangelium erklären. Als sein Bruder Muhammed Imad ed-Din Ibn Junus starb, wurde er sein Nachfolger an der *Academia Alâïa* und bei der Eröffnung der *Câhiria* wurde ihm die erste Professur übertragen; im Dul-Hiddsche 620 (Jan. 1224) wurde er auch Professor an der *Bedria* und starb am 14. Schabân 639 (16. Febr. 1242). C. 757. D. X, 77. S.

Schriften: 1) *Simplicia locutionum Canonis Ibn Sinae.* — 2) *Commentarius in Coranum.* — 3) *De Principiis.* — 4) *Fontes Logicae.*

230. Mansur Ben Abul-Fadhl Ben Ali, oder Abu Mansur Ben Abul-Fadhl Ali, Reschîd ed-Din Ibn

el-Sauri, ein geschickter Arzt in Syrien, starb im J. 639 (1241). Ꝺ. XV, 45.

Er schrieb für den Sultan el-Malik el-Muaddhem *de Medicamentis simplicibus*, worin er manches Neue vorbrachte, was die früheren nicht beachtet hatten. ℌ. 361.

231. Abu Muhammed Abdallah Ben Ahmed Dhija ed-Din el-Malaki Ibn el-Beitar, geb. zu Malaga, ist der vorzüglichste Botaniker der Araber. Er kam nach Aegypten, wo er sehr ehrenvoll aufgenommen wurde, und bereiste dann Griechenland und Klein-Asien, um seine botanischen Kenntnisse zu erweitern. Als er nach Damascus kam, nahm ihn der Sultan el-Malik el-Kâmil Muhammed in Dienst und ernannte ihn zum ersten Botaniker von Aegypten. Ibn Abu Oseibia wurde im J. 633 (1235) mit ihm bekannt und machte mit ihm häufig botanische Excursionen in der Umgegend von Damascus und zog grossen Nutzen aus seinem Unterrichte. Nach dem Tode des Sultans im J. 635 ging Ibn el-Beitar nach Cahira, wo er von dem Sultan el-Malik el-Sâlih Ejjub mit gleicher Auszeichnung empfangen wurde. Er kehrte jedoch nach Damascus zurück und starb hier plötzlich im Schabân 646 (Novemb. 1248). Ꝺ. XIV, 53.

Schriften: 1) جامع مفردات الادوية والاغذية *Corpus simplicia medicamentorum et ciborum continens*, eine *Materia medica* in alphabetischer Ordnung, deren Grundlage das Werk des Dioscorides ist, dem Sultan el-Malik el-Salih dedicirt. ℌ. 361. 3968. 𝔅. 526. 542. 543. 551. 552. 566. 583. 597. 𝔈. 834—37. 𝔏. 805. 808. 𝔑. 114. 𝔓. 1023—26. 1071. 73. 74. 𝔚. p. 307. Bibliothek zu Hamburg. Dieses Werk ist von *Bochart* bei seinem *Hierozoicon* vielfach benutzt; eine Spanische Uebersetzung der ersten Hälfte desselben von *Don Juan Amon* ist zu Madrid; die Vorrede hat *Casiri* 𝔈. I. p. 278 arabisch und lateinisch mitgetheilt; lateinisch edirt ist: *Ebenbitar, de malis limoniis. Paris. 1602. Cremonae 1758. — Elenchus Materiae medicae Ibu Beitharis, ed. Fr. Reinh. Dietz. Regiomont. 1833* und weiter fortgesetzt in dessen *Analecta medica*, worin die Buchstaben Elif und Be enthalten sind. — 2) *Sufficiens de medicina*, über die einfachen Mittel, nach den verschiedenen Theilen des menschlichen Körpers, bei denen sie angewandt werden, in 20 Abschnitten geordnet. 𝔅. 553.

588. 624. F. 244. 224. L. 807. P. 1008. — 3) *Praxis officinarum.* P. 1027. — 4) *El-Beitar's Treatise on the Horse* kommt vor in *A List of the Orient. Manuscripts collected by James Bruce;* dasselbe scheint zu sein *Tratado sobre las enfermedades de Caballos*, welches Dietz in Madrid sah. — 5) *Liber memorialis*, medicinisch. H. 2779; unter demselben Titel wird ihm L. 518 ein *Poëma mysticum, de conjunctione cum Deo*, beigelegt, was zweifelhaft scheint. — 6) *De Ponderibus et Mensuris ad medicinae usum.* L. 805 und zu Madrid. — 7) *Commentarius in librum Dioscoridis de simplicibus.* — 8) *Declaratio et informatio, de vitiis et erroribus ab Ibn Dschezla in Via regia commissis* H. 9. — 9) *De viribus singularibus et miris proprietatibus.*

232. Abu Abdallah Muhammed Ben Nâmâwer Ben Abd el-Malik Afdhal ed-Din el-Chunedschi, geb. im Dschomada I. 590 (Mai 1194), ein Schüler des Fachr ed-Din el-Razi, war Cadhi von Aegypten, Arzt, Philosoph und Schafeïtischer Professor an der *Academia Sâlihia* in Cahira und starb im Ramadhan 646 (Decemb. 1248). A. 318. D. XIV, 45. S.

Schriften: 1) *Revelatio arcanorum de arte physica.* A. 340. K. 248. — 2) *Propositiones fundamentorum logicae.* H. 4195.

233. Ahmed Ben Abu Bekr Ben Muhammed Nedschm ed-Din el-Nachdschiwâni, ein ausgezeichneter Philosoph und Arzt, welcher, nachdem er viel umher gereist war und in den Diensten der Seldschuken Sultane von Rum gestanden hatte, sich in Haleb niederliess und nach dem J. 650 (1252) starb. A. 340.

Schriften: 1) *Solutio rerum difficiliorum, quae in Commentariis Fachr ed-Din el-Razi ad Ibn Sinae Canonem conscriptis reperiuntur.* P. 1053. — 2) Ueber die Logik des Ibn Sina.

234. Abul-Abbas Ahmed Ben Af'ad Nedschm ed-Din Ibn Alima, Arzt zu Damascus, gest. im J. 652 (1254).

Schriften: 1) *Indicia dirigentia de medicamentis simplicibus.* H. 747. — 2) *Disquisitio subtilis de conjunctione et distinctione*, über die Aehnlichkeit und den Unterschied der Krankheiten. H. 2770.

235. Abu Muhammed Abd el-Hamid Ben Isa Schems ed-Din el-Chofruschâhi, geb. im J. 580 (1184)

zu Chosruschâh in der Nähe von Tebriz, in der Philosophie ein Schüler des Fachr ed-Din el-Razi und Schafeïtischer Rechtsgelehrter, starb zu Damascus im Schawwâl 652 (Novemb. 1254). D. XV, 23. S.

Schriften: 1) *Compendium libri Sanationis Ibn Sinae.* — 2) *Compendium libri concinnati de jurisprudentia.* — 3) *Electio ex libro Fachr ed-Din el-Razi, Signa manifesta inscripto.* H. *1508.*

236. **Abul-Redschâ Muchtâr Ben Mahmud el-Zâhidi** el-Hanefi, gest. im J. 658 (1260), schrieb

Corpus de purgationibus menstruis. H. *3983.*

237. **Abul-Abbas Ahmed Ben el-Câsim Ben Chalifa Ibn Abu Oseibia** *) **Muwaffic ed-Din** el-Chazredschi, geb. zu Damascus, wo sein Vater Augenarzt und sein Oheim Reschid ed-Din Abul-Hasan Ali Director des Hospitals für Augenkranke war, hatte in der Philosophie den Redhi ed-Din el-Dschili zum Lehrer und profitirte viel von Ibn el-Beitar, mit welchem er im J. 633 häufig botanische Excursionen machte; mit Abd el-Letif hatte er schon im J. 628 in Briefwechsel gestanden. Im J. 634 (1236) erhielt er eine Anstellung in dem Hospitale des Malik el-Nasir Salah ed-Din zu Cahira, begab sich aber im folgenden Jahre nach Sarched in Syrien in den Dienst des Emir Izz ed-Din Eidemir Ben Abdallah und starb hier im J. 668 (1269) über 70 Jahre alt.

*) Fehlerhaft: Oseiba, Osbeia.

Schriften: 1) عيون الانبا في طبقات الاطبا *Fontes relationum de classibus Medicorum.* B. *701. 709. 770. 793. II. 134. 143. 144.* G. *426.* L. *831. 832.* M. *7340.* P. *756. 757. 873.* Reiske's Lateinische Uebersetzung ist zu Kopenhagen. Vergl. die Vorrede. — 2) *Liber experimentorum et observationum utilium.* — 3) *Liber de monumentis gentium* ist nur von ihm zu schreiben beabsichtigt, oder doch nicht vollendet; er wollte darin die vorzüglichsten Männer unter den verschiedenen Völkern bezeichnen, die durch ihre philosophischen Betrachtungen Einfluss auf Theorie und Praxis der Medicin übten.

Die vollständige Uebersicht des Inhalts des zuerst genannten Werkes ist nach der Vergleichung der Namen-

Verzeichnisse von **Reiske** und **Niçoll** folgende, indem die mit * bezeichneten Namen bei Reiske, die mit † bezeichneten bei Nicoll fehlen:

Cap. I. Ursprung der Medicin.
Cap. II. Die ersten Aerzte und Erfinder von Heilmitteln.
Cap. III. Die Griechischen Aerzte aus Aesculaps Nachkommen.
Cap. IV. Hippocrates und seine Schüler: Empedocles, Pythagoras, Socrates, Plato, Aristoteles, Theophrast, Alexander Aphrodisiensis.
Cap. V. Galen und seine Zeitgenossen.
Cap. VI. Die Alexandrinischen und gleichzeitigen Christlichen Aerzte.
Cap. VII. *Arabische Aerzte zur Zeit Muhammeds.*

		Jahr.	Nr.
1.	el-Hârith Ben Keleda	13	12
2.	el-Nadhr Ben el-Hârith	2	13
3.	*Ibn Abi Ramitha el-Temimi*		
4.	Ibn Abhar el-Kinani	70	11
5.	Thajaduc	70	16
6.	*Zeinab, eine Frau vom Stamme Aud.*		
7.	*Ibn Othâl*		
8.	*Abu Hakim. Sein Sohn*		
9.	*Hakim aus Damascus.*		
10.	*Ifa Ben Hakim, genannt Mefih d. h. Christ.*		

Cap. VIII. *Syrische Aerzte unter den Abbasiden.*

1.	Dschordschis	152	26
2.	Bachtischua	185	27
3.	Dschabril	213	28
4.	Bachtischua Ben Dschabril	256	30
5.	Dschabril Ben Obeidallah	397	34
6.	Obeidallah Ben Dschabril	450	35
7.	Ifa Abu Coreisch	144	23
8.	*el-Ladschlâdsch.*		
9.	Abdallah el-Teifuri	200	49

		Jahr	Nr.
10.	**Zakerijja Ibn el-Teifuri**	215	50
11.	**Ifrâïl el-Teifuri**	240	51
12.	**Jezid Ben Zeid**	205	47
13.	**Abdus Ben Jezid**	200	43
14.	**Sahl Ben Sâbur**	200	63
15.	**Sâbur Ben Sahl**	255	64
16.	**Mufa Ben Ifrâil**	202	44
17.	**Mâferdscheweih**	64	15
18.	**Selmaweih**	225	53
19.	**Ibrahim Ben Fezârun**	213	52
20.	*Ejjub el-Abresch = IX, 7.*		
21.	*Irahim Ben Ejjub*		
22.	**Dschabril**	200	46
23.	**Mâfeweih**	—	59
24.	**Jahja Ben Mâfeweih**	243	59
25.	**Michâil Ben Mâfeweih**	205	60
26.	**Ifa Ben Mâffah**	—	75
27.	**Honein Ben Ifhac**	260	69
28.	**Ifhac Ben Honein**	298	71
29.	**Hobeisch**	300	72
30.	*Ifa Ben Ali ? = X, 46.*		
31.	*el-Hallâdschi Jahja Ben Abu Hakîm.*		
32.	*Ibn Sihâr Bacht Ifa aus Dschondeifâbur.*		
33.	*Ibn Mâhân Jacub el-Sîrâfi.*		
34.	**el-Sâhir Jufuf**	290	93

Cap. IX. *Uebersetzer und deren Patrone.*

1.	**Dschordschis = VIII, 1.**	152	26
2.	**Honein Ben Ifhac = VIII, 27.**	260	69
3.	**Ifhac Ben Honein = VIII, 28.**	298	71
4.	**Hobeisch = VIII, 29.**	300	72
5.	*Ifa Ben Jahja Ben Ibrahim*		
6.	**Cofta Ben Luca = X, 42.**	300	100
7.	*Ejjub el-Abresch = VII, 20.*		
8.	*Mâferdschis.*		
9.	*Ifa Ben Mâferdschis.*		
10.	*Schahdi el-Carchi.*		
11.	*Ibn Schahdi.*		
12.	**† Heddschadsch Ben Matr.**	200	36
13.	**† Thâbit Ben Corra = X, 3.**	288	81
14.	**† Ibn Nâ'ima.**	200	37
15.	*† Dadweih Ben Mendschweih el-Chorafani*		
16.	*† Hilâl el-Hemsi.*		

		Jahr	Nr.
17.	† *Keinun, der Uebersetzer.*		
18.	† *Abu Nasr Ben Naz.*		
19.	† *Musa Ben Châlid.*		
20.	† *Dschirun Ben Rabetah.*		
21.	† *Theodorus Sancak*		
22.	Serdschis el-Raſi	—	8
23.	*Ejjub el-Rohâwi.*		
24.	Stephan Ben Basil	240	58
25.	*Abu Jacub Juſuf Ben Iſa.*		
26.	Ibrahim Ben el-Salt	200	38
27.	Thâbit, der Uebersetzer.		
28.	*Abu Juſuf, der Secretär.*		
29.	Johannes Ben Bachtischua	—	31
30.	el-Batric	—	39
31.	Jahja Ben el-Batric	200	40
32.	*Keida el-Rohâwi.*		
33.	*Mansur Ben Bâjâs, oder Bânâs.*		
34.	* Abd Jeschua Ben Bahrira	200	41
35.	Abu Othman el-Dimeschki = X, 16.	—	48
36.	Abu Iſhac Ibn Beks = X, 40.	—	67
37.	Abul-Haſan Ali Ben Ibrahim Ben Beks = X, 41.	—	68

Beförderer der Uebersetzungen, ausser den Chaliſen.

		Jahr	Nr.
38.	*Schîr Schua Ben Cotrob aus Dschondeiſabur.*		
39.	Muhammed Ben Muſa	259	66
40.	Ali Ben Jahja	275	76
41.	*Theodorus, der Bischoff.*		
42.	*Muhammed Ben Muſa Ben Abd el-Malik.*		
43.	* *Iſa Ben Junus, Secretär und Arithmeticus.*		
44.	*Ali el-Fajjumi.*		
45.	*Ahmed Ben Muhammed Ibn el-Modabber, Secretär.*		
46.	* *Ibrahim Ben Muhammed Ben Muſa, Secretär.*		
47.	* *Abdallah Ben Iſhac*		
48.	Muhammed Ibn el-Zajjat	233	56

Cap. X. *Aerzte in Irac, Mesopotamien und Dijarbekr.*

		Jahr	Nr.
1.	Jacub el-Kindi	260	57

		Jahr	Nr.
2.	Abul-Abbâs Ahmed el-Serachſi	286	80
3.	Thâbit Ben Corra	288	81
4.	Sinan Ben Thâbit	331	83
5.	Thâbit Ben Sinan	363	84
6.	† Iſhac Ben Ibrahim Ben Sinan	—	86
7.	† Abu Iſhac Ibrahim Ben Zahrun	—	87
8.	Abul-Haſan Thâbit Ben Zahrun	369	88
9.	Ibn Wesif el-Sâbi	—	91
10.	Gâlib, Arzt des Motadhid	280	78
11.	† Abu Othman Sa'id Ben Gâlib	—	79
12.	† Abdus. ? = VIII, 13.		
13.	† *Sa'd Ben Baschr Ben Abdus.*		
14.	† *Deilem.*		
15.	† *Dawud Ben Deilem.*		
16.	Abu Othman el-Dimeschki = IX, 35.	—	48
17.	*Abu Bekr Muhammed Ben el-Chalîl el-Racki.*		
18.	Futheri Abu Iſhac Ibrahim	250	62
19.	Ibn Kernib	300	95
20.	Abu Jahja el-Merwazi	—	103
21.	Abu Baschr Matta	329	104
22.	Jahja Ben Adi	364	110
23.	Abu Ali Iſa Ben Iſhac Ben Zer'a	398	121
24.	Abu Mâhir Muſa	350	116
25.	Ali Ben el-Abbas	384	117
26.	*Daniel, der Arzt.*		
27.	*Abul-Hoſein Ben Omar Ben el-Dahli (Omran el-Didschli).*		
28.	* *Funun, der Arzt.*		
29.	* *Abul-Haſan (Hoſein) Ben Kaschkerâja.*		
30.	*Abu Jacub el-Ahwâzi.*		
31.	Nedhîf, der Presbyter	370	113
32.	*Abu Sa'id el-Jemâni.*		
33.	* *Abu Manſur Sâ'id Ben Baschr.*		
34.	*Abul-Faradsch Jahja Ben Abu Sa'id.*		
35.	Abul-Faradsch Ibn el-Tajjib	435	132
36.	Ibn Botlan	444	133
37.	† *el-Tekriti.*		
38.	† *Abu Nasr Jahja.*		
39.	† *Ibn Dinâr.*		
40.	* Ibrahim Ben Beks = IX, 36.	—	67
41.	Ali Ben Ibrahim Ben Beks = IX, 37.	—	68
42.	Coſta Ben Luca	300	100

		Jahr	Nr.
43.	Miscaweih	421	126
44.	Abu Dschafer Ahmed Ben Muhammed.	360	107
45.	*Ibn Cusîn.*		
46.	Ali Ben Isa, oder Isa Ben Ali	—	97
47.	† *Ibn el-Schibl el-Bagdadi.*		
48.	*Ibn Bachtaweih (Bahtaweih, Nachtaweih) Abul-Hosein Abdallah Ben Isa.*		
49.	*Abul-Alâ Sâ'id Ben el-Hasan.*		
50.	*Zâhid el-'Olama Abu Sa'id Mansur Ben Isa.*		
51.	*el-Mocbil Abu Nasr Muhammed Ben Jusuf.*		
52.	el-Nili Abu Sahl Sa'id	470	141
53.	† Ishac Ben Ali el-Rohâwi	480	142
54.	Sa'id Ben Hibetallah	490	143
55.	Jahja Ibn Dschezla	493	145
56.	† *Abul-Chattâb.*		
57.	*Ibn el-Wâsiti.*		
58.	*Abu Tâhir Ahmed Ben Muhammed Muwaffic ed-Din Ibn el-Barachschi.*		
59.	Abu Gâlib Ibn Safijja		
60.	Amin ed-Daula Hibetallah Ibn el-Talmid	560	174
61.	Abul-Faradsch Jahja Ibn el-Talmid	—	173
62.	Auhad el-Zamân Hibetallah	—	177
63.	Bedi' el-Zamân Hibetallah	534	164
64.	Abul-Câsim Hibetallah	558	171
65.	el-'Antari	—	172
66.	*Abul-Hasan Ali Ben Hibetallah Ibn Athredi.*		
67.	*Abul-Ganâïm Sa'id Ben Ali Ibn Athredi.*		
68.	*Dschemal ed-Din Abul-Hasan Ali Ben Sa'id Ibn Athredi.*		
69.	Fachr ed-Din el-Mâredîni	594	189
70.	Abu Nasr Sa'id Ben Abul-Cheir	598	188
71.	Abul-Faradsch Ibn Tuma	620	208
72.	Ibn el-Moammel	591	187
73.	Ibn el-Mâristânia	—	186
74.	*Abul-Hasan Ali Ben Muhammed Ben Obeidallah Ben Sedir (Serir) aus el-Medâïn.*		
75.	Muhaddhib ed-Din Ibn Hobal	610	202
76.	Schems ed-Din Ibn Hobal	—	203
77.	Kemal ed-Din Musa Ibn Junus	639	229

Cap. XI. *Aerzte in Persien.*

1.	Theodoros	—	6
2.	* Burzeweih	—	7

		Jahr	Nr.
3.	† Zein el-Taberi	—	54
4.	Ibn Zein el-Taberi	220	55
5.	Abu Bekr el-Râzi	320	98
6.	Abul-Hafan el-Taberi	360	108
7.	Abu Soleiman el-Sedschiftani	370	114
8.	Abul-Cheir Ibn el-Chammâr	381	115
9.	*Abul-Faradsch Ibn el-Hindewi.*		
10.	Abu Mansur el-Comri	380	109
11.	Abu Sahl el-Mefihi	390	118
12.	Ibn Sina	428	128
13.	el-Ilâki	—	131
14.	Abul-Reihan el-Biruni	430	129
15.	Abu Ali Ibn Mendeweih	450	135
16.	Ibn Abu Sâdic	460	139
17.	Abul-Hafan Tâhir el-Schindschari	500	146
18.	Fachr ed-Din el-Râzi	606	200
19.	Cotb ed-Din el-Misri	618	206
20.	Samuel Ben Jahja el-Magrebi	570	180
21.	Bedr ed-Din el-Samarcandi	—	196
22.	Nedschib ed-Din el-Samarcandi	619	207
23.	*el-Scherîf Scheref ed-Din Ifmaïl.*		

Cap. XII. *Indische Aerzte.*

		Jahr	Nr.
1.	Katkah	—	1
2.	† Sandschahl	—	2
3.	† *Abu Cabîl	—	3
4.	† *Schânâc	—	4
5.	† *Dschuder	—	5
6.	† Mankah	180	41*a*
7.	Sâlih Ben Bahleh	180	42

Cap. XIII. *Aerzte im Occident.*

		Jahr	Nr.
	In Mauritanien.		
1.	Ifhac Ben Amrân	300	77
2.	Ifhac Ben Soleiman	320	101
3.	Ibn el-Dschezzâr	395	120
	In Spanien.		
4.	*Jahja Ben Jahja Ibn el-Semîna.*		
5.	Abul-Cafim el-Madschriti	398	122
6.	Ibn el-Semdsch	426	127

		Jahr	Nr.
7.	**Ibn el-Seffâr**	—	123
8.	**Abul-Hasan Ali el-Zahrâwi**	—	124
9.	**el-Kermâni**	458	137
10.	**Ibn Chaldun**	449	134
11.	* *Abu Dschafer Ahmed Ben Chamîs Ben 'Amir Ben Dibbîh aus Toledo = XIII, 44.*		
12.	*Hamd Ben Beratha (Hamdun Ben Athar).*		
13.	*Dschewâd (Dscheswân) ein christlicher Arzt.*		
14.	*Châlid Ben Jezîd Ben Rumân, ein Christ.*		
15.	*Ibn Meluka, Christ.*		
16.	*Omrân Ben Abu Amr.*		
17.	*Muhammed Ben Fath Tamlun.*		
18.	*el-Harrâni, der aus dem Orient kam.*		
19.	*Ahmed* } *Söhne des Junus Ben Ahmed el-*		
20.	*Omar* } *Harrani.*		
21.	*Ishac, Vater des Wezirs Ibn Ishac*		
22.	*Jahja Ben Ishac.*		
23.	*Abu Bekr Soleiman Ben Badsch (Fadsch).*		
24.	*Ibn Omm el-Benin el-A'ref el-Cortobi.*		
25.	*Sa'id Ben Abd el-Rahman Ben Muhammed Ibn Abd Rabbihi.*		
26.	* *Omar Ben Hafs Ben Berîc.*		
27.	*Asbag Ben Jahja.*		
28.	* *Muhammed Ben Temlih (Telmîh).*		
29.	* *Abul-Welîd Muhammed Ben el-Hosein Ibn el-Kinâni.*		
30.	* *Abu Abdallah Muhammed Ben el-Hosein Ibn el-Kinâni.*		
31.	* *Ahmed Ben Hakim Ben Hafsun.*		
32.	* *Abu Bekr Ahmed Ben Dschâbir.*		
33.	* *Abu Abd el-Malik el-Thakefi.*		
34.	* *Harun Ben Musa el-Eswi.*		
35.	* *Muhammed Ben Abdun el-Dschîli el-Adwi.*		
36.	**Abdallah Ben Ishac Ben el-Heithem**	460	140
37.	**Ibn Dscholdschol**	370	111
38.	*Abul-Arab Jusuf Ben Muhammed.*		
39.	* *Abu Othman Sa'id Ben Muhammed Ibn el-Bagunesch.*		
40.	* **Ibn Wâfid**	460	141
41.	* *el-Ramili.*		
42.	**Ibn el-Dahabi**	456	136
43.	* *Abu Abdallah Muhammed Ben Abdallah Ben Hâmid el-Bedschâi Ibn el-Nabbâsch.*		

		Jahr	Nr.
44.	* *Abu Dſchafer Ibn Chamîs el-Toleiteli = XIII, 11.*		
45.	* *Abul-Haſan Abd el-Rahman Ben Chalf Ibn Aſâkir el-Dâremi.*		
46.	* *Abu Bekr Jahja Ben Ahmed Ibn el-Chajjât*		
47.	*Monaddschem Ben el-Cauwâl, ein Jude aus Saragossa.*		
48.	Merwan Ben Dschanâh	515	150
49.	* *Iſhac Ben Caſtâr.*		
50.	*Chaschdâi Ben Iſhac	—	152
51.	*Abul-Fadhl Chaschdâi Ben Juſuf	—	153
52.	*Abu Dschafer Juſuf Ben Ahmed Ben Chaschdâi	524	154
53.	Abu Bekr Hâmid Ben Samhun		
54.	*Abu Obeid Abdallah Ben Abd el-Aziz el-Bekri		
55.	el-Gâfiki	560	176
56.	*el-Scherif Abu Abdallah Muhammed Ben Muhammed Ben Abdallah Ben Edris el-Haſani.*		
57.	†Abul-Caſim el-Zahrâwi	500	147
58.	†Ibn Baklârisch	520	155
59.	Abul-Salat Ommajja	529	162
60.	Ibn Bâddscheh Ibn el-Sâïg	533	163
61.	Abu Merwan Abd el-Malik Ibn Zohr	—	157
62.	Abul-Ala Zohr Ibn Zohr	525	158
63.	Abu Merwan Abd el-Malik Ibn Zohr	557	159
64.	Abu Bekr Muhammed Ibn Zohr	595	160
65.	Abu Muhammed Abdallah Ibn Zohr	—	161
66.	Abu Dschafer Ibn Harun	—	190
67.	Abul-Welid Muhammed Ibn Roschd	595	191
68.	Abu Muhammed Abdallah Ibn Roschd	—	192
69.	Abul-Heddschadsch Juſuf Ben Murâtir.		
70.	*Abu Abdallah Ben Jezîd.		
71.	*Abu Merwan Abd el-Malik Ben Meila.		
72.	*Abu Iſhac Ibrahim el-Dâni.		
73.	*Abu Jahja Ben Câſim aus Sevilla.		
74.	*Abul-Hakim Ben 'Alendu.		
75.	*Abu Dschafer Ahmed Ben Haſſân.		
76.	*Abul-Ala Ben Abu Dschafer Ben Haſſân.		
77.	*Abu Muhammed el-Schaduni.		
78.	*el-Masdum Abul-Hoſein Ben Asdun (Asduk).		

		Jahr	Nr.
79.	*Abd el-Kerim Ben Maslema el-Bâddschi.		
80.	Abu Dschafer Ben el-Gazzâl.		
81.	Abu Bekr Ben el-Câdhi Abul-Hosein el-Zohri.		
82.	*Abu Abdallah Muhammed Ben Sahnun el-Nadrumi.		
83.	*Abu Dschafer Ahmed Ben Sâbic.		
84.	*Ibn el-Dschelâ el-Mursi.		
85.	*Abu Ishac Ben Tamlus.		
86.	Abu Dschafer el-Dahabi	—	193
87.	Ibn el-Rumia	615	204
88.	*Abul-Abbas Ahmed Ben Abu Abdallah Muhammed aus Sevilla.		
89.	Ibn el-Asamm.		

Cap. XIV. *Aerzte in Aegypten.*

		Jahr	Nr.
1.	*Chalf el-Tuluni.		
2.	*Festâs Ben Dscherîh.		
3.	*Ishac Ben Ibrahim Ben Festâs.		
4.	†Valentianus.		
5.	†Ibn Zîrek	269	74
6.	†Sa'id Ben Naufel	269	74
7.	el-Bâlesi.		
8.	Musa Ben el-'Azâr (Gâzân) el-Isrâïli.		
9.	Jusuf, der Christ.		
10.	Sa'id Ben el-Batric	328	102
11.	Abul-Fâth Mansur	400	119
12.	† Ajan Ben Ajan.		
13.	† el-Temimi ? = XV, 5.		
14.	'Ammâr (Ammân) Ben Ali el-Mausili.		
15.	*Abu Baschr Tabib el-'Adhimia.		
16.	*Ibn Ma'scher.		
17.	Harir el-Nafer.		
18.	Ali Ben Soleiman.		
19.	Ibn el-Heithem	430	130
20.	el-Mobaschscher Ben Fâtic.		
21.	*Ishac Ben Junus.		
22.	Ali Ben Rodhwân	460	138
23.	Ephranim Ben el-Refân (Zelfân, Zawwân) Abu Kethir Ben el-Hasan Ben Ishac Ben Ibrahim Ben Jacub el-Isrâïli.		
24.	*Abul-Cheir Selâma	510	148

		Jahr	Nr.
25.	*Mobârec Ben Selâma	—	149
26.	Ibn el-'Ainzarbi	548	167
27.	Abul-Modhaffer Nasr Ben Mahmud Ben Mo'arref.		
28.	Sedid ed-Din Abul-Mansur Abdallah Ben Abul-Haſan Ali, Cadhi und Oberarzt.		
29.	Ibn Dschemî'.	585	183
30.	Abul-Bajjan Ibn el-Modawwer Ibn el-Sedid.		
31.	Abul-Fedhâïl Ibn el-Nâkid	—	226
32.	*Hibetallah el-Iſrâïli		
33.	el-Muwaffic Ibn Schu'a.		
34.	Abul-Berakât Ibn el-Codhâ'i.		
35.	*Abul-Meâli Temâm Ben Hibetallah Ben Temâm.		
36.	Muſa Ben Meimun	605	198
37.	*Ibrahim Ben Muſa	—	199
38.	*Abul-Berakât Ibn Scha'ija.		
39.	*Aſ'ad ed-Din Jacub Ben Iſhac el-Mehelli, ein Jude.		
40.	Abul-Fadhl Dawud	636	227
41.	Dschemal ed-Din Othman Ben Hibetallah Ben Ahmed Ben 'Akil el-Keiſi Ibn Abul-Hawâfer.		
42.	†Fath ed-Din Ben Dschemal ed-Din.		
43.	†Schehâb ed-Din Ben Fath ed-Din.		
44.	Cadhi Nefîs ed-Din Ibn el-Zobeir.		
45.	†Afdhal ed-Din el-Chunedschi	646	232
46.	†Abu Soleiman Dawud Ben Abul-Meni	—	199
47.	*Abu Sa'id Ben Abu Soleiman	—	199
48.	Abu Schâkir Ben Abu Soleiman	—	199
49.	Reschid ed-Din Abu Chalifa.		
50.	†Muhaddib ed-Din Abu Sa'id Muhammed Ben Abu Chalifa.		
51.	†Reschid ed-Din Abu Sa'id.		
52.	*Aſ'ad ed-Din Ben Abul-Hasan.		
53.	Ibn el-Beitar	646	231

Cap. XV. *Spätere Aerzte in Syrien.*

1.	Hakim aus Damascus = VII, 9.		
2.	Iſa Ben Hakim = VII, 10.		
3.	Abu Nasr el-Fârâbi	339	105

		Jahr	Nr.
4.	Ifa el-Racki el-Tiflisi.		
5.	el-Temimi	370	112
6.	Abul-Faradsch Dschordschis Ben Johanna Ben Sahl Ben Ibrahim el-Beirudi, ein Jacobitischer Christ.		
7.	Abu Hakîm Dhâfir Ben Dschâbir Ben Mansur el-Sokri.		
8.	Abul-Fadhl Mauhub Ben Dhâfir.		
9.	Dschâbir Ben Mauhub.		
10.	Abul-Hakim Obeidallah	550	169
11.	Abul-Medschd Muhammed	—	170
12.	Ibn el-Budûch Abu Dschafer Omar Ben Ali el-Cal'i el-Magrebi.		
13.	Hakim el-Zamân Abul-Fadl Abdel-Mun'em Ben Omar Ben Abdallah Ben Haffân el-Gaffâni el-Andulufi.		
14.	Muhaddib ed-Din Ibn el-Naccâsch Abul-Hafan Ali Ben Abu Abdallah Ifa Ben Hibetallah.		
15.	*Abu Zakerijja Jahja el-Bajjâfi Amîn ed-Din Ben Ifmaïl el-Andulufi.		
16.	†Sokra el-Halebi.		
17.	'Afif Ben Sokra Ben Abd el-Câhir.		
18.	Ibn el-Salâh.		
19.	Schehab ed-Din el-Sohrawerdi	587	184
20.	Muwaffic ed-Din Ibn el-Matran	585	182
21.	Schems ed-Din el-Chowaj	637	228
22.	Redhi ed-Din el-Dschili	631	221
23.	Schems ed-Din el Chofruschahi	652	235
24.	Seif ed-Din el-Amidi	631	222
25.	Muhaddib ed-Din Ahmed Ben el-Hâdschib.		
26.	Abû Mansur, Christ.		
27.	Abul-Nadschm Ben Abu Gâlib Ben Fehr Ben Mansur, Christ.		
28.	Abul-Faradsch, Christ.		
29.	Fachr' ed-Din Ibn el-Sâ'âti Rodhwân Ben Muhammed Ben Ali Ben Ruftem el-Chorafani.		
30.	Schems ed-Din Ibn el-Lobudi	621	210
31.	el-Sâhib Nedschm ed-Din Ben Schems ed-Din	—	211
32.	Zein ed-Din el-Hâfidhi.		
33.	Abul-Fadhl Ibn el-Mohendis	620	209

		Jahr	Nr.
34.	Muwaffic ed-Din Abd el-Aziz Ben Abd el-Dschabbâr Ben Abu Muhammed el-Salemi.		
35.	Sa'd ed-Din Ben Muwaffic ed-Din Abd el-Aziz.		
36.	*Redhi ed-Din el-Rahabi	632	223
37.	*Scheref ed-Din Ibn el-Rahabi	—	224
38.	†Dschemal ed-Din Ibn el-Rahabi	—	225
39.	Kemal ed-Din el-Hemsi Abu Mansûr el-Modhaffer Ben Ali.		
40.	Abd el-Letif Ben Jusuf	629	220
41.	Abul-Heddschadsch Jusuf	696	246
42.	Omran el-Israïli Auhad ed-Din Ibn Sadaca.		
43.	Jacub Ben Siclâb	626	217
44.	*Abu Mansur Ben Jacub	—	218
45.	Redschid ed-Din Ibn el-Sauri	639	230
46.	Sedid ed-Din Ibn Rafica Mahmud Ben Omar Ben Muhammed Ben Ibrahim Ben Schodschâ' el-Scheibâni.		
47.	Sadaca el-Sâmiri	620	213
48.	Muhaddib ed-Din el-Samiri	624	214
49.	Der Wezir Amin ed-Daula	648	215
50.	Ibn el-Dachwâr	628	219
51.	Reschid ed-Din Abul-Hasan Ali Ben Chalifa	—	237
52.	†Bedr ed-Din Ibn el-Baalbeki	670	238
53.	†Schems ed-Din Muhammed el-Kulli.		
54.	†Muwaffic ed-Din el-Mensah.		
55.	†Imâd ed-Din el-Donjaseri	686	242
56.	†Izz ed-Din el-Soweidi	690	245
57.	†Muwaffic ed-Din el-Sâmiri	683	239
58.	†Abul-Faradsch Ibn el-Coff	685	241

238. Bedr ed-Din Ibn el-Baalbeki ums J. 670 (1271). D. XV, 52.

Exhilarans animum, von den Arzneimitteln, welche nach dem verschiedenen Gemüthszustande und Temperamente Freude erregen sollen. Herbelot, Bedreddin.

239. Jacub Ben Abu Ishac Muwaffic ed-Din el-Sâmiri, ein geschickter Arzt zu Damascus, der aber mit seiner Weisheit sehr zurückhaltend und geizig war, indem er mit denen, welche bei ihm ein Buch lesen

und von seinem Unterrichte profitiren wollten, immer erst über den Preis handelte. A. 343. O. XV, 57.

Commentarius in Universalia Canonis Ibn Sinae, dem Sultan von Hamat el-Malik el-Mansur Nasir ed-Din Muhammed, gest. im Schawwal 683 (Decemb. 1284), dedicirt. B. II. 176.

240. **Abul-Faradsch Dschordschis** oder **Gregorius Bar Hebräus**, geb. im J. 623 (1226) zu Melitene in Klein-Armenien, wo sein Vater Ahron Arzt war, übte sich von Jugend auf sowohl in der Syrischen, als auch in der Arabischen und Griechischen Sprache und widmete sich neben der Theologie und Philosophie ganz besonders der Medicin, worin sein Vater und andere berühmte Aerzte seine Lehrer waren und die er in dem Nurischen Krankenhause zu Damascus practisch studirte. Als die Tataren in Armenien eindrangen, begab er sich im J. 642 (1244) mit seinen Eltern nach Antiochien und führte einige Zeit in einer Höhle unweit der Stadt ein anachoretisches Leben, wurde im folgenden Jahre, als er nach Tripolis in Phönicien kam, von dem dortigen Patriarchen Ignatius zum Bischof von Guba ordinirt, das nächste Jahr zum Bischof von Lacaba und im J. 650 (1252) von Dionysius zum Bischof von Aleppo ernannt. Der Patriarch Josua erhob ihn endlich im J. 663 (1264) zur Würde eines Maphrian oder Primas der Jacobiten und nachdem er den durch die Mogolen so hart bedrückten Christen durch seine Fürsprache wesentliche Erleichterungen verschafft hatte, starb er zu Meraga am 11. Dschomada II. 685 (30. Juli 1286). T. *II. pag.* 244.

Schriften: 1) *Liber magnus, in quo fuse collegit omnes medicorum opiniones*, wahrscheinlich T. *I. p. 627.* — 2) *Expositio quaestionum Honeini*, syrisch. — 3) *Compendium quaestionum Honeini*, syrisch. — 4) *Versio Canonis Ibn Sinae Syriaca*, nicht vollendet. — 5) *Libri Indicationum et Prognosticorum Ibn Sinae versio Syriaca.* F. *185.* — 6) *Commentarius in Galeni tractatum de elementis et temperamento.* P. *1097.* — 7) *Commentarius in Hippocratis Aphorismos.* — 8) *Compendium libri Dioscoridis.* — 9) *Compendium libri Gufikii.* — 10) *Liber sapientiae sapientiarum* oder *Butyrum sapientiae*, syrische Bearbeitung der philosophischen

Werke des Aristoteles. 𝔅. *Cod. Syr. 25. 7. 𝔉. 186. 187.* — 11) *Chronicon*, syrisch. 𝔅. *Cod. Syr. 25. 8. 96. Chronicon Syriacum, ed.* Bruns *et* Kirsch. *Lips. 1789.* Auf Bitten einiger angesehenen Araber unternahm er eine Arabische Bearbeitung, die er etwa in einem Monate vollendete und durch mehrere Zusätze, besonders über die medicinische und mathematische Literatur der Araber, bereicherte. Dies ist 12) *Compendium historiae Dynastiarum.* 𝔅. *96. 97. 𝔉. 117. 𝔓. 136. 137. 147. 𝔗. I. p. 575. Historia orientalis aut. Gregorio Abul-Pharajio. ed. Ed.* Pocock.; *Oxon. 1672.* Deutsch von Bauer. Leipzig 1783—85. — 13) *Liber ascensus mentis*, ein Compendium der Astronomie, syrisch. 𝔓. *Cod. Syr. 162.* — 14) *Liber Carminum.* 𝔅. *Cod. Syr. 25. 4. 𝔓. Cod. Syr. 130. 𝔗. I. p. 616*; gedruckt ist von ihm *Veteris Philosophi Syri Carmen de sapientia divina*, syrisch und lateinisch. — 15) *Expulsio tristitiae* oder *Liber Confabulationum*, eine Anecdotensammlung. 𝔓. *Cod. Syr. 160.* 𝔅. *Cod. Syr. 173.* Proben davon in Adler's Syr. Grammatik und Kirsch Syr. Chrestomathie. — Ausserdem noch gegen 20 andere, theologische und grammatische Werke, welche 𝔅. 𝔅. und 𝔗. grossentheils noch erhalten sind.

241. Abul-Faradsch Jacub Ben Ishac Amin ed-Din el-Kerchi Ibn el-Coff, ein Christlicher Philosoph und Arzt, gest. im J. 685, wird gewöhnlich mit dem vorigen verwechselt. 𝔇. XV, 58.

Corpus optatorum de servanda sanitate et depellendo morbo, ein Compendium in 60 Abschnitten. 𝔋. 3925.

242. Muhammed Ben Abbas Ben Ahmed Imad ed-Din el-Donjaseri, Arzt in Syrien, gest. im J. 686 (1287). 𝔇. XV, 55.

Poema de Theriaca praestantissima Faruc *dicta.* 𝔋. *461.*

243. Abu Bekr Ben el-Bedr, Stallmeister des Sultans Kelawun von Aegypten, welcher im J. 689 (1290) starb, schrieb

Detectio principiorum de cognoscendis morbis equorum. 𝔓. *1095.*

244. Abul-Hasan Ali Ben Abul-Hazem Ibn el-Nefis Ala ed-Din el-Coraschi el-Misri bekannte sich zum Schafeïtischen Glauben, studirte Medicin zu Damascus unter Ibn el-Dachwâr und trat dann selbst als Lehrer auf. Er hatte einen freien Vortrag und dictirte seine Bücher aus dem Gedächtnisse; auf der ganzen Erde gab es seines Gleichen nicht und seit Ibn Sina war seines Glei-

chen nicht gewesen, ja er wird diesem in der practischen Behandlung der Krankheiten noch vorgezogen. Dabei war er auch ein guter Rechtsgelehrter und schrieb mehrere juristische Bücher. Er starb im Dul-Cada 687 (Decemb. 1288), oder im J. 696 (1296), nahe an 80 Jahre alt. 𝔈.

Schriften: 1) *Universalis*, ein grosses medicinisches Werk, alphabetisch geordnet, welches nach dem Inhaltsverzeichnisse aus 300 Theilen bestand, von denen er aber nur 80 ins Reine schrieb. 𝔅. 536. — 2) *Disputationes Canonicae* d. i. ein Commentar über Ibn Sina's Canon. 𝔅. 548. 𝔈. 823. 824. 880. 881. 𝔏. 718. 𝔑. 104. — 3) الموجز في الطب *el-Mudschiz fil-tebb Compendium medicinae*, ein Auszug aus dem vorigen Commentare, mit besonderer Berücksichtigung des *Liber regius* von Ali Ben Abbas, in vier Abtheilungen: a. *de medicinae theoreticae et practicae principiis generalibus*; b. *de medicamentorum, alimentorumque simplicium et compositorum vi et facultate*; c. *de membrorum singularium morbis et remediis*; d. *de morbis, qui totum afflictant corpus, eorumque curatione*. 𝔅. *590. 625. 631. 637. 643.* 𝔉. *229. 234. 255.* 𝔓. *1050. 51.* 𝔗. *I. p. 627.* Ausgabe: *Moojiz-ool-Qanoon: a Medical Work, by Alee Bin Abee il Huzm, the Kurashite, commonly known by the name of Ibn-ool-Nufees. Calcutta 1828.* Commentare dazu sind von Sedîd ed-Din el-Kàzruni, betitelt *Sufficiens*, 𝔅. *531. 557. 562.* 𝔓. *1006*; von Nefis Ben Audh, siehe unten; der beste von Muhammed Ben Mahmud Dschemal ed-Din el-Acsarâï, aus der Stadt Acsar oder Axar, betitelt *Expositio Compendii et difficultatum et obscuritatum, quae ei insunt*, 𝔅. *581. 606. 629. 635.* 𝔈. *831.* 𝔉. *254*; von Ungenannten 𝔅. *619.* 𝔓. *1004.* 𝔔. *71.* — 4) *Commentarius in Anatomiam Ibn Sinae.* 𝔅. *II. 178.* 𝔈. *824.* 𝔑. *104.* 𝔓. *1002.* — 5) *Commentarius in Hippocratis Aphorismos.* 𝔅. *544.* 𝔈. *788.* 𝔏. *728.* 𝔓. *1042.* — 6) *Commentarius in Hippocratis praenotionem cognitionis.* 𝔥. *3454.* — 7) *Commentarius in quaestiones Honeini.* 𝔏. *729.* — 8) *Selecta ex Comprehensore Razii.* 𝔏. *766.* — 9) *Relictum, de arte medica theoretica et practica.* 𝔏. *767. 68.* — 10) *De Oculo.* 𝔗. *I. p. 627.* — 11) *Rara inventu.* 𝔔. *27. 28.* — 12) *Schedae*, über Logik, wozu er selbst auch einen Commentar schrieb. 𝔅. 464. — 13) *Commentarius in Excitationem Schirazii.* 𝔥. *3639.*

245. **Abu Ishac Ibrahim Ben Muhammed Ibn Tarchân Izz ed-Din el-Soweidi el-Ansâri**, Arzt und Philosoph zu Damascus, gest. im J. 690 (1292). 𝔇. XV, 56.

Schriften: 1) *Liber memorialis recte ducens et thesaurus sufficiens de medicina*, ein sehr werthvolles Buch, worin der Verfasser die Meinungen der berühmtesten Aerzte über die einzelnen Krankheiten und ihre Heilmittel durch Citate aus ihren Schriften und seine eigenen Beobachtungen zusammengestellt hat, in drei Bänden; in einen Auszug gebracht von Bedr ed-Din Muhammed Ibn el-Causuni. H. 2783. 2810. 2857. — 2) *Liber illustris de substantiis*. *H. 1618.*

246. **Abul-Heddschâdsch Jusuf Ben Omar Ibn el-Resul el-Israïli, Arzt in Aegypten. D. XV, 41.**

Liber probatae fidei de medicina, über einfache Mittel in alphabetischer Ordnung, gewidmet dem Aegyptischen Sultan el-Malik el-Aschraf Omar Ben Jusuf, welcher nach einer Regierung von 20 Monaten im J. 696 (1296) starb. B. 550.

247. **Abul-Thena Mahmud Ben Mas'ud Ben Moslih Cotb ed-Din el-Schirâzi**, geb. im J. 634 (1236) zu Schirâz aus einer Familie, welche durch eine lange Reihe von Vorfahren aus ausgezeichneten Medicinern bestanden hatte, erhielt seine erste Bildung durch seinen Vater Dhija ed-Din Mas'ud el-Kazruni in dem Hospitale zu Schirâz und, als er diesen in seinem vierzehnten Jahre verlor, durch seinen Oheim Kemâl ed-Din el-Cheir el-Kâzruni und besonders durch Nasir ed-Din el-Tusi. In seinem 24. Jahre unternahm er dann eine wissenschaftliche Reise, besuchte Basra, Bagdad, Damascus und Cahira und liess sich endlich zu Tebriz nieder, wo er sich sowohl als Lehrer, als auch als Schriftsteller in der Medicin, Astronomie und Philosophie auszeichnete und viele vorzügliche Schüler bildete. Er bekannte sich zum Schafeïtischen Glauben, war aber bei seinen ausgezeichneten Geistesanlagen ein Religionsspötter und dem Genuss des Weines ergeben, jedoch stand er bei den Tatarisch-Mogolischen Fürsten in grossem Ansehen und wurde von Ahmed Chan im J. 681 als Gesandter an den Mamluken Sultan Kelawun el-Malik el-Mansur geschickt, um ihn von seinem Uebertritt zum Islam zu benachrichtigen und um seine Freundschaft zu bitten. Er starb zu Tebriz im Ramadhan 710 (Januar 1311).

Bei seinem Tode machte Zein ed-Din Ibn el-Wardi folgende Verse auf ihn, S:

Fürwahr! der Islam hat einen guten, vortrefflichen Mann verloren,
Von edlen Geistesgaben; er bleibt nach seinem Hingang nahe.
Ich wundre mich, dass die Mühle der Wissenschaften nach ihm noch umläuft;
Denn kann die Mühle noch umlaufen, nachdem sie el-Cotb (die Axe) verloren hat?

Schriften: 1) *Commentarius in Canonem Ibn Sinae*, in sechs Bänden im J. 674 vollendet. C. 618. 859. 60. P. 1003. — 2) *Oblectamentum Sapientum et hortus Medicorum*, ein Commentar zu dem allgemeinen Theile, *Kollijjât*, von Ibn Sina's Canon, geschrieben im J. 707 und Sa'd ed-Din Muhammed, dem Wezir des Tataren Fürsten Ahmed Chan, dedicirt und desshalb auch *Donum Sa'dicum* benannt. B. *605. II. 177.* R. *102.* — 3) *Tractatus de morbis oculorum, illorumque remediis* F. *253.* — 4) *Res utiles*, Auszüge aus dem Almagest des Ibn el-Aflah. B. *940.* M. *Collectio Richiana.* — 5) *Finis comprehensionis de scientia Sphaerarum*, astronomisch. B. *924.* — 6) *Electiones el-Mudhafferi*, persisch, astronomischen Inhalts, für Mudhaffer ed-Din Jewlac Arslan geschrieben. H. *269.* — 7) *Donum Schahicum i. e. regium*, ein astronomisches Werk, dem Wezir Emir Schah Muhammed dedicirt. H. 2599. B. 891. 1022. — 8) *Clavis in Clavem Scientiarum*, ein Commentar zu dem rhetorischen Werke *Clavis Scientiarum* des Siradsch ed-Din el-Sikaki. B. 360. M. *Collect. Rich.* — 9) *Commentarius in Sohrawerdii philosophiam Idealistarum.* — 10) *Commentarius in Compendium juris Ibn el-Hadschibi*, in zwei Bänden, der erste Commentar über dies Werk.

248. Jusuf Ben Ismaïl Ben Elias Dschemal ed-Din el-Dschoweini el-Schafeï Ibn el-Cothi, ein ausgezeichneter Arzt zu Bagdad.

Malajesa *), *Quod nefas est medico ignorare*, über die einfachen und zusammengesetzten Nahrungs- und Arzneimittel in zwei Bänden, von denen er den ersten am Montage den 25. Dschomada II. 711 (8. Novemb. 1311) vollendete. Der erste Band, von den einfachen Mitteln, ist nach der eigenen Angabe des Verfassers gleichsam nur eine berichtigte und vermehrte Ausgabe von Ibn Beitars Werk über diesen Gegenstand. B. 563. 568. 618. II. 174. 184—9. L. 806. 810. 816. P. 1029. 1030. 1072.

*) In diesen Anfangsworten des Arabischen Titels haben Neuere den Namen eines Schriftstellers gesucht.

249. Ahmed Ben el-Hasan el-Chatib el-Costantini schrieb im J. 712 (1312)

Poema de medicina. H. *464.*

250. Muhammed Ben Abdallah el-Azizi, oder Abdallah Ben Abd el-Aziz Ben Musa aus Siwas.

Schriften: 1) *Mnemosynon observatoris medicum.* B. *365.* — 2) *Specimina medica ex libro Aphorismorum Hippocratis*, im J. 716 (1316) geschrieben. B. *365.* 2.

251. Abu Sa'id Ben Abu Moslim Ben Abul-Cheir Gijath el-Geith schrieb im J. 736 (1335)

Liber universalis de medicina, alphabetisch. B. *536—9.*

252. El-Mumin Ben Motil el-Siwasi, gest. im J. 741 (1340), schrieb

Thesaurus expetitus de arte medica, in fünf Abtheilungen.

253. Ahmed Ben Jusuf el-Jafedi schrieb im J. 742 (1341)

Compendium medicinae in Form eines Gesprächs unter zehn Gelehrten vor einem Fürsten. P. 1055.

254. Eidemir Ben Ali Ben Eidemir Izz ed-Din el-Dschildeki*), ein berühmter Lehrer und Schriftsteller im Fache der Alchemie, lebte im J. 740 zu Damascus und 743 (1342) zu Cahira. *Notices et Extr. T. IV. p. 108.*

*) Geldeki. *Algiabdachi* P. 984 ist Druckfehler für *Algialdachi*, von anderen aber weiter in *Alchiabdachi* entstellt.

Schriften: 1) *Sol splendens de accurata lapidis sapientum expositione.* — 2) *Desiderium periti de canone lapidis sapientum quaerendi.* H. *1865.* — 3) *Terminus quaestionis*, ein Commentar zu des Abul-Casim el-Iraki *Alchemiae studiosus.* B. *640.* L. *798.* Diese drei Werke sind in dieser Reihenfolge, und letzteres im J. 740 zu Damascus geschrieben. — 4) *Thesaurus proprius et margarita urinatoris de cognitione proprietatum*, zu Damascus geschrieben. — 5) *Institutio propior de arcanis compositionis.* H. *3167.* — 6) *Lumina cogitationum lucida*, ein Commentar zu der *Epistola Solis ad Lunam* des Abu Abdallah Muhammed Ben Amil el-Temimi, im J. 741 zu Damascus geschrieben. B. 502. — 7) *Luna splendens de virtutibus lapidi sapientum propriis*, über eine

Stelle des Buches *Margaritae aureae* von Abul-Hafan Ali Ben Mufa Ibn Arfa' Ras el-Andalufi el-Ansari. H. 1720. — 8) *Luna splendens de fonte lapidis sapientum*, zu Damascus geschrieben. H. 1721. — 9) *Uniones solutae*, Commentar zu dem Anfange jener *Margaritae aureae*, im J. 743 zu Cahira geschrieben. — 10) *Detectio velorum*, ein etwas weitläuftigerer Commentar als der vorige. — 11) *Finis secretorum s. Commentarius in poemata Margaritae aureae inscripta*, noch ein anderer Commentar zu demselben Werke. L. 796. — 12) *Demonstratio de arcanis doctrinae metaphysicae*. H. *1801*. W. *450. 451. 458. 440. 459*. — 13) *Lucerna de scientia Clavis in Metaphysica et Philosophia*, die Quintessenz aus den fünf Werken Nr. 3. 4. 5. 11. 12. L. 797. P. 984. — 14) *Lumina margaritarum ad explicationem lapidum*. H. *1405*. — 15) *Commentarius in Poema alchemicum Abd el-Azizi Ben Temam Ibn Abul'-Asba'*. — 16) *Commentarius in carmen Imami Muhammed Ben Amil el-Temimi*. G. *559*.

255. **Abu Hafs Omar Ben el-Modhaffer Ben Omar Zein ed-Din el-Coraschi el-Bekri el-Maarri (el-Magrebi) el-Halebi Ibn el-Wardi el-Schâfeï, studirte Theologie und Jura zu Hamat unter Hibetallah Scheref ed-Din Ibn el-Bârizi und begab sich dann nach Haleb, wo er Stellvertreter des Cadhi Muhammed Schems ed-Din Ibn el-Nakîb wurde. In Folge eines Traumes gab er diesen Posten auf, widmete sich ganz der Schriftstellerei und starb zu Haleb am Ende des J. 749 (Anfang 1349) an der Pest. S.**

Schriften: 1) خريدة العجايب *Unio rerum mirabilium*, über Geographie und Naturgeschichte. W. 880. 947. 952. 983. 1013. 1021. II. 258. 268. 269. G. 298—301. L. 1701. D. 102. E. 1629. M. 9590. P. 577. 588—594. Häufige Citate aus diesem Werke hat *Ol. Celsius* im *Hierobotanicon* und einzeln herausgegeben sind: *Particulam, de palma, ex Cap. 10. arab. et lat. ed. Carol. Aurivillius. Upsal. 1752*, wieder abgedruckt in *Aurivillii dissertatt. cum praefat. Jo. Dav. Michaelis. Gotting. 1790*. — *Excerptum geographicum de terra Syriae* in *Jo. B. Koehler, tabula Syriae*. — *Particula operis cosmographici Ibn el-Vardi arab. et lat. quam examini offert Vilh. Faxe. Lundae 1786*. — *Aegyptus auctore Ibn el-Vardi ed. Chr. M. Fraehn. Halae 1804*. — *A και Ω, Operis cosmographici Ibn el-Vardi caput I. de regionibus et oris, ed. Andreas Hylander* (seit 1784 angefangen), *lectiones collegit et indicem geogr. adjecit Sven Hylan-*

der. Lundae 1823. Vergl. *Not. et Extr. des Mss. T. II.* — 2) *Milliaria de somniorum interpretatione,* H. *1146. 1152,* auch unter dem Titel *Introductio Wardica* oder *Poëmation de interpretatione somniorum.* P. *1137.* Prof. Flügel besitzt eine Handschrift davon. — 3) *Decus Wardica,* metrische Umschreibung des *Comprehensor parvus* über das Schafeïtische Recht von Abd ed-Gaffâr el-Cazwini, in 5000 Versen. B. 208. H. 1971. — 4) *Carmen Lamicum,* mit einem Commentare M. 9660. — 5) *Commentarius in grammaticam Alfijjam Ibn Maliki.* H. *1143.* — 6) *Commentarius in Alfiam Ibn Mo'ti.* — 7) *Donum Wardicum,* ein Gedicht über die Grammatik in 150 Versen. H. 2689. — 8) *Liber memorialis peregrini,* ein ähnliches Gedicht. H. 2837. — 9) *Inflatio Wardica,* ein Compendium der Grammatik *Facetiae grammaticae* des Hariri, als Einleitung in die Grammatik, in Versen; ein Stück davon in *de Sacy, Antholog. grammat. p. 348.* — 10) *Chronicon,* Auszug aus den Annalen des Abul-Feda. P. 615. A. B. — 11) *Collectio carminum.* T. *I p. 577.* — 12) *Consessus elegantes.* — 13) *Tractatus probi (introducentes) de quaestionibus cognominatis,* über das Erbrecht. — 14) *Oratio avium,* Allegorien.

Sechste Periode. 750—1000.

Mit dem Untergange der Arabischen Literatur überhaupt geht auch die medicinische zu Ende und da es unter der Herrschaft der Türken immer seltener wurde, arabisch zu schreiben, so finden wir in dieser langen Zeit nur wenige Arabisch-medicinische Schriftsteller und unter diesen wenigen wieder nur ein Paar, welche einer besonderen Auszeichnung würdig sind: el-Demiri, Nefis Ben Audh und Dawud el-Antaki.

256. **Jusuf Ben Ahmed Dschemal ed-Din el-Garnati**, gest. im J. 753 (1352).

Brevis institutio medicinae. H. *1526.*

257. **Muhammed Ben Abdallah el-Garnati.**

Medicinisches Handbuch, im J. 761 (1359) geschrieben. P. 1070.

258. **Abul-Fath Ali Ben Muhammed Ibn el-Doreihim Tadsch ed-Din el-Mausili**, geb. zu Mosul, gest. im J. 763 (1361) zu Bagdad.

Schriften: 1) منافع الحيوان *Utilitates animalium*, eine Naturgeschichte in vier Theilen: von den vierfüssigen Thieren, Vögeln, Fischen und Insecten. C. 893; daraus ein Stück in O. G. *Tychsen*, *Elementale Arab. p. 41.* — 2) *Prospectus animae in praesentias quinque* (?) H. *782.* — 3) *Institutio satisfaciens solertium de generibus quadratorum talismanicorum.* H. *1071.* — 4) *Dijudicatio justa argumentis subnixa de natura propria Nili.* H. *1363.* — 5) *Expositio rerum obscurarum.* H. *1545.* — 6) *Exhortatio via recta tendentis de thematis lusus, quae in Schahiludio obveniunt.* H. *1582.*

259. Muhammed Ben Ali Schems ed-Din el-Dimeschki el-Hoseini, gest. im J. 765 (1363).

De regulis in balneis observandis. H. *301.*

260. Chadir Ben Ali Ben el-Chattâb Hadschi Pascha.

Medicina aegritudinum et remedium morborum, in vier Theilen im J. 782 (1380) geschrieben. B. 524. 528. F. 236. L. 731. P. 1017.

261. Muhammed Ben Abd el-Rahman Dschemal ed-Din el-Habeschi el-Jemeni, gest. im J. 782 (1380).

Felicitas de laudibus ambulationis et motus. H. *1786.* M. *9629.*

262. Seridscha Ben Muhammed Zein ed-Din el-Malati, geb. zu Malatia, gest. im J. 788 (1386) zu Maredin.

Schriften: 1) *Recognitio cogitationum bonarum de stabiliendis notitiis artis medicae*, eine Geschichte der Medicin. H. 2482. — 2) *Felicitas sermonis comitatuum de vanitate stellas sibi subjiciendi conatuum.* H. *1034.* — Die Titel anderer, sehr verschiedenartiger Schriften siehe H. 148. 211. 366. 437. 904. 908. 1055. 1139. 1289. 1322. 1523.

263. Abu Abdallah Muhammed Ben Musa el-Dewâli, gest. im J. 790 (1388).

Liber nominum egregius de ratione febris. H. *1745.*

264. Abu Jahja Isa Ben Omar el-Taberistâni ums J. 800 (1400).

Canon experimentorum artis chymicae. F. *265. 267.*

265. Abul-Beca Muhammed Ben Musa Ben Isa Ben Abd el-Câdir Kemal ed-Din el-Demiri*), ein berühmter Naturhistoriker und Schafeïtischer Rechtsgelehrter zu Cahira, geb. im J. 750, genoss den Unterricht des Beha ed-Din Ahmed el-Sobki, in dessen Dienste er stand, und des Dschemal ed-Din el-Esnewi und erhielt die Professur der Traditionen an der Capelle Ruknia in der Nähe des Siegesthores in Cahira und die Professur an der Moschee el-Azhar. Er machte die Pilger-

reise mehrere Male und starb im Dschomada I. 808 (Novemb. 1405). S.

*) Domairi.

Schriften: 1) حياة الحيوان *Historia Animalium*, ein zoologisches Wörterbuch in einer grösseren und einer kleineren Ausgabe, von denen jene im J. 773 vollendet wurde. B. 442. 443. 446. 449. 483. II. 196. 197. 387. F. 182. L. 1913. M. 9608. N. II. 116, wo Auszüge gegeben sind. P. 965. T. 101. einige Excerpte. Hammer's morgenländ. Handschriften Nr. 153; hier sind sämtliche 931 Namen der beschriebenen Thiere aufgeführt. Das Werk ist fleissig benutzt von Bochart in seinem *Hierozoïcon*, woraus Hezel für seine *Chrestom. arab.* einiges entlehnt hat; O. G. Tychsen in seinem *Elementale arab.* giebt ein Stück *de locustis* aus einer Copenhagener Handschrift und einen grösseren Abschnitt S. de Sacy, *Extrait de la grande Histoire des Animaux d'Eldémiri* in *La Chasse d'Oppien trad. en Franç. par Belin de Ballu. Strassb. 1787.* Eine Persische Uebersetzung ist zu Paris in der *Biblioth. de l'Arsenal* und eine Französische Uebersetzung hatte Petit de la Croiz angefertigt, die aber nicht gedruckt ist. Ein Compendium ist B. 503 P. 967. N. 115. — 2) *Sidus radians s. Commentarius in Newawii opus juridicum Via regia inscriptum*, in vier Theilen. B. 224. 229. — 3) *Hortus praestans de distinctione inter legale et verum.* L. *331.* — 4) *Gemma pretiosa de doctrina unius Dei.* H. *4327.* — 5) *Vestis serica s. Commentarius in Corpus traditionum Ibn Madschae*, in vier Bänden. — 6) *Conciones collectae.* — 7) *Commentarius in Togrâii Carmen*, im J. 769 geschrieben. C. 322. 23. M. 9660.

266. Abu Abdallah Muhammed Ben Abu Bekr Ben Abd el-Aziz Izz ed-Din Ibn Dschema'a el-Kinâni el-Schâfeï, ein berühmter Arzt und Lehrer der Medicin zu Cahira, geb. im J. 759 (1358), gest. J. 819 (1416). S.

Schriften: 1) *Lumina de medicina*, in einem grösseren und einem kleineren Commentare erläutert. H. 1429. — 2) *Corpus medicum.* H. *3985.* — 3) *Glossae ad Commentarium Bedr ed-Din Muhammedis in Grammaticam Ibn Maliki.* H. *1143.* — 4) *Desiderium, de arte equestri.* H. *1273.* — 5) *Aptissima chordarum in mittendis sagittis.* H. *1496.* — 6) *Epitome epitomes.* H. *3541.* — 7) *Recognitio statutorum in moderandis Islami sectis.* H. *2481.* — 8) *Commentarius in Tadsch ed-Din el-Sobki Corpus juris.* H. *4161.*

267. Abul-Abbas Ahmed Ben Ali Ben Ahmed Sche-

hab ed-Din el-Calcaschendi el-Schâfeï, gest. im J. 821 (1418).

Schriften: 1) *Historia naturalis.* K. 247. — 2) *Aurora lusciosi de conscribendis epistolis.* B. 365. 366. 390.

268. **Muhammed Ben Ali Ben Muhammed Dschemâl ed-Din el-Schebebi el-Mekki el-Schâfeï**, geb. im J. 778 (1367), gest. im J. 837 (1433). S.

Schriften: 1) *Jucunditas vitae*, ein Anhang zu der *Historia Animalium* des Demiri. — 2) *Liber obsequii*, dem Beherrscher von Jemen, el-Malik el-Nâsir Ahmed Ben el-Aschraf, dedicirt.

269. **Nefis Ben Audh Ben Hakim Borhan ed-Din el-Kermâni**, ein sehr geschätzter Arzt zu Samarcand.

Schriften: 1) Commentar zu des Nedschîb ed-Din el-Samarcandi Werk *de morborum causis*, im Safr 827 (Januar 1424) vollendet und dem Sultan Ulug Beg dedicirt. H. 594. B. 617 623. F. 243. L. 736. M. *Collect. Rich.* P. 1089. — 2) Commentar zu dem *Compendium medicinae* des Ibn el-Nefîs, im Dul-Hiddsche 841 (Juni 1438) vollendet. B. 571. 619. E. 826. 861.

270. **El-Fadhil Othman Ben Muhammed el-Fakih el-Halebi**, gest. im J. 854 (1450).

Tractatus prohibens de medicamentis, s. de tuenda valetudine. B. 612.

271. **Abd el-Rahman Ben Muhammed Ben Ali Ben Ahmed el-Biftâmi el-Hanefi.**

Schriften: 1) *Gemma coruscans de medicamentis universalibus.* P. 1087. — 2) *Sol (Flores) horizontis de scientia (mysteriis) literarum et quadratorum talismanicorum*, im Redscheb 848 (Octob. 1444) geschrieben. H. 541. P. 1177. — 3) *Precationes selectae de medicamentis probatis*, fünf Capitel über die Pest, am Feste der beendigten Fasten 838 (Mai 1435) geschrieben. H. 350. — 4) *Exercitatio spirituum in hortis gaudiorum*, im J. 843 geschrieben. H. 450. — 5) *Claves arcanorum*, Erzählungen, im J. 899 vollendet. G. 635.

272. **Abul-Fadhl Abd el-Rahman***) **Ben Abu Bekr Ben Muhammed Dschelâl ed-Din el-Sojuti** oder **Osjuti**, geb. am 1. Redscheb 849 (2. Octob. 1445) zu Cahira, erhielt eine gute Erziehung, so dass er schon in seinem 15. Jahre die Academie bezog, wo er die ausgezeichnetsten Lehrer hörte und zu gleicher Zeit selbst

schon anfing, in einigen Fächern Unterricht zu geben. In die Exegese des Corans, die Critik der Traditionen, die Jurisprudenz und die Syntax der Arabischen Grammatik war er am tiefsten eingedrungen, da seine Studien fast alle Wissenschaften umfassten; indess gesteht er selbst, dass seine medicinischen Kenntnisse am unbedeutendsten waren, und über einen mathematischen Lehrsatz nachzudenken kam ihm vor, als müsse er einen Berg tragen. Dessen ungeachtet hat er doch einige Werke über medicinische Gegenstände geschrieben, da er so schreibselig war, dass die Anzahl seiner Schriften sich auf 560 erstreckt, von denen manche freilich nur aus einem Bogen, viele nur aus einem Hefte bestanden haben sollen und mehrere nur Auszüge und Compilationen aus grösseren Werken waren. Seine umfassende Gelehrsamkeit wird von seinen Zeitgenossen gebührend anerkannt, daneben ihm aber wohl mit Recht der Vorwurf gemacht, dass er von sich selbst zu sehr eingenommen war und sich selbst sowohl über die gleichzeitigen, als über die früheren Gelehrten erhob. Obgleich er desshalb wenige Freunde hatte, wusste er es doch dahin zu bringen, dass er im J. 872 (1467) zum Professor an der *Academia Scheïchunia* ernannt wurde, was sein Vater auch gewesen war, und ausser anderen Stellen erhielt er später auch die Professur an der *Academia Bibarsia*. Jedoch wurde er von dieser im J. 906 (1500) abgesetzt, und als sie ihm im J. 909 wieder angetragen wurde, schlug er sie aus und starb am 18. Dschomada I. 911 (17. Septemb. 1505). Vergl. Sojuti's Leben und Schriften, von G. Flügel, in den Wiener Jahrb. d. Lit. 1832. Bd. 58–60. Anzeige-Blatt.

*) Habdurrahman.

Medicinische und gedruckte Schriften: 1) ديوان الحيوان *Codex Animalium*, ein Auszug aus Demiri's *Historia Animalium*, mit Angabe des von den Thieren zu gewinnenden Nutzens und einem Anhange; lateinisch gedruckt: *De proprietatibus et virtutibus medicis animalium, ed. Abraham Ecchellensis. Paris.*

1647; — mit Anmerkungen von *Jean Eliot. London 1649* oder *Leyden 1699* (?). — 2) *Inscriptio Codicis de nominibus animalium*, eine Fortsetzung des vorigen. — 3) *Tractatus de Febre, ejusque speciebus.* — 4) *Revelatio nubis de praestantia febris.* — 5) *Hortus mundus de puritate a menstruis.* — 6) *Via plana et locus adaequationis irriguus, de dictis, factisque Muhammedis ad medicinam spectantibus.* — 7) *Liber Classium virorum, qui Korani et traditionum cognitione excelluerunt, auctore Abu Abdalla Dahabio, in epitomen coegit et continuavit Anonymus, e Cod. Goth. ed. H. F. Wüstenfeld. Gottingae 1833.* Der *Anonymus* ist unser Sojuti. — 8) *Conversatio pulchra de historia Misrae et Cahirae.* B. *660. 780. 813. II. 141.* C. *1758.* L. *1777. 78.* P. *649. 791. Fragmenta quaedam auctore Gelal-eddino Sojuthensi e Cod. Upsal. excerp. Car. Joh. Tornberg. Upsaliae 1834.* — 9) *Sojutii liber de interpretibus Korani, ed. Alb. Meursinge. Lugdun. Batav. 1839.* — 10) *Jalal-Addin Al Siuti history of the temple of Jerusalem, transl. by Reynolds. London 1836*; "dieses Buch hat der "Herausgeber fälschlich unserm Sojuti beigelegt.

273. Abul-Abbas Ben Muhammed el-Afcalani el-Misri, gest. im J. 923 (1517) in Aegypten.

Pretiosa animorum de sanitate, über Präservative.

274. Taki ed-Din el-Schirazi, ein Schüler des Gijath ed-Din Mansur.

Sodalis medicorum, ein gutes Werk über erprobte Heilmittel, unter der Regierung des Sultans Soleiman Chan geschrieben. H. 1440.

275. Abu Muhammed Dawud Ben Omar el-Scheich el-Suri el-Antaki d. i. *Doctor Tyrio-Antiochenus*, ein berühmter Arzt zu Misr, mit den Beinamen der Blinde, starb zu Mekka im J. 1005 (1596).

Schriften: 1) *Liber memorialis cordatorum et maxime mirandum complectens*, ein grosses Werk über die gesammte theoretische und practische Medicin, in vier Abschnitten im J. 976 (1568) geschrieben. H. 2811. B. 558. II. 173. C. 832. F. 232. L. 815. P. 1058. Z. — 2) *Accurata inquisitio de causis et curationibus morborum et infirmitatum.* H. *618. 623.* L. *781.* — 3) *Desiderium egentis, de medicina.* H. *1884.* — 4) Erklärung eines Theils von Ibn Sina's Canon, in Versen.

Medicinische Schriftsteller,

deren Zeitalter unbestimmt ist.

---

276. Abdallah Ben Abul-Haſan Ali Ben Ejjub Dschemal ed-Din.

Curatio morborum, über die Gifte. 𝔓. 1084.

277. Abu Sa'id Abdallah.

Galenus, de prohibenda sepultura in certo morborum seu mortis dubiae genere ad justum tempus, versus et explicatus. 𝔏. *749.*

278. Abd el-Wahid Ben Abd el-Rezzac.

De medicamentorum proprietatibus et remediis tam simplicibus quam compositis, adjunctis plerumque Persicis illorum nominibus.

279. Abu Ali Ben Rajan.

De sanitate tuenda ac conservanda tractatus, ex Indorum et Graecorum scriptis concinnatus. 𝔅. *578.*

280. Abu Sa'id el-Saruſâri el-Iſraïli.

Intuitus castus, über die Krankheiten des menschlichen Körpers, mit dem Commentare *Confirmatio Sanitatis* von Mahmud Ben Ahmed Modhaffer ed-Din el-Aintâbi el-Haneſi Ibn el-Meschâta oder el-Emschâti. 𝔅. 560.

281. Abu Sa'id Ben Ibrahim, oder Ibrahim Ben Abu Sa'id, el-Magrebi el-Sikili el-Alawi.

Syntaxis remediorum simplicium, mit dem besonderen Titel: *Aperitio*, oder *Consultor ejus, qui se ipsum curare velit a variis morborum et dolorum generibus.* 𝔅. *564. 620. II. 172.* 𝔓. *1027. 1032.* ». ℌ. *3490.*

282. **Ahmed Ben Abd el-Selam el-Scherif el-Sikili.**

De medicamentis morborum juxta membra corporis a capite ad calcem. L. 727.

283. **Ahmed Ibn el-Sâig, Oberhaupt der Aerzte in Aegypten.**

Liber intelligentis de consultatione medici. C. 886.

284. **El-Ala el-Semnâni.**

Commentarius in Hippocratis Prognostica. B. 639.

285. **El-Catran.**

De arte medica tractatus. P. 1005.

286. **Hasan Ben Hosein Ibn Akkad aus Damascus.**

Quod homini ingenioso in absentia medici sufficit. P. 1080.

287. **Hasan el-Kilâni.**

Commentarius in Aphorismos Hippocratis. L. 730.

288. **Ibn Hoddscha el-Jemeni.**

De elementorum et qualitatum mutationibus tractatus, in Fragen und Antworten. P. 1081.

289. **Ibn el-Refî'a.**

Poëma de sanguinis missione. H. 467.

290. **Isaac Ben Harun Schelmon, ein Spanischer Arzt.**

Liber memorialis, de viribus alimentorum. C. 865.

291. **Muhammed Ben Ahmed Ben el-'Âs, ein Spanier.**

De cognoscendis venarum pulsibus. B. 608. 7. P. 1046. 2.

292. **Dschemal ed-Din Muhammed Ben Abu Bekr el-Fâresi.**

Materia vitae et conservatio animae a noxa. B. 616.

293. **Abu Abdallah Muhammed Ben Jusuf el-Sanusi.**

Compendium medicinae. M. 9627.

294. **Muhammed Ben el-Câsim Bedr ed-Din el-Dschezeri.**

Quantum medico necessarium est. H. 1905.

295. **Muhammed Ben Jacub el-Cheili.**

Ars veterinaria. L. 824. 827.

296. **Muhammed Ben Muhammed Ben Ahmed Ben Ali Dschemal ed-Din el-Hamawi.**

Expositio arcanorum medicinae clara. B. 569.

297. Musa Ben Jahja Ben Ali el-Magrebi.

Tractatus physico-medicus. P. 1092.

298. Abul-Casim Omar Ben Ali el-Mausili.

Liber selectus, de oculorum morbis. C. 889. s.

299. Schehab ed-Din el-Caljubi.

Lampades lucentes, de creaturae medela und *Catalogus alphabeticus plantarum, fructuum, lapidum, aliarumque rerum ad medicinam pertinentium.* P. 1069.

300. Tahir Ben Ibrahim Ben Muhammed.

De morborum curandorum ratione tractatus. P. 1022.

Alphabetisches Register.

Druck von Friedrich Ernst Huth.